

SUSTAINABLE VALUE REPORT 2019



**BMW
GROUP**

THE NEXT
100 YEARS



Rolls-Royce
Motor Cars Limited

→ Einführung

Vorwort**BMW Group im Überblick****Wesentliche Kennzahlen****BMW Group im****Transformationsprozess****1****Fundamente****2****Produkte
und Dienstleistungen****3****Produktion
und Wertschöpfung****4****Mitarbeiter
und Gesellschaft****Anhang**

ÜBER DIESEN BERICHT

Die BMW Group hat den Anspruch, der erfolgreichste und nachhaltigste Premiumanbieter für individuelle Mobilität zu sein. Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir uns zehn ambitionierte Ziele über die gesamte Wertschöpfungskette gesetzt.

Mit ihrem Nachhaltigkeitsbericht (Sustainable Value Report, SVR) informiert die BMW Group ihre Stakeholder über die Strategie und die Fortschritte bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele des Unternehmens. Der Nachhaltigkeitsbericht erscheint zeitgleich mit dem Geschäftsbericht zur Bilanzpressekonferenz.

Aus den Anforderungen des deutschen CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes (CSR-RUG) leitet sich für die Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft (BMW AG) die Pflicht zur Veröffentlichung einer nichtfinanziellen Erklärung auf Gesellschafts- und Konzernebene ab. Diese wird gemeinsam für die BMW AG und den BMW Konzern (BMW Group) als zusammengefasster gesonderter nicht-finanzieller Bericht (fortan kurz „gesonderter nichtfinanzieller Bericht“) innerhalb des vorliegenden Nachhaltigkeitsberichts veröffentlicht.

Für den SVR 2019 haben wir die Inhalte auf Angaben fokussiert, die zur Erfüllung der Vorgaben des deutschen CSR-RUG und der Standards der Global Reporting Initiative (GRI) gefordert werden. Diese Angaben haben wir um ausführlichere Informationen zu strategisch relevanten Themen für die BMW Group ergänzt. Aktuelle Beispiele zu Maßnahmen, die die Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsziele unterstützen, beschreiben wir auf → [unserer Website](#).

Am Anfang jedes Kapitels haben wir auf einer Seite die wichtigsten Leistungsindikatoren zusammengefasst. Die Unterkapitel beginnen jeweils mit einem Überblick, der die gesetzlich erforderlichen Informationen enthält. Weitere strategisch relevante Themen für die BMW Group sowie Angaben entsprechend den GRI Standards, die über die gesetzliche Berichtspflicht hinausgehen, führen wir auf den darauffolgenden Seiten weiter aus.

¹ Diversitätskonzept Vorstand und Aufsichtsrat ist Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung.
→ [Siehe Geschäftsbericht 2019](#)

Die Pflichtangaben¹ finden sich auf den folgenden in beige Farbe hervorgehobenen Seiten:

- Geschäftsmodell:
Einführung, BMW Group im Überblick, S. 6 sowie weitere Angaben im Geschäftsbericht 2019
- Einbindung der Unternehmensleitung:
Kap. 1.1 Strategie, S. 10 – 12
Kap. 1.2 Nachhaltigkeitsmanagement, S. 17 – 19
- Beteiligung von Interessenträgern:
Kap. 1.3 Stakeholderengagement, S. 20 – 25
- Umweltbelange:
Kap. 2 Produkte und Dienstleistungen, S. 36 – 42 und S. 47 – 50
Kap. 3 Produktion und Wertschöpfung, S. 63 – 67 und S. 84 – 92
- Arbeitnehmerbelange:
Kap. 4 Mitarbeiter und Gesellschaft, S. 98 – 99
Kap. 4.1 Gesundheit und Leistungsfähigkeit, S. 101 – 105
Kap. 4.2 Langfristige Mitarbeiterentwicklung, S. 110 – 115
Kap. 4.3 Vielfalt, S. 122 – 125
- Sozialbelange:
Kap. 1.5 Produktsicherheit, S. 32 – 34
Kap. 4.4 Gesellschaftliches Engagement, S. 129 – 132
- Achtung der Menschenrechte:
Kap. 1.4 Compliance und Menschenrechte, S. 26 – 29
Kap. 3.3 Lieferantennetzwerk, S. 88 – 92
- Bekämpfung von Korruption und Bestechung:
Kap. 1.4 Compliance und Menschenrechte, S. 26 – 29 sowie weitere Angaben im Geschäftsbericht 2019

Weitere Informationen zu unserem Berichtskonzept finden sich im Anhang. → [Siehe Unser Berichtskonzept](#)

→ Siehe Seite 37



→ Siehe Seite 46



→ Siehe Seite 64



→ Siehe Seite 87



→ Siehe Seite 121



INHALT

Einführung

Vorwort	4
BMW Group im Überblick	6
Wesentliche Kennzahlen	7
BMW Group im Transformationsprozess	8

1

Fundamente

1.1 Strategie	10
1.2 Nachhaltigkeitsmanagement	18
1.3 Stakeholderengagement	20
1.4 Compliance und Menschenrechte	26
1.5 Produktsicherheit	32

2

Produkte und Dienstleistungen

2.1 CO ₂ - und Schadstoffemissionen	38
2.2 Elektromobilität	47
2.3 Mobilitätsverhalten	55

3

Produktion und Wertschöpfung

3.1 Ressourcenverbrauch	65
3.2 Erneuerbare Energien	84
3.3 Lieferantennetzwerk	88

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

4.1 Gesundheit und Leistungsfähigkeit	101
4.2 Langfristige Mitarbeiterentwicklung	110
4.3 Vielfalt	122
4.4 Gesellschaftliches Engagement	129

Anhang

Unser Berichtskonzept	133
TCFD-Index	136
Verbrauchs- und CO ₂ -Emissionswerte	138
Zusätzliche Informationen zu Auslieferungszahlen	139
Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers	141
Impressum	143

Einführung

→ Vorwort

BMW Group im Überblick

Wesentliche Kennzahlen

BMW Group im
Transformationsprozess

1

Fundamente

2

Produkte
und Dienstleistungen

3

Produktion
und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter
und Gesellschaft

Anhang

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die BMW Group steht für eine klare Haltung: Wir liefern, was wir versprechen. Das gilt auch und insbesondere für die Nachhaltigkeit. Während andere reden, schaffen wir Fakten. Mutige Visionen und ferne Ziele sind gut und richtig, denn sie geben Orientierung. Noch wichtiger ist es, dass wir hier und heute einen wirkungsvollen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten. Nur wenn wir jetzt konkrete Maßnahmen umsetzen, lassen sich Visionen wie ein klimaneutrales Europa 2050 auch verwirklichen.

**Nachhaltigkeit ist für uns kein Trend,
Es ist Auftrag zum Handeln**

Für uns als BMW Group sind das Heute und das Morgen entscheidend. Unser Sustainable Value Report 2019 zeigt: Fast alle Nachhaltigkeitsziele, die wir uns 2012 für 2020 gesetzt haben, sind bereits erreicht – oder wir befinden uns auf den letzten Metern.

**Unser Weg zur nachhaltigen Mobilität:
Wir wollen die CO₂-Vorgaben in Europa
2020/2021 erfüllen**

Ein Schwerpunkt unserer Nachhaltigkeitsstrategie ist die Verringerung der CO₂-Emissionen. In den vergangenen Jahren haben wir den CO₂-Ausstoß unserer Fahrzeugflotte in Europa kontinuierlich gesenkt – zwischen 1990 und 2019 um rund 40 Prozent. 2020 werden wir die CO₂-Emissionen in der EU noch einmal deutlich um rund 20 Prozent im Vergleich zum Vorjahr senken. So wollen wir die anspruchsvollen CO₂-Ziele in Europa für 2020 und 2021 erfüllen. Das erreichen wir zum einen, indem wir deutlich mehr Kunden für E-Fahrzeuge und Plug-in-Hybride begeistern. Das macht etwa zwei Drittel aus. Hinzu kommen weitere Effizienzmaßnahmen bei unseren Verbrennungsmotoren. Das macht ein weiteres Drittel aus.



Oliver Zipse

Vorsitzender des Vorstands der BMW AG

Einführung

→ Vorwort

BMW Group im Überblick

Wesentliche Kennzahlen

BMW Group im Transformationsprozess

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Wir haben einen klaren Fahrplan bei der E-Mobilität

2021 soll ein Viertel unserer verkauften Fahrzeuge in Europa elektrifiziert sein; 2025 ein Drittel und 2030 die Hälfte.

2019 haben wir über 146.000 E-Fahrzeuge und Plug-in-Hybride ausgeliefert. Insgesamt sind damit mehr als eine halbe Million unserer elektrifizierten Fahrzeuge auf der Straße. Fest steht aber auch: Überall auf der Welt werden weiterhin Fahrzeuge mit Verbrenner nachgefragt.

Er ist für viele Menschen nach wie vor der beste Antrieb für ihre individuellen Mobilitätsbedürfnisse. Weil wir den Klimaschutz ernst nehmen, setzen wir Efficient Dynamics fort und steigern weiter die Effizienz unserer Verbrennungsmotoren.

Wirksamer Klimaschutz gelingt nicht durch Verbote

Wir bieten unseren Kunden ein breites Angebot an Antriebs-technologien. Sie können in allen relevanten Fahrzeugsegmenten zwischen verschiedenen Antriebsarten wählen – entsprechend ihren Mobilitätsbedürfnissen. Das ist für uns die „Power of Choice“.

Von Produktion bis Recycling: Wir denken ganzheitlich

Wir beschränken unser Verständnis von Nachhaltigkeit nicht auf die Fahrzeugemissionen. Wir haben die gesamte Wertschöpfungskette im Blick. Unsere Lieferanten müssen sich zu hohen Nachhaltigkeitsstandards der BMW Group verpflichten.

Wir unterstützen sie, indem wir ab 2020 Kobalt und Lithium für die Batteriezellen selbst einkaufen und unseren Partnern zur Verfügung stellen. In unserer Lieferkette schaffen wir größtmögliche Transparenz. Der Strom, den wir für unsere BMW Group Standorte in Europa einkaufen, stammt seit 2017 ausschließlich aus erneuerbaren Quellen. Ab 2020 gilt dies für alle BMW Group Standorte weltweit. Ein klares Statement.

Die BMW Group treibt Umweltschutz aktiv voran

1973 haben wir als erster Automobilhersteller einen Umweltbeauftragten eingesetzt. Seit 2001 sind wir dem UN Global Compact verpflichtet und setzen dessen zehn Prinzipien an allen Standorten weltweit um. Seit 2013 ist der vollelektrische BMW i3 mit seinem 360-Grad-Ansatz Vorreiter für nachhaltige Mobilität.

Nun gehen wir die nächsten Schritte. Wir setzen uns neue anspruchsvolle Ziele und stellen uns den vielfältigen Herausforderungen. Dazu wird es für die BMW Group keine gesonderte Nachhaltigkeitsstrategie mehr geben. Wir integrieren nachhaltiges Handeln konsequent in die BMW Group Strategie. So geben wir dem Thema eine noch größere Bedeutung. Wir stellen sicher, dass alle Unternehmensbereiche nachhaltig denken und handeln. Das ist für mich Umwelt- und Klimaschutz, der wirkt.

Oliver Zipse

Vorsitzender des Vorstands der
Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft

Einführung

Vorwort→ **BMW Group im Überblick****Wesentliche Kennzahlen****BMW Group im Transformationsprozess****1****Fundamente****2****Produkte und Dienstleistungen****3****Produktion und Wertschöpfung****4****Mitarbeiter und Gesellschaft****Anhang**

BMW GROUP IM ÜBERBLICK¹

Konzernergebnis vor Steuern²

in Mio. €

7.118

2019

9.627

2018

10.675

2017

² Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund der Änderung von Bilanzierungsmethoden im Rahmen der Einführung des IFRS 16 angepasst, siehe Textziffer [6] im Konzernanhang des Geschäftsberichts 2019.

Forschungs- und Entwicklungsleistungen

in Mio. €

6.419

2019

6.890

2018

6.108

2017

Mitarbeiter der BMW Group am Jahresende Anzahl**133.778**

2019

134.682

2018

129.932

2017

→ GRI 102-2, 102-7

Auslieferungen Automobile*

in Tsd.

2.538,4

2019

2.483,3

2018

2.468,7

2017

CO₂-Emissionen in der BMW Group Automobile (EU-28) in g/km**127**2019³**128**2018³**128**2017³**122**2017⁴

³ angepasster Wert durch Einführung des WLTP-Testverfahrens

⁴ gemäß NEFZ-Testverfahren

Investitionen in Aus- und Weiterbildung in Mio. €**370**

2019

373

2018

349

2017

* Die Auslieferungszahlen wurden rückwirkend bis 2015 angepasst. Basis dafür ist eine Umstellung der Erfassungsmethodik in den für die BMW Group wichtigsten Märkten (China, USA, Deutschland, UK, Italien und Japan). Die rückwirkende Anpassung dient der besseren Vergleichbarkeit. Zusätzliche Informationen finden sich im Anhang unter „Zusätzliche Informationen zu Auslieferungszahlen“.

¹ → ORGANISATION UND GESCHÄFTSMODELL

Einführung

Vorwort

BMW Group im Überblick

→ Wesentliche Kennzahlen

BMW Group im Transformationsprozess

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

WESENTLICHE KENNZAHLEN

5-Jahres-Überblick

	2015	2016	2017	2018	2019	Veränderung in % gegenüber Vorjahr
GESCHÄFTSTÄTIGKEITEN						
Umsatz (in Mio. €) ¹	92.175	94.163	98.282	96.855	104.210	7,6
Ergebnis vor Steuern (in Mio. €) ¹	9.224	9.665	10.675	9.627	7.118	-26,1
Auslieferungen Automobile (in Tsd.) [*]	2.257,9	2.352,4	2.468,7	2.483,3	2.538,4	2,2
PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN						
CO ₂ -Emissionen der BMW Group Automobile ² (EU-28) (in g/km)	127	124	128 ³	128	127	-0,8
Auslieferung elektrischer und elektrifizierter Fahrzeuge (Anzahl) [*]	32.732	61.873	103.103	142.385	146.160	2,7
PRODUKTION UND WERTSCHÖPFUNG						
Energieverbrauch je produziertes Fahrzeug (in MWh/Fahrzeug)	2,19	2,21	2,17	2,12	2,04	-3,8
Wasserverbrauch je produziertes Fahrzeug (in m ³ /Fahrzeug)	2,24	2,25	2,22	2,39	2,32	-2,9
Prozessabwasser je produziertes Fahrzeug (in m ³ /Fahrzeug)	0,45	0,42	0,40	0,45	0,44	-2,2
CO ₂ -Emissionen je produziertes Fahrzeug (in t/Fahrzeug)	0,57	0,54	0,41	0,40	0,30	-25,0
Abfall zur Beseitigung je produziertes Fahrzeug (in kg/Fahrzeug)	4,00	3,51	3,86	4,27	4,09	-4,2
Emissionen VOC (flüchtige organische Lösungsmittel) je produziertes Fahrzeug (in kg/Fahrzeug)	1,22	1,14	1,03	0,93	0,85	-8,6
Anteil Fremdstrom aus erneuerbaren Energien (in %) ⁴	58	63	81	79	87	10,1
Anteil produktionsrelevantes Einkaufsvolumen im CDP Supply Chain Programm (in %)	53	69	77	75	78	4,0
MITARBEITER UND GESELLSCHAFT						
Mitarbeiter am Jahresende (Anzahl)	122.244	124.729	129.932	134.682	133.778	-0,7
Fluktuationsquote (in % vom Personalstand) ⁵	2,08	2,70	2,64	2,78	3,39	21,9
Frauenanteil an der Gesamtbelegschaft (in %)	18,1	18,70	19,3	19,9	19,8	-0,5
Frauenanteil in Führungspositionen (in %)	14,5	15,30	16,0	17,2	17,5	1,7
Durchschnittliche Fort- und Weiterbildungstage pro Mitarbeiter (Tage je Mitarbeiter)	4,1	3,80	3,4	3,4	3,3	-2,9
Unfallhäufigkeitsrate (je 1 Mio. geleisteter Arbeitsstunden)	4,4	4,00	3,6	3,5	3,5	0,0
Ausgaben für gesellschaftliches Engagement (in Tsd. €)	39.109	87.837 ⁶	33.436	37.242	33.229	-10,8
Spendenausgaben (in Tsd. €)	17.066	70.356 ⁶	16.205	15.829	14.847	-6,2

* Die Auslieferungszahlen wurden rückwirkend bis 2015 angepasst. Basis dafür ist eine Umstellung der Erfassungsmethodik in den für die BMW Group wichtigsten Märkten (China, USA, Deutschland, UK, Italien und Japan). Die rückwirkende Anpassung dient der besseren Vergleichbarkeit. Zusätzliche Informationen finden sich im Anhang unter „Zusätzliche Informationen zu Auslieferungszahlen“.

¹ Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund der Änderung von Bilanzierungsmethoden im Rahmen der Einführung des IFRS 16 angepasst, siehe Textziffer [6] im Konzernanhang des Geschäftsberichts 2019. Darüber hinaus wurden die Vorjahreszahlen aufgrund der Änderung des Ausweises ausgewählter Sachverhalte, die insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind, angepasst.

² Seit 9/2018 müssen alle Fahrzeuge in der EU nach dem neuen Typprüfzyklus WLTP zugelassen werden. Allerdings wird die Berechnung der CO₂-Flottenemissionen seitens der EU-Kommission erst 2021 auf WLTP umgestellt. Deshalb ist bis einschließlich 2020 zur Berichterstattung eine Rückrechnung der WLTP-Flottenemissionen auf NEFZ-Werte notwendig. Die geänderten WLTP-Testrandbedingungen führen im Rahmen der Rückrechnung zu höheren NEFZ-Emissionen (NEFZ-korreliert). Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden die CO₂-Flottenemissionen 2017 (122 g/km NEFZ) auf einen korrelierten NEFZ-Wert unter WLTP-Testrandbedingungen auf 128 g/km umgerechnet und erstmals mit dem Quartalsbericht 2/2018 kommuniziert.

³ angepasster Wert gemäß planmäßiger Umstellung auf WLTP (Worldwide Harmonized Light Vehicle Test Procedure)

⁴ bestimmt aus den eingekauften Grünstrommengen sowie für den restlichen Fremdstrombezug konservativ berechneten länderspezifischen Stromanteilen aus erneuerbaren Energien. Die Zahlen ab 2015 sind nicht direkt mit den Zahlen für 2012 bis 2014 vergleichbar. Diese schließen alle BMW Group Produktionsstandorte und Zentralfunktionen sowie die Entwicklung und Verwaltung München/DE ein.

⁵ Dieser Wert bezieht sich auf die BMWAG.

⁶ deutlich höherer Betrag verglichen mit den restlichen Jahren aufgrund einer einmaligen Spende an die BMW Stiftung im Jubiläumsjahr 2016

Einführung

Vorwort

BMW Group im Überblick

Wesentliche Kennzahlen

→ BMW Group im Transformationsprozess

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

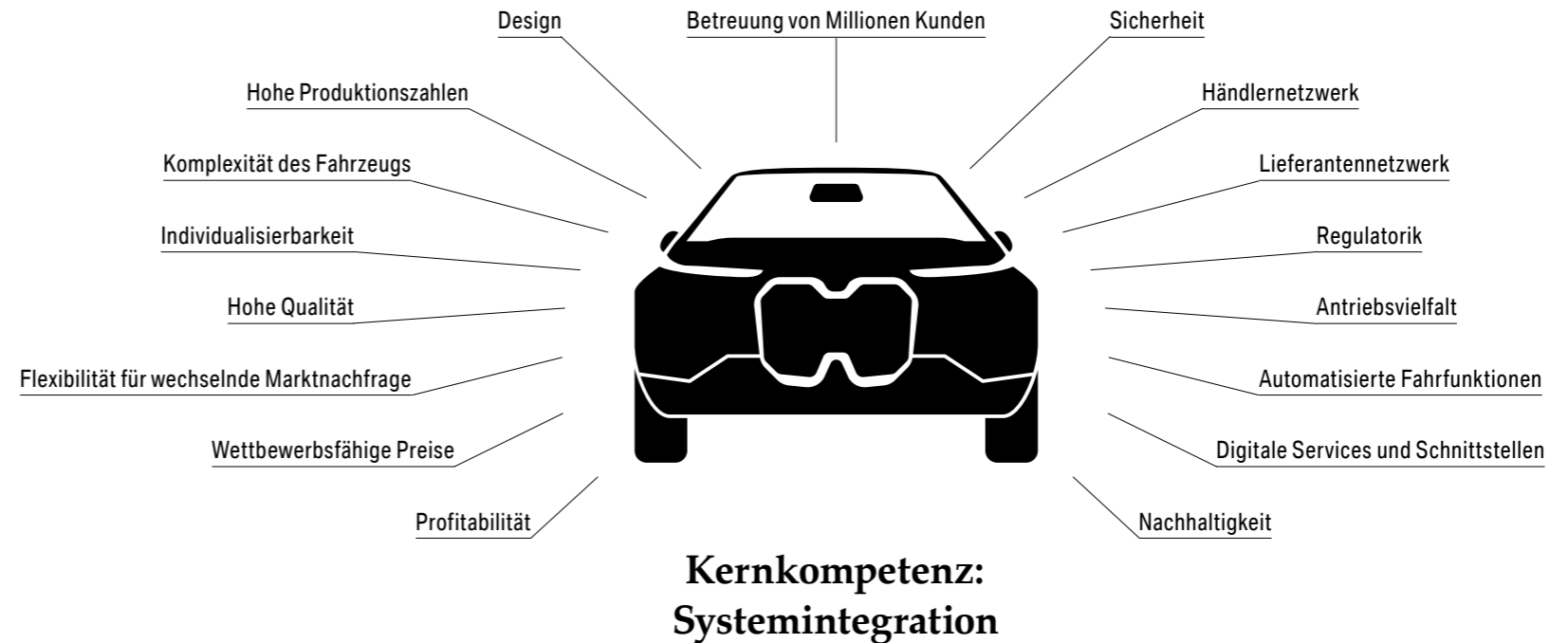
Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

BMW GROUP IM TRANSFORMATIONSPROZESS



Die BMW Group unterliegt aktuell einem fundamentalen Transformationsprozess mit Chancen und Risiken für das Unternehmen. Das Automobil ist im Wandel von einem Produkt im Sinne reiner Hardware zum Bestandteil einer vernetzten Mobilitätswelt. Moderne Fahrzeuge nehmen derzeit extrem an Komplexität zu. Dabei ist Systemintegration eine Stärke der BMW Group, die ihr im Wettbewerb Vorteile verschafft – insbesondere auch beim Übergang zur nachhaltigen Mobilität.

Konkret bedeutet Systemintegration für uns:

- die Wünsche der Kundinnen und Kunden in allen Weltregionen zu erfüllen
- verschiedene Märkte mit ihren jeweiligen spezifischen Anforderungen zu beliefern
- Komplexität in Regulatorik und Technik zu beherrschen
- technische Innovationen zu integrieren
- und trotz seiner Komplexität ein stimmiges, nachhaltiges und sicheres Gesamtprodukt anzubieten

Um das zu erreichen, arbeiten Entwickler, Lieferanten und unsere Werke in einem effizienten weltweiten Netzwerk zusammen.

Einführung

1

→ **Fundamente**

1.1 Strategie

1.2 Nachhaltigkeitsmanagement

1.3 Stakeholderengagement

1.4 Compliance und
Menschenrechte

1.5 Produktsicherheit

2

**Produkte
und Dienstleistungen**

3

**Produktion
und Wertschöpfung**

4

**Mitarbeiter
und Gesellschaft**

Anhang

FUNDAMENTE

1

- 1.1 Strategie
- 1.2 Nachhaltigkeitsmanagement
- 1.3 Stakeholderengagement
- 1.4 Compliance und Menschenrechte
- 1.5 Produktsicherheit

1.1 STRATEGIE

UNSER ANSPRUCH

Die BMW Group ist der erfolgreichste und nachhaltigste Premiumanbieter für individuelle Mobilität.

Nachhaltigkeit ist Teil des Geschäftsmodells der BMW Group. Wir setzen uns klare Ziele für eine nachhaltige, individuelle Mobilität, eine ressourceneffiziente Wertschöpfung, die Weiterentwicklung des Potenzials unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und unser gesellschaftliches Engagement. Auf diese Weise wollen wir unsere Zukunftsfähigkeit sichern und gleichzeitig den Nutzen für unsere Kundinnen und Kunden steigern.

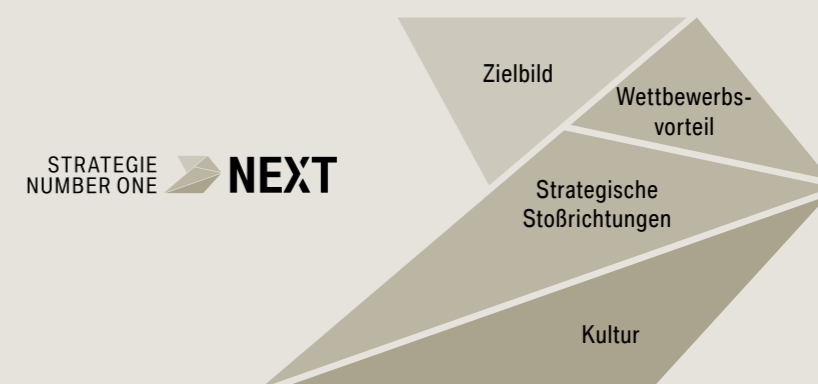
Verantwortung zu übernehmen gehört zu unserem unternehmerischen Selbstverständnis. Wir sind davon überzeugt, dass verantwortungsvolles Handeln und gesellschaftliche Akzeptanz für Unternehmen Grundvoraussetzungen sind, um wirtschaftlich erfolgreich zu sein. Globale Herausforderungen wie den Klimawandel oder die Urbanisierung verstehen wir als Ansporn für die Entwicklung innovativer Produkte und Dienstleistungen.

Indem wir zukunftsweisende Lösungen anbieten, wollen wir einen Wettbewerbsvorteil erzielen. Nachhaltigkeit ist Bestandteil unserer Unternehmensstrategie NUMBER ONE > NEXT.

Die Strategie schafft den Handlungsrahmen für die langfristige Entwicklung der BMW Group und legt die strategischen Stoßrichtungen bis ins Jahr 2025 fest. Mit Fokus auf Elektromobilität, autonomes Fahren und Digitalisierung, orientiert an den Bedürfnissen unserer Kundinnen und Kunden, führen wir die individuelle Mobilität in eine neue Dimension: elektrisch, vernetzt und autonom. Als Innovationstreiber verfolgen wir dabei den Anspruch, die Führungsrolle in der Automobilindustrie einzunehmen.

Strategie NUMBER ONE > NEXT

→ G1.01



Um einen Mehrwert für unser Unternehmen sowie für Umwelt und Gesellschaft zu erzielen, integrieren wir Nachhaltigkeit in die gesamte Wertschöpfungskette und in die zugrunde liegenden Prozesse. Das reicht von den Nachhaltigkeitsanforderungen im Beschaffungsprozess über die Gestaltung unserer Produkte bis hin zum Aufbau neuer Geschäftsfelder. → GRI 102-11

Langfristige Nachhaltigkeitsziele verfolgen

Die BMW Group hat sich im Jahr 2012 zehn strategische Nachhaltigkeitsziele gesetzt, die bis in das Jahr 2020 reichen und die wir seither konsequent verfolgen. Dabei konzentrieren wir uns auf drei Handlungsfelder:

- Produkte und Dienstleistungen
- Produktion und Wertschöpfung
- Mitarbeiter und Gesellschaft

→ Siehe Grafik 1.02

Einführung

1

Fundamente

- 1.1 Strategie
- 1.2 Nachhaltigkeitsmanagement
- 1.3 Stakeholderengagement
- 1.4 Compliance und Menschenrechte
- 1.5 Produktsicherheit

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Die zehn Nachhaltigkeitsziele der BMW Group und ihre Einflussmöglichkeiten auf die Sustainable Development Goals (SDGs)¹

→ G1.02



¹ Im Rahmen unserer Materialitätsanalyse 2018 haben wir unsere wesentlichen Einflussmöglichkeiten auf die SDGs identifiziert. Direkte bzw. indirekte Einflussmöglichkeiten sind entsprechend grafisch mit SDG Icons dargestellt.

- 1.1 Strategie
- 1.2 Nachhaltigkeitsmanagement
- 1.3 Stakeholderengagement
- 1.4 Compliance und Menschenrechte
- 1.5 Produktsicherheit

BMW Group Nachhaltigkeitsziele 2020: größtenteils erreicht

→ G1.03

Ziele 2020

Stand 2019 und Ausblick

PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

CO₂-Emissionen

Die BMW Group wird die CO₂-Emissionen in der europäischen Neufahrzeugflotte (EU-28) bis 2020 um mindestens 50 % gegenüber dem Basisjahr 1995 reduzieren

Die BMW Group hat zum Jahresende 2019 die CO₂-Emissionen um 42,4 % gegenüber 1995 reduziert. Wir haben konkrete Pläne, um das Ziel 2020 vollständig zu erreichen. → **Kapitel 2.1**

Elektromobilität

Die BMW Group ist führend mit ihrem ganzheitlichen Ansatz für Premium-Elektromobilität

Die BMW Group ist dank ihrer breiten Produktpalette bei elektrifizierten Fahrzeugen Marktführer bei den Neuzulassungen in diesem Bereich in Deutschland (bezogen auf den Gesamtmarkt). In Europa: Platz 2 (Gesamtmarkt), weltweit: Platz 3 (Premiumsegment). Wir gehen daher davon aus, das Ziel bis 2020 zu erreichen und haben darüber hinaus bereits weitere ambitionierte Ziele angekündigt. → **Kapitel 2.2**

Mobilitätsverhalten

Die BMW Group wird das Mobilitätsverhalten durch integrierte Mobilitätsdienstleistungen in ausgewählten Metropolregionen bis 2020 nachhaltig verändern

In den letzten Jahren haben wir zahlreiche Angebote zu urbaner Mobilität gestartet (unter anderem ein Joint Venture mit der Daimler AG) und damit das Mobilitätsverhalten in ausgewählten Städten positiv beeinflusst. Damit gehen wir von einer Zielerreichung 2020 aus. → **Kapitel 2.3**

PRODUKTION UND WERTSCHÖPFUNG

Ressourcenverbrauch

Die BMW Group wird den Ressourcenverbrauch (Energie, Wasser, Abfall, Lösungsmittel) je produziertes Fahrzeug bis 2020 um 45 % senken (Basisjahr 2006)

Das Ziel ist teilweise bereits erfüllt: Bei Abfall zur Beseitigung und Lösungsmittel liegen wir bereits 2019 deutlich über den gesteckten Zielen (Abfall zur Beseitigung: – 78,4 %, Lösungsmittel: – 66,1 %). Bei Energie (2019: – 40,4 %) und Wasser (2019: – 28,8 %) liegen wir auf Basis ihrer öffentlich zugänglichen Nachhaltigkeitsberichte heute schon deutlich vor unseren direkten Wettbewerbern, aber noch unterhalb der 45 %. → **Kapitel 3.1**

Erneuerbare Energien

Die BMW Group ist führend beim Einsatz von erneuerbarer Energie in Produktion und Wertschöpfung

Bereits 2018 haben unsere europäischen Werke ihren Strom zu 100 % aus erneuerbaren Energien bezogen beziehungsweise kompensiert. Im Jahr 2020 wollen wir diesen Wert für alle Werke weltweit erreichen. → **Kapitel 3.2**

Nachhaltige, ressourceneffiziente Lieferkette

Die BMW Group wird bis 2020 die Transparenz und Ressourceneffizienz in der Lieferkette deutlich steigern

In Bezug auf die Transparenz sehen wir das Ziel als erreicht an, insbesondere bei kritischen Rohstoffen (zum Beispiel Kobalt). Dagegen sehen wir noch Verbesserungsbedarf für die Ressourceneffizienz im Jahr 2020. → **Kapitel 3.3**

MITARBEITER UND GESELLSCHAFT

Gesundheit und Leistungsfähigkeit

Die BMW Group fördert eigenverantwortliches Verhalten und gestaltet das Arbeitsumfeld zum Erhalt der langfristigen Gesundheit sowie der Leistungsfähigkeit ihrer Mitarbeiter

Die BMW Group hat mit unterschiedlichen Maßnahmen im Bereich der Arbeitssicherheit das selbst gesteckte Ziel bereits erreicht. Auch für 2020 gehen wir von der Erreichung aus. → **Kapitel 4.1**

Langfristige Mitarbeiterentwicklung

Die BMW Group sichert die langfristige Mitarbeiterentwicklung, indem sie die richtigen Mitarbeiter findet, Talente bestmöglich einsetzt, Potenziale entwickelt und die Beschäftigungsfähigkeit sichert

Aus Sicht der BMW Group ist das Ziel 2019 bereits erreicht. Dies bestätigen unter anderem externe Studien zur Arbeitgeberattraktivität sowie die interne Mitarbeiterbefragung. Auch 2020 wird das Ziel voraussichtlich erfüllt. → **Kapitel 4.2**

Vielfalt

Die BMW Group stärkt durch Vielfalt die Wettbewerbsfähigkeit und steigert die Innovationskraft

Die weltweite Präsenz der BMW Group spiegelt sich auch in der Diversität ihrer Belegschaft wider. Der Frauenanteil in den Führungspositionen liegt mit 17,5 % über dem selbst gesetzten Zielkorridor. → **Kapitel 4.3**

Gesellschaftliches Engagement

Die BMW Group ist führend auf dem Gebiet der interkulturellen Verständigung

Mit unseren Projekten für interkulturelle Verständigung konnten wir seit 2011 über 3,6 Mio. Menschen erreichen. → **Kapitel 4.4**

Einführung

1

Fundamente

- 1.1 Strategie
- 1.2 Nachhaltigkeitsmanagement
- 1.3 Stakeholderengagement
- 1.4 Compliance und Menschenrechte
- 1.5 Produktsicherheit

2
**Produkte
und Dienstleistungen**

3
**Produktion
und Wertschöpfung**

4
**Mitarbeiter
und Gesellschaft**

Anhang

Wir führen regelmäßig eine Wesentlichkeitsanalyse durch, um aktuelle Entwicklungen aufzugreifen. Das letzte Update fand im Jahr 2018 statt. Die Liste der wesentlichen Themen findet sich im → **GRI-Index**. Detaillierte Informationen zum Wesentlichkeitsprozess finden sich im vorjährigen → **Sustainable Value Report 2018** (S. 13–14). → GRI 102-46, 102-47

In die Zukunft blicken

Das Jahr 2020 steht für die BMW Group im Zeichen der Transformation. Zum einen endet dann die Zielperiode unserer derzeitigen Nachhaltigkeitsziele. Zum anderen arbeiten wir bereits intensiv an der Integration von neuen Nachhaltigkeitszielen in die Unternehmensstrategie.

Im Mittelpunkt dieser Planungen stehen unter anderem folgende Fragestellungen:

- Wie integrieren wir die Anforderungen des Pariser Klimaabkommens noch konkreter und wirksamer in unsere Geschäftsaktivitäten?
- Wie können wir, aufbauend auf den Erkenntnissen aus dem Recycling, immer mehr Materialkreisläufe im Sinne der Circular Economy schließen?
- Wie begegnen wir neuen und veränderten Anforderungen, Erwartungen und Risiken in den Lieferketten des Unternehmens?
- Wie können wir das individuelle Mobilitätsverhalten unserer Kundinnen und Kunden noch besser verstehen und passende Lösungen anbieten?

Wir berücksichtigen neue Entwicklungen und Anforderungen aus der Regulatorik und den Sustainable Development Goals (SDGs) sowie die Erwartungen unserer Stakeholder aus Zivilgesellschaft und Kapitalmarkt.

Auf UN-Nachhaltigkeitsziele hinarbeiten

Im Herbst 2015 verabschiedete die Generalversammlung der Vereinten Nationen die → **Sustainable Development Goals (SDGs)**. Die SDGs sind Kernstück der Agenda 2030, eines globalen Aktionsplans, der das Ziel verfolgt, wirtschaftlichen Fortschritt ökologisch verträglich und im Einklang mit sozialer Gerechtigkeit zu gestalten.

Wir sind davon überzeugt, dass Unternehmen, Regierungen und andere Organisationen jeweils einen individuellen Beitrag leisten können, um die in den SDGs formulierten Ziele zu erreichen. Auch wir sehen uns diesem Gesellschaftsvertrag verpflichtet. Wir bekennen uns zur Unterstützung der SDGs im Rahmen unserer nachhaltigen Unternehmensstrategie mit dem Fokus auf unsere Wertschöpfungskette. Dazu zählt für uns auch die Berücksichtigung des 2-Grad-Ziels des Pariser Klimaabkommens.

Im Jahr 2018 haben wir im Einzelnen definiert, zu welchen Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen wir mit unseren bestehenden zehn Nachhaltigkeitszielen den größten Beitrag leisten. Zu Beginn jedes Kapitels in diesem Bericht stellen wir deshalb den Bezug der darin beschriebenen Maßnahmen zu den SDGs her.

Einführung

1

Fundamente

- 1.1 Strategie
- 1.2 Nachhaltigkeitsmanagement
- 1.3 Stakeholderengagement
- 1.4 Compliance und Menschenrechte
- 1.5 Produktsicherheit

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Die Position der BMW Group zu den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures

Der Klimawandel gehört zu den größten gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit. Die BMW Group hat sich daher dem Klimaabkommen von Paris verpflichtet. Dabei konzentrieren wir uns auf die Frage, welche Technologien den größten Hebel besitzen, um die globalen CO₂-Emissionen im Personenverkehr zu verringern.

Einige der Ergebnisse dieses Ansatzes markieren außergewöhnliche Meilensteine im Nachhaltigkeitsengagement der BMW Group.

→ Siehe Grafik 1.04

Bei der Berichterstattung berücksichtigen wir die Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). Diese vom → **Finanzstabilitätsrat** gegründete Initiative zielt auf die Definition einheitlicher Angaben zu klimabezogenen Finanzrisiken. Die bisher freiwilligen TCFD-Empfehlungen für eine transparente unternehmerische Berichterstattung zu Klimarisiken und -chancen im Rahmen der Geschäfts- und Finanzberichterstattung fokussieren auf vier Kernbereiche: Governance, Strategie, Risikomanagement sowie Messgrößen und Ziele.

Wir berichten einerseits ausführlich in unserem Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht (Sustainable Value Report), andererseits im Rating des Carbon Disclosure Projects (CDP). Im CDP-Fragebogen sind die TCFD-Empfehlungen seit 2018 integriert.

Die Tabelle G1.05 bietet einen Kurzüberblick über die vier Kernelemente der TCFD und deren Verortung im → **CDP-Fragebogen der BMW Group**.

Der ausführliche TCFD-Index → **im Anhang** stellt die wesentlichen Informationen des Unternehmens zum Thema Klimaschutz entsprechend den TCFD-Empfehlungen dar und referenziert auf weitere Details im CDP-Fragebogen.

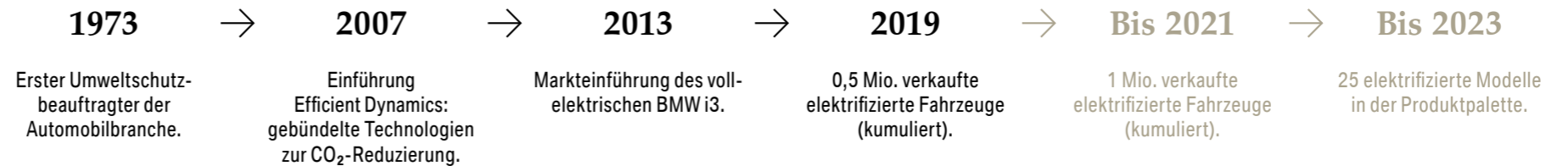
Der komplett ausgefüllte CDP-Fragebogen 2019 der BMW Group ist über die → **BMW Group Website** zugänglich. → **CDP-Fragebogen der BMW Group**

Meilensteine im Nachhaltigkeitsengagement der BMW Group

→ G1.04

Meilensteine bis heute

Meilensteine für die Zukunft



Einführung

1

Fundamente

- 1.1 Strategie
- 1.2 Nachhaltigkeitsmanagement
- 1.3 Stakeholderengagement
- 1.4 Compliance und Menschenrechte
- 1.5 Produktsicherheit

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

TCFD-Kernelemente und CDP-Referenz

→ G1.05

TCFD-Kernelemente

Governance

Offenlegen der Governance des Unternehmens im Hinblick auf klimabedingte Risiken und Chancen

Strategie

Offenlegen derzeitiger und potenzieller künftiger Auswirkungen klimabedingter Risiken und Chancen auf die Geschäftstätigkeit, strategische und finanzielle Planung des Unternehmens, sofern diese Informationen wesentlich sind

Risikomanagement

Offenlegen, wie das Unternehmen klimabedingte Risiken ermittelt, bewertet und bewältigt

Kennzahlen und Ziele

Offenlegen der Kennzahlen und Ziele, mit denen relevante klimabedingte Risiken und Chancen bewertet und bewältigt werden, sofern diese Informationen wesentlich sind

→ Verweis auf den CDP-Fragebogen 2019 der BMW Group¹

	C1.1b
	C1.2, C1.2a
	C2.1, C2.3, C2.3a, C2.4, C2.4a
	C2.3, C2.3a, C2.4a, C2.5, C2.6, C3.1, C3.1c, C3.1d, C3.1a, C3.1d
	C2.2b, C2.2c
	C2.2d
	C2.2
	C4.2, C9.1
	C6.1, C6.3, C6.5
	C4.1, C4.1a, C4.1b, C4.2

¹ Diese Verweise stimmen mit Tabelle 1 überein: Zuweisen von CDP-Fragen zu TCFD-Empfehlungen in Abschnitt drei des offiziellen TCFD-Berichts „CDP Technical Note on the TCFD Disclosing in line with the TCFD’s Recommendations in 2019“.

Kapitalmarkt ratings zu Nachhaltigkeit

Die BMW Group belegte im Jahr 2019 erneut Spitzenplätze in renommierten Ratings zur Nachhaltigkeit und bestätigte damit ihre führende Position als nachhaltiges Unternehmen. Im Rating für die Dow Jones Sustainability Indices (DJSI) ist die BMW Group als einziger deutscher Automobilhersteller erneut in die beiden Indices „World“ und „Europe“ aufgenommen worden.

Im CDP Rating erreichte das Unternehmen im Berichtsjahr die Kategorie Leadership mit einer Bewertung von A-. Im britischen FTSE4Good Index war die BMW Group im Jahr 2019 ebenfalls erneut gelistet. Auch bei MSCI, Sustainalytics und ISS-oekom ist die BMW Group vertreten und belegt in der Branche jeweils eine führende Position.

Platzierungen in Nachhaltigkeitsratings

→ G1.06

RATINGS



BEWERTUNG UND ERGEBNIS

Im Jahr 2019 ist die BMW Group als einziger deutscher Automobilhersteller erneut in die → **Dow Jones Sustainability Indices (DJSI)** „World“ und „Europe“ aufgenommen worden und ist somit als einziges Unternehmen der Automobilbranche seit Bestehen des Index ununterbrochen gelistet.

Im → **CDP-Rating** (ehemals: Carbon Disclosure Project) erreichte das Unternehmen im Berichtsjahr die Kategorie Leadership mit einer Bewertung von A-.

Auch im Jahr 2019 ist die BMW Group erneut gelistet. Der → **FTSE4Good Index** gehört zur britischen Indexfamilie im Bereich Nachhaltigkeit und Corporate Governance des Londoner Anbieters FTSE.

Einführung

1

Fundamente

- 1.1 Strategie
- 1.2 Nachhaltigkeitsmanagement
- 1.3 Stakeholderengagement
- 1.4 Compliance und Menschenrechte
- 1.5 Produktsicherheit

2
Produkte und Dienstleistungen

3
Produktion und Wertschöpfung

4
Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang
Positive Wirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft entfalten

Als global tätiges Unternehmen sieht sich die BMW Group in der Verantwortung, zum wirtschaftlichen Wohlstand der Länder, in denen sie aktiv ist, beizutragen. Daher streben wir nicht nur dauerhaft profitables Wachstum für das Unternehmen an, sondern leisten darüber hinaus auch konkrete Beiträge zur wirtschaftlichen Entwicklung und Lebensqualität an unseren Standorten.

Das Wachstum der BMW Group ermöglicht nicht nur eine angemessene Rendite für Kapitalgeber, sondern auch attraktive Gehälter für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter genauso wie einen gesellschaftlichen Beitrag durch unsere Ertragsteuerzahlungen. Dies sind direkte ökonomische Wirkungen, die durch die Berechnung der Nettowertschöpfung beziffert werden.

Die Nettowertschöpfung der BMW Group liegt mit 22.189 Mio. € (2018¹: 24.542 Mio. €) auf einem konstant hohen Niveau. Der größte Anteil unserer Wertschöpfung kommt unseren Beschäftigten zugute (2019: 56,1 %, 2018¹: 50,8 %). Der Anteil der Kreditgeber ist gegenüber dem Vorjahr auf 11,1 % gestiegen (2018: 9,2 %). Für die öffentliche Hand ergibt sich eine Quote von 10,1 % einschließlich latenter Steueraufwendungen (2018: 11,2 %). Die Aktionäre liegen mit einem Anteil an der Nettowertschöpfung von 7,4 % unter dem Vorjahresniveau (2018: 9,4 %).

Aktuell bietet die BMW Group 133.778 Arbeitsplätze (2018: 134.682) und bildet 4.801 junge Menschen an ihren Standorten weltweit aus (2018: 4.964). Darüber hinaus entstehen auch zahlreiche Arbeits- und Ausbildungsplätze im Handel und Vertrieb. Unser Einkauf von Vorprodukten sichert zudem weltweit Arbeitsplätze in unseren Lieferketten. Da wir die Komponenten für die Fahrzeugproduktion nach Möglichkeit lokal beziehen, wirkt sich unsere Geschäftstätigkeit auf die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Steigerung des ökonomischen Wohlstands an unseren Standorten aus.

Allein durch die Zahlung von Ertragsteuern und indirekt durch die Steuerzahlungen unserer Beschäftigten und Lieferanten stärken wir den öffentlichen Haushalt der Regionen, in denen wir oder unsere Lieferanten tätig sind. Die Ertragsteuern der BMW Group belaufen sich im Jahr 2019 auf 2.140 Mio. € (2018¹: 2.530 Mio. €). Darüber hinaus leisten wir auch durch die Zahlung von Zöllen und Einfuhrabgaben einen Beitrag zur Finanzierung öffentlicher Haushalte.

Lokale Wirkungen analysieren

Eine Wirkungsanalyse-Studie der University of South Carolina aus dem Jahr 2018 zeigt nennenswerte volkswirtschaftliche Auswirkungen der BMW Group auf die Prosperität des US-Bundesstaates South Carolina.

Der Gesamtbeitrag der BMW Group und ihrer Zulieferer zur Wirtschaftsleistung wurde mit 21 Mrd. US-Dollar beziffert, erzielt durch die Schaffung von Arbeitsplätzen, Beiträge an die lokalen Haushaltseinkommen und die Auswirkung auf das Bruttoinlandsprodukt des Bundesstaates. Somit schafft die BMW Group beträchtliche wirtschaftliche Multiplikatoreffekte in South Carolina/US. Positive Ergebnisse lieferte auch eine ähnliche Studie in San Luis Potosí/MX.

¹ Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund der Änderung von Bilanzierungsmethoden im Rahmen der Einführung des IFRS 16 angepasst, siehe Textziffer [6] im Konzernanhang des Geschäftsberichts 2019.

- 1.1 Strategie
- 1.2 Nachhaltigkeitsmanagement
- 1.3 Stakeholderengagement
- 1.4 Compliance und Menschenrechte
- 1.5 Produktsicherheit

BMW Group Wertschöpfungsrechnung

→ G1.07

	2019 in Mio. €	2019 in %	2018 ¹ in Mio. €	2018 ¹ in %	Veränderung in %
ENTSTEHUNGSRECHNUNG					
Umsatzerlöse	104.210	99,0	96.855	98,2	7,6
Finanzerträge	-22	0,0	988	1,0	-
Sonstige Erträge	1.031	1,0	774	0,8	33,2
Unternehmensleistung	105.219	100,0	98.617	100,0	6,7
Materialaufwand ²	57.358	54,5	53.132	53,9	8,0
Sonstige Aufwendungen	14.923	14,2	12.342	12,5	20,9
Vorleistungen	72.281	68,7	65.474	66,4	10,4
Bruttowertschöpfung	32.938	31,3	33.143	33,6	-0,6
Abschreibungen auf das gesamte Anlagevermögen	10.749	10,2	8.601	8,7	25,0
Nettowertschöpfung	22.189	21,1	24.542	24,9	-9,6
VERTEILUNGSRECHNUNG					
Mitarbeiter	12.451	56,1	12.479	50,8	-0,2
Kreditgeber	2.466	11,1	2.266	9,2	8,8
Öffentliche Hand	2.250	10,1	2.733	11,2	-17,7
Aktionäre	1.646	7,4	2.303	9,4	-28,5
Konzern	3.269	14,7	4.671	19,0	-30,0
Andere Gesellschafter	107	0,5	90	0,4	18,9
Nettowertschöpfung	22.189	100,0	24.542	100,0	-9,6

¹ Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund der Änderung von Bilanzierungsmethoden im Rahmen der Einführung des IFRS 16 angepasst, siehe Textziffer [6] im Konzernanhang des Geschäftsberichts 2019. Darüber hinaus wurden die Vorjahreszahlen aufgrund der Änderung des Ausweises ausgewählter Sachverhalte, die insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind, angepasst.

² Materialaufwand umfasst sowohl die originären Materialkosten der Fahrzeugherstellung als auch die Materialnebenkosten (zum Beispiel Zölle, Versicherungen und Frachten).

1

Fundamente

1.1 Strategie

→ 1.2 Nachhaltigkeitsmanagement

1.3 Stakeholderengagement

1.4 Compliance und Menschenrechte

1.5 Produktsicherheit

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

1.2 NACHHALTIGKEITS-MANAGEMENT

Die BMW Group orientiert sich an nachhaltiger Wertschöpfung und handelt nach den Prinzipien verantwortungsvoller Unternehmensführung. Zur Einhaltung dieser Prinzipien in allen Bereichen des Unternehmens haben wir klare Richtlinien und Verantwortlichkeiten definiert. Sie werden durch Kontroll- und Anreizsysteme unterstützt.

Unternehmensführung in das Nachhaltigkeitsmanagement einbinden

Der Vorstand leitet die BMW Group in eigener Verantwortung mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung. Er legt die strategische Ausrichtung des Unternehmens fest und setzt sie um. Der Vorstand sorgt darüber hinaus für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien sowie für ein angemessenes Risikomanagement und -controlling. Dabei wird er im Rahmen des dualen Führungssystems vom Aufsichtsrat überwacht und beraten. → GRI 102-18

Im Zuge der Neustrukturierung des Bereichs Unternehmensstrategie der BMW Group wurde die Verantwortung für Nachhaltigkeit und Mobilität zusammengelegt. Damit werden die Veränderungen in Mobilitätssystemen und deren Auswirkungen auf die BMW Group integriert, mit den Anforderungen nachhaltigen Wirtschaftens analysiert, bewertet und in strategische Prämissen für das Unternehmen übersetzt. Zugleich wurden die operativen Aufgaben bei der Steuerung des Umweltmanagementsystems in den Standorten auf die hierfür zuständige Zentralabteilung übertragen.

Die Abteilung Nachhaltigkeit und Mobilität ist organisatorisch direkt im Ressort des Vorstandsvorsitzenden im Bereich Unternehmensstrategie angesiedelt. Die Abteilung ist für das weltweite Nachhaltigkeitsmanagement verantwortlich. Sie nimmt unter anderem die folgenden Aufgaben wahr:

- Identifizieren von Herausforderungen und Chancen des nachhaltigen Wirtschaftens
- Entwickeln und Überwachen von Nachhaltigkeitszielen
- Weiterentwickeln, Konkretisieren und Verankern von Nachhaltigkeit in den einzelnen Ressorts unter Berücksichtigung der gesamten Wertschöpfungskette
- Sicherstellen des Zusammenwirkens aller mit Nachhaltigkeit befassten Abteilungen im Unternehmen
- Beitragen zu einem nachhaltigen Mobilitätssystem, insbesondere im urbanen Raum

Nachhaltigkeit langfristig steuern

Die langfristige Ausrichtung der Strategie NUMBER ONE > NEXT auf Nachhaltigkeit wird im Vorstand festgelegt. Das gesonderte Format des Nachhaltigkeitsboards wurde 2019 vollständig in reguläre Vorstandssitzungen integriert. Dadurch ist das Thema noch konsequenter in die Entscheidungsabläufe des Unternehmens eingebunden. Seitdem werden Nachhaltigkeitsthemen wie alle anderen Sachverhalte behandelt und bei Bedarf in einer alle zwei Wochen stattfindenden Vorstandssitzung besprochen. Es ist verpflichtend, dass alle dem Vorstand vorgelegten konkreten Entscheidungsbedarfe unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit bewertet werden. Die Entscheidungen des Vorstands werden im sogenannten Strategie- und Strukturkreis vorbereitet. Er setzt sich aus dem Top-Management der Unternehmensressorts zusammen und befasst sich ebenso mit Nachhaltigkeitsthemen. Die Grundsätze der Unternehmensführung der BMW Group werden im → **Corporate Governance Kodex** dargelegt. → GRI 102-18, 102-19, 102-20, GRI 102-26, 102-27, GRI 102-31

1

Fundamente

1.1 Strategie

→ 1.2 Nachhaltigkeitsmanagement

1.3 Stakeholderengagement

1.4 Compliance und
Menschenrechte

1.5 Produktsicherheit

2

Produkte
und Dienstleistungen

3

Produktion
und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter
und Gesellschaft

Anhang

Nachhaltigkeit als Konzernziel verankert

Seit 2009 ist Nachhaltigkeit als strategischer Anspruch in der BMW Group verankert und mit Zielen und Messgrößen über alle Unternehmensebenen hinweg integriert. Nachhaltigkeit ist damit explizit Bestandteil des BMW Group Steuerungssystems. Das bedeutet zum einen, dass jedes wesentliche Thema und Projekt sich auch am Konzernziel Nachhaltigkeit messen lassen muss. Dadurch stellen wir sicher, dass wir in Entscheidungsprozessen neben ökonomischen auch ökologische und gesellschaftliche Faktoren berücksichtigen. Zum anderen wird das Konzernziel Nachhaltigkeit auf Geschäftsfeldebene und auf die Ebene der einzelnen Ressorts heruntergebrochen. Das hat unter anderem zur Folge, dass die persönlichen Zielvereinbarungen der verantwortlichen Führungskräfte Nachhaltigkeitsaspekte und -kriterien zur Festlegung der leistungsabhängigen Vergütung enthalten. → GRI 102-19, GRI 102-28

Nachhaltigen Geschäftserfolg honorieren

Die Festlegung der Vorstandsvergütungen erfolgt durch den Aufsichtsrat und ist an einer nachhaltigen Entwicklung der BMW Group ausgerichtet. So beinhaltet die Tantieme einen Leistungsanteil, der sich vorwiegend an qualitativen Kriterien orientiert. Dazu zählen ökologische Innovationen, die zum Beispiel zur Reduzierung von CO₂-Emissionen beitragen, aber auch Führungsleistung und die Fähigkeit, Veränderungsprozesse zu leiten. Weitere Kriterien sind darüber hinaus das Engagement für die Attraktivität als Arbeitgeber, Fortschritte bei der Umsetzung des Diversity-Konzepts, die dem Aufsichtsrat in einem Bericht dargestellt werden, sowie Aktivitäten, die das gesellschaftliche Engagement der BMW Group vorantreiben. → **Vergütungsbericht im Geschäftsbericht 2019** → GRI 102-27,

GRI 102-28, GRI 102-35

1.3

STAKEHOLDERENGAGEMENT

Als global tätiges Unternehmen agiert die BMW Group in einem sensiblen, hoch vernetzten Umfeld. Unsere Produktion und unsere Produkte haben Auswirkungen auf die Umwelt und berühren die Interessen vielfältiger Stakeholder. Gleichzeitig tragen unsere Stakeholder durch ihre Perspektiven, Entscheidungen und Handlungen maßgeblich zu unserem Unternehmenserfolg bei. Daher führen wir zu Nachhaltigkeitsthemen in den relevanten Märkten und an allen Standorten einen kontinuierlichen Dialog mit unseren Stakeholdern.

Eine wichtige Basis für den Austausch mit unseren Stakeholdern ist unser langjähriges Engagement im Rahmen der UN-Klimakonferenzen (COP), im Jahr 2019 in Madrid.

Im Austausch mit unseren Stakeholdern wollen wir Vertrauen aufbauen, Positionen verstehen, Trends erkennen und Partnerschaften entwickeln oder vertiefen. Dabei stellen wir uns bewusst auch kritischen Themen und Debatten.

Das hilft uns, besser zu analysieren, welche nächsten Schritte in den einzelnen Handlungsfeldern des Nachhaltigkeitsmanagements erforderlich sind oder von uns erwartet werden. Umgekehrt können wir im gegenseitigen Austausch transparent darstellen, welche Handlungsspielräume wir bei aktuellen Herausforderungen sehen und welche Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für uns wichtig sind. Grundsätzlich gilt für alle unsere Stakeholderdialog-Formate: Das Feedback unserer Stakeholder fließt in strategische Überlegungen des Unternehmens ein.

Die Basis für den Austausch bildet unsere → **Stakeholder-engagement-Policy**. Sie definiert die Ziele des Dialogs, legt die Kriterien zur Identifizierung und Priorisierung unserer Stakeholder fest und gibt eine Auswahl geeigneter Dialogformate und Kommunikationsformen vor. → GRI 102-42

Ein Grundpfeiler des Stakeholderengagements ist die kontinuierliche, systematische Identifizierung und Priorisierung der Stakeholder und ihrer Themen. Zu diesem Zweck führen wir ein regelmäßiges „Stakeholdermapping“ zu strategisch wichtigen Themen an allen relevanten Standorten durch. Wir behandeln sowohl Themen, die von Stakeholdern an uns herangetragen werden, als auch solche, bei denen wir aktiv an Stakeholder herantreten.

Zentrale Themen, die 2019 von Stakeholdern an uns herangetragen wurden:

- Klimaschutz, insbesondere CO₂-Emissionen
- Menschenrechte in der Lieferkette, insbesondere Rohstoffe für Elektromobilität
- Sustainable Finance

Zentrale Themen, die von uns an Stakeholder herangetragen wurden:

- Schwerpunkte unternehmerischer Verantwortung (Produkt- und Produktionsverantwortung, Verantwortung für Ressourcen, Lieferkettenverantwortung, Verantwortung für Mobilität der Zukunft, Verantwortung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, gesellschaftliche Verantwortung) → GRI 102-44

1

Fundamente

1.1 Strategie**1.2 Nachhaltigkeitsmanagement****→ 1.3 Stakeholderengagement****1.4 Compliance und
Menschenrechte****1.5 Produktsicherheit**

2

**Produkte
und Dienstleistungen**

3

**Produktion
und Wertschöpfung**

4

**Mitarbeiter
und Gesellschaft**

Anhang**Nächste Schritte:**

Die BMW Group plant, auch nächstes Jahr mit ihren Stakeholdern regional und global in den Dialog zu treten. Dabei nutzen wir neben dem kontinuierlichen Austausch insbesondere unsere etablierten Formate, um dem Gesprächsbedarf unserer Stakeholder zu aktuellen Themen nachzukommen.

Wie in den Vorjahren planen wir für 2020, mit unseren Stakeholdern in unseren wichtigsten Kernmärkten Europa, Asien und Nordamerika im Dialog zu treten. Im Mittelpunkt stehen dabei unterschiedliche Aspekte unternehmerischer Verantwortung.

Mit unseren Investoren und Analysten wollen wir ebenfalls den kontinuierlichen Dialog weiterführen. Neben dem täglichen Austausch planen wir daher, auch 2020 wieder an SRI-Roadshows und Konferenzen in den globalen Finanzzentren teilzunehmen (SRI, Socially Responsible Investment).

1

Fundamente

1.1 Strategie

1.2 Nachhaltigkeitsmanagement

→ 1.3 Stakeholderengagement

1.4 Compliance und Menschenrechte

1.5 Produktsicherheit

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Weitere strategisch relevante Themen

Urbane Mobilität transformieren

Staus, hohe Luftbelastung und damit verbundene Einschränkungen in der Lebensqualität stellen insbesondere in Ballungsräumen enorme Herausforderungen dar. Diese Probleme und mögliche Lösungen diskutieren wir mit unseren Stakeholdern. Dabei betonen diese zunehmend ihre Erwartung, dass Unternehmen bei der Transformation urbaner Mobilität Verantwortung übernehmen. Unsere Expertinnen und Experten für urbane Mobilität stehen zudem in engem Austausch mit Städten und Kommunen.

Ansätze für nachhaltige Mobilität entwickeln wir primär in unserem Forschungs- und Entwicklungszentrum in München – unterstützt durch unsere BMW Group Technology Offices in Mountain View/US, Shanghai/CN, Tokio/JP, Seoul/KR und Tel Aviv/IL. Die Nähe zu den technologischen Hotspots der Welt ermöglicht uns den Austausch mit wichtigen Stakeholdern, um Innovationen und Technologien für die urbane Mobilität zu entwickeln. Die daraus ermittelten Herausforderungen und Bedarfe münden dann in konkrete Forschungsprojekte.

CO₂-Minderung und Digitalisierung sind die derzeitigen Schwerpunkte politischer und gesellschaftlicher Auseinandersetzung. Beide Handlungsfelder überlappen sich zunehmend, da Vernetzung erhebliche Chancen bietet, Verkehr effizienter und damit schadstoffärmer und klimafreundlicher zu gestalten – von besserer Routenplanung bis hin zur nutzerfreundlichen Integration öffentlicher und privater Mobilitätsoptionen.

Die Schaffung entsprechender Mobilitätsangebote durch Unternehmen sind aus Sicht der BMW Group nur wirksam, wenn förderliche Rahmenbedingungen vorherrschen.

Im Dialog mit den politischen Stakeholdern in den Hauptmärkten sind für die BMW Group dabei folgende Themen zentral:

- Förderung von Elektromobilität und consequenter Ausbau der Ladeinfrastruktur
- Politische Steuerung von Emissionsgrenzwerten ohne Diskriminierung einzelner Antriebstechnologien und Fahrzeugkonzepte
- Weiterentwicklung des regulativen Rahmens für autonomes Fahren und der digitalen Netze
- Unterstützung neuer Effizienztechnologien
- Realitätsgerechte Beziehungen von Emissionszielwerten und -messverfahren
- Konsistenz der angebots- und nachfrageseitigen Politikmaßnahmen zur Dekarbonisierung
- Sicherung einer ausreichenden Versorgung mit kritischen Rohstoffen

Grundsätzlich unterstützt die BMW Group die Bepreisung knapper öffentlicher Güter für eine effizientere Steuerung des Verkehrssystems.

Als nachhaltiger Akteur im Finanzmarkt auftreten

Der regelmäßige und intensive Dialog mit dem Kapitalmarkt hat für die BMW Group seit jeher einen hohen Stellenwert. Investoren und Analysten betrachten zunehmend ökologische, soziale und Governance-bezogene (ESG) Aspekte in ihren Anlageempfehlungen und -entscheidungen. In persönlichen Treffen und Gesprächen sowie auf Roadshows und Konferenzen in den internationalen Finanzzentren informieren wir über die aktuellen Fortschritte im Bereich Nachhaltigkeit sowie die Fokusthemen unserer Unternehmensstrategie.

Im März 2018 hat die EU-Kommission ihren Aktionsplan „Sustainable Finance“ für die Finanzierung nachhaltigen Wachstums vorgestellt und die Inhalte über Vorschläge für rechtlich bindende Verordnungen im Mai 2018 konkretisiert. Mit dem Verordnungsvorschlag für ein EU-Klassifikationssystem („Taxonomie“) sollen einheitliche Kriterien

Einführung

1

Fundamente

1.1 Strategie
1.2 Nachhaltigkeitsmanagement
→ 1.3 Stakeholderengagement
1.4 Compliance und Menschenrechte
1.5 Produktsicherheit

2
Produkte und Dienstleistungen

3
Produktion und Wertschöpfung

4
Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

für die Feststellung etabliert werden, ob eine Wirtschaftstätigkeit von Unternehmen (ökologisch) nachhaltig ist, um den Übergang der EU-Wirtschaft zu einer umweltfreundlicheren und nachhaltigeren Kreislaufwirtschaft zu fördern. Aus Sicht der BMW Group dürfen diese Entwicklungen für europäische Unternehmen im internationalen Wettbewerb jedoch nicht zu unverhältnismäßigen Benachteiligungen führen. Der EU-Gesetzgebungsprozess zur Taxonomie soll im ersten Quartal 2020 abgeschlossen werden.

Die Berücksichtigung von Nachhaltigkeit spielt für die BMW Group auch in der Anlage des Pensionsvermögens eine Rolle. Das Unternehmen prüft regelmäßig die Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards im Rahmen der Vergabe von Asset-Management-Mandaten. Das BMW Pensionsvermögen ist bereits punktuell in diversen liquiden Assetklassen mit gezieltem ESG-Fokus investiert. Im illiquiden Bereich wurde ein Teil des Vermögens gezielt zur Erreichung von SDGs investiert. Zudem werden in regelmäßigen Abständen die Klimarisiken des Vermögens gemessen mit dem Ziel, diese langfristig zu reduzieren.

In Verbänden engagieren

Die BMW Group ist Mitglied in zahlreichen Verbänden in unterschiedlichen Ländern. In den meisten Fällen ist unsere Mitgliedschaft freiwillig. In einzelnen Fällen handelt es sich um Mitgliedschaften, die auf gesetzlichen Vorgaben beruhen.

In allen Fällen sieht die BMW Group ihre Rolle darin, die Positionen des Unternehmens in die Meinungsbildung der Verbände einzubringen. Dies bedeutet allerdings nicht, dass die Positionen der BMW Group uneingeschränkt den Positionen der Verbände entsprechen. Im Falle von wesentlichen Abweichungen wird das Unternehmen prüfen, welche Handlungsoptionen zur Verfügung stehen.

Für alle Mitgliedschaften gilt: Im Sinne einer erhöhten Transparenz legt die BMW Group ihre wichtigsten Mitgliedschaften in Verbänden auf ihrer Website offen.

→ [BMW Group Website](#) → [EU Transparency Register](#)

Transparenten Dialog mit politischen Entscheidungsträgern führen

Durch den aktiven und offenen Dialog mit politischen Entscheidungsträgern, Vertretern von Gewerkschaften, Verbänden und Nichtregierungsorganisationen gestalten wir die politischen Rahmenbedingungen unserer Geschäftstätigkeit konstruktiv und transparent mit. Wir bringen unsere Kompetenz ein, um für alle Beteiligten einen fairen Wettbewerb zu fördern und nachhaltige Lösungen zu finden. Dies verstehen wir als wichtigen Teil unserer Unternehmensverantwortung.

Unsere politischen Büros nehmen die weltweite Kommunikation zu umwelt-, finanz- oder sozialpolitischen Themen wahr und kümmern sich um relevante wirtschaftspolitische und industriespezifische Fragestellungen.

Dabei haben wir stets eine klare Position, die wir transparent nach außen, unabhängig vom Adressatenkreis und auch gegenüber kritischen Stakeholdern vertreten. Dies gilt beispielsweise auch für den Klimaschutz. So bekennen wir uns zum Pariser Klimaabkommen und setzen uns seit Langem für den Klimaschutz ein. Dies zeigt sich auch an unseren ambitionierten Zielen für Elektromobilität, unsere eigene Produktion und für unsere Lieferkette. Gemeinsam mit anderen Fahrzeugherstellern haben wir über die „Science Based Targets“-Initiative zudem eine Methode zur Ableitung adäquater unternehmensspezifischer Ziele für die weltweiten CO₂-Emissionen der Wertschöpfungskette unterstützt.

→ Siehe
Kapitel 2.2 und
Kapitel 2.3

1

Fundamente

- 1.1 Strategie
- 1.2 Nachhaltigkeitsmanagement
- 1.3 Stakeholderengagement
- 1.4 Compliance und Menschenrechte
- 1.5 Produktsicherheit

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Die wichtigsten Feedbacks unserer Stakeholder in den Dialogen 2019 zum Thema „Responsibility in Times of Transformation“

Im Rahmen unserer → **BMW Group Dialoge** fanden 2019 insgesamt vier Veranstaltungen statt, in denen wir gemeinsam mit lokalen Stakeholdern über Unternehmensverantwortung und Nachhaltigkeit diskutierten. Die Veranstaltungsorte 2019 waren Tel Aviv/IL, San Luis Potosí/MX, Seoul/KR sowie München/DE. Dabei wurden verschiedene Aspekte unternehmerischer Verantwortung diskutiert:

- Produkt- und Produktionsverantwortung
- Verantwortung für Ressourcen
- Lieferkettenverantwortung
- Verantwortung für die Mobilität der Zukunft
- Verantwortung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Gesellschaftliche Verantwortung

Unter anderem wurde mit den Stakeholdern darüber diskutiert, ob einzelne Bereiche unternehmerischer Verantwortung wichtiger sind als andere und von der BMW Group intensiver verfolgt werden sollten.

→ Siehe Grafik 1.08

Das Feedback der Stakeholder zeigte hierbei ein eher ausgeglichenes Bild. Die Erwartungshaltung an die BMW Group geht dahin, dass alle Bereiche unternehmerischer Verantwortung angemessen adressiert werden sollen. → GRI 102-44

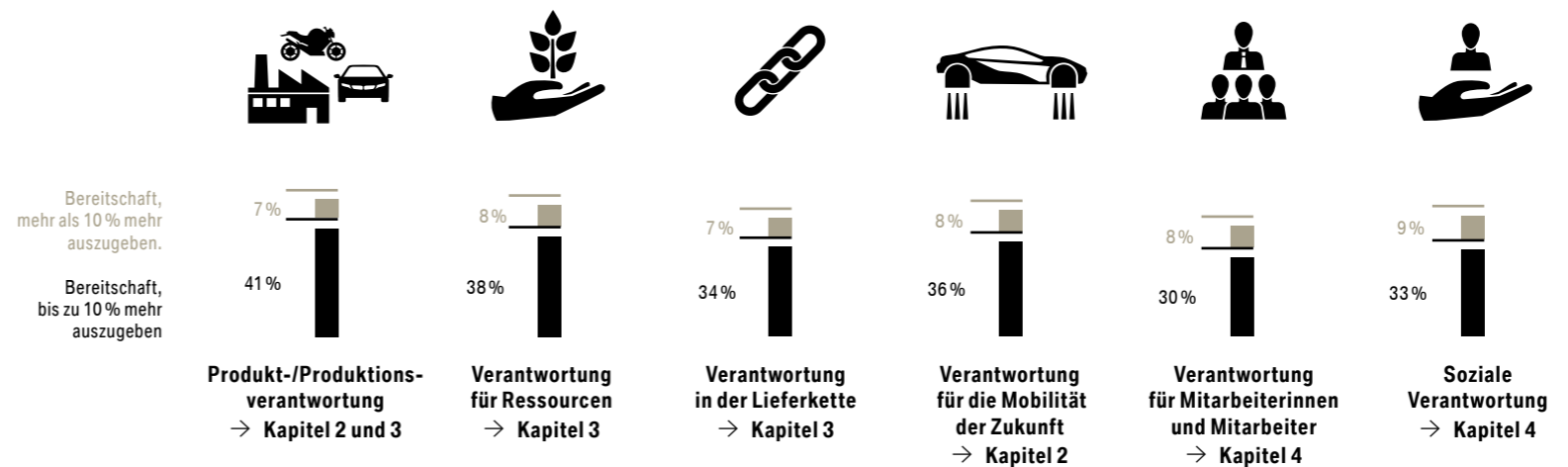
Menschenrechte und Umweltstandards in der Lieferkette durchsetzen

Menschenrechte in der Lieferkette nehmen im Rahmen unserer Stakeholderkontakte zunehmend an Relevanz zu. So wurde die BMW Group auch im Jahr 2019 sehr häufig zu speziellen Fragen aus diesem Bereich angesprochen. Der Diskurs um nachhaltigen Rohstoffbezug ist für die BMW Group von großer Bedeutung. Zu diesem Thema suchen wir regelmäßig einen produktiven Austausch. So haben Expertinnen und Experten der BMW Group im März 2019 gemeinsam mit Stakeholdern in Berlin/DE über Lieferketten für kritische Rohstoffe diskutiert.

Neben internen Maßnahmen für mehr Transparenz in unserer Lieferkette engagieren wir uns auch in unserem Umfeld, unter anderem in der → **Responsible Cobalt Initiative**.

Stakeholderfeedbacks zu weiteren Aspekten unternehmerischer Verantwortung¹

→ G1.08



¹ Wir haben jeweils 500 Menschen in Mexiko-Stadt, München, Seoul und Tel Aviv befragt: Leistungen in welchem der folgenden Themenfelder der BMW Group würde Sie dazu bewegen, für ein Produkt oder eine Dienstleistung mehr zu bezahlen? Und wie viel mehr auszugeben wären Sie bereit?

Einführung

1

Fundamente

- 1.1 Strategie
- 1.2 Nachhaltigkeitsmanagement
- 1.3 Stakeholderengagement
- 1.4 Compliance und Menschenrechte
- 1.5 Produktsicherheit

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

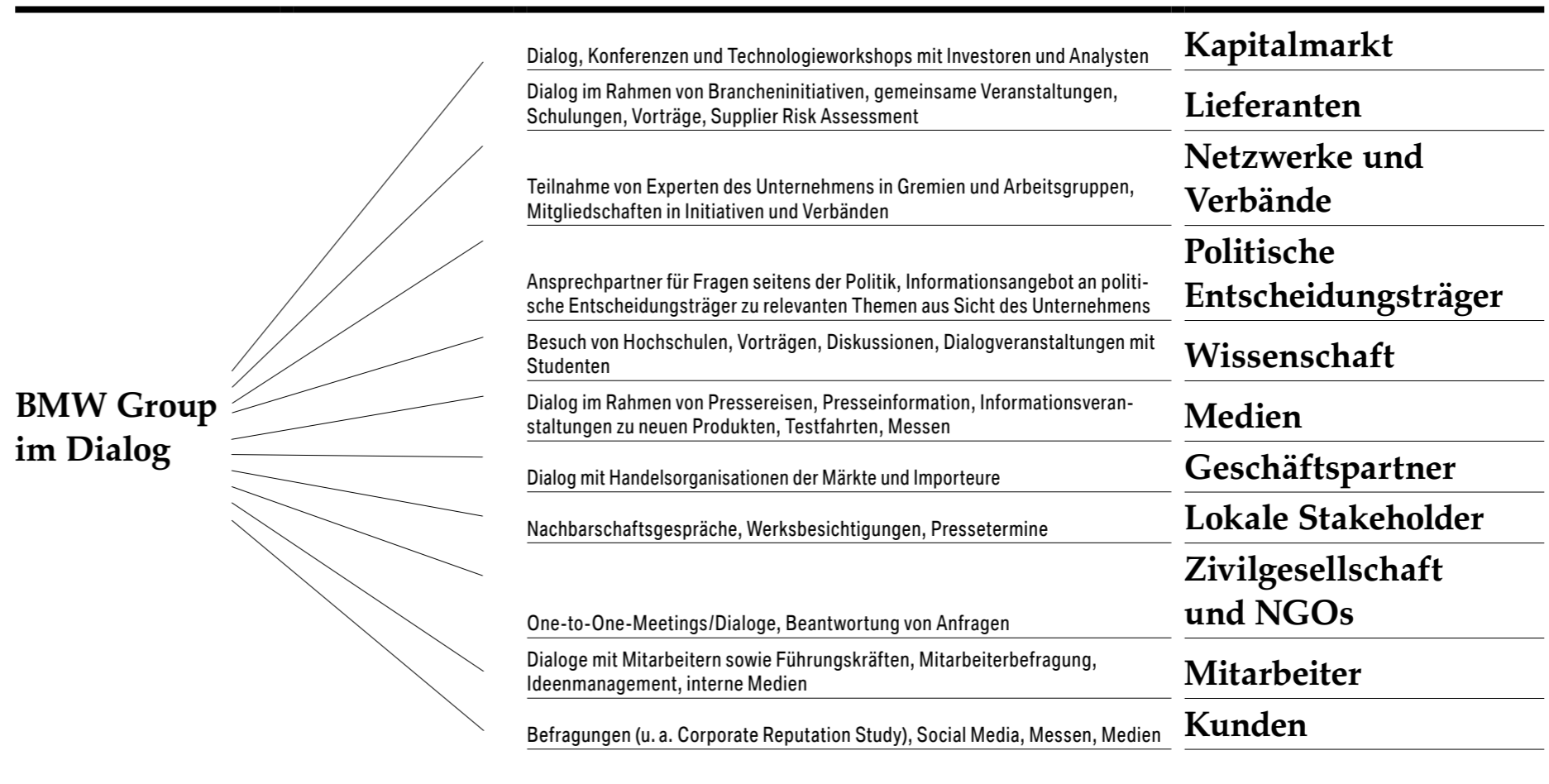
Anhang

Im Berichtsjahr startete die BMW Group gemeinsam mit BASF SE, Samsung SDI und Samsung Electronics das branchenübergreifende Pilotprojekt „Cobalt for Development“ in Kolwezi in der Demokratischen Republik Kongo. Dafür haben wir im Zusammenschluss mit den anderen Projektinitiatoren die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH beauftragt, über eine Laufzeit von drei Jahren zu testen, wie die Lebens- und Arbeitsbedingungen in einer Kobaltmine im Kleinstbergbau und in den umliegenden Gemeinden verbessert werden können.

Lokale Partner wie Behörden und die Kooperativen des Kleinstbergbaus wirkten an der Entwicklung und Umsetzung der Maßnahmen von Anfang an mit, um die lokale Eigenverantwortung und Nachhaltigkeit des Ansatzes zu stärken. Beim offiziellen Auftakt im September 2019 nahmen neben nationalen Regierungsvertretern auch Vertreter aus Zivilgesellschaft und Wirtschaft teil.

Stakeholdergruppen und Dialogformen

→ G1.09



→ GRI 102-40, 102-43

1.4 COMPLIANCE UND MENSCHENRECHTE

Zielsetzung:

Mit unserem Compliance Management zielen wir auf Rechtskonformität aller Aktivitäten der BMW Group ab.

Verantwortungsvolles und rechtmäßiges Handeln sind fest in der Unternehmenskultur der BMW Group verankert. Wir bekennen uns zur Achtung der Menschenrechte und setzen uns an allen unseren Standorten für ihre Einhaltung ein. Dies erwarten wir auch von unseren Geschäftspartnern entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Zentrale Maßnahmen:

Die BMW Group betrachtet Rechtskonformität und Integrität als zentrale Voraussetzungen für dauerhafte Geschäftsbeziehungen. Durch klare Werte und Richtlinien und ein umfassendes Compliance Management schaffen wir Vertrauen bei unseren Kundinnen und Kunden, bei Geschäftspartnern, Aktionären und in der Öffentlichkeit. Auf diese Weise schaffen wir die Grundlage für unseren langfristigen Unternehmenserfolg.

Rechtskonformität in der BMW Group verankern

Die Basis unseres Compliance Managements ist der BMW Group Verhaltenskodex. Darin bekennt sich der Vorstand zu Compliance als gemeinsamer Aufgabe und unterstreicht die Verpflichtung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verantwortungsbewusstem Verhalten und der Einhaltung des geltenden Rechts.

Im Berichtsjahr haben wir unsere Aktivitäten zur Sensibilisierung bezüglich Compliance weiter ausgebaut. Unter dem Motto „We are Compliance“ führten wir in allen deutschen Werken und an unseren Standorten weltweit den ersten BMW Group Compliance Day mit interaktiven Formaten für die Belegschaft durch.

Zur Stärkung des konzernweiten Compliance-Netzwerks haben wir mit rund 130 Compliance-Managern aus verschiedenen Märkten eine BMW Group Compliance-Konferenz veranstaltet. Die Konferenz bot neben Fachvorträgen und einer Podiumsdiskussion Gelegenheit zum Austausch über Best-Practice-Beispiele.

Compliance managen

Unser konzernweites Compliance Management System richtet sich nach der Risikolage der BMW Group aus und deckt auch das Geschäftsfeld der Finanzdienstleistungen ab. Durch die darin definierten Strukturen und Prozesse schafft es einen unternehmensspezifischen Ordnungsrahmen, damit die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Verantwortung für Compliance kennen und rechtmäßiges Verhalten systematisch abgesichert werden kann. Zu den wesentlichen Elementen des Systems zählen interne Compliance-Regelungen, Legal Monitoring, Beschwerde- und Case-Management, Compliance-Kontrollen, ein Compliance-Berichtswesen sowie Compliance-Schulungen und Kommunikation. → **Geschäftsbericht 2019**

Das Compliance Management System wird für alle Compliance-Themen angewendet. Es trägt insbesondere dazu bei, Korruption und wettbewerbswidriges Verhalten zu verhindern und die Achtung der Menschenrechte, wie beispielsweise der Kernarbeitsnormen der → **International Labour Organization (ILO)**, an allen unseren Standorten zu sichern.

In unserem jährlichen Compliance-Berichtslauf befragen wir alle Organisationseinheiten der BMW Group unter anderem zur lokalen Risikoeinschätzung von möglichen Menschenrechtsverletzungen. Die betreffenden Rückmeldungen ziehen wir für die Ableitung weiterer Maßnahmen heran, um Risiken zu minimieren. → GRI 412-1

1

Fundamente

1.1 Strategie

1.2 Nachhaltigkeitsmanagement

1.3 Stakeholderengagement

→ 1.4 Compliance und Menschenrechte

1.5 Produktsicherheit

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Arbeitsnormen und Achtung der Menschenrechte weltweit umsetzen

Der im Jahr 2018 veröffentlichte → **BMW Group Kodex zu Menschenrechten und Arbeitsbedingungen** sowie die gemeinsame Erklärung über Menschenrechte und Arbeitsbedingungen in der BMW Group präzisieren, wie die BMW Group Menschenrechte fördert und die ILO-Kernarbeitsnormen in ihrer Geschäftstätigkeit weltweit umsetzt. Der Kodex wurde im Berichtsjahr auf internationalen Konferenzen zum Thema Menschenrechte und in gezielten Kommunikationskampagnen in den verschiedenen Märkten präsentiert.

Aufgrund der Länder und Kontinente übergreifenden arbeitsteiligen Wertschöpfungsprozesse in der Automobilindustrie bestehen besondere Menschenrechtsrisiken in der Lieferkette. Daher haben wir die Achtung der Menschenrechte in den BMW Group Nachhaltigkeitsstandard für das Lieferantennetzwerk integriert → GRI 412-3 und wenden einen entsprechenden Risikomanagementprozess an.

→ Siehe Kapitel 3.3

Neben den internationalen Einkaufsbedingungen beinhalten auch die Importeursverträge der BMW Group eine Klausel zu Compliance und Menschenrechten. Bis 2020 wird diese sukzessive auch in alle Händlerverträge weltweit übernommen. Zudem berücksichtigen wir Menschenrechtsanforderungen auch bei der Standortauswahl und bei Investitionsentscheidungen. → GRI 205-2, 412-3

Um den steigenden Anforderungen im Bereich Menschenrechte nachzukommen, beteiligen wir uns über Verbände und Initiativen an der Diskussion zu verschiedenen Gesetzesinitiativen und nehmen am Branchendialog Automotive im Rahmen des Nationalen Aktionsplans Wirtschaft und Menschenrechte der deutschen Bundesregierung teil. Vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales wurde ein Praxisbeispiel der BMW Group auf der → **Webseite zu CSR** aufgenommen. Außerdem haben wir im Jahr 2019 den Arbeitskreis Menschenrechte des → **Deutschen Instituts für Compliance** mitbegründet und sind im Vorstand vertreten.

Due-Diligence-Prozesse:**Rechtmäßiges Verhalten systematisch absichern**

Um Rechts- und Reputationsrisiken systematisch zu reduzieren, hat der Vorstand ein Compliance Committee eingerichtet, das die erforderlichen Aktivitäten steuert und überwacht. Umfang und Intensität unserer Compliance-Aktivitäten legen wir auf der Grundlage einer jährlichen konzernweiten Compliance-Risikoanalyse fest. Die operative Umsetzung der Aktivitäten im konzernweiten Compliance Management erfolgt durch das BMW Group Compliance Committee Office und durch die über 70 lokalen Compliance-Funktionen in der BMW Group.

Die Beachtung und Umsetzung des BMW Group Verhaltenskodex und interner Compliance-Regelungen ist Gegenstand regelmäßiger Prüfungen der Konzernrevision. Ergänzend führt das BMW Group Compliance Committee Office gemeinsam mit einem forensischen Dienstleister Stichproben durch – vor allem im Hinblick auf Korruptionsvermeidung und Kartellrecht. Im Jahr 2019 haben wir ein Pilotprojekt zur Weiterentwicklung dieser Stichprobenprüfungen gestartet, um in den Vertriebs- und Finanzdienstleistungsgesellschaften der BMW Group eine größere Abdeckung zu erreichen. Die zu prüfenden Organisationseinheiten wählen wir auf der Grundlage der konzernweiten Compliance-Risikoanalyse aus. → GRI 205-1

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die Möglichkeit, sich mit Fragen zu Compliance-Themen an ihre Führungskräfte oder an den BMW Group Compliance Contact zu wenden. Dieser steht auch externen Personen als Hinweisgebersystem zur Verfügung. Unternehmern intern können Hinweise auf mögliche Verstöße anonym über die BMW Group SpeakUP Line abgegeben werden. Diesen geht das BMW Group Compliance Committee Office nach und leitet bei Bedarf Maßnahmen zur Behebung möglicher Missstände ein.

1

Fundamente

1.1 Strategie

1.2 Nachhaltigkeitsmanagement

1.3 Stakeholderengagement

→ 1.4 Compliance und Menschenrechte

1.5 Produktsicherheit

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Risiken bei Finanzdienstleistungen erkennen und minimieren

Das Finanzdienstleistungsgeschäft beinhaltet aufgrund seiner Produkte und Prozesse spezifische Risiken. Unser Fokus liegt dabei auf den Themen Geldwäscheverhinderung, Einhaltung von Finanzsanktionen, Informations- und Datenschutz, Betrugsprävention, legislatives und regulatorisches Monitoring sowie Schutz von Verbrauchern bei der Kreditvergabe. Zur Berücksichtigung der Risiken in diesen Themenbereichen wurde die Fachstelle Compliance-Koordination in der Sparte Finanzdienstleistungen als delegierte Funktion des BMW Group Compliance Committee Office eingerichtet. Sie identifiziert auf Grundlage einer jährlichen Trendanalyse neue oder veränderte Regelungsbedarfe im Bereich Finanzdienstleistungen und legt daraus resultierende notwendige Maßnahmen fest. Die Umsetzung durch die weltweiten Finanzdienstleistungsgesellschaften der BMW Group wird quartalsweise nachgehalten. Compliance ist Bestandteil des Zielmanagementprozesses im Bereich Finanzdienstleistungen. Die Integration spezifischer Ziele in unser Balanced-Scorecard-System unterstreicht die Bedeutung des Themas und unterstützt die Kontrolle der Umsetzung. Zusätzlich wenden wir ein Managementsystem zur frühzeitigen Erkennung von Risiken der Nichteinhaltung interner und externer Regeln an.

Ergebnisse und Leistungsindikatoren:**Compliance- und Menschenrechtsschulungen intensiviert**

Das Ziel unseres Schulungsprogramms ist die Stärkung von Compliance in der Unternehmenskultur. Mit der Einrichtung der BMW Group Compliance Academy im Jahr 2019 wurden die bislang bereits vorhandenen Schulungsangebote für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neu strukturiert und weiterentwickelt.

Die Schulung „Compliance Grundlagen“ vermittelt die Inhalte des BMW Group Verhaltenskodex anhand von Fallbeispielen. Dabei werden die Teilnehmer beim Thema Korruptionsvermeidung unter anderem an die Aspekte

Corporate Hospitality und Geschenke herangeführt. Die Trainingsteilnahme ist für alle Führungskräfte der BMW Group verpflichtend. Darüber hinaus steht die Schulung auch allen anderen Beschäftigten zur Verfügung.

→ GRI 205-1, 205-2, 412-2

Auch die Online-Schulung „Kartellrechts-Compliance“ ist für alle Führungskräfte verpflichtend, ebenso wie für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die aufgrund ihrer Funktion oder aus bestimmten Anlässen mit kartellrechtlichen Risiken in Berührung kommen können. Zudem bieten wir Präsenzs Schulungen zum Kartellrecht an.

Anzahl Mitarbeiter¹ mit gültiger Online-Schulung „Compliance Grundlagen“:

über

48.500

2019

über 44.000

2018

Anzahl Mitarbeiter¹ mit gültiger Online-Schulung „Kartellrechts-Compliance“:

über

35.000

2019

über 22.000

2018

¹ Die Schulungen müssen alle zwei Jahre von den verpflichteten Beschäftigten wiederholt werden.

Einführung

1

Fundamente

1.1 Strategie
1.2 Nachhaltigkeitsmanagement
1.3 Stakeholderengagement
→ 1.4 Compliance und Menschenrechte
1.5 Produktsicherheit

2
Produkte und Dienstleistungen

3
Produktion und Wertschöpfung

4
Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang
Gesonderter nichtfinanzieller Bericht

Zum Thema Menschenrechte führen wir spezifische Schulungen durch. So wurden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller internationalen Personalstellen zum BMW Group Menschenrechtskodex geschult. Weitere Schulungen mit Menschenrechtsbezug wurden beispielsweise in unseren Einheiten in verschiedenen asiatischen Ländern durchgeführt. Die Schulungen richten sich insbesondere an Führungskräfte und Fokusgruppen, wie zum Beispiel Beschäftigte im Einkauf. → GRI 412-2

Die Effektivität unseres Compliance Management Systems wird regelmäßig durch das BMW Group Compliance Committee überprüft. Dieser Prozess zielt darauf ab, die Rechtskonformität der Aktivitäten der BMW Group zu gewährleisten. Die Steigerung unserer Trainingszahlen im Berichtsjahr werten wir als Indikator für einen angemessenen Informationsstand der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ein stärkeres Bewusstsein für Compliance.

Nächste Schritte:

In den nächsten Jahren werden wir unser Compliance-Netzwerk weiter ausbauen und die neu hinzukommenden Compliance Officer mit Webinaren und Präsenzterminen am Standort München/DE in ihre Rolle einführen. Zudem wollen wir die Effizienz und Effektivität unseres Compliance Management Systems durch die Einführung weiterer IT-basierter Lösungen erhöhen.

Im Bereich Schulungen sind die Weiterentwicklung der BMW Group Compliance Academy sowie der Ausbau von Trainings zum Thema Menschenrechte geplant.

Im Jahr 2020 soll das Monitoring für den Nationalen Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte in Deutschland abgeschlossen werden. Zudem werden wir uns weiter im Branchendialog Automotive der deutschen Bundesregierung engagieren, um gemeinsam mit den weiteren Stakeholdern den Menschenrechtsschutz in den Unternehmen der deutschen Automobilindustrie und ihren globalen Liefer- und Wertschöpfungsketten zu fördern.

1

Fundamente

1.1 Strategie

1.2 Nachhaltigkeitsmanagement

1.3 Stakeholderengagement

→ 1.4 Compliance und Menschenrechte

1.5 Produktsicherheit

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Weitere strategisch relevante Themen

Kartellrechtliche Vorwürfe der EU-Kommission gegen über fünf deutschen Automobilherstellern

Im Juli 2017 berichteten Medien von mutmaßlichen Kartellrechtsverletzungen in der deutschen Automobilbranche durch wettbewerbsbeschränkende Absprachen unter deutschen Herstellern. In der Folge einer Nachprüfung bei der BMW Group im Oktober 2017 hat die Europäische Kommission am 18. September 2018 ein förmliches Verfahren im Zusammenhang mit den kartellrechtlichen Vorwürfen gegen fünf deutsche Automobilhersteller eröffnet und am 5. April 2019 ihre Beschwerdepunkte im Rahmen der laufenden Kartelluntersuchung mitgeteilt.

- Die BMW Group hat die Beschwerdepunkte sowie die von der EU-Kommission zur Verfügung gestellten Informationen intensiv geprüft und eine Stellungnahme gegenüber der Behörde abgegeben.
- Die BMW Group sieht in diesem Verfahren den Versuch, die zulässige Abstimmung von Industriepositionen zu regulatorischen Rahmenbedingungen mit unerlaubten Kartellabsprachen gleichzusetzen.
- Die BMW Group wird sich gegen die Vorwürfe der EU-Kommission – wenn erforderlich – mit allen rechtlichen Mitteln zur Wehr setzen.

Wichtig ist für die BMW Group in diesem Zusammenhang allerdings die klare Unterscheidung zwischen möglichen Verstößen gegen das Kartellrecht und einer gezielten Manipulation der Abgasreinigung. Letzteres wird der BMW Group nicht vorgeworfen.

Bußgeldbescheid des Bundeskartellamts im Zusammenhang mit dem Einkauf von Langstahl

Das Bundeskartellamt hat am 21. November 2019 ein Verfahren gegen mehrere Automobilhersteller, darunter die BMW Group, abgeschlossen. Gegenstand der Untersuchungen waren Absprachen beim Einkauf von Langstahl. Nicht betroffen ist der Einkauf von Flachstahl, der eine weitaus größere Rolle in der Automobilproduktion spielt.

Die BMW Group hat einer einvernehmlichen Beendigung des Verfahrens zugestimmt und akzeptiert das Bußgeld in Höhe von 28 Mio. €. Gegen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BMW Group werden keine Bußgelder verhängt.

Ein Zusammenhang mit den kartellrechtlichen Vorwürfen gegen fünf deutsche Automobilhersteller, die Gegenstand eines Ermittlungsverfahrens der EU-Kommission sind, besteht nicht. Während die BMW Group im vorliegenden Fall ein Fehlverhalten anerkennt, bleibt die Position des Unternehmens hinsichtlich der Vorwürfe der EU-Kommission unverändert. → GRI 206-1

 Einführung

1

 Fundamente

1.1 Strategie

1.2 Nachhaltigkeitsmanagement

1.3 Stakeholderengagement

 → 1.4 Compliance und
Menschenrechte

1.5 Produktsicherheit

2

 Produkte
und Dienstleistungen

3

 Produktion
und Wertschöpfung

4

 Mitarbeiter
und Gesellschaft

 Anhang

Internationale Konventionen und Leitlinien

Als Maßstab für Umwelt- und Sozialkriterien in unserer gesamten Wertschöpfungskette dienen verschiedene international anerkannte Richtlinien. Dies betrifft insbesondere die → **Leitsätze für multinationale Unternehmen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)**, die → **UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte**, die Inhalte der → **ICC Business Charter for Sustainable Development** und die → **Cleaner Production Declaration des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP)**.

Mit Unterzeichnung des → **UN Global Compact** durch den Vorstand der BMW AG im Jahr 2001 und der Verabschiedung der → **Gemeinsamen Erklärung über Menschenrechte und Arbeitsbedingungen in der BMW Group** bekennen wir uns zur Achtung der international anerkannten Menschenrechte, insbesondere der ILO-Kernarbeitsnormen. Dieses Bekenntnis spiegelt sich auch im → **BMW Group Kodex zu Menschenrechten und Arbeitsbedingungen** wider, der vom Vorstand und von der Arbeitnehmervertretung ratifiziert wurde. Unser Sorgfaltsprozess für Menschenrechte orientiert sich an den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte.

→ GRI 102-12, 102-16

1

Fundamente

1.1 Strategie

1.2 Nachhaltigkeitsmanagement

1.3 Stakeholderengagement

1.4 Compliance und Menschenrechte

→ 1.5 Produktsicherheit

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

1.5

PRODUKTSICHERHEIT

Zielsetzung:

Die BMW Group bietet höchste Sicherheitsstandards für ihre Kunden sowie andere Verkehrsteilnehmer.

Die BMW Group folgt der Prämisse „Sicherheit zuerst“. Wir sorgen durch aktive und passive Sicherheitssysteme in unseren Fahrzeugen für mehr Sicherheit im Straßenverkehr, und bei der Herstellung vermeiden wir die Verwendung von gesundheitsgefährdenden Stoffen. Zudem informieren wir unsere Kundinnen und Kunden über alle Sicherheitsaspekte unserer Produkte und befähigen sie in Fahrsicherheitstrainings, Gefahrensituationen zu erkennen und zu meistern.

Zentrale Maßnahmen:

Die Sicherheit unserer Fahrzeuge ist ein zentraler Bestandteil unserer Produktverantwortung als Premiumhersteller. Wir verfolgen dabei einen ganzheitlichen Ansatz, der technische Lösungen, Trainings, Informationen und den Datenschutz umfasst. Damit wollen wir den hohen Ansprüchen unserer Kundinnen und Kunden an Sicherheit und Komfort gerecht werden.

Durch Sicherheitstechnik Risiken minimieren

Durch aktive und passive Sicherheitsmaßnahmen an unseren Fahrzeugen, die den höchsten Qualitätsstandards entsprechen, können wir das Unfall- und Verletzungsrisiko für unsere Kundinnen und Kunden und andere Verkehrsteilnehmer reduzieren.

Dazu gehören zum Beispiel eine perfekte Fahrwerksabstimmung, Sicherheitsfahrgastzellen, wirkungsvolle Bremsen, Airbags und Fahrerassistenzsysteme.

Schadstoffe reduzieren – Umwelt und Gesundheit schützen

Bereits bei der Konzeption unserer Fahrzeuge achten wir darauf, Problemstoffe möglichst auszuschließen und Emissionen im Fahrzeuginnenraum zu minimieren. Dadurch wollen wir sicherstellen, dass für jede Phase des Fahrzeug-Lebenszyklus (von der Entwicklung über die Nutzung bis hin zur Verwertung) gesetzliche Vorgaben in Bezug auf Produktsicherheit sowie den Schutz der menschlichen Gesundheit und der Umwelt weltweit berücksichtigt werden.

Zudem sind alle Fahrzeuge der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce serienmäßig mit Innenraumluftfiltern ausgestattet, die Schadstoffe und Partikel wie Staub oder Pollen aus der Außenluft herausfiltern.

Zu Sicherheitsaspekten umfassend informieren

Wir geben unseren Kundinnen und Kunden Zugriff auf umfassende Informationen zum korrekten Gebrauch unserer Produkte und Dienstleistungen. Informationen zur

Einführung

1

Fundamente

1.1 Strategie

1.2 Nachhaltigkeitsmanagement

1.3 Stakeholderengagement

1.4 Compliance und Menschenrechte

→ 1.5 Produktsicherheit

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Gesonderter nichtfinanzieller Bericht

Sicherheit, zur richtigen Bedienung unserer Fahrzeuge sowie zum Schutz der Gesundheit stehen in der integrierten Betriebsanleitung (IBA) zur Verfügung – sowohl in der Druckausgabe als auch in elektronischer Form als App für Smartphones oder im Internet. Diese Angaben werden ergänzt durch Hinweise am Fahrzeug und zusätzliche Hintergrundinformationen zu Services, Zubehör und Bauteilen.

Mit Fahrtrainings schulen und sensibilisieren

Die BMW Group bietet in über 30 Ländern Trainings mit PKWs von BMW und MINI sowie mit BMW Motorrädern an. Mit der BMW und MINI Driving Experience sensibilisieren wir für Gefahrensituationen und tragen so zur Sicherheit im Straßenverkehr bei.

Im Berichtsjahr haben wir unser Trainingsangebot ausgeweitet, um den Bedürfnissen unserer Kundinnen und Kunden und der zunehmenden Bedeutung der Elektromobilität Rechnung zu tragen. Insgesamt haben wir 2019 an internationalen Trainingsstandorten über 135.000 Personen geschult.

Daten effektiv schützen

Angesichts der zunehmenden Digitalisierung spielen Aspekte wie Datenschutz, Datensicherheit und Cybersecurity eine immer bedeutendere Rolle. „Privacy by Design“ bedeutet für die BMW Group, dass bereits im frühen Stadium der Entwicklung von Funktionen und Services der Datenschutz der Kundinnen und Kunden berücksichtigt wird, um Transparenz, informationelle Selbstbestimmung und Datensicherheit zu gewährleisten. Um ein entsprechendes Schutzniveau aufrechtzuerhalten, findet unser „Security by Design“-Ansatz Anwendung. Hierfür werden Produkte und Dienste über den gesamten Produktlebenszyklus auf Sicherheitsaspekte geprüft.

Die Produktverantwortung der BMW Group schließt die Übermittlung von Fahrzeugdaten an Dritte mit ein. Eine Datenübermittlung darf aus sicherheitstechnischen Gründen nur über ein web-basiertes und abgesichertes Datenbackend erfolgen.

Kein Fahrzeug der BMW Group ist deshalb direkt mit dem Internet verbunden. Auf diese Weise wird das Risiko, dass Hacker sich Zugriff auf das Fahrzeug oder auf personalisierte Daten des Fahrers verschaffen, minimiert. Der Zugangspunkt zum Internet wird über ein sogenanntes Gateway geregelt und von einem Administrator überwacht.

Unser Service BMW CarData bietet damit Kundinnen und Kunden Transparenz und gleichzeitig einen umfassenden Schutz des Fahrzeugs und seiner Daten. Kundinnen und Kunden haben so volle Datensouveränität und entscheiden jederzeit selbst, welche Daten sie für Serviceanbieter wie Werkstätten, Versicherungen oder Flottenmanager freigeben, um individuelle Dienstleistungsangebote zu erhalten. Ohne ihre Zustimmung ist eine Weitergabe von personalisierten Daten an Dritte ausgeschlossen.

BMW CarData ist im Mai 2017 in Deutschland gestartet und 2019 europaweit ausgerollt worden. Die Einführung in weiteren Märkten ist derzeit in Planung. Durch die transparente und sichere Datenübertragung des Programms fördert die BMW Group die Entwicklung weiterer innovativer Dienstleistungen, die auf Fahrzeugdaten basieren.

Mehr Sicherheit durch automatisiertes Fahren erschließen

Die BMW Group arbeitet an Konzepten für automatisiertes Fahren, um die Fahrzeug- und Produktsicherheit noch weiter zu erhöhen. Besonders beim vernetzten und autonomen Fahren spielt das Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden in die Sicherheit der Fahrzeuge eine zentrale Rolle.

Angesichts der zunehmenden Relevanz des Themas sind wir 2019 in eine Kooperation mit Daimler eingetreten. Durch diese Zusammenarbeit können wir Synergien in der Entwicklung neuer Sicherheitstechnologien im Bereich des automatisierten Fahrens erzeugen. Unter anderem wollen wir einen industrieweiten Standard zu Aspekten der Produktsicherheit in diesem Bereich initiieren.

1

Fundamente

1.1 Strategie

1.2 Nachhaltigkeitsmanagement

1.3 Stakeholderengagement

1.4 Compliance und Menschenrechte

→ 1.5 Produktsicherheit

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Due-Diligence-Prozesse:**Durch systematisches Management Sicherheit gewährleisten**

Unsere Fahrzeuge werden unter strenger Anwendung von Qualitätsmanagementsystemen entwickelt und hergestellt. Sämtliche Modelle unterliegen sorgfältigen Prüfungen bezüglich der Fahrzeugsicherheit.

Unser Qualitätsmanagement umfasst auch die Nutzung der Fahrzeuge. Wir beobachten unsere Produkte im Markt und gehen etwaigen Hinweisen zum Thema Sicherheit nach. Falls erforderlich, informieren wir umgehend die zuständigen Behörden und leiten alle notwendigen Maßnahmen zum Schutz unserer Kundinnen und Kunden ein.

Auch wenn Verdacht auf eine fehlerhafte Komponente besteht, von der keine unmittelbare Gefahr ausgeht, führen wir freiwillige technische Aktionen durch. Dabei werden die Fahrzeuge geprüft und im Falle eines Mangels die Komponenten ausgetauscht.

Bei Vorliegen eines Sicherheitsrisikos führen wir in Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden technische Maßnahmen durch. Die BMW Group hat hierfür entsprechende Gremien, Prozesse und Organisationen etabliert. Diese steuert die Hauptabteilung Produktbetreuung, Technische Aktionen und Gewährleistungskosten. → GRI 416-1

Ergebnisse und Leistungsindikatoren:**Sicherheit kontinuierlich gesteigert**

Durch die ständige Neu- und Weiterentwicklung von Sicherheitssystemen tragen wir dazu bei, das Unfall- und Verletzungsrisiko für alle Teilnehmer im Straßenverkehr zu verringern. Ein wichtiger Indikator hierfür ist für uns zum Beispiel das European New Car Assessment Programme (Euro NCAP), ein Bewertungsschema für Fahrzeugsicherheit. Die Ergebnisse unserer 2019 neu auf den Markt gekommenen Fahrzeuge (drei Höchstbewertungen im Euro-NCAP-Rating 2019 für den BMW 1er, 3er und Z4) untermauern den Anspruch der BMW Group, dem Industriestandard für Premiumhersteller im Bereich Sicherheit zu entsprechen.

Nächste Schritte:

Auch in den kommenden Jahren werden wir kontinuierlich daran arbeiten, die Sicherheit unserer Fahrzeuge noch weiter zu verbessern. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf vernetztem und automatisiertem Fahren.

Einführung

1

Fundamente

2

→ Produkte
und Dienstleistungen

2.1 CO₂- und
Schadstoffemissionen

2.2 Elektromobilität

2.3 Mobilitätsverhalten

3

Produktion
und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter
und Gesellschaft

Anhang

PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

2



LEISTUNGSINDIKATOREN

CO₂-Emissionen der BMW Group
Automobile (EU-28) in g/km

127

2019¹

128

2018¹

128

2017¹

122

2017²¹ angepasster Wert durch Einführung des WLTP-Testverfahrens² gemäß NEFZ-Testverfahren

Elektrifizierte Fahrzeuge*

Kumulierte Anzahl seit 2013

504.369

2019

358.209

2018

215.824

2017

Öffentliche Ladepunkte mit Zugriff über
ChargeNow Anzahl

270.000

2019

223.000

2018

137.000

2017

CO₂-Emissionsreduktion der BMW Group
Automobile (EU-28) gegenüber dem Basis-
jahr 1995 in %

42

2019

42

2018

42

2017

Elektrifizierte Fahrzeuge*

Jährlicher Absatz

146.160

2019

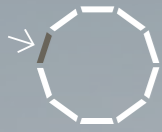
142.385

2018

103.103

2017

* Die Auslieferungszahlen wurden rückwirkend bis 2015 angepasst. Basis dafür ist eine Umstellung der Erfassungsmethodik in den für die BMW Group wichtigsten Märkten (China, USA, Deutschland, UK, Italien und Japan). Die rückwirkende Anpassung dient der besseren Vergleichbarkeit. Zusätzliche Informationen finden sich im Anhang unter „Zusätzliche Informationen zu Auslieferungszahlen“.



→ CO₂- UND SCHADSTOFFEMISSIONEN

Die BMW Group wird die CO₂-Emissionen in der europäischen Neufahrzeugflotte (EU-28) bis 2020 um mindestens 50 % gegenüber dem Basisjahr 1995 reduzieren.



Effizient und sparsam. Der Plug-in-Hybrid BMW 330e* mit einem Verbrauch zwischen 1,6 und 1,7 l/100 km nach WLTP.

* Siehe Verbrauchs- und CO₂-Angaben, S. 138



2.1 CO₂- UND SCHADSTOFFEMISSIONEN

Zielsetzung:

Die BMW Group wird die CO₂-Emissionen in der europäischen Neufahrzeugflotte (EU-28) bis 2020 um mindestens 50 % gegenüber dem Basisjahr 1995 reduzieren.

Der Klimawandel und die Belastung der Luftqualität, insbesondere in Städten, sind für uns zentrale Herausforderungen. Daher verfolgen wir in der Weiterentwicklung unserer Fahrzeugflotte konsequent die Verringerung von CO₂- und Schadstoffemissionen, um auch in Zukunft weltweit die gesetzlichen Grenzwerte einzuhalten.

Für die Kaufentscheidung unserer Kundinnen und Kunden spielen Anreize für eine nachhaltige Mobilität eine wichtige Rolle. Beispiele dafür sind neben Kaufprämien und reduzierten Steuern Ausnahmen bei möglichen Zufahrtsbeschränkungen sowie Begünstigung in der Fahrspurnutzung und Vergünstigung der Parkmöglichkeiten für elektrifizierte Fahrzeuge. Indem wir unser Portfolio an emissionsarmen, effizienten Fahrzeugen erweitern, gehen wir auch auf das zunehmende Umweltbewusstsein vieler Kundinnen und Kunden ein. Entsprechend ihren Mobilitätsbedürfnissen können sie dabei im Rahmen unseres „Power of Choice“-Ansatzes die passende Antriebstechnologie wählen.

Mit unseren Maßnahmen zur Reduktion von CO₂- und Schadstoffemissionen handeln wir im Sinne der UN-Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) 3 (Gesundheit und Wohlergehen), 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur), 12 (Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion) und 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz).

Zentrale Maßnahmen:

Mit Effizienztechnologien und Lösungen zur Schadstoffreduktion Emissionen senken

Bei den konventionell angetriebenen Fahrzeugen erzielen wir den derzeit wirkungsvollsten Beitrag zur Verringerung von CO₂- und Schadstoffemissionen durch unsere Effizienztechnologien und durch spezifische Lösungen zur Schadstoffreduktion.

Die BMW Group arbeitet weiterhin intensiv an der Verringerung von Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen. 2019 gingen etwa der BMW 520d* und 520d Touring* mit 48-Volt-Technologie an den Start. Bei diesen von einem 140 kW/190 PS starken 4-Zylinder-Dieselmotor angetriebenen Modellen sorgt sie für eine Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs um bis zu 0,3 Liter je 100 Kilometer. Die Mild-Hybrid-Technologie mit 48-Volt-Bordnetz soll für unsere Diesel- und Benzinmotoren über alle Baureihen sukzessive ausgerollt werden. Dies wird zur weiteren CO₂-Reduzierung unserer konventionell angetriebenen Fahrzeuge führen.

Zur Verbesserung der städtischen Luftqualität ist insbesondere eine Reduktion der lokal wirkenden Emissionen von Stickoxiden (NO_x) notwendig. Daher ist seit Mitte 2018 in allen Dieselmodellen der BMW Group eine hochwirksame Kombination aus NO_x-Speicherkatalysator (NSC) und SCR-System (SCR: selektive katalytische Reduktion) mit Harnstoffeinspritzung (AdBlue) verbaut (außer MINI 3-Türer, 5-Türer und Cabrio). Auch die größeren MINI Dieselmodelle nutzen diese Technologien.

Im Hinblick auf den Klimaschutz kommt es zusätzlich auf die Verringerung der global wirkenden CO₂-Emissionen an. Vor diesem Hintergrund integrieren wir mit unseren Efficient Dynamics Projekten seit 2007 Effizienztechnologien in unsere Fahrzeuge, die auf die spezifischen Anforderungen der einzelnen Modelle, der Motoren und der jeweiligen Märkte abgestimmt sind.

* Siehe Verbrauchs- und CO₂-Angaben, S. 138

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

- 2.1 CO₂- und Schadstoffemissionen
- 2.2 Elektromobilität
- 2.3 Mobilitätsverhalten

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Mehr elektrifizierte Modelle anbieten

Wir tragen durch unsere Modelle mit elektrischem Antrieb zur Verringerung von CO₂- und Schadstoffemissionen bei. Um unsere Kundinnen und Kunden dabei möglichst gut an die Elektromobilität heranzuführen, haben wir 2013 das vollelektrische Batteriemodell (BEV) BMW i3* und 2014 das Plug-in-Hybrid-Modell (PHEV) BMW i8* auf den Markt gebracht.

Neben den BMW i Fahrzeugen verfügen wir über sieben BMW PHEV-Modelle sowie je einen MINI BEV und PHEV, die wir unseren Kundinnen und Kunden weltweit anbieten. Bis 2023, zwei Jahre früher als bisher vorgesehen, planen wir, mindestens 25 elektrifizierte Modelle anzubieten – mehr als die Hälfte davon rein elektrisch.

Im Rahmen unseres „Power of Choice“-Ansatzes setzen wir dabei auf Technologieoffenheit: Kundinnen und Kunden können sich entsprechend ihren Mobilitätsbedürfnissen für die passende Antriebstechnologie entscheiden. Mit der Einführung der BEV-Variante ist der BMW X3 ab 2020 das erste Modell, das wir dann sowohl als Verbrenner, PHEV wie auch als BEV anbieten. Diese Flexibilität ist ebenfalls wichtig, damit wir in der Lage sind, regulatorische Anforderungen in verschiedenen Märkten zu erfüllen.

Entwicklung harmonisierter Regularien unterstützen

Grundsätzlich stellen uns die Vielfalt und mangelnde Harmonisierung unterschiedlicher Regularien auf nationaler und supranationaler Ebene vor große Herausforderungen und haben einen wesentlichen Einfluss auf die Nachfrage unserer Kundinnen und Kunden. Die BMW Group unterstützt die Entwicklung harmonisierter Rahmenbedingungen national und wenn möglich sogar international, da sie einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels und zur Verbesserung der Luftqualität leisten. Die Harmonisierung schafft dabei verlässliche und planbare Rahmenbedingungen.

Wir wollen die Emissionsvorgaben der EU in den Jahren 2020 und 2021 und auch darüber hinaus weiter erfüllen. Auch im Hinblick auf die weltweiten CO₂-Flottenziele verfolgt die BMW Group die klare Zielsetzung, die Grenzwerte einzuhalten und, wo es aus unserer Sicht sinnvoll ist, auch darüber hinauszugehen. So haben wir gemeinsam mit anderen Fahrzeugherstellern mit dem US-Bundesstaat Kalifornien eine Vereinbarung getroffen, die eine jährliche Reduzierung der Emissionen um 3,7% im Zeitraum 2022 bis 2026 beinhaltet. Nach diesen Vorgaben planen wir unsere Flotte in allen 50 Bundesstaaten freiwillig auszurichten und einen einheitlichen Standard zu verfolgen.

In der EU haben wir beispielsweise über den VDA (Verband der Automobilindustrie) und ACEA (European Automobile Manufacturers' Association) die Entwicklung des harmonisierten Testverfahrens WLTP (Worldwide Harmonized Light Vehicles Test Procedure) unterstützt. → GRI 102-13

Due-Diligence-Prozesse:

Reduktion von Emissionen systematisch in der Produktentwicklung berücksichtigen

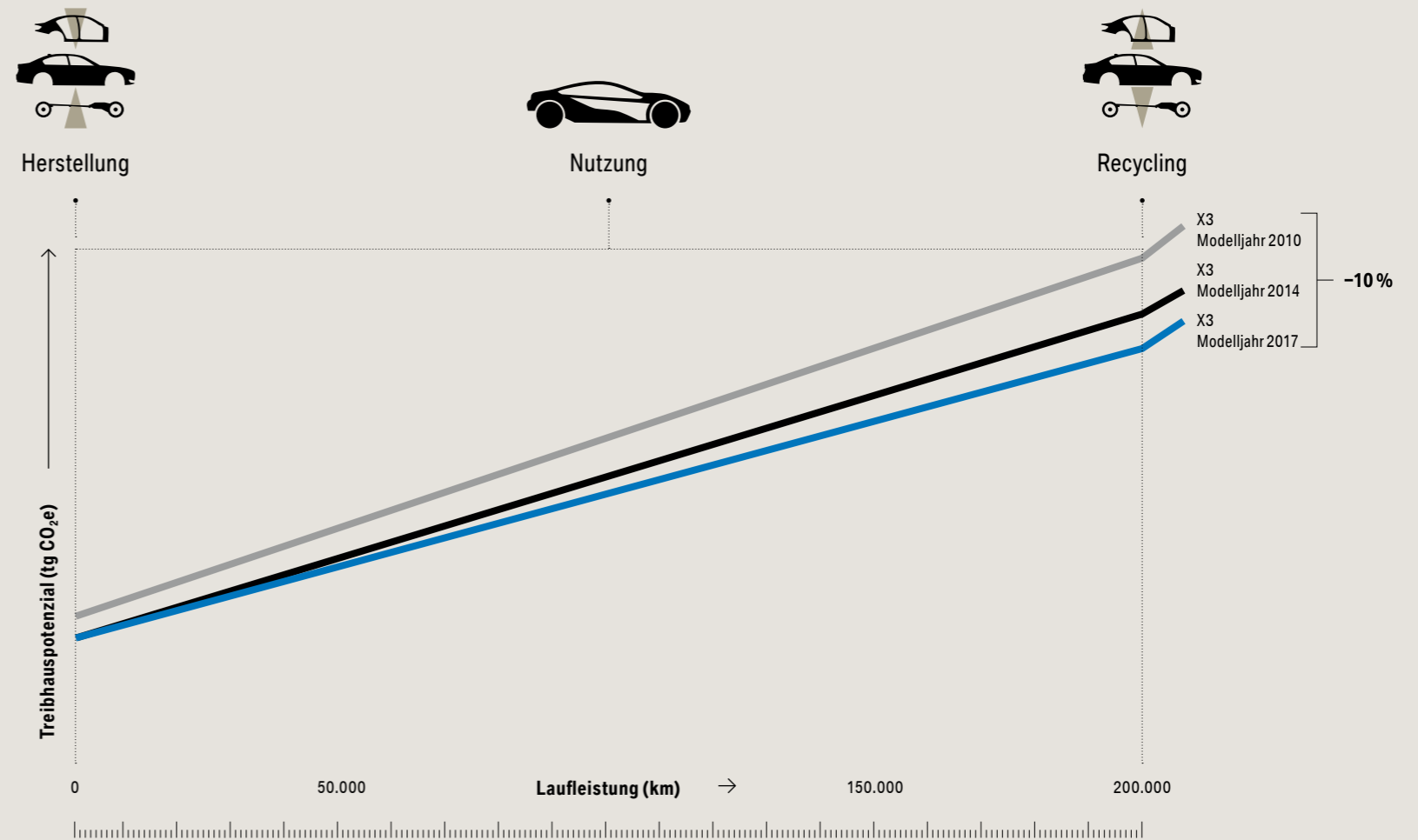
Die oben genannten Aspekte der Produktverantwortung sind ein integraler Bestandteil unserer Zielsysteme und organisatorischen Prozesse in der Fahrzeugentwicklung.

Unsere Reduktionsziele sowie die marktspezifischen Flottenanforderungen berücksichtigen wir durchgehend bereits in der Produktentwicklung. Dabei definieren wir für neue Fahrzeugprojekte in jeder Produktlinie spezifische Ziele zur Emissionsreduktion über den gesamten Lebenszyklus. Dieser reicht von der Entwicklung von Fahrzeugen über die Lieferkette und die Produktion bis hin zur Nutzung und schließlich zum Recycling unserer Fahrzeuge.

→ Siehe Kapitel 2.2

Mit diesem Life Cycle Engineering wollen wir unseren Anspruch verwirklichen, eine substanzielle Verbesserung von einer Fahrzeuggeneration zur nächsten zu erreichen. Die Umsetzung der Zielvorgaben und die Bewertung der

* Siehe Verbrauchs- und CO₂-Angaben, S. 138



Fortschritte im Entwicklungsprozess steuern wir mit unserem Life Cycle Assessment nach der ISO-Norm 14040/44.

Für das Monitoring und die Weiterentwicklung unserer Ziele ist der Strategiebereich der BMW Group verantwortlich. Darüber hinaus koordinieren wir im Fachbereich Gesamtfahrzeugarchitektur die Entwicklung und Umsetzung von kraftstoffsparenden Technologien in den einzelnen Fahrzeugprojekten, die unter anderem durch Efficient Dynamics Maßnahmen umgesetzt werden.

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

→ 2.1 CO₂- und Schadstoffemissionen

2.2 Elektromobilität

2.3 Mobilitätsverhalten

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Ergebnisse und Leistungsindikatoren:

Emissionsreduktion weiter vorangetrieben

Die mittleren CO₂-Emissionen unserer europäischen Neufahrzeugflotte (EU-28) betrug im Jahr 2019 127 g/km¹ (interne Berechnung BMW Group). Damit haben wir den Flottenverbrauch im Berichtsjahr um 1 g/km verringert (2018: 128 g/km¹). Der Flottenwert setzt sich zusammen aus einem durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch von 5,0 l Diesel/100 km¹ bzw. 6,0 l Benzin/100 km¹.

Zwischen 1995 und 2019 hat die BMW Group somit den CO₂-Ausstoß ihrer neu verkauften Fahrzeuge in Europa um rund 42,4 % (zurückgerechnet auf NEFZ) verringert (2018: ca. 42 %). Bereinigt um die Umstellung von NEFZ auf NEFZ korreliert lag der Rückgang in diesem Zeitraum bei rund 40 %. → GRI 302-5, 305-5

Die CO₂-Flottenemissionen im Jahr 2019 konnten gegenüber dem Vorjahr leicht reduziert werden, auch dank des deutlichen Absatzwachstums bei den elektrifizierten Modellen. Hierbei übertraf die BMW Group mit nun insgesamt rund 504.000 verkauften Einheiten das angekündigte Ziel von 500.000 elektrifizierten Fahrzeugen auf der Straße seit 2013.

In den USA lag der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch für das Modelljahr (MJ) 2019 bei 35,7 mpg² für Passenger Cars (MJ 2018: 35,1 mpg) und bei 29,8 mpg² für Light Trucks (MJ 2018: 29,4 mpg). Der durchschnittliche CO₂-Ausstoß für beide Flotten liegt bei 33,7 mpg² bzw. bei 167 g CO₂/km² (MJ 2018: 168 g CO₂/km, BMW interne Berechnung). In China betrug der durchschnittliche Benzinverbrauch im Jahr 2019 6,1 l/100 km³ (2018: 6,2 l/100 km), der mittlere CO₂-Ausstoß lag bei 144 g CO₂/km² (2018: 147 g CO₂/km).

→ GRI 302-5, 305-5

Der durchschnittliche Flotten-CO₂-Ausstoß der BMW Group pro Kilometer im Jahr 2019 liegt bei 140 g CO₂/km¹ (Berechnung für die Kernmärkte EU-28, USA, China, Japan und Korea). Das entspricht einer Reduktion um 0,7 % im Vergleich zum Vorjahr (2018: 141 g CO₂/km¹). → GRI 305-3, 305-5

Insgesamt konnten wir seit Anfang der 1990er-Jahre die Schadstoffemissionen durch die Weiterentwicklung unserer Technologien signifikant verringern. Allein in Europa wurden die Abgasemissionen der Neufahrzeugflotten bei Diesel-PKW in Abstimmung mit den Grenzwerten der Euro-Normen Euro 1 bis Euro 6 ab 1992 bis 2019 um deutlich über 90 % gegenüber Euro 0 gesenkt. → GRI 305-7

Die Einführung von neuen Modellen mit emissions- und schadstoffärmeren Antriebstechnologien wirkt sich weiterhin positiv auf unsere durchschnittlichen Flotten-CO₂-Emissionen aus. Zum Ende des Jahres 2019 hatten wir unsere Produktpalette auf zwölf elektrifizierte Modelle erweitert.

¹ Seit 9/2018 müssen alle Fahrzeuge in der EU nach dem neuen Typprüfzyklus WLTP zugelassen werden. Allerdings wird die Berechnung der CO₂-Flottenemissionen seitens der EU-Kommission erst 2021 auf WLTP umgestellt. Deshalb ist bis einschließlich 2020 zur Berichterstattung eine Rückrechnung der WLTP-Flottenemissionen auf NEFZ-Werte notwendig.

² Basis: USC (United States Combined)

³ Basis: NEFZ (Neuer Europäischer Fahrzyklus)

Einführung

1
Fundamente

2
**Produkte
und Dienstleistungen**

→ **2.1 CO₂- und
Schadstoffemissionen**
2.2 Elektromobilität
2.3 Mobilitätsverhalten

3
**Produktion
und Wertschöpfung**

4
**Mitarbeiter
und Gesellschaft**

Anhang
Nächste Schritte:

Die BMW Group versteht sich als treibende Kraft bei der Entwicklung einer nachhaltigen individuellen Mobilität. Dabei setzen wir einerseits auf immer effizientere saubere Verbrennungsmotoren und andererseits auf Elektromobilität. Unser Maßnahmenpaket Efficient Dynamics trägt seit 2007 dazu bei, den Kraftstoffverbrauch, den CO₂-Ausstoß und die Schadstoffemissionen unserer Fahrzeuge wesentlich zu reduzieren. Diesen erfolgreichen Weg wollen wir mit innovativen Ansätzen in den Bereichen Verbrennungsmotorenantrieb, Aerodynamik und Leichtbau fortsetzen.

→ Siehe
Kapitel 2.2

Weiteres Potenzial für die Reduzierung von Kraftstoffverbrauch und Schadstoffausstoß sehen wir in der Elektrifizierung des Antriebs und in der Nutzung neuer digitaler Dienste wie intermodales Routing, Real-Time Traffic und web-basierte Parkplatzsuche: Wir entwickeln neue Modelle für 2020 (BEV: BMW iX3*, PHEV: BMW X1 25e*, X2 25e*, 3er Touring 330e* und 330e xDrive*). Bereits seit 03/2019 bieten wir die PHEV-Modelle BMW 3er Limousine 330e*, 5er Limousine 530e*, 745e*, X5 xDrive45e*, i8 Coupé* und i8 Roadster* sowie seit 07/2019 den MINI Countryman Cooper SE* mit neuester Gen4 eDrive PHEV Technologie an. Ergänzt wird dieses Angebot durch den BMW X3 xDrive 30e* seit 12/2019.

Die 5. Generation des elektrischen Antriebsstrangs findet bereits im BMW iX3* mit seinem Produktionsstart 2020 Anwendung. 2021 starten wir mit der Produktion des BMW i4 und des BMW iNEXT. Nach ersten Erfolgen mit der navigationsdatengestützten Getriebesteuerung und dem Vorausschau-Assistenten investieren wir auch auf diesem Gebiet in weitere Forschung und Entwicklung.

Aus Sicht der BMW Group werden moderne Dieselmotoren weiterhin eine wichtige Rolle spielen. Deshalb arbeiten wir auch im Jahr 2020 kontinuierlich an hocheffektiven Technologien zur Luftreinhaltung für unser Fahrzeugportfolio. Mit 48-Volt-Rekuperationssystemen und maximaler Emissionsabsenkung wollen wir unsere Verbrennungsantriebe weiter optimieren. Seit Juli 2019 erfüllen alle MINI und BMW Modelle mit 3-Zylinder-Dieselmotor sowie der BMW X1* und X2* mit 25d Motorisierung bereits die zukünftige Abgasnorm EU6d. Ab März 2020 erfolgt planmäßig die schrittweise Umstellung aller verbleibenden Modelle auf Euro 6d.

Unsere Kundinnen und Kunden sowie die Öffentlichkeit stellen durchaus kritische Fragen zur Zukunft der Dieselseltechnologie. Auf diese Fragen wollen wir eingehen und durch Transparenz und offene Debatten die Vorzüge der Dieselseltechnologie kommunizieren.

Einführung
1

Fundamente
2

**Produkte
und Dienstleistungen**

→ **2.1 CO₂- und
Schadstoffemissionen**
2.2 Elektromobilität**2.3 Mobilitätsverhalten****3**

**Produktion
und Wertschöpfung**
4

**Mitarbeiter
und Gesellschaft**

Anhang

Weitere strategisch relevante Themen

Emissionen bei Dieselmotoren

Weltweit ergreifen immer mehr Städte Maßnahmen, um die Luftqualität zu verbessern, insbesondere in den verkehrsreichen Stadtzentren. Ein wichtiger Ansatzpunkt ist dabei die Reduktion von Feinstaub und NO_x. Neben der Förderung alternativer emissionsfreier Antriebe und einem verbesserten Angebot an Mobilitätsdienstleistungen setzen einige Städte auch auf Verkehrsbeschränkungen (einzelne Streckenabschnitte oder ganze Zonen).

So besteht in der Umweltzone in Paris/FR ein dauerhaftes Einfahrtsverbot für ältere Benziner (Abgasnormen Euro 0 und 1) und Dieselfahrzeuge (Euro 0 bis 2). In der Innenstadt von London/GB müssen ältere Fahrzeuge (Euro 0 bis 3) eine Zusatzgebühr bezahlen. In Deutschland werden bereits seit 2007 ältere Fahrzeuge (Euro 0 bis 3, je nach Einstufung der Umweltzone) durch die Einführung der Umweltplakette an der Einfahrt in definierte Stadtregionen gehindert. Mittlerweile existieren in deutschen Städten 58 solcher Umweltzonen, 57 davon mit der höchsten Beschränkung (Einfahrt nur ab Euro 4 oder Euro 3 mit Partikelfilter).

Trotz dieser Maßnahmen setzte sich vor allem in Deutschland die öffentliche Debatte um die urbane Luftqualität im Berichtsjahr fort. Unabhängig von der Einführung dieser im Wesentlichen auf Feinstaub bezogenen Umweltzonen hat die BMW Group bereits mehrere Jahre vor der gesetzlichen Verpflichtung den Dieselpartikelfilter als wirksame Maßnahme zur Partikelreduktion eingeführt. Zudem zeigen die aktuellen Dieselmotoren der BMW Group eine effizientere NO_x-Abgasreduktion. Damit sind sie im Vergleich zur durchschnittlichen Bestandsflotte umweltfreundlicher. In mehreren deutschen Städten wurden deutlich weitergehende Verkehrsbeschränkungen für Dieselmotoren der Abgasstufe Euro 4 und in einzelnen Fällen sogar Euro 5 beschlossen und eingeführt.

In diesem Kontext unterstützt die deutsche Regierung die Bundesländer und betroffenen Städte dabei, die geltenden Luftqualitätsgrenzwerte baldmöglichst einzuhalten und alle Maßnahmen auszuschöpfen, die zur Reduzierung von Stickoxiden führen, ohne die Mobilität einzuschränken. Dazu gehören moderne Luftreinhaltepläne und kommunale Maßnahmen, wie die Schaffung intelligenter Infrastrukturen, die Umrüstung von Dieselmotoren und -taxis, die Digitalisierung der Verkehrssysteme und der Ausbau der Elektromobilität. Bis zum 31. Dezember 2019 gab es neben der bundesweiten → **BMW UMWELTPRÄMIE** in ausgewählten Städten die → **BMW UMWELTPRÄMIE+**, die zu einer beschleunigten Verjüngung der PKW-Flotte führen und damit schnell und wirksam zur Reduzierung von Stickoxidemissionen beitragen soll. Für 2020 ist eine Neuausrichtung der Prämienstruktur für die beschleunigte Flottenenerneuerung geplant. → GRI 416-2

Daneben steht die BMW Group im kontinuierlichen internationalen Dialog mit Städten, Anwohnern und Behörden weltweit, um gemeinsam Lösungen zu entwickeln und Einschränkungen der Mobilität zu vermeiden. In diesem Zusammenhang bieten wir unseren Kundinnen und Kunden elektrifizierte Fahrzeuge, Zugang zu Mobilitätsdienstleistungen sowie emissionsarme Benzin- und Dieselmotoren. Kurz- und mittelfristig wird der moderne Dieselmotor aus Sicht der BMW Group weiterhin einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, die Luftqualität zu verbessern und nationale und internationale CO₂-Reduktionsziele zu erreichen. Denn ein Dieselmotor emittiert bis zu 15 % weniger CO₂ als ein Benzinmotor und für alternative Antriebstechnologien ist noch keine flächendeckende Infrastruktur vorhanden. Die Erneuerung der Fahrzeugflotte ist aus Sicht der BMW Group ein wirksamer Hebel. Politische Rahmenbedingungen auf europäischer Ebene können dabei wichtige Anreize setzen, um die Marktdurchdringung emissionsarmer Diesel zu beschleunigen.

Nachrüstungen der Hardware von Diesel-PKW, wie sie aktuell ausschließlich in Deutschland politisch diskutiert werden, sind aus unserer Sicht dagegen nicht sinnvoll. Denn es geht in erster Linie darum, die Luftqualität so schnell wie möglich zu verbessern. Im Zusammenhang mit

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

→ 2.1 CO₂- und Schadstoffemissionen

2.2 Elektromobilität

2.3 Mobilitätsverhalten

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

der schnellen Verbesserung der Luftqualität sind Hardwarenachrüstungen für Fahrzeuge der BMW Group keine Option. Eine Hardwarenachrüstung führt zu mehr Gewicht und höherem Verbrauch. Der Fortschritt in der Dieselsechnologie kann nicht sinnvoll mit einer nachträglich entwickelten technischen Lösung auf Serienfahrzeuge übertragen werden, die vor Jahren entwickelt worden sind. Eine flächendeckende Hardwarenachrüstung würde viel zu spät zur Verbesserung der Luftqualität beitragen. Unseren Qualitätsansprüchen genügende, auf Dauerhaltbarkeit getestete Nachrüstsyste me für mehrere Modellreihen wären selbst bei einem beschleunigten Zulassungsverfahren erst nach mehreren Jahren verfügbar. Aus unserer Sicht sind neben den Software-Updates die Anreize zur beschleunigten Flottenerneuerung der Dieselmotore im Bestand die bessere Lösung. Denn eine solche Maßnahme hätte aufgrund des erforderlichen Fahrzeugeingriffs und des höheren Gewichts negative Auswirkung auf die Qualität, den Verbrauch und CO₂-Ausstoß sowie die Leistung der Fahrzeuge.

Verschärfte CO₂-Grenzwerte in der EU

Im Dezember 2018 beschloss die EU eine Verschärfung des CO₂-Grenzwerts bis 2030. Die CO₂-Emissionen von Neufahrzeugen sollen bis dahin um 37,5 % im Vergleich zu 2021 sinken. Aus Sicht der BMW Group ist dieses Ziel nur zu erreichen, indem der Anteil elektrifizierter Fahrzeuge in der Neuwagenflotte deutlich steigt. Das bedeutet, dass geschätzt bis 2021 ein Viertel, bis 2025 ein Drittel und bis 2030 die Hälfte der verkauften Fahrzeuge der BMW Group elektrifiziert sein müssten. Wir verfügen bereits über ein breites Portfolio an Modellen, das wir kontinuierlich ausbauen. Die Entwicklung in unseren Märkten zeigt aber, dass dieses Angebot sehr unterschiedlich wahrgenommen wird.

→ Siehe
Kapitel 2.2

Selbst als einer der Marktführer für Elektromobilität in Europa machen wir die Erfahrung, dass die politischen Rahmenbedingungen zur Förderung der Elektromobilität einen wesentlichen Einfluss auf unseren Absatz haben. Zwar besteht in der EU ein rechtlicher Binnenmarkt für elektrische Fahrzeuge mit einheitlichen Vorgaben für die Hersteller. Die Kundin bzw. den Kunden betreffenden Aspekte, wie Ladeinfrastruktur und Fördergelder, werden allerdings national festgelegt mit entsprechender hoher Fragmentierung innerhalb der EU. In dieser strukturellen Asymmetrie sehen wir ein Risiko. Um einen größtmöglichen Effekt zu erzielen, müssten die EU-weiten Anforderungen an die Fahrzeughersteller mit einem ambitionierten Programm zur Verstärkung der Nachfrage nach elektrifizierten Fahrzeugen einhergehen. Fragmentierte und nationale Politiken sind aus unserer Sicht dagegen kaum wirksam.

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

- 2.1 CO₂- und Schadstoffemissionen
- 2.2 Elektromobilität
- 2.3 Mobilitätsverhalten

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Weiterführende Kennzahlen

Entwicklung der CO₂-Emissionen der BMW Group Neuwagenflotte in der Europäischen Union

Die BMW Group konnte den CO₂-Ausstoß ihrer Neuwagenflotte seit 1995 dank Effizienzsteigerungen (unter anderem durch BMW Efficient Dynamics) und Elektrifizierungsstrategie deutlich senken. Seit 09/2018 müssen alle Fahrzeuge in der EU nach dem neuen Typprüfzyklus WLTP

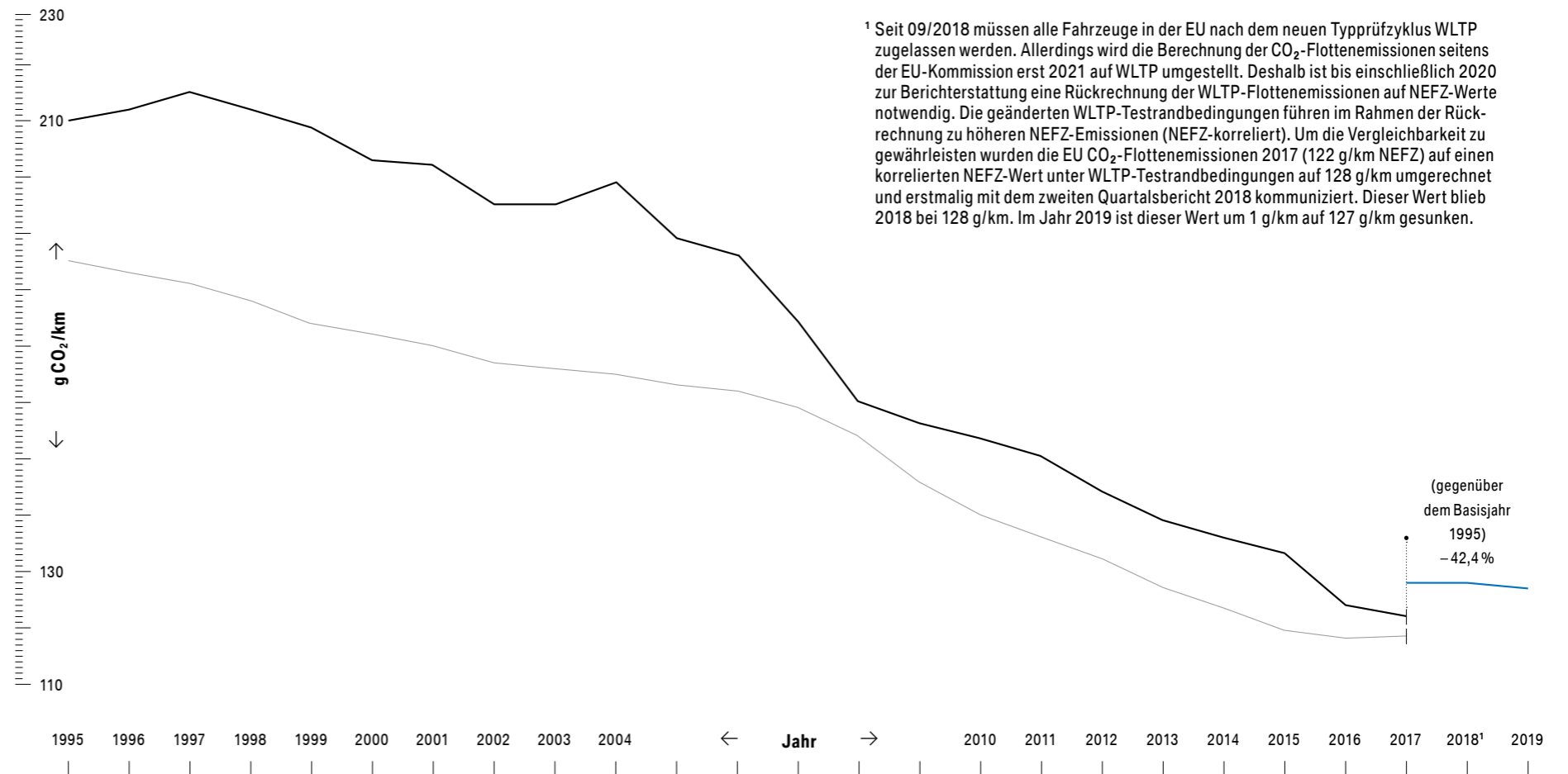
→ Siehe Grafik 2.02

zugelassen werden. Ein Vergleich zwischen der CO₂-Reduktion der BMW Group Neuwagenflotte mit dem durchschnittlichen Flottenwert in der EU ist deshalb nur für den Zeitraum zwischen 1995 und 2017 und damit auf Basis des alten Typprüfzyklus NEFZ sinnvoll. Dabei zeigt sich, dass sich die BMW Group bei der CO₂-Reduktion trotz des überwiegenden Angebots von Fahrzeugen im Segment mittlerer und größerer Fahrzeugklassen weiter kontinuierlich dem durchschnittlichen Flottenwert aller Neuwagen in der EU annähert und nahezu gleichauf liegt. → GRI 305-5

Entwicklung der CO₂-Emissionen der BMW Group Neuwagenflotte in der Europäischen Union

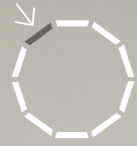
→ G2.02

Basisjahr 1995 = 210 g CO₂/km



- Entwicklung der CO₂-Emissionen der BMW Group Neuwagenflotte in der EU von 1995 bis 2017 (auf Basis des NEFZ-Testzyklus)
- Entwicklung der CO₂-Emissionen der gesamten Neuwagenflotte in der EU (auf Basis des NEFZ-Testzyklus; vorläufiger Wert für 2018). Quelle: The International Council on Clean Transportation (ICCT), 1995 bis 2009; European Environment Agency (EEA), 2010 bis 2019
- Entwicklung der CO₂-Emissionen der BMW Group Neuwagenflotte in der EU von 2017 bis 2019 (auf Basis des neuen WLTP-Testzyklus ermittelt, zur Vergleichbarkeit auf NEFZ zurückgerechnet)¹

Zielsetzung
Produkte und Dienstleistungen



→ ELEKTROMOBILITÄT

Die BMW Group ist führend mit ihrem ganzheitlichen Ansatz für Premium-Elektromobilität.



Der vollelektrische MINI Cooper SE*. Bis 2023 will die BMW Group 25 elektrifizierte Modelle anbieten.

* Siehe Verbrauchs- und CO₂-Angaben, S. 138



2.2 ELEKTROMOBILITÄT

Zielsetzung:

Die BMW Group ist führend mit ihrem ganzheitlichen Ansatz für Premium-Elektromobilität

Elektromobilität ist eines der zentralen Zukunftsthemen, wenn es darum geht, Urbanität und Verkehr nachhaltig und lebenswert zu gestalten. Das bekommen wir auch immer wieder im Austausch mit unseren Stakeholdern gespiegelt. Unsere elektrifizierten Fahrzeuge¹ verbinden die Vorteile nachhaltiger Mobilität mit technischem Komfort. Vollelektrische Batteriemodelle (BEV) sind lokal emissionsfrei und können den Verkehrslärm in Städten deutlich reduzieren. Im Vergleich zur herkömmlichen Antriebstechnik verfügen sie über einen höheren Wirkungsgrad des Elektromotors und schnellere Beschleunigung. So verschaffen wir unseren Kundinnen und Kunden ein völlig neues Fahrgefühl.

Wir wollen bei der Elektromobilität Maßstäbe setzen und somit auch zur Umsetzung des Pariser Klimaschutzabkommens beitragen. Um unseren Führungsanspruch zu unterstreichen, streben wir an, den Absatz unserer elektrifizierten Fahrzeuge bis 2025 kontinuierlich zu steigern. Bereits bis 2021 planen wir, den Absatz gegenüber 2019 mehr als zu verdoppeln. Mit unseren Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Elektromobilität leisten wir einen Beitrag zu den UN-Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDGs) 7 (Bezahlbare und saubere Energie), 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur), 11 (Nachhaltige Städte und Gemeinden), 12 (Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion) und 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz).

¹ Der Begriff „elektrifizierte Fahrzeuge“ wird in der Automobilindustrie unterschiedlich definiert. Die BMW Group bezeichnet damit vollelektrische und Plug-in-Hybrid-Fahrzeuge, die geladen und auch rein elektrisch gefahren werden können.

Zentrale Maßnahmen:

Nachhaltigkeit über den gesamten Lebenszyklus realisieren

Mit BMW project i haben wir als einer der ersten Hersteller von Anfang an das Ziel verfolgt, den Ausstoß von CO₂ und Schadstoffen konsequent über den gesamten Lebenszyklus zu verringern. Daran arbeiten wir kontinuierlich weiter. Da sich der Schwerpunkt der CO₂-Emissionen bei BEVs auf die Herstellung der wesentlichen Komponenten verlagert, setzen wir unter anderem auf die Verwendung nachwachsender Rohstoffe sowie eine besonders ressourceneffiziente und umweltfreundliche Produktion.

→ Siehe
Kapitel 3.1

Entscheidend ist auch der Einsatz von erneuerbaren Energien in der BMW Wertschöpfungskette: von der Herstellung energieintensiver Materialien wie CFK (karbonfaserverstärkter Kunststoff) über die Fahrzeugproduktion bis zum Ökostromtarif für unsere Kundinnen und Kunden in der Nutzungsphase.

Weitere Handlungsansätze sind das Recycling und die Wiederverwendung von Batterien, zum Beispiel in stationären Speichern zur verbesserten Nutzung erneuerbarer Energien.

Reichweite erhöhen und Fahrzeugportfolio erweitern

Eine zentrale Herausforderung für den Erfolg der Elektromobilität besteht darin, die Reichweite der Fahrzeuge zu verbessern. So haben wir die Reichweite des BMW X5 PHEV² von 31 km (2015, gemäß NEFZ-Zyklus) auf 80 km³, des BMW 530e PHEV² von 45 km (2017, gemäß NEFZ-Zyklus) auf 60 km³, des BMW 330e PHEV² von 40 km (2016, gemäß NEFZ-Zyklus) auf 60 km³ und des BMW i3 BEV² von 300 km (2016, gemäß NEFZ-Zyklus) auf 359 km⁴ erhöht. Gegenüber 2013 konnten wir die Reichweite des BMW i3 verdoppeln. An dem Ziel, die Reichweite fortwährend zu erhöhen, arbeiten wir mit einer Reihe von Maßnahmen.

² Siehe Verbrauchs- und CO₂-Angaben, S. 138

³ Reichweite bereits auf Basis des neuen WLTP-Testzyklus ermittelt und zur Vergleichbarkeit auf NEFZ zurückgerechnet. Die Reichweite ist abhängig von unterschiedlichen Faktoren, insbesondere: persönlicher Fahrstil, Streckenbeschaffenheit, Außentemperatur, Heizung/Klimatisierung, Vortemperierung. Vorläufiger Wert

⁴ Reichweite bereits auf Basis des neuen WLTP-Testzyklus ermittelt und zur Vergleichbarkeit auf NEFZ zurückgerechnet. Die Reichweite ist abhängig von unterschiedlichen Faktoren, insbesondere: persönlicher Fahrstil, Streckenbeschaffenheit, Außentemperatur, Heizung/Klimatisierung, Vortemperierung.

→ Siehe
Kapitel 1.1

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

2.1 CO₂- und Schadstoffemissionen

→ 2.2 Elektromobilität

2.3 Mobilitätsverhalten

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Um sicherzustellen, dass wir die Absatzziele für unsere Elektro- und Hybridfahrzeuge erreichen, erweitern wir schrittweise unser Produktportfolio auf 25 elektrifizierte Modelle bis 2023. Zudem bietet SHARE NOW den BMW i3 zum Kennenlernen an. SHARE NOW ist ein Bestandteil unseres Joint Ventures mit der Daimler AG. Außerdem bauen wir unser Händlernetzwerk fortlaufend aus und trainieren spezialisiertes Personal hinsichtlich des Vertriebs elektrifizierter Fahrzeuge. Ergänzt wird dieses Maßnahmenpaket durch fokussierte Marketinginitiativen und Finanzierungsangebote für elektrifizierte Fahrzeuge.

→ Siehe Kapitel 2.1

Schnelleres Laden ermöglichen und Zugang zu Ladestationen erleichtern

Gemeinsam mit anderen Automobilherstellern, Ladestationsanbietern, Energieversorgern und Netzbetreibern arbeiten wir zudem darauf hin, den Zugang zu Ladestationen und die Abwicklung des Ladevorgangs zu vereinfachen. Dies erreichen wir sowohl mit fachlicher Expertise als auch mit finanzieller Unterstützung.

Auf europäischer Ebene planen wir, bis 2020 mit dem Gemeinschaftsunternehmen IONITY ein leistungsstarkes Schnellladenetzwerk mit 400 Schnellladestationen entlang wichtiger Verkehrsachsen aufzubauen. Diese ermöglichen ein bis zu siebenmal schnelleres Laden als übliche 50-kW-Stationen. Damit können entsprechend ausgerüstete Fahrzeuge in zehn bis 15 Minuten geladen werden.

Wir wollen die Elektromobilität sowohl für private Kundinnen und Kunden als auch für Unternehmen, die ganze Flotten betreiben, noch komfortabler gestalten und bauen unser BMW 360° ELECTRIC Produkt- und Serviceportfolio für zukunftsweisende Ladelösungen weiter aus. Um die Elektromobilität auch unter unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu fördern, erhöhen wir die Anzahl von Ladesäulen an Standorten der BMW Group. Wir planen bis 2021 über 4.100 Ladepunkte für elektrifizierte Autos an unseren deutschen Standorten zu installieren. Lademöglichkeiten bei der Arbeit gewinnen für unsere Beschäftigten zunehmend an Bedeutung, da immer mehr von ihnen elektrifizierte Fahrzeuge der BMW Group nutzen. Rund die Hälfte der Ladepunkte wollen wir auch öffentlich zugänglich machen.

Im Dialog mit der Politik Rahmenbedingungen verbessern

Bei der politischen Förderung der Elektromobilität besteht aus Sicht der BMW Group in vielen Ländern noch Nachholbedarf. Wir suchen den Dialog mit der Politik, um uns insbesondere für die Konsistenz von angebots- und nachfrageseitigen Maßnahmen einzusetzen.

So engagieren wir uns zum Beispiel in der Nationalen Plattform Zukunft der Mobilität (NPM) in Deutschland und in der Agora Verkehrswende. Darüber hinaus ist die BMW Group Mitglied im Internationalen Beratungsausschuss von China EV 100 sowie bei VELOZ, einer Non-Profit-Organisation im US-Bundesstaat Kalifornien für die Förderung der Elektromobilität.

→ Siehe Kapitel 1.3

Due-Diligence-Prozesse:

Ökobilanzen in der Produktentwicklung verankern

Eine ganzheitliche, lebenszyklusorientierte Sicht auf Umweltauswirkungen ist ein integraler Bestandteil unserer Zielsysteme und organisatorischen Prozesse in der Fahrzeugentwicklung.

Die Umsetzung der Zielvorgaben und die Bewertung der Fortschritte im Entwicklungsprozess steuern wir mit unserem Life Cycle Assessment nach der ISO-Norm 14040/44. Mittels dieser Ökobilanzen können wir die über den Lebenszyklus eines Fahrzeugs auftretenden Umweltauswirkungen bereits in der Entwicklungsphase erfassen. Dies ermöglicht auch einen Vergleich gegenüber Vorgängermodellen.

Beispielhaft zeigt der Umweltbericht des → **BMW 745Le**, dass die Treibhausgaspotenzial-Werte eines Plug-in-Hybrid-Fahrzeugs unter Berücksichtigung des EU-25-Strommixes über den gesamten Lebenszyklus unter der Annahme von Normverbräuchen um rund 33 % niedriger sind als bei einem konventionellen Referenzfahrzeug. Bei Verwendung von regenerativ erzeugtem Ladestrom sinken die Emissionswerte sogar um etwa 58 %.

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

2.1 CO₂- und Schadstoffemissionen

→ 2.2 Elektromobilität

2.3 Mobilitätsverhalten

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Unsere Reduktionsziele sowie die marktspezifischen Flottenanforderungen berücksichtigen wir durchgehend bereits in der Produktentwicklung. Dabei definieren wir für neue Fahrzeugprojekte in jeder Produktlinie spezifische Ziele zur Optimierung über den gesamten Lebenszyklus. Für die Überwachung und Weiterentwicklung der Ziele ist der Strategiebereich der BMW Group verantwortlich.

Ergebnisse und Leistungsindikatoren:

Elektrofahrzeuge ganzheitlich verbessert und Absätze erhöht

Insgesamt haben wir bis Ende 2019 bereits rund 504.000 Fahrzeuge mit Elektro- und Plug-in-Hybrid-Antrieb verkauft und konnten somit unser Ziel von 500.000 verkauften Fahrzeugen übertreffen. Im Jahr 2019 hat die BMW Group 146.160¹ (2018: 142.385) elektrifizierte Fahrzeuge ausgeliefert und zählt damit weiterhin zu den führenden Anbietern im Bereich E-Mobilität. Neu- und Bestandskundinnen und -kunden können sich seit 2018 für ein BMW i3* Modell und die dritte Generation von Hochvoltbatterien mit einer Kapazität von 42 Kilowattstunden (kWh) entscheiden. Als urbane Marke eignet sich auch MINI sehr gut als Anbieter von elektrifizierten Modellen. Der 2019 vorgestellte und bereits bestellbare MINI Cooper SE* verfügt gemäß NEFZ über eine Reichweite von 242 bis 270 km.

Kompetenzzentrum Batteriezelle eröffnet

Die langjährige Erfahrung und das umfassende Wissen zur Batteriezelle bündeln wir seit 2019 in einem neuen Kompetenzzentrum. Ziel des Kompetenzzentrums in München/DE ist es, die Technologie der Batteriezelle voranzutreiben und die Produktionsprozesse vollständig zu durchdringen. Von der aktuellen Technologie des BMW i3* ausgehend wollen wir so die Energiedichte unserer Batteriezellen bis 2030 verdoppeln und damit auch die Reichweite für unsere Kundinnen und Kunden erhöhen. Das neue Kompetenzzentrum bildet die gesamte Wertschöpfungskette der Batteriezelltechnologie ab, von der Forschung und Entwicklung bis hin zur Zusammensetzung und dem Design der Batteriezelle. Nachhaltigkeit wird dabei, unserem Lebenszyklus-Ansatz entsprechend, von Anfang an

→ Siehe
Kapitel 3.1 und
Kapitel 3.3

über alle Phasen hinweg mit bedacht, von der Beschaffung der Rohmaterialien bis zum Recycling.

Ausbau der Ladeinfrastruktur vorangetrieben

Von 2015 bis Ende 2019 hat sich die BMW Group in über 50 Projekten für eine Verbesserung der Ladeinfrastruktur engagiert und den Aufbau von zirka 15.000 operativen Ladepunkten initiiert. Leistungsstarke und immer weiter verbreitete 50-kW-Gleichstromladesäulen erzielen den 80 %-Ladestand eines BMW i3* bereits in rund 45 Minuten. Von den 400 geplanten IONITY-Schnellladestationen wurden bisher 202 installiert.

Ökologische Optimierung der E-Mobilität vorangetrieben

Im Berichtsjahr haben wir zudem die Ansätze zur ganzheitlich ökologischen Optimierung der BMW Elektromobilität weiterverfolgt und ausgebaut. So bieten wir unseren Kundinnen und Kunden über die BMW i 360° ELECTRIC Services bereits in vielen Märkten Strom aus regenerativen Quellen an. Im Rahmen eines Pilotprojekts können Kundinnen und Kunden bei ausgewählten Händlern in Deutschland seit diesem Jahr beim Kauf eines elektrifizierten Modells auch ein Zusatzpaket erhalten, in dem ein Kontingent von Ladestrom für bis zu 10.000 km enthalten ist. Das Laden zu Hause erfolgt dabei mittels eines ebenfalls enthaltenen speziellen „Grünstromvertrags“, also mit Strom aus 100 % regenerativen Quellen. Wir konnten auch unsere Expertise zum Recycling von Batterien weiter verbessern und arbeiten daran, neue Recyclingmethoden zu entwickeln, die sich industriell skalieren lassen.

→ Siehe
Leistungs-
indikatoren

→ Siehe
Kapitel 3.1

* Siehe Verbrauchs- und CO₂-Angaben, S. 138

¹ Die Auslieferungszahlen wurden rückwirkend bis 2015 angepasst. Basis dafür ist eine Umstellung der Erfassungsmethodik in den für die BMW Group wichtigsten Märkten (China, USA, Deutschland, UK, Italien und Japan). Die rückwirkende Anpassung dient der besseren Vergleichbarkeit. Zusätzliche Informationen finden sich im Anhang unter „Zusätzliche Informationen zu Auslieferungszahlen“.

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte
und Dienstleistungen2.1 CO₂- und
Schadstoffemissionen

→ 2.2 Elektromobilität

2.3 Mobilitätsverhalten

3

Produktion
und Wertschöpfung

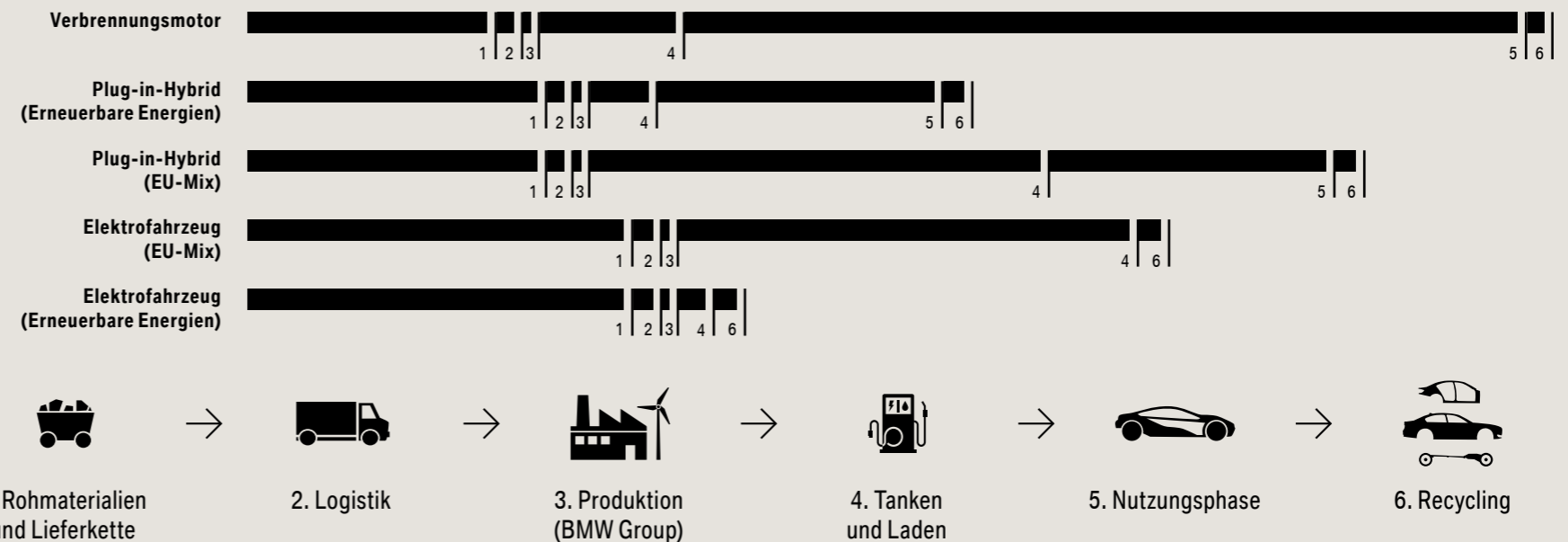
4

Mitarbeiter
und Gesellschaft

Anhang

Die Verteilung des CO₂e-Fußabdrucks nach Antriebsart (illustrative Darstellung)

→ G2.03

CO₂e steht für „CO₂ equivalent“. Neben CO₂ inkludiert diese Form der Angabe auch alle weiteren im Zyklus entstehenden klimawirksamen Treibhausgase.

Quelle: Interne Life-Cycle-Analyse

Nächste Schritte:

Die BMW Group investiert weiter in die Planung und Entwicklung neuer Fahrzeugmodelle und erhöht die Frequenz: Die bislang für 2025 angekündigte Zahl von 25 elektrifizierten Modellen planen wir nun bereits 2023 und damit zwei Jahre früher anzubieten. Grundlage dafür ist unser „Power of Choice“-Ansatz: flexible Fahrzeugarchitekturen für vollelektrische Fahrzeuge, Plug-in-Hybride und Verbrennermodelle. Damit können wir auch schnell auf sich ändernde Rahmenbedingungen, vielfältige Kundenbedürfnisse und die unterschiedlichen Geschwindigkeiten, mit denen alternative Antriebe den Markt durchdringen, reagieren.

Mehr als die Hälfte der 25 Modelle sollten über vollelektrischen Antrieb verfügen. Dabei streben wir an, auch unsere großen Volumenmodelle als reine Batteriefahrzeuge anzubieten. Die Reichweite unserer vollelektrischen Fahrzeuge wollen wir segmentabhängig auf bis zu 700 km erhöhen. Als Nächstes folgt der Launch des BMW iX3* im Jahr 2020.

Im Hinblick auf Antriebstechnologien stellt sich die BMW Group bewusst breit auf, um auch in Zukunft weltweit innovative Lösungen für die Mobilitätsbedürfnisse ihrer Kundinnen und Kunden anbieten zu können. So wird der BMW X3 als erste Modellreihe dank eines skalierbaren, modularen Baukastensystems sowohl als Verbrenner und PHEV als auch als BMW iX3* mit einem reinen Elektroantrieb verfügbar sein. Eine Besonderheit des im BMW iX3* erstmals eingesetzten Elektromotors (eDrive Gen5) ist eine Konstruktionsweise, die es ermöglicht, auf Seltene Erden zu verzichten.

Um die Flexibilität hinsichtlich alternativer Antriebe zu erhalten, setzen wir als ergänzende Elektrifizierungsoption die Entwicklung von Wasserstoff-Brennstoffzellen-Fahrzeugen fort. Der aktuelle Entwicklungsstand wurde der Öffentlichkeit auf der IAA 2019 in Form des Konzeptfahrzeugs „BMW i Hydrogen NEXT“ vorgestellt. Darüber hinaus unterstützt BMW als assoziierter Partner der H2 Mobility Deutschland den Aufbau der Wasserstoffinfrastruktur.

* Siehe Verbrauchs- und CO₂-Angaben, S. 138

Weitere strategisch relevante Themen

Positive Rahmenbedingungen für Elektromobilität unterstützen

Der Ausbau der Ladeinfrastruktur ist eine Grundvoraussetzung für den Durchbruch der Elektromobilität. Positive regulatorische Anreize – finanziell wie funktional – beschleunigen den Wandel vom Verbrenner zum elektrifizierten Fahrzeug. Solche Anreize, die auf nationaler Ebene ermöglicht wurden und noch von der kommunalen Politik umgesetzt werden müssen, sind gegenwärtig der wesentliche Grund, weshalb sich unsere Kundinnen und Kunden für ein Elektrofahrzeug entscheiden.

Bei den finanziellen Anreizen besteht derzeit noch das Problem, dass Fördermaßnahmen und ihre Intensität von Land zu Land, von Region zu Region und von Stadt zu Stadt sehr unterschiedlich sind. Zudem muss berücksichtigt werden, dass Kundinnen und Kunden auf die Reduzierung von Anreizen derzeit unmittelbar mit nachlassender Nachfrage reagieren – zum Beispiel bei sinkenden Steuervorteilen. Das zeigte sich beispielsweise in den Niederlanden. Nachdem hier im Jahr 2017 die Steuervorteile für Plug-in-Hybride zurückgenommen worden waren, brach die Nachfrage nach diesen Fahrzeugen nahezu komplett ein (– 94 % gegenüber dem Vorjahr) und hat sich seither nicht erholt.

Bei funktionalen Anreizen, beispielsweise der Bevorzugung von elektrifizierten Fahrzeugen im Parkraum gegenüber Verbrennern, muss eine Kommune selbstverantwortlich eine „Elektrifizierungsstrategie“ entwickeln, kommunizieren und umsetzen. Diese umfasst dann alle geplanten Maßnahmen, sorgt für ein wachsendes Vertrauen in die neue Technologie und schafft damit Investitionssicherheit für private Unternehmen, insbesondere für den kostenintensiven Aufbau von Ladeinfrastruktur.

Ähnlich wie zuvor bereits in Hamburg/DE hat die BMW Group mit der Stadt München/DE im Jahr 2018 eine entsprechende Vereinbarung geschlossen, um das „Henne-Ei-Problem“ (erst mehr Infrastruktur oder mehr elektrifizierte Fahrzeuge) kooperativ zu lösen. Vereinbart wurde, dass die Stadt München bis 2019 insgesamt 550 Ladesäulen, also 1.100 Ladepunkte, auf öffentlichem Grund errichtet.

Auf Basis der Partnerschaft vergrößerte der Carsharing-Service unseres Joint Ventures, SHARE NOW, 2019 seine Münchner Elektroflotte von 85 auf 200 BMW i3*. Damit wird die E-Flotte des Unternehmens in der bayerischen Landeshauptstadt mehr als verdoppelt. In diesem Zuge wurden auch die bisherigen 85 BMW i3* gegen Fahrzeuge der neusten Generation mit verbesserter Reichweite ausgetauscht. Dieses Erfolgsmodell wird nun auch im Rahmen der kooperativen Plattform Urbane Mobilität (DE) und des EIT Urban Mobility (Europäisches Innovations- und Technologieinstitut) mit anderen Städten diskutiert.

Insgesamt bestehen weltweit starke Unterschiede in den Rahmenbedingungen. Wir würden es begrüßen, wenn in allen Märkten ähnlich wirksame Fördermaßnahmen für Elektromobilität ergriffen würden wie beispielsweise in Norwegen, China und im US-Bundesstaat Kalifornien. Gerade innerhalb der EU wären eine Harmonisierung der Fördermaßnahmen und ein intensiverer Ausbau der Ladeinfrastruktur erforderlich. Dies könnte auch wesentlich dazu beitragen, dass die EU-Emissionsreduktionsziele erreicht werden.

* Siehe Verbrauchs- und CO₂-Angaben, S. 138

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

2.1 CO₂- und Schadstoffemissionen

→ 2.2 Elektromobilität

2.3 Mobilitätsverhalten

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Mitarbeitermobilität nachhaltig fördern

Die BMW Group arbeitet derzeit mit Partnern daran, eines der größten betrieblichen Ladenetzwerke in Deutschland zu installieren und zu betreiben. Künftig können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BMW Group ihre Elektrofahrzeuge komfortabel und günstig an mehr als 4.100 neuen Ladepunkten auf den Parkplätzen von BMW Group Produktionswerken, Entwicklungszentren und Bürostandorten mit Ökostrom betanken. Rund die Hälfte der Ladepunkte wird öffentlich zugänglich sein. Das Projekt soll bis 2021 abgeschlossen sein.

Durch Vergünstigungen bei Tickets für öffentliche Verkehrsmittel (Job-Ticket), Werksbusse oder das BMW Lease Rad schaffen wir Anreize für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, weitere Fortbewegungsmittel zu nutzen, und verbessern somit die Verkehrssituation an unseren Standorten. Dabei wollen wir das Auto nicht ersetzen, sondern zusätzliche Alternativen der Mobilität aufzeigen.

Beispielsweise pendeln zum Forschungs- und Innovationszentrum der BMW Group in München jeden Tag rund 45 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einem Auto oder Motorrad, etwa 40 % mit öffentlichen Verkehrsmitteln und etwa 5 % mit Werksbussen. Zirka 10 % fahren mit dem Fahrrad oder gehen zu Fuß.

Weiterführende Kennzahlen

Der Markt für Elektromobilität in Europa

Mit ihrem Anteil an elektrifizierten Fahrzeugen ist die Marke BMW derzeit Marktführer in Deutschland und liegt in Europa auf Platz zwei. Dennoch stellen wir fest, dass Kundinnen und Kunden unser Angebot an elektrifizierten Fahrzeugen in den einzelnen europäischen Ländern sehr unterschiedlich annehmen. Trotz des länderübergreifend gleichen Angebots ergeben sich daher teils gravierende Unterschiede bei der Marktdurchdringung.

Aus Sicht der BMW Group hängt diese Fragmentierung direkt mit den äußerst heterogenen nationalen Förder- und Rahmenbedingungen und dem erforderlichen Ausbau der Ladeinfrastruktur zusammen. Dies wird auch beim Blick auf den Absatz der BMW Group in Europa deutlich. Vergleicht man pro Land den Anteil elektrifizierter Fahrzeuge der BMW Group mit dem jeweiligen Marktvolumen der BMW Group in Europa, zeigt sich, dass unser Anteil an elektrifizierten Fahrzeugen vor allem in den Volumenmärkten vergleichsweise gering ausfällt.

Auch insgesamt ist der generelle Anteil elektrifizierter Fahrzeuge beispielsweise in Deutschland (2019: 3,0 %)¹ oder Frankreich (2019: 2,8 %)¹ weiterhin relativ niedrig. Um die neuen EU-CO₂-Emissionsziele 2030 erreichen zu können, bedarf es aus unserer Sicht in ganz Europa, aber gerade in den Volumenmärkten, wirksamer Fördermaßnahmen, verbunden mit einem flächendeckenden Ausbau der Ladeinfrastruktur, die den Anteil elektrifizierter Fahrzeuge maßgeblich erhöhen.

¹ Quelle: Verband der Automobilindustrie e.V., Januar 2019

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte
und Dienstleistungen2.1 CO₂- und
Schadstoffemissionen

→ 2.2 Elektromobilität

2.3 Mobilitätsverhalten

3

Produktion
und Wertschöpfung

4

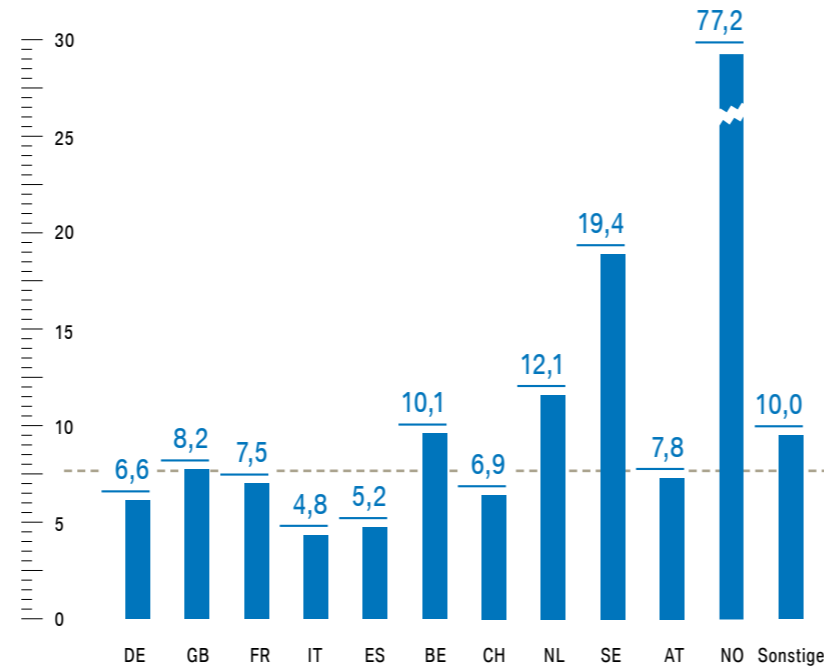
Mitarbeiter
und Gesellschaft

Anhang

Anteil elektrifizierter Fahrzeuge am Absatz der
BMW Group in Europa nach Ländern

→ G2.04

in %



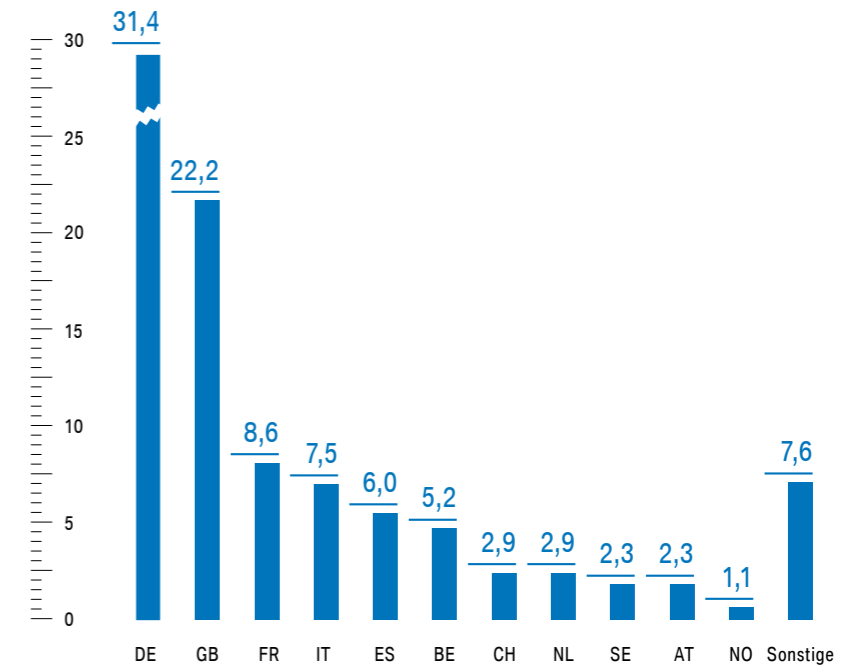
■ Anteil elektrifizierter Fahrzeuge am Absatz der BMW Group in Europa nach Ländern per 12/2019 (BEV und PHEV)

-- BMW Group ø Europa Marktanteil BEV und PHEV: 8,5%

Anteil des Marktes am europäischen Gesamtabsatz der BMW Group nach Ländern

→ G2.05

in %



■ Anteil des Marktes am europäischen Gesamtabsatz der BMW Group nach Ländern per 12/2019 (BEV, PHEV und konventionelle Antriebe)



→ MOBILITÄTSVERHALTEN

Die BMW Group wird das Mobilitätsverhalten durch integrierte Mobilitätsdienstleistungen in ausgewählten Metropolregionen bis 2020 nachhaltig verändern.

Die Studie BMW i Interaction EASE. Automatisierte und vernetzte Mobilität hat das Potenzial, Staus zu verringern, Unfallrisiken zu senken, Emissionen zu reduzieren und die Lebensqualität in Städten zu verbessern.

2.3

MOBILITÄTSVERHALTEN

Zielsetzung:

Die BMW Group wird das Mobilitätsverhalten durch integrierte Mobilitätsdienstleistungen in ausgewählten Metropolregionen bis 2020 nachhaltig verändern.

Die BMW Group bietet ihren Kundinnen und Kunden individuelle Mobilität in Premiumqualität. Im Kern steht dabei unser Markenversprechen Freude am Fahren. Dies wird insbesondere in verdichteten, urbanen Räumen, aber auch auf den Autobahnen rund um die Ballungszentren zur Herausforderung. Im Jahr 2030 werden voraussichtlich 60 % der Menschen weltweit in Städten leben.

Die damit verbundene Verdichtung von Verkehrsaufkommen geht mit einem erheblichen Anstieg von Lärm, Luftverschmutzung und Flächenverbrauch einher und bringt eine erhöhte Unfallgefahr mit sich. Diese Herausforderungen berücksichtigen wir proaktiv bei der Entwicklung unserer vernetzten Fahrzeuge und Mobilitätsdienstleistungen. Unsere Maßnahmen sind darauf ausgerichtet, einen Beitrag zu den UN-Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDGs) 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur), 11 (Nachhaltige Städte und Gemeinden) und 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz) zu leisten.

Der technologische Wandel hin zur Elektrifizierung, die Digitalisierung und neu hinzukommende Angebote von Mobilitätsdienstleistungen werden die Branche grundlegend verändern. Die Integration des Automobils in ein multimodales, zunehmend digital vernetztes Mobilitäts-Ökosystem – gerade im städtischen Raum – stellt dabei eine große unternehmerische Herausforderung dar.

Bis zum Jahr 2019 lag der Schwerpunkt der BMW Group auf dem Ausbau von eigenen Carsharing-Angeboten in Städten in Deutschland, Europa und den USA. Im Jahr 2019 erfolgte eine strategische Neubewertung und in der Folge eine Neuorientierung beim Thema Mobilitätsdienstleistungen. Dazu gehört der Zusammenschluss eines breiten Spektrums mobilitätsbezogener Dienste mit der Daimler AG unter YOUR NOW (Carsharing, Taxi/Ride-Hailing, Charging, Parking).

Zentrale Maßnahmen:

Urbane Lebensqualität durch vernetztes und automatisiertes Fahren verbessern

Automatisierte und digital vernetzte Fahrzeuge haben das Potenzial, die Häufigkeit von Staus zu verringern, Unfallrisiken zu senken, Emissionen zu reduzieren und die Lebensqualität in Städten zu verbessern. Dies gilt insbesondere, wenn gleichzeitig auf Elektromobilität gesetzt wird. Auch die Auswertung anonymer Fahrzeugdaten bietet große Potenziale, Verkehr nachhaltiger zu gestalten.

Modernste Fahrerassistenzsysteme sind seit Neuestem auch im BMW 8er, X5 und in 3er Modellen verfügbar. Derzeit fahren die ersten hoch automatisierten Forschungsfahrzeuge nicht nur auf Autobahnen, sondern zu Testzwecken auch im Straßenverkehr in München/DE sowie in ausgewählten Städten in China und den USA. Bei den Tests ist immer ein Fahrer an Bord, der in jeder Situation wieder die Kontrolle übernehmen kann.



Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

2.1 CO₂- und Schadstoffemissionen

2.2 Elektromobilität

→ 2.3 Mobilitätsverhalten

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

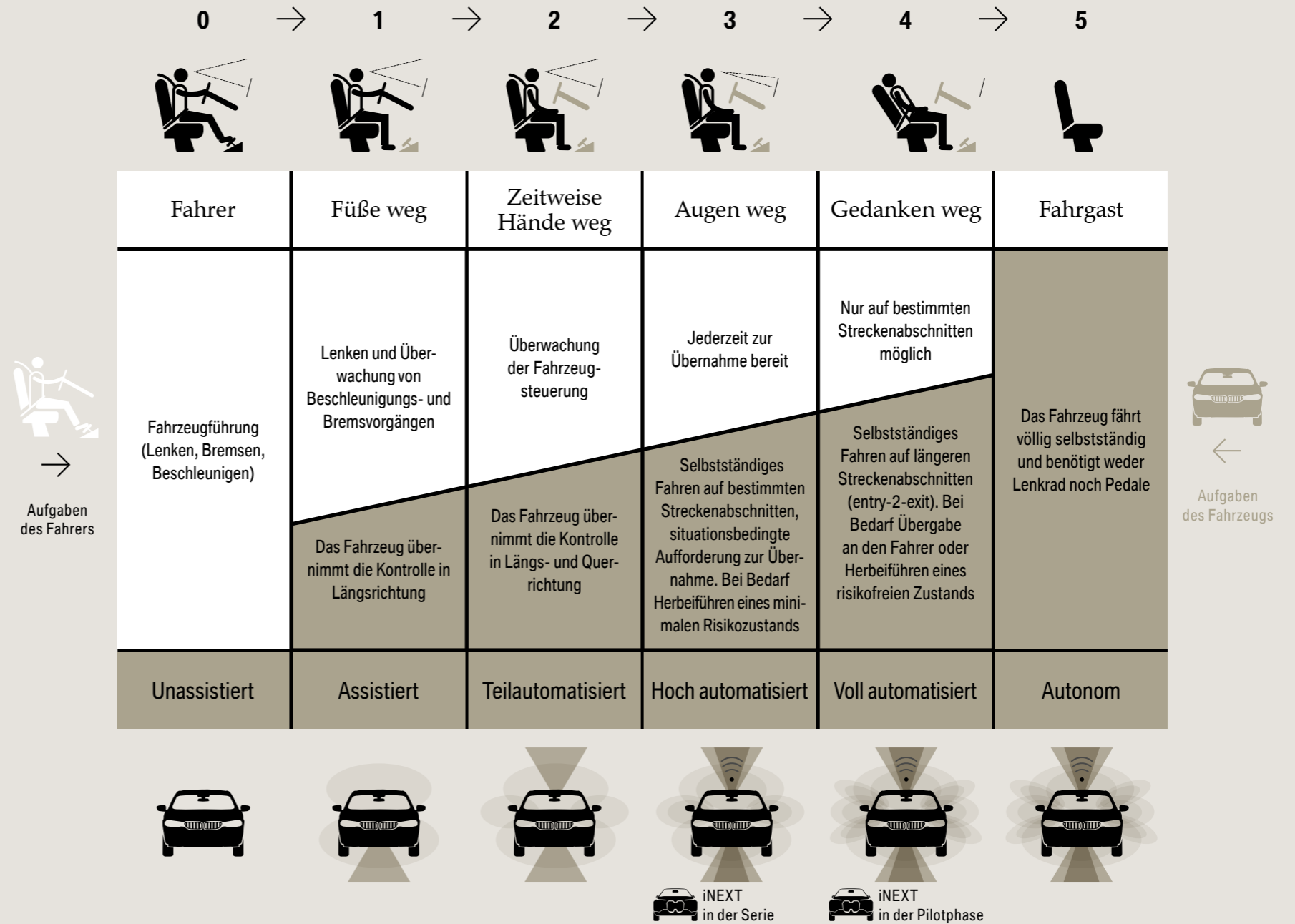
Anhang

Mit dem BMW iNEXT wollen wir das erste hoch automatisierte Fahrzeug auf den Markt bringen. Damit kann der Fahrer auf freigegebenen Autobahnen und autobahnähnlichen Straßen über längere Zeit die Fahraufgabe an das Auto übergeben und abhängig von der Regulatorik Nebentätigkeiten ausüben.

Bei der Fahrzeugentwicklung setzen wir auf unsere eigene Technologiestärke und die Kooperation mit innovativen Partnern. Auf diese Weise wollen wir auch einen offenen Industriestandard für hoch und voll automatisiertes Fahren entwickeln („non-exclusive industry platform“).

Die fünf Entwicklungsstufen der Automatisierung

→ G2.06



Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

2.1 CO₂- und Schadstoffemissionen

2.2 Elektromobilität

→ 2.3 Mobilitätsverhalten

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Nachhaltigere Mobilität durch Dienstleistungen ermöglichen

Neben unseren hoch automatisierten Fahrzeugen wollen wir unseren Kundinnen und Kunden Mobilität in einem nahtlos vernetzten, nachhaltigen Ökosystem aus Carsharing, Ride-Hailing, Parking, Charging und Multimodalität ermöglichen.

Zu diesem Zweck haben wir 2019 unsere Mobilitätsdienstleistungen in einem Joint Venture mit denen der Daimler AG zusammengelegt. Das Joint Venture umfasste folgende Aktivitäten und Services: REACH NOW (Multimodal und On-Demand Mobility), SHARE NOW (Carsharing), FREE NOW (Ride-Hailing), PARK NOW (Parking) sowie CHARGE NOW (Charging). Über das 2017 gegründete BMW Group Tochterunternehmen Digital Charging Solutions bieten wir auch anderen OEMs (Original Equipment Manufacturers) den Zugang zum CHARGE NOW Netz als Produkt an – erster Kunde war die PSA Gruppe.

Due-Diligence-Prozesse:

Veränderungen des urbanen Mobilitätsverhaltens frühzeitig berücksichtigen

Die BMW Group hat das Thema Veränderung der Mobilitätssysteme in ihrer Konzernstrategie gebündelt und analysiert die sich daraus ergebenden Chancen und Herausforderungen integriert mit den Themen der Nachhaltigkeit. Die Rolle des Automobils im Verkehrssystem der Zukunft, insbesondere im urbanen Raum, ist gemeinsam mit der Minderung des CO₂-Ausstoßes und der Nachhaltigkeit der Lieferketten eine der größten Herausforderungen für die Zukunftsfähigkeit des Automobils und wird von der BMW Group entsprechend angegangen. Dabei werden die Entwicklungen in den Hauptmärkten differenziert analysiert.

Um Veränderungen, Auswirkungen und Bedarfe des urbanen Mobilitätsverhaltens weltweit rechtzeitig zu verstehen, engagiert sich die BMW Group in Dialog-, Initiator- und Forschungsprojekten. Dazu gehören unter anderem das BMW eigene Institut für Mobilitätsforschung (ifmo) und die BMW Group Dialogues mit Stakeholdern. Die dort

gewonnenen Erkenntnisse integrieren wir systematisch in die Entwicklungsprozesse von neuen Fahrzeugmodellen und Dienstleistungen.

Zudem hat die BMW Group das Ziel, durch die Verbesserung der Rahmenbedingungen kooperativ mit Städten skalierbare Lösungen zu implementieren. Ein Beispiel dafür ist unsere Vereinbarung mit den Städten München/DE und Hamburg/DE.

Informationen und Daten unserer Kundinnen und Kunden präventiv schützen

Der Daten- und Informationsschutz ist ein fester Bestandteil der Geschäftsprozesse in der BMW Group. Der Schutz der Daten richtet sich nach den entsprechenden Gesetzen, insbesondere der EU-Datenschutz-Grundverordnung. Der Informationsschutz richtet sich nach dem internationalen Sicherheitsstandard ISO/IEC 27001. Personenbezogene Angaben unserer Kundinnen und Kunden werden nur erhoben, verarbeitet oder genutzt, wenn dies rechtlich gestattet und die betroffene Person damit einverstanden ist. Beschwerden adressieren wir zeitnah.

Um unsere digitalen Systeme vor Manipulationen zu schützen, suchen wir systematisch nach möglichen Schwachstellen, mit dem Ziel, etwaige Lücken rechtzeitig vor Freigabe der jeweiligen Komponente zu schließen. Neue Erkenntnisse setzen wir kontinuierlich in verbindliche Standards um. Bei Kooperationen und Partnerbeziehungen gelten ebenfalls klare Vorgaben zum Informations- und Datenschutz.

Mit BMW CarData haben wir im Jahr 2017 zunächst in Deutschland und im Folgejahr in Europa einen datenschutzkonformen Service eingeführt, der unseren Kundinnen und Kunden die Möglichkeit gibt, selbst über die Verwendung und Weiterleitung der Daten aus dem Fahrzeug an Dritte zu entscheiden. Dieses Angebot wollen wir nun auch in anderen Kernmärkten wie den USA etablieren.

Einführung
1

Fundamente
2

**Produkte
und Dienstleistungen**
**2.1 CO₂- und
Schadstoffemissionen****2.2 Elektromobilität**→ **2.3 Mobilitätsverhalten****3**

**Produktion
und Wertschöpfung**
4

**Mitarbeiter
und Gesellschaft**

Anhang
Ergebnisse und Leistungsindikatoren:
**Autonomes Fahren mit künstlicher Intelligenz
weiterentwickelt**

Seit 2018 wird bei BMW Assistenzsystemen künstliche Intelligenz dazu genutzt, typische Gefahrensituationen wie das Einscheren zu antizipieren und entsprechend zu reagieren. Das Lernen erfolgt immer auf dem zentralen Rechnersystem der Entwicklung, sodass alle Fahrzeuge mit identischen und vorher abgesicherten Fähigkeiten ausgerüstet sind.

Um sicherzustellen, dass der Einsatz von künstlicher Intelligenz für den Menschen stets gefahrlos ist, haben wir einen eigenen Prozess entwickelt, der dies methodisch absichert. Unsere Erfahrungen haben wir im industrieübergreifenden Förderprojekt PEGASUS¹ geteilt, das 2019 nach 42 Monaten Laufzeit endete. Durch die Mitarbeit konnten wir gemeinsam einen Schritt in Richtung durchgängiger und herstellerübergreifender Absicherungswerkzeuge für hoch automatisierte Fahrzeuge gehen – immer mit der Maßgabe: Die Sicherheit unserer automatisierten Systeme steht an erster Stelle.

**Im Verbund Grundlagen für Industriestandard
geschaffen**

Aus diesem Grund haben wir in diesem Jahr gemeinsam mit elf führenden Unternehmen im Bereich des automatisierten Fahrens (Aptiv, Audi, Baidu, BMW, Continental, Daimler, Fiat Chrysler Automobiles, HERE, Infineon, Intel und Volkswagen) den bisher umfassendsten Bericht zu Entwicklung, Test und Betrieb von sicheren automatisierten Fahrzeugen veröffentlicht.

Das Ziel des Safety First for Automated Driving (SaFAD) White Papers ist, zu betonen, wie wichtig „safety by design“ zusammen mit Verifizierung und Validierung ist, wenn es darum geht, als Industrie einen Standard für das automatisierte Fahren zu schaffen. Die Grundlage des SaFAD White Papers stellen zwölf Grundprinzipien dar, die weiter verfeinert die Eigenschaften automatisierter Fahrzeuge definieren.

Die Autoren des SaFAD White Papers und Fachleute der beteiligten Partnerfirmen stellen das Ergebnis der gemeinsamen Arbeit bei Industrie- und Technologiekonferenzen weltweit vor. Das White Paper ist ein wichtiger Schritt zur Schaffung von branchenweiten Standards im Bereich des Testens bis hin zur Freigabe hoch automatisierter Fahrfunktionen.

Globales Kooperationsnetzwerk erweitert

Um unsere Ziele für automatisierte und vernetzte Fahrzeuge bis 2021 zu erreichen, haben wir unser Kooperationsnetzwerk auch global weiter ausgebaut. Mit Tencent haben wir im Juli in Peking/CN eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit beim Aufbau der BMW Group China High Performance D3 Plattform unterzeichnet. Mithilfe dieser Plattform wird die BMW Group automatisierte Fahrtechnologien und Produkte entwickeln, die den komplexen lokalen Verkehrsverhältnissen sowie den Anforderungen unserer Kundinnen und Kunden in China gerecht werden sollen.

Zudem haben wir mit der Daimler AG eine strategische Kooperation im Bereich automatisiertes Fahren begonnen. Gemeinsam wollen wir die nächste Technologiegeneration für Fahrassistenzsysteme entwickeln und neue Lösungen für automatisiertes Fahren auf Autobahnen und automatisierte Parkfunktionen finden – jeweils bis Society of Automotive Engineers (SAE) Level 4.

Darüber hinaus wollen wir auch Gespräche über eine Ausdehnung des Kooperationsumfangs in der Zukunft auf höhere Automatisierungsgrade für urbane Umgebungen und Städte führen. Die nicht exklusive Kooperation ist offen für weitere Fahrzeughersteller und Technologiepartner. Die Ergebnisse der Zusammenarbeit werden zudem weiteren Fahrzeugherstellern zur Lizenzierung angeboten.

¹ Projekt zur Etablierung von generell akzeptierten Gütekriterien, Werkzeugen und Methoden sowie Szenarien und Situationen zur Freigabe hoch automatisierter Fahrfunktionen.

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

2.1 CO₂- und Schadstoffemissionen

2.2 Elektromobilität

→ 2.3 Mobilitätsverhalten

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Anzahl der Kundinnen und Kunden von Mobilitäts-services erhöht

Im Rahmen der gemeinsam mit der Daimler AG angebotenen YOUR NOW Dienste konnten wir noch mehr Kundinnen und Kunden mit unseren Mobilitätsdienstleistungen erreichen und so unserem Ziel einer nachhaltigen Veränderung des Mobilitätsverhaltens in Metropolregionen näher kommen. Den Carsharing Service SHARE NOW nutzten 2019 mehrere Millionen Kundinnen und Kunden¹ in 27 Städten und 14 Ländern mit insgesamt 3.505 elektrisch betriebenen Fahrzeugen in der Flotte. Die Services und ihre Ausdehnung werden ständig überprüft und auf Grundlage von kommunaler Regulatorik und Kundennachfrage optimiert. So wurde der Dienst 2019 in einigen Städten in Nordamerika eingestellt, dafür jedoch in Frankreich und Ungarn erstmals eingeführt.

Der Ladeservice unseres Joint Ventures CHARGE NOW ermöglicht Zugang zu aktuell rund 270.000 öffentlichen Ladepunkten unterschiedlicher Anbieter in 25 Ländern. Den Ride-Hailing-Service FREE NOW nutzten 2019 eine Anzahl von Kundinnen und Kunden im zweistelligen Millionenbereich¹ in 17 Ländern und 151 Städten. Dank des digitalen Parkdienstes PARK NOW konnte eine Anzahl von Kundinnen und Kunden im mittleren zweistelligen Millionenbereich¹ in mehr als 1.346 Städten schneller und einfacher Parkplätze finden und bezahlen. Dies trägt auch dazu bei, in Städten den Verkehr, der durch die Parkplatzsuche entsteht, zu reduzieren.

→ Siehe Leistungsindikatoren

In neue Mobilitätskonzepte investiert

Im Jahr 2019 investierte die BMW Group über i Ventures erneut in Start-ups im Bereich Mobilitätsdienstleistungen und Elektromobilität sowie in zukunftsweisende Technologien aus dem Bereich autonomes Fahren oder Digitalisierung, unter anderem in → **Yellowbrick**, → **Recogni**, → **Trifacta** und → **Züm**. Yellowbrick bietet dank eigener Hard- und Software günstigere und schnellere Big-Data-Warehouse Lösungen, die es Unternehmen ermöglichen, in Echtzeit Informationen aus großen Datensätzen zu erhalten. Recogni ist eine KI-basierte Software-Lösung für Fahrzeuge zur schnelleren und energieeffizienteren Objekterkennung. Die Software von Trifacta strukturiert große Datenmengen, um

diese für die Analyse besser nutzen zu können. Züm ist eine Mobilitätsplattform für Schulen und Familien mit geprüften Fahrern, die einen zuverlässigen Fahrservice für Kinder auf ihrem Schulweg anbietet.

Nächste Schritte:

Wir arbeiten weiter an einer intelligenten Vernetzung von Fahrzeugen, Infrastruktur und Mobilitätsdienstleistungen. Damit wollen wir die urbane Mobilität noch flexibler, sicherer, komfortabler und nachhaltiger gestalten.

Die BMW Group geht davon aus, dass 2030 viele Fahrzeuge im urbanen Verkehr automatisiert, vernetzt und elektrisch unterwegs sein werden. Im Dialog mit Städten und in öffentlichen Partnerschaften wollen wir weiter dazu beitragen, nachhaltigere und maßgeschneiderte Mobilitätsangebote für alle Bewohner anzubieten. Neben individuellem Komfort für unsere Kundinnen und Kunden geht es uns dabei um Effizienzsteigerungen im Straßenverkehr, erstens, um Parkdruck und Staus zu senken, zweitens, um die Einhaltung von Obergrenzen für Immissionen (Luftqualität, Lärm) und Emissionen (CO₂) zu unterstützen, und drittens, um urbanen Raum für die Bewohner zurückzugewinnen.

Um neue Technologien mit der höchsten Reife in Serie bringen zu können und unsere Kompetenz für autonomes Fahren weiter auszubauen, errichten wir ein neues Entwicklungs- und Erprobungsgelände in Tschechien, das 2022 fertiggestellt werden soll. Dort können dann insbesondere komplexe Alltagssituationen des autonomen Fahrens in einem realen, aber kontrollierten Umfeld getestet werden.

Wir planen 2020 unsere Fahrassistenzsysteme unter anderem im BMW 3er Touring, in den BMW 4er Modellen und im BMW iX3 mit einer erweiterten intelligenten Darstellung der Umfeldwahrnehmung des Fahrzeugs zur Verbesserung des Funktionsverständnisses zu ergänzen. Wir arbeiten sukzessive am Ausbau der Unterstützung für den Fahrer durch künstliche Intelligenz, bis hin zum Einsatz von hoch automatisierten Systemen.

¹ Die Kundenbasis der zusammengeführten Dienste und Unternehmen befindet sich noch in Konsolidierung, weswegen derzeit noch keine Angabe exakter Zahlen zu Kundinnen und Kunden und kein genauer Vergleich mit Vorjahreszahlen möglich ist.

Einführung
1

Fundamente
2

**Produkte
und Dienstleistungen**

**2.1 CO₂- und
Schadstoffemissionen**
2.2 Elektromobilität→ **2.3 Mobilitätsverhalten****3**

**Produktion
und Wertschöpfung**
4

**Mitarbeiter
und Gesellschaft**

Anhang

Weitere strategisch relevante Themen

Elektromobilität und Mobilitätsdienstleistungen im urbanen Raum fördern

Die BMW Group ist davon überzeugt, dass eine Verbesserung der Mobilität die Lebensqualität in der Stadt enorm steigert. Verbesserte Rahmenbedingungen in Verbindung mit Angebotsinnovationen sind dafür eine zentrale Voraussetzung. Entsprechend setzen wir auf die Entwicklung innovativer Technologien und Konzepte.

Wie erfolgreich Elektromobilität und On-Demand-Mobilitätsdienstleistungen sich durchsetzen, hängt maßgeblich von den herrschenden Rahmenbedingungen ab. Eine signifikante Marktdurchdringung von Elektromobilität setzt nicht allein die Verfügbarkeit von Ladeinfrastruktur voraus. Es kommt auch darauf an, dass die Politik Anreize schafft.

Wenn Nutzer von Elektro- oder Carsharing-Fahrzeugen beispielsweise Privilegien beim Zugang zu städtischem Parkraum genießen, dann erhalten sie einen erheblichen und täglich erlebbaren Vorteil. Solche Fördermaßnahmen haben das Potenzial, Kauf- oder Nutzungsentscheidungen in die gewünschte Richtung zu beeinflussen.

Das deutsche Elektromobilitätsgesetz sowie das Carsharing-Gesetz erlauben, dass entsprechende Fahrzeuge im öffentlichen Raum Privilegien genießen. Gerade weil Parkraum in der Stadt so knapp und begehrt ist, kann eine Privilegierung von bestimmten Fahrzeugen allerdings auch Konflikte auslösen.

Die BMW Group hat Pilotprojekte in Hamburg/DE, Berlin/DE und München/DE initiiert, um gemeinsam mit der Bevölkerung und lokalen Stakeholdern bestehende Möglichkeiten zu diskutieren, zu entwickeln und umzusetzen. Es gilt, gemeinsam mit den Anwohnern den ersten Schritt zu machen und die Ergebnisse von anderen Städten und Gemeinden zu vermitteln. Dies trägt aus unserer Sicht zu einer schnelleren Verbreitung nachhaltigerer Mobilitätskonzepte bei.

Die Kooperation mit Städten werden wir national und international erweitern und vertiefen, zum Beispiel über die Plattform Urbane Mobilität (DE), die Agora Verkehrswende (DE), das EIT Urban Mobility (Europäisches Innovations- und Technologieinstitut) und das World Economic Forum (US, EU, CN).

Rahmenbedingungen und Herausforderungen des automatisierten Fahrens adressieren

Im Mittelpunkt unserer Konzepte und technischen Entwicklungen für das automatisierte Fahren steht die Sicherheit von Fahrer, Fahrzeuginsassen, Fußgängern und anderen Personen im Straßenverkehr. Daher sollten klare gesetzliche Rahmenbedingungen die Einführung und Weiterentwicklung dieser Technologie begleiten. Der mit Digitalisierung und Automatisierung einhergehende Datentransfer erhöht zudem die Anforderungen an den Manipulations- und Datenschutz, denen wir entsprechend Rechnung tragen.

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

2.1 CO₂- und Schadstoffemissionen

2.2 Elektromobilität

→ 2.3 Mobilitätsverhalten

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Mit zunehmendem Automatisierungsgrad ergeben sich nicht nur rechtliche, sondern auch gesellschaftliche und ethische Herausforderungen. Der rechtliche Rahmen wird weltweit über unterschiedliche Gesetzesinitiativen angepasst. Deutschland nimmt hinsichtlich der Gesetzgebung zu automatisiertem Fahren derzeit eine führende Rolle ein. Zudem hat eine eigene Ethikkommission im Auftrag der deutschen Bundesregierung 20 Leitlinien für die Programmierung automatisierter Fahrsysteme entwickelt.

Bezüglich der europäischen Zulassung automatisierter Fahrsysteme, die in UN-Gremien reguliert werden, sieht die BMW Group Nachholbedarf. Die EU-Kommission strebt eine Ausnahmeregelung analog der in den USA an. Auch in China wurden vielfältige Aktivitäten gestartet, um einen regulatorischen Rahmen für das automatisierte Fahren zu schaffen.

Darüber hinaus sind beim Ausrollen von Flotten automatisierter Fahrzeuge in Verbindung mit Mobilitätsdienstleistungen wie Ride-Sharing oder Ride-Pooling in Städten für den Kundenbetrieb aus Sicht der BMW Group zusätzliche Regularien erforderlich, damit beispielsweise das Ein- und Aussteigen von Fahrgästen auch dort möglich ist, wo die Fahrgäste dies von konventionellen Taxis gewohnt sind, etwa in Einfahrten und Haltebuchten. In Verbindung mit den oben genannten Mobilitätsdienstleistungen kooperiert die Strategieeinheit Urbane Mobilität der BMW Group unter anderem über die Plattform Urbane Mobilität des Verbands der Automobilindustrie (VDA) mit vielen Städten, damit die Chancen neuer Technologien für Städte und ihre Bürger ausgeschöpft werden können.

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte
und Dienstleistungen

3

→ Produktion
und Wertschöpfung

3.1 Ressourcenverbrauch

3.2 Erneuerbare Energien

3.3 Lieferantennetzwerk

4

Mitarbeiter
und Gesellschaft

Anhang

PRODUKTION UND WERTSCHÖPFUNG

3



LEISTUNGSINDIKATOREN

Verminderung von Ressourcenverbrauch
und Emissionen je produziertes Fahrzeug¹
seit 2006 in %

55

2019

52

2018

53

2017

¹ Durchschnittswert

Anteil produktionsrelevantes Einkaufs-
volumen im Supply Chain Programm des
CDP in %

78

2019

75

2018

77

2017

Anteil Fremdstrom aus erneuerbaren
Energien in %

87

2019

79

2018

81

2017

Veränderung von Ressourcenverbrauch und
Emissionen je produziertes Fahrzeug im
Vergleich zum Vorjahr in %

-7,8

2019

2,7

2018

-5,3

2017

Anteil der Lieferanten im Supply Chain
Programm des CDP mit Bewertung von
mindestens „B“ in %

34

2019

30

2018

25

2017

Mit Nachhaltigkeitsfragebogen bewertete
Lieferantenstandorte Anzahl

3.921

2019

4.168

2018

4.886

2017



→ RESSOURCENVERBRAUCH

Die BMW Group wird den Ressourcenverbrauch (Energie, Wasser, Abfall, Lösungsmittel) je produziertes Fahrzeug bis 2020 um 45 % senken (Basisjahr 2006).



Das 2019 eröffnete BMW Group Werk San Luis Potosí/MX. Bereits ab dem ersten vollen Produktionsjahr soll es das ressourceneffizienteste Werk der BMW Group werden.

3.1 RESSOURCENVERBRAUCH

Zielsetzung:

Die BMW Group wird den Ressourcenverbrauch (Energie, Wasser, Abfall, Lösungsmittel) je produziertes Fahrzeug bis 2020 um 45 % senken (Basisjahr 2006).

Der Verbrauch knapper Ressourcen, die Auswirkungen des Klimawandels und die Belastung der Umwelt durch den Konsum einer wachsenden Weltbevölkerung stellen unsere Gesellschaft vor große Herausforderungen. Die BMW Group hat sich daher ambitionierte Nachhaltigkeitsziele gesetzt und trägt durch eine kontinuierliche Verbesserung der Energie- und Ressourceneffizienz und die Minimierung der CO₂-Emissionen in der Produktion zum Schutz von Umwelt und Klima bei. Auf diese Weise leisten wir insbesondere einen Beitrag zu den UN-Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDGs) 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur), 12 (Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion) und 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz).

Zentrale Maßnahmen:

Mit unseren Maßnahmen zur Steigerung der Ressourceneffizienz übernehmen wir gesellschaftliche und ökologische Verantwortung. Durch nachhaltiges Wirtschaften berücksichtigen wir die Erwartungen unserer Stakeholder und tragen zudem mittelfristig zur Reduktion unserer Produktionskosten bei.

Durch optimierte Prozesse und neue Technologien Ressourcen schonen

Um die CO₂-Emissionen und den Energieverbrauch bei der Produktion unserer Fahrzeuge zu senken, optimieren wir Prozesse und investieren in effizientere Technologien. Im Jahr 2019 haben wir das neue Werk in San Luis Potosí/MX in Betrieb genommen, das mit hocheffizienten Technologien ausgestattet wurde.

Wichtige Komponenten unseres Ressourcenmanagements sind die laufende Fortbildung und der Erfahrungsaustausch der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zu Beginn des Berichtsjahres trafen die weltweit tätigen Fachleute im Bereich Energiemanagement auf den „Energy Days“ im größten BMW Werk in Spartanburg/US zusammen, um über weitere Energiesparmaßnahmen zu beraten. An zehn weiteren Standorten der BMW Group wurde ein Best-Practice-Sharing zum Thema Energieeffizienz nach der Methodik der WPS-Lernwerkstatt (Wertschöpfungsorientiertes Produktionssystem) durchgeführt.

Auch zur Reduzierung unseres Wasserverbrauchs und Abwassers setzen wir auf optimierte Prozesse und den neuesten Stand der Technik. Die wichtigsten Maßnahmen sind hierbei die Einführung wasserloser Verfahren in den Gießereien, nach entsprechender Aufbereitung der wiederholte Einsatz von Prozessabwasser anstelle von Frischwasser sowie eine Optimierung der Abläufe in den Lackierereien und in unseren Abwasserbehandlungsanlagen.



Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

→ 3.1 Ressourcenverbrauch

3.2 Erneuerbare Energien

3.3 Lieferantennetzwerk

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Materialkreisläufe schließen und Abfälle reduzieren

Zur Minimierung des Abfallaufkommens erarbeiten wir Recycling- und Aufbereitungskonzepte, die an die Abfallströme in den unterschiedlichen Werken sowie an gesetzliche Vorgaben und vorhandene Entsorgerstrukturen angepasst sind. Dies ist nicht nur unter Berücksichtigung der Ressourceneffizienz wichtig. Denn die Entsorgung des Gewerbeabfalls stellt eine weltweite Herausforderung dar. So sind an unseren deutschen Produktionsstandorten die Kapazitäten der Müllverbrennungsanlagen vielerorts erschöpft.

Zudem planen wir bereits bei der Produktentwicklung einen sparsamen Einsatz von Ressourcen ein und konzipieren Produkte so, dass möglichst viele Materialkreisläufe geschlossen werden können. Im Jahr 2019 konnten wir weitere Kreisläufe bei den Metallabfällen schließen, indem wir die Presswerksabfälle zu den Lieferanten zurückführen, die uns mit Stahl beliefern.

→ Siehe weiterführende Kennzahlen

Due-Diligence-Prozesse:

Mit Umweltmanagement Ressourcenverbrauch steuern

Im Jahr 2001 hat die BMW Group die „International Declaration on Cleaner Production“ des Umweltprogramms der Vereinten Nationen unterzeichnet und sich ausdrücklich dazu verpflichtet, Umweltauswirkungen und Ressourcenverbrauch in der Produktion so gering wie möglich zu halten.

Das Controlling des Ressourcenverbrauchs ist ein fester Bestandteil des Umweltmanagements in unseren Werken. Die Steuerung erfolgt durch den Lenkungsreis des internationalen Umweltschutznetzwerks der BMW Group. Jede Anlage, jedes Gebäude und jede Fläche am Standort ist einem Betreiber zugeordnet. Dieser trägt die Verantwortung für die Prozesse und Verfahren, die Anlagen und technischen Systeme sowie deren Umweltauswirkungen in seinem Bereich.

Wir haben Umweltmanagementsysteme an allen bestehenden Produktionsstätten eingeführt und für alle künftigen Standorte vorgesehen. Alle deutschen Niederlassungen der BMW Group inklusive des Forschungs- und Innovationszentrums in München/DE sowie sechs europäische Niederlassungen (Wien/AT, Zürich/CH, Rom/IT, Mailand/IT, Madrid/ES) wurden nach ISO 14001 zertifiziert. Dasselbe gilt für alle Produktionsstandorte weltweit, mit Ausnahme der Motorradfertigung in Manaus/BR, wo dieser Schritt für 2020 ebenfalls geplant ist. Das Umweltmanagementsystem der BMW Group ist nach ISO 14001 und das Qualitätsmanagement nach ISO 9001 zertifiziert. Einzelne Prozesse und Organisationsstrukturen der Norm ISO 50001 sind in diesem integrierten Managementsystem zusammengefasst.

Durch Kompetenzzentren Umweltschutz weltweit koordinieren

Die BMW Group hat fünf Umweltkompetenzzentren: Immissionen, Wasser, Abfall, Qualifizierung und Umweltmanagementsystem. Sie sind sowohl mit Umweltexpertinnen und -experten der einzelnen Standorte als auch mit Fachleuten der zentralen Umweltschutzabteilung besetzt.

Im Bereich Energieeffizienz arbeiten das jeweilige Management der beteiligten Werke sowie das zentrale Energiemanagement der BMW Group eng zusammen. Sowohl die Kompetenzzentren als auch das Energiemanagement stimmen sich mit Technologiefachleuten der Produktion über gesetzliche Anforderungen ab und diskutieren Best-Practice-Ansätze. Darüber hinaus entwickeln sie Referenzsysteme für zukünftige Planungen und Prozessoptimierungen.

Ökologische Verbesserungen, die sich an einem Standort bewährt haben, setzen wir nach Möglichkeit auch an anderen Standorten um. Zudem geben wir unsere Erfahrungen an unsere Lieferanten weiter, um die Verbesserung der Nachhaltigkeitsperformance auch in unserer Lieferkette zu fördern.

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

→ 3.1 Ressourcenverbrauch

3.2 Erneuerbare Energien

3.3 Lieferantennetzwerk

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Ergebnisse und Leistungsindikatoren:

Ressourceneffizienz leicht unter Vorjahresniveau gesunken

Die BMW Group hat den Verbrauch von Energie und Wasser in der Fahrzeugproduktion, das Abfall- und Abwasser aufkommen sowie die Lösungsmittel- und CO₂-Emissionen je produziertes Fahrzeug seit dem Jahr 2006 im Durchschnitt um 55 % verringert. Im selben Zeitraum konnten wir allein durch Energieeffizienz Kosteneinsparungen in Höhe von 171 Mio. € erzielen. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Ressourceneinsatz je produziertes Fahrzeug 2019 durchschnittlich 7,8 % niedriger.

→ Siehe Leistungsindikatoren

Im Bereich der VOC-Emissionen (flüchtige organische Lösungsmittel), die vor allem im Lackierprozess entstehen, konnten wir insbesondere durch die 2018 eingeführten neuen Lackieranlagen an unseren Standorten in München/DE und Oxford/GB im Berichtsjahr eine weitere Reduktion erreichen. Die neuen Anlagen tragen trotz Volumensteigerung auch dazu bei, dass die Werke weniger Wasser verbrauchen.

Verbesserung bei Ressourcenverbrauch und Emissionen der Fahrzeugproduktion seit 2006

→ G3.01

je produziertes Fahrzeug

Energieverbrauch	-40,4 %
CO ₂ -Emissionen	-71,4 %
Abfall zur Beseitigung	-78,4 %
Wasserverbrauch	-28,8 %
Prozessabwasser	-46,3 %
Lösungsmittellemissionen	-66,1 %

Unser Hauptaugenmerk liegt derzeit auf dem Energieverbrauch. Hier verfolgen wir systematisch Reduktionspläne, um unser Ziel zu erreichen. In den Bereichen, in denen wir unsere internen Ziele bereits erreicht haben, arbeiten wir kontinuierlich daran, weitere Verbesserungen zu erzielen.

Nächste Schritte:

Die steigenden Anforderungen zum Thema Klimaschutz erhöhen insbesondere die Relevanz des Energieziels, um die CO₂-Emissionen in der Produktion der BMW Group zu senken. Im kommenden Jahr liegt unser Fokus daher weiterhin vor allem auf dem Bereich Energie. Dort wollen wir das Potenzial kontinuierlicher Effizienzverbesserungen ausschöpfen.

Zudem wollen wir mit der Modernisierung unserer technischen Anlagen an den Produktionsstandorten in Dingolfing/DE, Regensburg/DE, Leipzig/DE und Rosslyn/ZA bis 2020 einen signifikanten Beitrag zur Ressourceneffizienz leisten.

Unser neues Werk in Mexiko soll bereits ab dem ersten vollen Produktionsjahr 2020 das ressourceneffizienteste Werk der BMW Group werden. Nach der Anlaufphase mit erhöhtem Verbrauch soll es in den nächsten Jahren einen signifikanten Beitrag zur Effizienzsteigerung leisten.

Einführung
1

Fundamente
2

**Produkte
und Dienstleistungen**
3

**Produktion
und Wertschöpfung**
→ **3.1 Ressourcenverbrauch****3.2 Erneuerbare Energien****3.3 Lieferantennetzwerk****4**

**Mitarbeiter
und Gesellschaft**

Anhang

Weitere strategisch relevante Themen

Design for Recycling anwenden

Der umweltschonende Einsatz von Rohstoffen wird durch Life Cycle Engineering bereits in der Fahrzeugentwicklung berücksichtigt. Die Anforderungen für die recyclingoptimierte Entwicklung und Konstruktion unserer Fahrzeuge sowie für die Auswahl und den Einsatz von Sekundärwerkstoffen sind in einem eigenen Standard der BMW Group definiert. Dementsprechend gestalten wir unsere Lieferketten und Materialkreisläufe.

→ Siehe
Grafik 2.01

Bei der Verwendung von potenziell versorgungskritischen Rohstoffen wie Seltenen Erden nehmen wir eine sorgfältige Abwägung von Gewicht, Funktion und Kosten vor. Wo immer es technisch und ökonomisch sinnvoll ist, ersetzen wir zudem technische Primärmaterialien durch Rezyklate oder nachwachsende Rohstoffe.

Die Verarbeitung von recycelten Materialien oder nachwachsenden Rohstoffen in unseren Fahrzeugen ist für uns ein wichtiges Thema. Bis zu 20 % der thermoplastischen Werkstoffe in unseren Fahrzeugen bestehen aus Rezyklaten. Die thermoplastischen Werkstoffe machen dabei durchschnittlich 12 % des Fahrzeuggewichts aus. In hochfesten Aluminiumussteilen setzen wir bis zu 50 % Sekundäraluminium ein. → GRI 301-2 Insbesondere in unserem BMW i3* verwenden wir einen hohen Anteil an recycelten Kunststoffen und Naturfasern. Außerdem beschäftigen wir uns weiterhin mit der Verwendung von natürlichen Rohstoffen wie Flachs oder Kapok und prüfen den Einsatz von Ocean Plastic in zukünftigen Fahrzeugprojekten.

Gemeinsam mit Vertretern aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft verfolgen wir als Mitglied der „Circular Economy Initiative Deutschland“ das Ziel, die Transformation hin zu einer Kreislaufwirtschaft voranzutreiben. Die Initiative wurde 2018 von der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften acatech in Kooperation mit dem Unternehmen SYSTEMIQ ins Leben gerufen.

* Siehe Verbrauchs- und CO₂-Angaben, S. 138

Fahrzeuge zurücknehmen und verwerten

Wir betrachten Altfahrzeuge nicht als zu entsorgenden Abfall, sondern als Quelle für Sekundärrohstoffe. Deshalb fördern wir die Rückführung von Altfahrzeugen, Komponenten und Materialien in den Rohstoffkreislauf. Die BMW Group hat bereits in 30 Ländern gemeinsam mit ihren nationalen Vertriebsgesellschaften die Rücknahme von Altfahrzeugen geregelt und bietet eine umweltgerechte Verwertung bei mehr als 2.800 Rücknahmestellen an. Alle seit 2008 auf den Markt gebrachten Fahrzeuge erfüllen die weltweiten gesetzlichen Anforderungen zur Verwertung von Altfahrzeugen, Komponenten und Materialien. Damit ermöglichen wir eine Gesamtverwertung von 95 %, wobei 85 % wiederverwendet und stofflich verwertet werden können. → GRI 301-3

Um unsere Recyclingquoten weiter zu erhöhen, erproben wir in unserem Recycling und Demontage Zentrum fortlaufend Recyclingkonzepte für neuartige Fahrzeugkomponenten. Des Weiteren fördern wir durch die Zusammenarbeit mit Forschungsinstituten und Lieferanten die Umsetzung neuer Verwertungstechnologien wie zum Beispiel das Recycling von Batterien und Kohlenstofffaserbauteilen.

Batterien wiederverwenden und recyceln

Fahrzeuggatterien, die nicht mehr für den Einsatz im Fahrzeug geeignet sind, können in ihrem „zweiten Leben“ in stationären Speichersystemen eingesetzt werden. So können sie dazu beitragen, erneuerbare Energien in das Stromnetz zu integrieren, die Netzstabilität zu erhöhen und Energiekosten für Verbraucher möglichst zu senken. Auch unsere eigenen Standorte optimieren wir weltweit sukzessive mit Batteriespeichern.

→ Siehe
Kapitel 3.2

Für Batterien, die auch als Stationärspeicher nicht mehr verwendet werden können, verfolgen wir das Ziel, eine möglichst hohe Recyclingquote der wertvollen Ressourcen zu erzielen. Die BMW Group hat gemeinsam mit der TU BA Freiberg ein Verfahren entwickelt, das die Recyclingquote gegenüber traditionellen Methoden deutlich steigert. Dabei achten wir besonders darauf, Downcycling zu minderwertigen Sekundärstoffen auszuschließen und möglichst Rezyklate in geeigneter Qualität für die Neuproduktion

→ Siehe
Kapitel 2.2

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

- 3.1 Ressourcenverbrauch
- 3.2 Erneuerbare Energien
- 3.3 Lieferantennetzwerk

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

von Lithium-Ionen-Batterien zu generieren. Im Rahmen unserer Batterie-Technologieentwicklungsprojekte mit der Firma Duesenfeld GmbH ist es uns gelungen, Elektrolyte und Grafit zu recyceln. Gemeinsam ist es unser Ziel, im Jahr 2020 auf Zellebene eine Recyclingquote von 96 % zu erreichen. Im weiteren Verlauf streben wir eine Recyclingquote von nahezu 100 % an.

Unser neues Hightech-Kompetenzzentrum für Batteriezellen wurde im Sommer 2019 in München/DE eingeweiht. Damit erweitern wir unsere Forschungskapazitäten und wollen unsere Expertise, besonders im Bereich Batteriedesign und Zellchemie, ausbauen.

→ Siehe Kapitel 2.2

Werkseröffnung in San Luis Potosí / MX

Die BMW Group hat knapp 1 Mrd. € in den neuen Produktionsstandort investiert. Sobald die Anlaufphase vollständig abgeschlossen ist, verfügt das Werk über eine Kapazität von bis zu 175.000 Einheiten jährlich und produziert mit der BMW 3er Limousine eine der erfolgreichsten Baureihen der Marke BMW.

Neue Maßstäbe in der Nachhaltigkeit

Ab dem ersten vollen Produktionsjahr soll das Werk in San Luis Potosí das ressourceneffizienteste Werk der BMW Group sein.

Der schonende Umgang mit Wasserressourcen ist angesichts der lokalen Bedingungen ein besonderes Nachhaltigkeitsziel. Innerhalb des Produktionsnetzwerks soll der Standort den geringsten Wasserverbrauch je produziertes Fahrzeug haben. Das Werk betreibt die erste vollständig prozessabwasserfrei arbeitende Lackiererei der BMW Group. Das für den Lackiervorgang benötigte Wasser wird aufbereitet und wiederverwendet.

Regenerative Energiequellen sollen künftig eine zu 100 % CO₂-freie Stromversorgung des Werks ermöglichen. Dabei wird ein Teil des Stroms in einer über 70.000 m² großen Solaranlage auf dem Werksgelände erzeugt.

Produktion für den Weltmarkt

Mit dem neuen Werk in Mexiko erweitert die BMW Group das Produktionsnetzwerk auf insgesamt 31 Standorte. Entsprechend der BMW Group Strategie NUMBER ONE > NEXT soll der neue Standort zu einem flexiblen und leistungsfähigen Produktionsnetzwerk sowie zu einer ausbalancierten Wertschöpfungsverteilung zwischen Europa, Asien und Amerika beitragen.

→ Siehe Kapitel 2.1 und Kapitel 2.2

→ Siehe Kapitel 3.3

→ Siehe Grafik 3.17

Weiterführende Kennzahlen

CO₂-Bilanz der BMW Group

Mit unserem Bestreben, alle Standorte zu einer CO₂-freien Energieversorgung zu führen, möchten wir einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. CO₂-Emissionen an den Standorten der BMW Group entstehen direkt durch die Verbrennung fossiler Kraftstoffe (Scope-1-Emissionen¹) sowie indirekt durch den Strom- und Wärmeverbrauch (Scope-2-Emissionen¹). Dabei konzentrieren wir uns auf die Reduktion der CO₂-Emissionen unserer Produktion, die rund 90 % der Scope-1- und Scope-2-Emissionen verursacht.

In den vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsstufen reduzieren wir langfristig Emissionen, die bei der Nutzung und Entsorgung unserer Produkte, in unserer Lieferkette, in der Transportlogistik und im Berufsverkehr unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entstehen (Scope-3-Emissionen¹). Der mit rund 70 % derzeit größte Teil dieser Emissionen entsteht bei der Nutzung der verkauften Fahrzeuge. Dabei sind Emissionen, die bei der Kraftstoffherzeugung entstehen, nicht mitgerechnet. Mit unseren Efficient Dynamics Technologien und unserer Elektrifizierungsstrategie reduzieren wir kontinuierlich den durchschnittlichen CO₂-Ausstoß der Flotten pro Kilometer.

Rund ein Viertel der Scope-3-Emissionen stammt aus der vorgelagerten Lieferkette. Daher suchen wir gemeinsam mit unseren Lieferanten kontinuierlich nach neuen Möglichkeiten, Ressourcen noch effizienter einzusetzen. Weiterhin entfallen etwa 2 % der Scope-3-Emissionen auf die weltweite Transportlogistik zur Materialversorgung der Produktionswerke, zur Distribution unserer Fahrzeuge und zur Ersatzteilversorgung der Märkte. Um die dabei anfallenden CO₂-Emissionen so gering wie möglich zu halten, arbeiten wir kontinuierlich daran, die Nutzung von CO₂-günstigen Energie- und Verkehrsträgern auszubauen.

¹ Die Unterscheidung in Scope 1, 2, 3 erfolgt gemäß dem Greenhouse Gas Protocol, einer Partnerschaft zwischen World Resources Institute (WRI) und World Business Council for Sustainable Development (WBCSD).

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte
und Dienstleistungen

3

Produktion
und Wertschöpfung

→ 3.1 Ressourcenverbrauch

3.2 Erneuerbare Energien

3.3 Lieferantennetzwerk

4

Mitarbeiter
und Gesellschaft

Anhang

Die CO₂-Emissionen der BMW Group über die gesamte Wertschöpfungskette haben über die Jahre hinweg insgesamt zugenommen. Dies ist dem steigenden Produktions- und Absatzvolumen geschuldet. Dagegen sind die Emissionen je Fahrzeug im Lauf der Jahre gesunken. Die Verbesserung des durchschnittlichen Flotten-CO₂-Ausstoßes (-0,7%) wird durch den Anstieg der verkauften Fahrzeuge von 1,2% überkompensiert. Der zunehmende Anteil von

elektrifizierten Fahrzeugen spiegelt sich im über die Jahre kontinuierlichen Anstieg der CO₂-Emissionen in der Vorkette wider. Es ist uns bewusst, dass wir auch über die Gesamtemissionen des Konzerns einen Beitrag für den Klimaschutz leisten müssen. Dies stellt eine zentrale strategische Herausforderung dar, der wir durch konsequentes Management von CO₂ über den gesamten Lebenszyklus begegnen.

CO₂-Bilanz der BMW Group

→ G3.02

in t CO ₂	2015	2016	2017	2018	2019
Emissionen gesamt ¹	68.991.955	70.818.970	72.850.724 ²	74.213.402 ³	75.987.119
SCOPE 1: DIREKTE TREIBHAUSGASEMISSIONEN					
Emissionen gesamt	536.168	562.146	625.072	581.703	642.259
Emissionen BMW Group Standorte ⁴	443.575	472.021	529.728	487.249	550.494
Emissionen Dienstwagen	87.358	85.008	88.782	88.272	85.667
Emissionen unternehmenseigene Flugzeuge	5.235	5.117	6.562	6.182	6.098
SCOPE 2: INDIREKTE TREIBHAUSGASEMISSIONEN					
Emissionen gesamt ⁵	923.313	868.089	510.911	538.622	302.574
Strom-/Wärmebezug BMW Group Standorte ⁵	923.313	868.089	510.911	538.622	302.574
SCOPE 3: INDIREKTE TREIBHAUSGASEMISSIONEN					
Emissionen gesamt	67.532.474	69.388.735	71.714.741 ²	73.093.077 ³	75.042.286
Emissionen Logistik	1.402.082	1.427.399	1.497.075 ²	1.563.919	1.570.397
Emissionen Dienstreisen	138.522	142.250	169.233	159.039	129.646
Emissionen Mitarbeiterberufsverkehr ⁶	133.690	139.797	140.187	136.608	146.298
Emissionen Vorkette ⁷	14.886.300	15.391.154	16.786.192	17.221.109	18.505.921
Emissionen Nutzphase ⁸	49.582.958	51.079.073	51.887.708	52.759.567 ³	53.421.006
Emissionen Entsorgung ⁷	1.145.158	1.185.148	1.234.346	1.252.835	1.269.018

¹ Ergänzung um Emissionen des Mitarbeiterberufsverkehrs, ab 2012 um Emissionen aus Lieferkette, Nutzphase und Entsorgung sowie ab 2015 Ergänzung der BMW Group Standortemissionen um BMW Motorrad Berlin/DE und Zentralfunktionen, Entwicklung und Verwaltung München/DE. Die aufgeführten Emissionen erreichen ca. 90% der gesamten Scope-1- bis Scope-3-Emissionen der BMW Group. Bei Scope-1- und Scope-2-Emissionen Vernachlässigung von klimawirksamen Gasen neben CO₂

² Aufgrund neuer Inputdaten eines externen Dienstleisters wurden die Werte aus 2017 angepasst.

³ Zahl nicht direkt mit den Vorjahren vergleichbar. Berechnet mit den EU-Flottenemissionen nach NEFZ korr. Bei Verwendung der NEFZ korr-Werte im Jahr 2017 würde sich ein Wert von 52.933.132 t CO₂ ergeben. Dies entspricht einer Reduktion der absoluten Emissionen im Jahr 2018 von 0,3%.

⁴ Zahlen ab 2015 aufgrund Erweiterung der Systemgrenzen nicht direkt mit den Vorjahren vergleichbar: Emissionen von unternehmenseigenen Produktionsstandorten inklusive BMW Motorrad Berlin/DE sowie Verwaltung, Entwicklung und Zentrale Distributionszentren. Verwendung der 2017 aktualisierten VDA-Faktoren

⁵ Zahl ab 2015 aufgrund einer Erweiterung der Systemgrenzen nicht direkt mit dem Vorjahr vergleichbar: Emissionen von unternehmenseigenen Produktionsstandorten inklusive BMW Motorrad Berlin/DE sowie Verwaltung, Entwicklung und Zentrale Distributionszentren. Market-based-Emissionen gemäß GHG Protokoll Scope 2 Guidance. Hierbei Verwendung der 2017 aktualisierten VDA-Faktoren.

Scope-2-Emissionen berechnet mit der „location based“-Methode (gesamter Fremdstrom- und -wärmebezug mit VDA-Faktoren berechnet): 1.420.172 t CO₂

⁶ Berechnungsgrundlage BMW AG. Hochrechnung über Mitarbeiteranzahlen für die BMW Group

⁷ Emissionen aus Lieferkette und Entsorgung sind aus Ökobilanzen repräsentativer Fahrzeuge der Produktlinien mit dem LCA-Tool GaBi der Firma Thinkstep berechnet (u. a. Berücksichtigung der klimawirksamen Gase CO₂, CH₄, N₂O, SF₆, NF₃). Zu den CO₂e-Emissionen korrespondierend ergeben sich aus den Ökobilanzen die Energieverbräuche (unterer Heizwert): rund 85.805.214 MWh in der Lieferkette sowie rund 536.630 MWh bei den Entsorgern.

⁸ Die Flottenemissionen sind eine Hochrechnung der Flottendurchschnittsemissionen der Hauptabsatzmärkte der BMW Group. Der Berechnung wurde eine durchschnittliche Laufleistung von 150.000 km zugrunde gelegt.

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

- 3.1 Ressourcenverbrauch
- 3.2 Erneuerbare Energien
- 3.3 Lieferantennetzwerk

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

CO₂-Emissionen je produziertes Fahrzeug

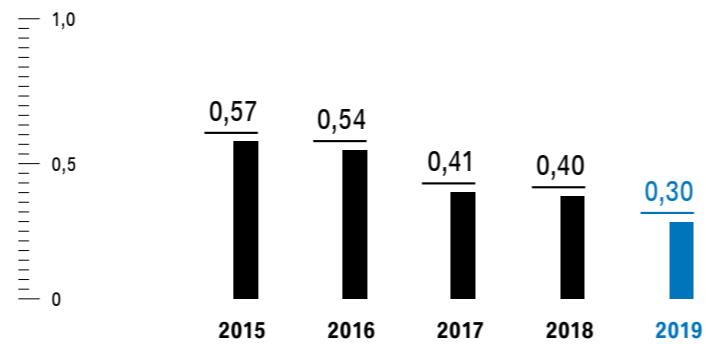
Der Trend der letzten Jahre setzt sich auch 2019 mit einer weiteren Reduktion der CO₂-Emissionen fort, was wir als Bestätigung der Effektivität unserer Maßnahmen sehen.

Die CO₂-Emissionen der Fahrzeugproduktion je produziertes Fahrzeug sind im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr auf 0,30 t gesunken (2018: 0,40 t CO₂ pro Fahrzeug). Auch die absoluten Emissionen im Produktionsnetzwerk konnten wir trotz leicht steigenden Produktionsvolumens reduzieren (2019: 697.025 t CO₂; 2018: 962.545 t CO₂).

CO₂-Emissionen je produziertes Fahrzeug¹

→ G3.03

in t/Fahrzeug



¹ Effizienzkennzahl berechnet aus Scope-1- und Scope-2-CO₂-Emissionen (market-based Methode gemäß GHG Protocol Scope 2 Guidance. Vernachlässigung von klimawirksamen Gasen neben CO₂) der Fahrzeugproduktion ohne Motorrad, bereinigt um KWK-Verluste und geteilt durch die Gesamtzahl produzierter Fahrzeuge inkl. Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang/CN, ohne Fahrzeuge aus den Auftragsfertigungen Magna Steyr und Nedcar.

→ GRI 305-4, 305-5

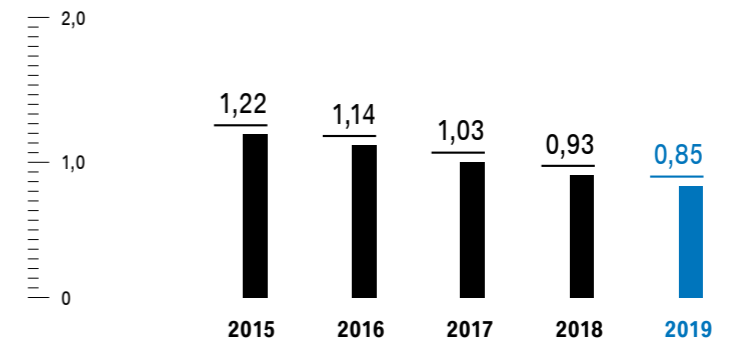
Lösungsmittel je produziertes Fahrzeug

VOC-Emissionen (flüchtige organische Lösungsmittel), die insbesondere im Lackierprozess entstehen, konnten im Berichtsjahr auf 0,85 kg pro Fahrzeug reduziert werden (2018: 0,93 kg). Diese Verringerung konnten wir unter anderem durch den Einsatz neuer Lackiertechnologien erzielen.

Lösungsmittel je produziertes Fahrzeug¹

→ G3.04

in kg/Fahrzeug



¹ Effizienzkennzahl berechnet aus den VOC-Emissionen der Fahrzeugproduktion ohne Motorrad geteilt durch die Gesamtzahl produzierter Fahrzeuge inkl. Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang/CN, ohne Fahrzeuge aus den Auftragsfertigungen Magna Steyr und Nedcar.

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

→ 3.1 Ressourcenverbrauch

3.2 Erneuerbare Energien

3.3 Lieferantennetzwerk

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

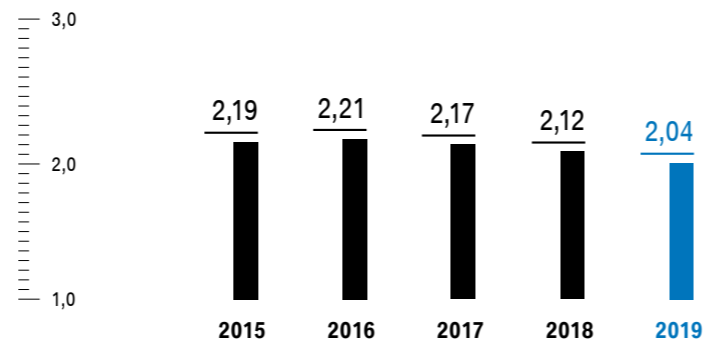
Energieverbrauch je produziertes Fahrzeug

Den Energieverbrauch in unserer Fahrzeugproduktion konnten wir 2019 mit 2,04 MWh je produziertes Fahrzeug um 3,8 % gegenüber dem Vorjahr senken. Die erneute Reduzierung unserer Energieverbrauchswerte je produziertes Fahrzeug werten wir als Bestätigung unserer Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz in unserer Produktion.

Energieverbrauch je produziertes Fahrzeug¹

→ G3.05

in MWh/Fahrzeug



¹ Effizienzkennzahl berechnet aus Strom-, Wärme-, Erdgas- und Heizölverbrauch der Fahrzeugproduktion (ohne Motorrad), bereinigt um KWK-Verluste geteilt durch die Gesamtzahl produzierter Fahrzeuge ohne Fahrzeuge aus der Auftragsfertigung Magna Steyr und Nedcar plus Energieverbrauch der Motorenwerke und Elektromotoren sowie Batterieproduktion geteilt durch die Motorenproduktion in Hams Hall/GB, Steyr/AT, München/DE und BMW Brilliance Automotive Ltd. in Shenyang/CN

→ GRI 302-3, 302-4

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte
und Dienstleistungen

3

Produktion
und Wertschöpfung

- 3.1 Ressourcenverbrauch
- 3.2 Erneuerbare Energien
- 3.3 Lieferantennetzwerk

4

Mitarbeiter
und Gesellschaft

Anhang

Energieverbrauch im Detail

Im Jahr 2019 ist unser Energieverbrauch trotz mehrerer Produktionsanläufe, unter anderem in unserem neuen Werk San Luis Potosí/MX, nur leicht gestiegen. Die Mehrverbräuche konnten wir mit unseren Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz ausgleichen. Insgesamt konnten wir hierdurch 186 GWh im Vergleich zur Entwicklung

ohne zusätzliche Maßnahmen einsparen. Einen wichtigen Beitrag leisteten dabei unter anderem unsere effiziente Waschtechnik in der Motorenfertigung, die Verbrennungsluftvorwärmung in der Aluminiumschmelzerei sowie energieeffiziente Antriebe im Bereich von Lüftungsanlagen, Pumpen und Fördertechnik durch den Einsatz von Frequenzumrichtern. → GRI 302-1

Energieverbrauch im Detail

→ G3.06

in MWh	2015 ¹	2016 ¹	2017 ^{1,2}	2018 ^{1,2}	2019 ^{1,2}
ENERGIEVERBRAUCH GESAMT (OBERER HEIZWERT BEI FOSSILEN ENERGIETRÄGERN)					
Energieverbrauch gesamt	5.479.002	5.783.841	5.852.666	5.788.965	5.974.625
davon Fahrzeugproduktion	5.054.722	5.328.856	5.362.618	5.169.266	5.226.227
davon Motorradproduktion	80.535	85.559	95.493	89.300	120.583
davon nicht produzierende Bereiche	343.745	369.426	394.555	530.399 ³	627.815
ENERGIEVERBRAUCH IM DETAIL (OBERER HEIZWERT BEI FOSSILEN ENERGIETRÄGERN)					
Strom (fremd)	2.485.881	2.584.570	2.588.409	2.513.308	2.439.675
Fernwärme	366.593	381.340	408.735	395.609	358.992
Fernkälte in MWh	1.002	1.084	1.095	1.072	1.123
FOSSILE ENERGIETRÄGER					
Heizöl	4.829	3.698	4.450	2.888	2.205
Erdgas	2.393.723	2.575.089	2.624.557	2.669.457	3.005.902
davon KWK-Verluste	214.569	245.899	258.380	294.724	412.451
NICHT FOSSILE ENERGIETRÄGER					
Biogas (Deponiegas)	226.146	237.446	224.819	205.320	164.957
davon KWK-Verluste	98.670	108.536	84.166	86.787	68.560
Holzpellets	430	220	220	220	68
REGENERATIVE ENERGIETRÄGER					
Sonnenenergie (Fotovoltaik)	397	394	381	1.091	1.703

¹ Zur weiteren Steigerung der Transparenz wurden 2015 die Energieverbräuche der Zentralfunktionen, Entwicklung und Verwaltung in München/DE sowie des Motorradwerks in Berlin/DE aufgenommen.

² seit 2017 inkl. Motorradproduktion Manaus/BR und Rayong/TH sowie Zentralbereichen in Tiexi/CN

³ Zahlen nicht direkt mit den Vorjahren vergleichbar, hauptsächlich aufgrund Verfeinerung der Aufteilung zwischen Produktion und nicht produzierenden Bereichen (u. a. Verwaltung, Entwicklung, Zentrale Distributionszentren)

→ GRI 302-1

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

- 3.1 Ressourcenverbrauch
- 3.2 Erneuerbare Energien
- 3.3 Lieferantennetzwerk

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Durchschnittliche Verteilung der Materialien in Fahrzeugen der BMW Group

Grafik 3.07 zeigt eine Übersicht über die Materialzusammensetzung bei Fahrzeugen der BMW Group, die der Input-Output-Bilanz zugrunde liegt.

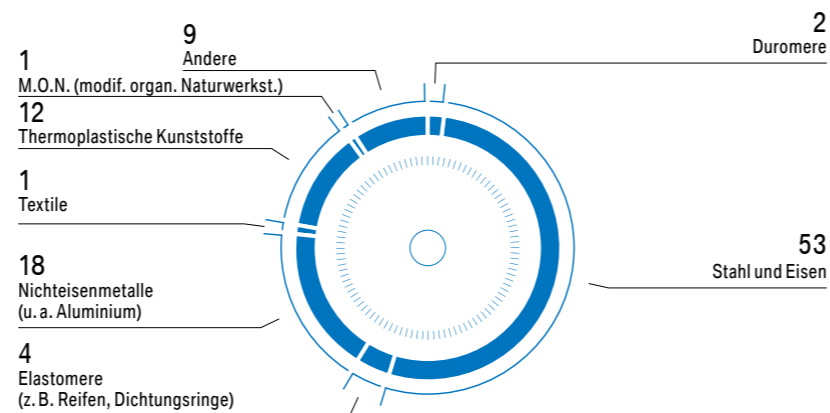
Basis für die Berechnung sind Daten zu repräsentativen Fahrzeugen aller Produktlinien. Den Durchschnitt errechnen wir mit einer Gewichtung der Stückzahlen der jeweiligen Produktlinien.

Veränderungen im Metallanteil sind vermutlich dem höheren Anteil an Batterie- und Hybridfahrzeugen zuzuschreiben, mit dem enthaltenen Hochvoltspeicher.

Durchschnittliche Verteilung der Materialien in Fahrzeugen der BMW Group¹

→ G3.07

in %



¹ Berechnung anhand aggregierter Mittelwerte der Fahrzeuge BMW 1er, 2er, 3er, 4er, 5er, 6er, 7er, X1, X2, X3, X4, X5, X6, von MINI und MINI Countryman sowie den BMW i-Modellen i3 und i8 und entsprechenden PHEV-Varianten von BMW 3er, 5er, 7er, X1 und X5 bzw. MINI Countryman

→ GRI 301-1

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte
und Dienstleistungen

3

Produktion
und Wertschöpfung

→ 3.1 Ressourcenverbrauch

3.2 Erneuerbare Energien

3.3 Lieferantennetzwerk

4

Mitarbeiter
und Gesellschaft

Anhang

Input-Output-Bilanz 2019 der BMW Group
Automobilproduktion

Die Anzahl produzierter Fahrzeuge ist im Berichtsjahr mit rund 2,56 Mio. Fahrzeugen (inklusive BMW Brilliance) im Vergleich zum Vorjahr (2018: rund 2,54 Mio.) nahezu konstant geblieben. Bei einem durchschnittlichen Gewicht der Fahrzeuge der BMW Group von rund 1,6 t folgt ein Gesamtgewicht an Input-Materialien von rund 4 Mio.t. Multipliziert man das Gesamtgewicht mit der durchschnittlichen Verteilung der Materialien in Fahrzeugen der BMW Group, ergeben sich die einzelnen Materialströme. → GRI 301-1

→ Siehe
Grafik 3.07

Input-Output-Bilanz 2019 der BMW Group Automobilproduktion

→ G3.08

INPUT	
Wasser ^{1,4}	5.417.428 m ³
Energie ¹	5.226.227 MWh
OUTPUT	
Abfall gesamt ^{1,4}	780.911 t
davon recyclingfähig	771.162 t
davon zur Beseitigung	9.749 t
Abwasser gesamt ^{1,4}	3.578.497 m ³
CO ₂ -Emissionen ^{1,3}	767.585 t
Flüchtige org. Lösungsmittel (VOC) ^{1,2}	1.985 t
NO _x ^{1,2}	693 t
CO ^{1,2}	459 t
SO ₂ ^{1,2}	10 t
Partikel, Staub ^{1,2}	46 t

¹ inkl. BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang/CN, exklusive Auftragsfertigung

² BMW Group Messungen/Erfassung sowie Berechnung aus den Energieverbräuchen (primär Heizöl und Gas) mithilfe der VDA-Emissionsfaktoren

³ berechnet mit aktualisierten Emissionsfaktoren

⁴ Der Wert beinhaltet nur die Fahrzeugproduktion (ohne Motorräder)

→ GRI 301-1, 302-1, 305-1, 305-7

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte
und Dienstleistungen

3

Produktion
und Wertschöpfung

→ 3.1 Ressourcenverbrauch

3.2 Erneuerbare Energien

3.3 Lieferantennetzwerk

4

Mitarbeiter
und Gesellschaft

Anhang

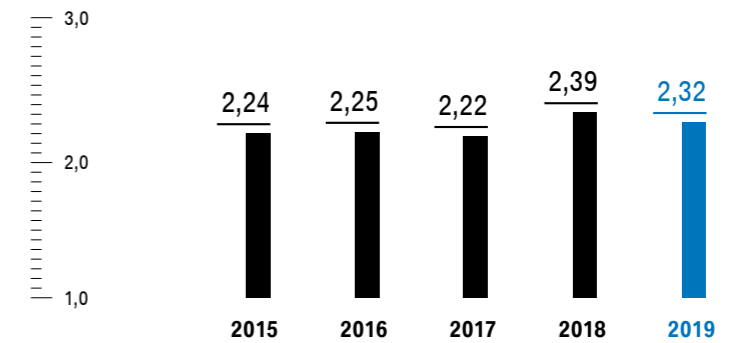
Wasserverbrauch

Der absolute Wasserverbrauch ist 2019 im Vergleich zu 2018 leicht gesunken, nachdem im vorherigen Berichtsjahr ein Anstieg zu verzeichnen war. Der Wasserverbrauch je produziertes Fahrzeug liegt mit 2,32 m³ (2018: 2,39 m³) etwas unter dem Vorjahresniveau. Hierzu beigetragen hat im Wesentlichen ein geringerer Wasserbedarf in den Werken Spartanburg sowie Landshut (Optimierung des Bearbeitungsverfahrens). Ungeachtet dessen ist der Wasserverbrauch auch unmittelbar abhängig von den sich verändernden klimatischen Rahmenbedingungen mit hohen Temperaturen und langen Trockenperioden an unseren Standorten.

Im Berichtszeitraum ist uns keine Entnahme aus empfindlichen Gewässern (Wasser aus Naturschutzgebieten) bekannt. Das ist auch in der Zukunft nicht vorgesehen.

Wasserverbrauch je produziertes Fahrzeug¹

→ G3.09

in m³/Fahrzeug

¹ Effizienzkennzahl berechnet aus Wasserverbrauch der Fahrzeugproduktion geteilt durch die Gesamtzahl produzierter Fahrzeuge inkl. Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang/CN, ohne Fahrzeuge aus den Auftragsfertigungen Magna Steyr und Nedcar. BMW Motorrad ist darin ebenfalls nicht enthalten.

Wasserverbrauch¹

→ G3.10

	2015	2016	2017	2018	2019
Wasserverbrauch in m ³	4.819.684	5.017.816	5.073.220	5.425.073	5.417.428
davon Trinkwasser in %	86	87,1	88,0	90,4	87,4
davon Grundwasser in %	14	12,5	11,7	9,6	12,6
davon Oberflächenwasser in %	0,0	0,5	0,3	0,0	0,0
davon Regenwasser in %	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

¹ Die Kennzahlen beziehen sich auf die Produktionsstandorte der BMW Group inkl. Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang/CN. BMW Motorrad ist darin nicht enthalten.

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte
und Dienstleistungen

3

Produktion
und Wertschöpfung

→ 3.1 Ressourcenverbrauch

3.2 Erneuerbare Energien

3.3 Lieferantennetzwerk

4

Mitarbeiter
und Gesellschaft

Anhang

Abwasser

Ins Abwasser sollen nur so viele Stoffe eingebracht werden, wie die natürlichen Abbaukräfte bewältigen können. Für sämtliche Produktionsstätten gelten daher BMW spezifische Abwassernormen, die zum Teil über die vor Ort gültigen Regularien hinausgehen.

Die gesamte Abwassermenge hat sich leicht erhöht. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr betrifft sowohl die Abwassermenge aus dem Sanitärbereich als auch die Prozessabwassermenge. Im Wesentlichen ist diese geringfügige Erhöhung der Abwassermenge auf die Steigerung der Produktionszahlen zurückzuführen.

Abwasser¹

→ G3.11

	2015	2016	2017	2018	2019
Abwasser gesamt in m ³	3.108.587	3.312.562	3.633.306	3.432.982	3.578.497
davon Prozessabwasser in m ³	960.234	944.008	914.016	1.015.736	1.036.179
davon Sanitärabwasser in m ³	2.148.353	2.368.554	2.719.290	2.417.246	2.542.318
Summe Schwermetalle und Schwermetallverbindungen in kg	502	742	406	461	402
CSB ² in kg	2.152.073	2.085.398	2.273.678	1.902.577	1.960.211
AOX ³ in kg	87	131	101	64	63

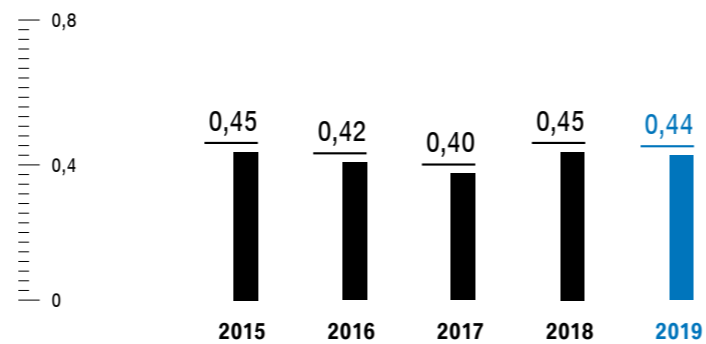
¹ Die Kennzahl „Prozessabwasser“ wird nach der Abwasserbehandlung in den Werken der BMW Group gemessen (inkl. Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang/CN). BMW Motorrad ist darin nicht enthalten. Zusammen mit dem Abwasser aus dem Sanitärbereich der Werksstandorte ergibt sich der Wert Abwasser gesamt. Unter anderem durch Verdunstungen entspricht der Wasser-Input nicht dem Abwasser gesamt.

² CSB = chemischer Sauerstoffbedarf

³ AOX = adsorbierbare organische Halogenverbindungen im Wasser

Prozessabwasser je produziertes Fahrzeug¹

→ G3.12

in m³/Fahrzeug

¹ Effizienzkennzahl berechnet aus Prozessabwasser der Fahrzeugproduktion geteilt durch die Gesamtzahl produzierter Fahrzeuge inkl. Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang/CN, ohne Fahrzeuge aus den Auftragsfertigungen Magna Steyr und Nedcar. BMW Motorrad ist darin ebenfalls nicht enthalten.

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte
und Dienstleistungen

3

Produktion
und Wertschöpfung

→ 3.1 Ressourcenverbrauch

3.2 Erneuerbare Energien

3.3 Lieferantennetzwerk

4

Mitarbeiter
und Gesellschaft

Anhang

Abfall

Die Abfallzahlen, die bereits 2018 auf einem niedrigen Niveau waren, konnten im Berichtsjahr größtenteils weiter gesenkt werden. Der Abfall zur Beseitigung je produziertes Fahrzeug betrug 4,09 kg (2018: 4,27 kg). Dies entspricht einer Reduktion von 4 % gegenüber dem Vorjahr.

Abfall¹

→ G3.13

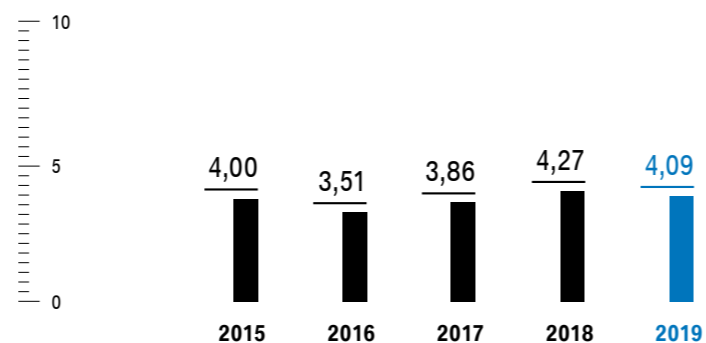
in t	2015	2016	2017	2018	2019
Abfall gesamt	754.747	762.924	785.209	789.817	780.911
Gefährlicher Abfall zur Verwertung	31.099	30.855	36.379	37.259	44.572
Gefährlicher Abfall zur Beseitigung	5.483	4.219	4.992	4.717	4.894
Nicht gefährlicher Abfall zur Verwertung	714.887	723.632	739.799	742.652	726.590
Nicht gefährlicher Abfall zur Beseitigung	3.278	3.732	4.039	5.189	4.855
Abfall zur Verwertung	745.986	754.486	776.179	779.911	771.162
Metalle zum Recycling (Schrott)	569.959	569.841	571.685	560.164	503.928
Abfall zur Beseitigung	8.761	7.951	9.031	9.906	9.749

¹ Die Kennzahlen beziehen sich auf die Produktionsstandorte der BMW Group inkl. Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang/CN. BMW Motorrad ist darin nicht enthalten.

Abfall zur Beseitigung je produziertes Fahrzeug¹

→ G3.14

in kg/Fahrzeug



¹ Effizienzkennzahl berechnet aus Abfall zur Beseitigung der Fahrzeugproduktion geteilt durch die Gesamtzahl produzierter Fahrzeuge inkl. Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang/CN, ohne Fahrzeuge aus den Auftragsfertigungen Magna Steyr und Nedcar. BMW Motorrad ist darin ebenfalls nicht enthalten.

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

→ 3.1 Ressourcenverbrauch

3.2 Erneuerbare Energien

3.3 Lieferantennetzwerk

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

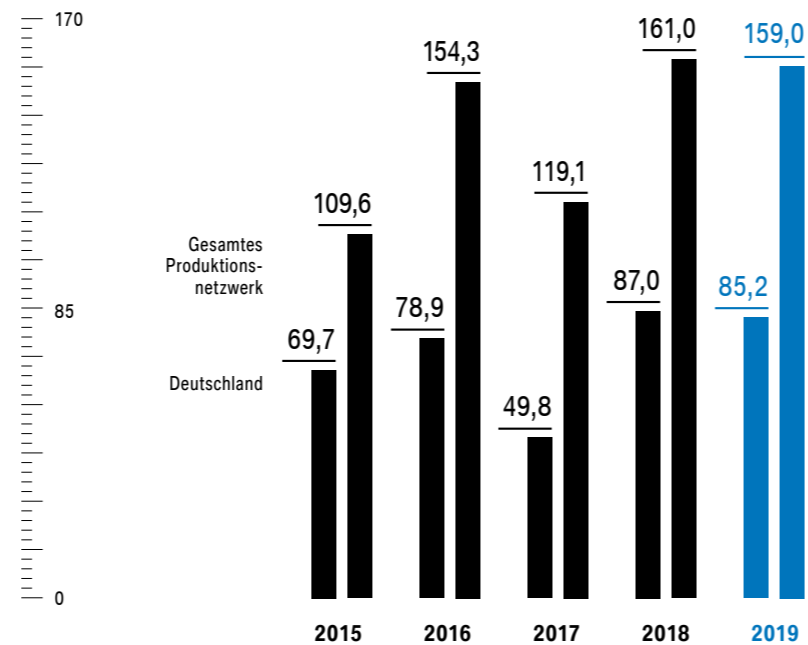
Umweltschutzinvestitionen

Die Umweltschutzinvestitionen der BMW Group im Berichtsjahr sind mit insgesamt 159 Mio. € im Vergleich zu 2018 (161 Mio. €) auf nahezu gleichem Niveau geblieben. Auch im Jahr 2019 lieferten hierzu Investitionen in Lackierereien einen wesentlichen Beitrag. Unser Umweltmanagement trug dazu bei, dass es im Berichtsjahr im gesamten Produktionsnetzwerk keine signifikanten Umweltvorfälle gab. Wie auch in den Jahren zuvor mussten keine Strafzahlungen geleistet werden.

Umweltschutzinvestitionen¹

→ G3.15

in Mio. €



¹ Berechnung der integrierten Umweltschutzinvestitionen der BMW Group Produktionsstandorte gemäß VDA-Schlüssel

Umweltzertifizierungen der BMW Group Produktionsstandorte

Umweltmanagementsysteme sind an sämtlichen Produktionsstandorten der BMW Group weltweit sowie in den zentralen Planungsabteilungen etabliert. Bis auf den Standort Manaus/BR sind alle Systeme nach der DIN-ISO-Norm 14001:2015 zertifiziert. Für San Luis de Potosí/MX ist wie geplant eine Zertifizierung im Jahr 2019 erfolgt. Für das Werk in Manaus/BR ist dies im Jahr 2020 geplant. In den deutschen und österreichischen Werken wurde zusätzlich durch externe Prüfung der europäische Umweltmanagementstandard EMAS validiert.

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte
und Dienstleistungen

3

Produktion
und Wertschöpfung

→ 3.1 Ressourcenverbrauch

3.2 Erneuerbare Energien

3.3 Lieferantennetzwerk

4

Mitarbeiter
und Gesellschaft

Anhang

Umweltzertifizierungen der BMW Group Produktionsstandorte

→ G3.16

Produktionsstandort	Umweltmanagementsystem	Datum der letzten ISO14001 Zertifizierung
BMW GROUP WERKE		
Werk Araquari/BR	ISO 14001	Januar 2018
Werk Berlin/DE	ISO 14001/EMAS	Januar 2018
Werk Chennai/IN	ISO 14001	Januar 2018
Werk Dingolfing/DE	ISO 14001/EMAS	Januar 2018
Werk Eisenach/DE	ISO 14001/EMAS	Januar 2018
Werk Goodwood/GB	ISO 14001	Januar 2018
Werk Hams Hall/GB	ISO 14001	Januar 2018
Werk Landshut/DE	ISO 14001/EMAS	Januar 2018
Werk Leipzig/DE	ISO 14001/EMAS	Januar 2018
Werk Manaus/BR	Nationaler Standard ¹	Umgesetzt ²
Werk München/DE	ISO 14001/EMAS	Januar 2018
Werk Oxford/GB	ISO 14001	Januar 2018
Werk Rayong/TH	ISO 14001	Januar 2018
Werk Regensburg/DE	ISO 14001/EMAS	Januar 2018
Werk Rosslyn/ZA	ISO 14001	Januar 2018
Werk San Luis Potosí/MX	ISO 14001	März 2019
Werk Spartanburg/US	ISO 14001	Januar 2018
Werk Steyr/AT	ISO 14001/EMAS	Januar 2018
Werk Swindon/GB	ISO 14001	Januar 2018
Werk Wackersdorf/DE	ISO 14001/EMAS	Januar 2018
PARTNERWERKE		
Fertigung Jakarta/ID	ISO 14001	Juli 2018
Fertigung Kairo/EG	ISO 14001	November 2018
Fertigung Kaliningrad/RU	ISO 14001	August 2017
Fertigung Kulim/MY	ISO 14001	Dezember 2018
JOINT VENTURE BMW BRILLIANCE AUTOMOTIVE HOLDINGS LTD.		
BMW Brilliance Automotive, Shenyang/CN (Joint Venture) ³	ISO 14001	Dezember 2018
AUFTRAGSFERTIGUNG		
Chongqing/CN	ISO 14001	August 2018
Magna Steyr Fahrzeugtechnik Graz/AT	ISO 14001/EMAS	Juli 2018
TVS Motor Company Hosur/IN	ISO 14001	Januar 2017
VDL Nedcar, Born/NL	ISO 14001	Juli 2018

¹ Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben² Zertifizierung geplant für 2020³ Das Joint Venture umfasst drei Standorte.

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

→ 3.1 Ressourcenverbrauch

3.2 Erneuerbare Energien

3.3 Lieferantennetzwerk

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Logistik: Verkehrsträger und CO₂-Emissionen

Die BMW Group achtet bei der Auswahl ihrer Transportdienstleister darauf, dass CO₂-günstige Energie- und Verkehrsträger eingesetzt werden. Für die Versorgung unserer Werke in China sorgt zum Beispiel die Transsibirische Eisenbahn als Alternative zur Luftfracht für eine Emissionsreduktion von circa 56.000 t CO₂. Darüber hinaus verlassen mehr als 50 % der produzierten Fahrzeuge die Werke der BMW Group per Bahn. Des Weiteren konnten seit der Eröffnung des US-Kontinentallagers in Lower Nazareth im Juli 2019 die Überseetransporte durch lokale Beschaffung im NAFTA-Raum reduziert werden.

Im Rahmen der Green Logistics Strategy 2050 entwickeln wir kontinuierlich ökologisch nachhaltige Logistikkonzepte in Zusammenarbeit mit Speditionen, Infrastrukturbetreibern und Nutzfahrzeugherstellern.

Zu den Umsetzungsprojekten zählen insgesamt neun E-LKWs, die in der Werksversorgung im Einsatz sind. Auch im Teilevertrieb hat die BMW Group im Oktober 2019 einen operativen Testbetrieb im Zwischenwerksverkehr mit einem E-LKW durchgeführt. Darüber hinaus sind bereits sieben erdgasbetriebene LKWs in den Werken Leipzig/DE und München/DE in Betrieb.

Ebenso beteiligt sich die BMW Group an der Forschung und Entwicklung eines maritimen Biokraftstoffes, der künftig emissionsarme Seetransporte ermöglichen soll.

Im Vorfeld der UN-Klimakonferenz 2019 (COP 25) in Madrid und im Rahmen ihrer Selbstverpflichtung, die CO₂-Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette weiter zu reduzieren, ist die BMW Group als erster Autohersteller der internationalen „Getting to Zero Coalition“ beigetreten. Ziel der Initiative ist es, ab 2030 „Zero Emission“-Schiffe für den Warentransport einzusetzen.

Mit den bisher umgesetzten Maßnahmen konnte der Anstieg der CO₂-Emissionen im Jahr 2019 begrenzt werden. Im Vergleich zu 2018 sind die CO₂-Emissionen um 0,4 % gestiegen. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf zusätzlich produzierte Fahrzeugeinheiten, die Inbetriebnahme des Werks in Mexiko sowie eine Vielzahl von An- und Ausläufen von Fahrzeugprojekten im gesamten Produktionsnetzwerk zurückzuführen.

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte
und Dienstleistungen

3

Produktion
und Wertschöpfung

→ 3.1 Ressourcenverbrauch

3.2 Erneuerbare Energien

3.3 Lieferantennetzwerk

4

Mitarbeiter
und Gesellschaft

Anhang

Logistik: Verkehrsträger und CO₂-Emissionen¹

→ G3.17

	2015	2016	2017	2018	2019					
INBOUND (MATERIALVERSORGUNG WERKE UND ERSATZTEILANLIEFERUNG)										
Transportleistung in Mio. tkm	13.822	15.202	14.545 ²	14.491	15.634					
CO ₂ -Emissionen in t	467.023	506.604	537.928 ²	589.730	577.077					
OUTBOUND (DISTRIBUTION FAHRZEUGE UND ERSATZTEILE)										
Transportleistung in Mio. tkm	25.584	25.006	25.881	25.777	26.489					
CO ₂ -Emissionen in t	935.059	920.795	959.147	974.189	993.320					
GESAMT (INBOUND UND OUTBOUND)										
Transportleistung in Mio. tkm	39.406	40.208	40.426 ²	40.268	42.123					
CO ₂ -Emissionen in t	1.402.082	1.427.399	1.497.075 ²	1.563.919	1.570.397					
PROZENTUALER ANTEIL VERKEHRSTRÄGER AN GESAMT (INBOUND UND OUTBOUND) BZGL. TRANSPORTLEISTUNG UND CO₂-EMISSIONEN										
	tkm	g CO ₂	tkm	g CO ₂	tkm	g CO ₂	tkm	g CO ₂	tkm	g CO ₂
See	78,9	57,0	77,7	55,0	75,8	52,9 ²	75,0	50,3	73,0	47,8
Straße	13,5	27,8	14,9	30,8	17,2	31,7 ²	17,6	31,1	20,1	37,5
Bahn	7,0	3,2	6,9	3,1	6,3 ²	2,5	6,5	2,3	6,3	2,6
Luft	0,6	12,0	0,5	11,1	0,7 ²	12,9 ²	0,9	16,3	0,6	12,2

¹ Zahlen beziehen sich auf BMW und MINI, ohne Rolls-Royce Automobile. Berechnung der CO₂-Emissionen gemäß DIN EN 16258 und TREMOD 5.2 (nur Luftfracht Belly/Frachter). Betrachtungsumfang: Inbound-Umfänge (Materialversorgung Werke und Ersatzteillieferung) für BMW und MINI Fahrzeugwerke weltweit sowie für die Anlieferung von Ersatzteilen an die Zentrale Teileauslieferung. Outbound-Umfänge (Distribution Fahrzeuge und Ersatzteile) bis zu den Verteilungszentren in den Märkten weltweit und für bestimmte Märkte bis zum Handel.

² Aufgrund neuer Inputdaten eines externen Dienstleisters wurden die Werte aus 2017 angepasst.

→ GRI 305-3



→ ERNEUERBARE ENERGIEN

Die BMW Group ist führend beim Einsatz von erneuerbarer Energie in Produktion und Wertschöpfung.

Solarenergie. Die neue Fotovoltaikanlage in San Luis Potosí/MX ist 70.000 m² groß und schafft eine Leistung von 5 MW.

3.2 ERNEUERBARE ENERGIEN

Zielsetzung:

Die BMW Group ist führend beim Einsatz von erneuerbarer Energie in Produktion und Wertschöpfung.

Um einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten und die CO₂-Emissionen in der Produktion zu senken, setzt die BMW Group erneuerbare Energien und energieeffiziente Anlagen ein. Ab dem Jahr 2020 wollen wir alle Standorte weltweit ausschließlich mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen versorgen. Daher haben wir die Eigenerzeugung von regenerativem Strom an unseren Standorten weiter ausgebaut.

Auf diese Weise leisten wir insbesondere einen Beitrag zu den UN-Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDGs) 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur), 12 (Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion) und 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz).

Zentrale Maßnahmen:

Durch die Eigenerzeugung von regenerativem Strom tragen wir zur Verbesserung unserer Umweltbilanz bei. Auf diese Weise entsprechen wir auch den Erwartungen unserer Stakeholder, Fahrzeuge möglichst emissionsarm zu produzieren und Nachhaltigkeit in der Mobilität ganzheitlich umzusetzen.

Regenerative Energien an unseren Standorten nutzen

Entlang der gesamten Wertschöpfungskette bauen wir kontinuierlich den Einsatz erneuerbarer Energien aus und legen dabei einen besonderen Schwerpunkt auf unsere eigenen Werke. Um je nach Standort zu entscheiden, welche regenerativen Energiequellen zielführend genutzt werden können, bewerten wir in länderspezifischen Analysen die fachlichen, politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen. Dementsprechend kommen unterschiedliche Technologien und Lösungen zum Einsatz. Hierbei setzen wir unsere Prioritäten auf die Eigenproduktion. Falls dies unter den gegebenen technischen und wirtschaftlichen Bedingungen nicht vollständig machbar ist, kaufen wir nach Möglichkeit Strom aus regenerativen Quellen lokal hinzu. Den übrigen Strom aus nicht regenerativen Quellen gleichen wir über den Kauf von Herkunftsnachweisen aus.

Im Jahr 2019 lag ein Fokus auf dem Ausbau der Solarkapazitäten an verschiedenen Standorten. So wurden neue Photovoltaikanlagen an den Werken in Rayong/TH sowie in Shenyang/CN erfolgreich in Betrieb genommen. Am neu eröffneten Werk in San Luis Potosí/MX wurde eine 70.000 m² große Solaranlage mit einer Leistung von 5 MW installiert. Bereits in der Ramp-up-Phase im Jahr 2019 konnte durch diese Anlage knapp die Hälfte des Strombedarfs der Montage des Werks abgedeckt werden. Zusammen mit dem Einsatz anderer regenerativer Stromerzeuger und durch den Erwerb von Zertifikaten konnten wir im Berichtsjahr an diesem Standort eine 100 % CO₂-freie Stromversorgung erreichen.



Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

3.1 Ressourcenverbrauch

→ 3.2 Erneuerbare Energien

3.3 Lieferantennetzwerk

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Auch am Werk in Rosslyn/ZA trägt das Projekt „Bio2Watt“, mit dem die BMW Group seit 2015 kooperiert, zu einer Energieversorgung aus erneuerbaren Quellen bei. Mit einer Biogasanlage, die aus organischen Abfällen und Kuhdung Energie herstellt, sollen in diesem Werk zukünftig etwa 70 % des Strombedarfs gedeckt werden.

Durch Energiespeicherung das Netz stabilisieren

Darüber hinaus arbeiten wir kontinuierlich an innovativen Lösungen zur Nutzung und Speicherung erneuerbarer Energien. So setzen wir in der Batteriefarm auf unserem Werksgelände in Leipzig/DE BMW i3 Hochvoltspeicher ein. Die Speicherfarm ist in das öffentliche Stromnetz integriert und kann das Netz in Zeiten eines Überangebots an erneuerbarer Energie durch die Aufnahme von Strom entlasten. In Zeiten eines zu geringen Stromangebots im Netz kann der Speicher wiederum Strom beisteuern. Damit trägt die BMW Group zur Stabilität der öffentlichen Stromnetze bei.

Erneuerbare Energien in der Lieferkette fördern

Auch in unserer Lieferkette fördern wir die vermehrte Nutzung von erneuerbaren Energien. Über ein Fünftel unserer Gesamtemissionen (Scope 1, 2 und 3) und somit ein Vielfaches der CO₂-Emissionen unserer eigenen Werkstandorte entsteht bei unseren Zulieferern. Dieser Anteil wird mit der zunehmenden Elektrifizierung unserer Fahrzeuge noch weiter steigen. Im Rahmen des → **Supply Chain Programms des Carbon Disclosure Projects (CDP)** fragen wir von unseren Lieferanten Informationen zu ihren CO₂-Emissionen und zum Anteil regenerativer Energien ab. Zudem fordern wir Lieferanten dazu auf, sich konkrete Emissionsziele zu setzen.

→ Siehe
Grafik 3.02

→ Siehe
Kapitel 3.3

Due-Diligence-Prozesse:

Einsatz von erneuerbaren Energien zentral steuern und lokal nachhalten

Der Bereich Immobilien, Facility-Management und Konzernsicherheit steuert und kontrolliert die Nutzung erneuerbarer Energien in den Gebäuden der BMW Group. Ein Steuerkreis ist dafür verantwortlich, die aktuellen und zukünftigen Maßnahmen abzustimmen und regelmäßig zu überprüfen, ob die Zielvorgaben erreicht werden. Für die Planung und Umsetzung der Maßnahmen haben wir konzernweit eigenständige Prozesse definiert, die den zentralen Strategieabteilungen, den regionalen Steuerstellen sowie den Werken auf lokaler Ebene klare Rollen und Verantwortungen zuweisen.

Zudem steht die BMW Group in engem Austausch mit ihren Energieversorgern in den lokalen Märkten, um auf etwaige Änderungen des Anteils von regenerativem Strom und der CO₂-Fracht des gelieferten Stroms reagieren zu können.

Änderungen in den relevanten Regularien stellen uns häufig vor große Herausforderungen, da sie eine langfristige Planung erschweren. Das Monitoring, auch mit externer Unterstützung, hilft der BMW Group, sich frühzeitig auf entsprechende Entwicklungen einzustellen und Lösungen zu finden, die sowohl technisch und wirtschaftlich als auch politisch tragfähig sind.

Von unseren am CDP Supply Chain Programm teilnehmenden Lieferanten fordern wir Maßnahmen zur Reduktion ihrer CO₂-Emissionen und überprüfen den Gesamtfortschritt anhand ihrer CDP-Bewertung.

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

3.1 Ressourcenverbrauch

→ 3.2 Erneuerbare Energien

3.3 Lieferantennetzwerk

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Ergebnisse und Leistungsindikatoren:

Einsatz von erneuerbaren Energien gesteigert

Im Jahr 2019 konnten wir den Anteil erneuerbarer Energien an unserer Stromversorgung auf 87 % steigern (2018: 79 %). Die relativen CO₂-Emissionen in der Produktion konnten wir von 0,40 t (2018) auf 0,30 t pro Fahrzeug (2019) senken. Gleiches gilt für die absoluten CO₂-Emissionen im Produktionsnetzwerk, die um 27,6 % reduziert wurden (2019: 697.025 t CO₂, 2018: 962.545 t CO₂).

→ Siehe Leistungsindikatoren

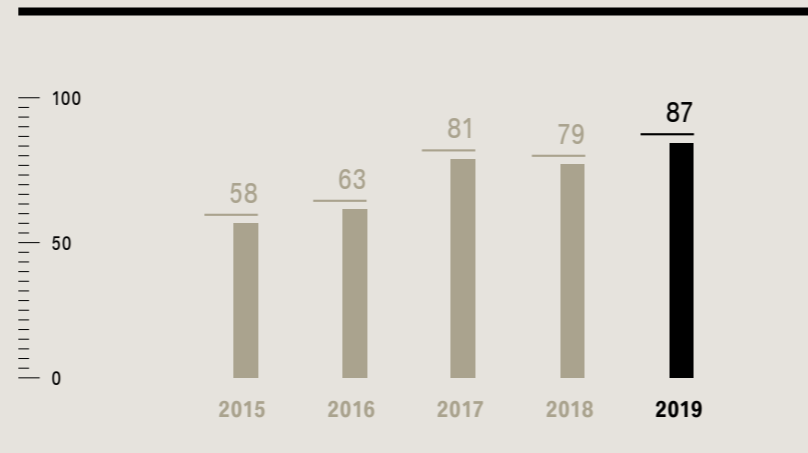
→ Siehe Kapitel 3.1

Unsere Strategie zum Ausbau erneuerbarer Energien hat sich als sinnvolle Grundlage für die Planung konkreter Maßnahmen erwiesen und lässt sich auf die unterschiedlichsten Länderkontexte anwenden. Neben unseren Produktionsstandorten in Europa und Brasilien, die bereits ausschließlich aus erneuerbaren Quellen unter Erwerb von Zertifikaten versorgt werden, haben wir im Berichtsjahr auch in den Werken in Shenyang/CN, San Luis Potosí/MX und Rayong/TH eine vollständige Stromversorgung aus erneuerbaren Quellen erreicht. Die kontinuierliche Steigerung des Anteils von Strom aus regenerativen Energien in unserer Produktion sehen wir als Bestätigung für die Effektivität unserer Maßnahmen.

Fremdstromanteil aus erneuerbaren Energien¹

→ G3.18

in %



¹ Bestimmt aus den eingekauften Grünstrommengen (unter anderem über Herkunftsnachweise) sowie für den restlichen Fremdstrombezug konservativ berechneten länder-spezifischen Stromanteilen aus erneuerbaren Energien. Zahlen ab 2015 nicht direkt mit der Zahl für 2014 vergleichbar. Zahlen ab 2015 schließen alle BMW Group Produktionsstandorte inkl. Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang/CN, sowie Zentralfunktionen, Entwicklung und Verwaltung München/DE ein.

Lieferanten für Nachhaltigkeit sensibilisieren

Im Jahr 2019 berichteten 40 (2018: 31) der insgesamt 199 am CDP beteiligten Lieferanten (2018: 190) mindestens ein „2-Grad-konformes“ Ziel. Diese Zielformulierung bedarf konkreter Strategien zur Nutzung erneuerbarer Energien. Daher bewerten wir sie als wichtigen Indikator für einen Strategiewechsel seitens der Lieferanten. 2-Grad-konforme Ziele nehmen Bezug auf die Vorgabe der internationalen Klimapolitik, die globale Erwärmung auf unter 2 °C zu beschränken. 54 weitere Lieferanten (2018: 55) planen die Definition eines solchen Ziels innerhalb der nächsten zwei Jahre. Mit der Forderung nach entsprechenden Zielen machen wir unseren Nachhaltigkeitsanspruch deutlich und geben unseren Lieferanten dennoch die erforderliche Zeit, diesen Strategiewechsel mit Vorgaben zur Nutzung erneuerbarer Energien einzuleiten.

Nächste Schritte:

Wir planen, im Jahr 2020 das Ziel einer vollständigen Stromversorgung unserer weltweiten Standorte aus erneuerbaren Energiequellen zu erreichen. Hierzu wollen wir an allen Standorten, an denen wir bisher noch keine vollständige Stromversorgung aus erneuerbaren Energien erreicht haben, entsprechende Lieferverträge abschließen oder Zertifikate erwerben.

Der Ausbau erneuerbarer Energien in der Lieferkette ist in unserer Strategie verankert. Auch hier wollen wir im nächsten Jahr den Einsatz regenerativer Energien weiter steigern und erreichen, dass mehr Lieferanten ein „2-Grad-konformes“ Zielsystem einführen.



→ LIEFERANTENNETZWERK

Die BMW Group wird bis 2020 die Transparenz und Ressourceneffizienz in der Lieferkette deutlich steigern.



3.3 LIEFERANTENNETZWERK

Zielsetzung:

Die BMW Group wird bis 2020 die Transparenz und Ressourceneffizienz in der Lieferkette deutlich steigern.

Die BMW Group legt größten Wert auf die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards sowie auf Ressourceneffizienz entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Unser Engagement geht dabei über unsere direkten Zulieferer hinaus. Wir sind davon überzeugt, dass wir dies nur durch kontinuierliche und partnerschaftliche Lieferantentwicklung sowie konsequentes Lieferantenmanagement erreichen können. Zudem engagieren wir uns in Initiativen dafür, die Standardisierung von Nachhaltigkeitsanforderungen im gesamten Lieferantennetzwerk voranzutreiben und Überprüfungsmechanismen zu etablieren, zum Beispiel bei der Gewinnung und Verarbeitung von kritischen Rohstoffen.

Mit unseren Maßnahmen im Bereich der Lieferkette engagieren wir uns für die UN-Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum), 10 (Weniger Ungleichheiten), 12 (Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion) und 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz).

→ Siehe Weitere
strategisch
relevante Themen

Zentrale Maßnahmen:

Unser Lieferantennetzwerk¹ leistet mit einem geschätzten Anteil von mehr als 70 % der gesamten Wertschöpfung einen wesentlichen Beitrag zur Nachhaltigkeit in der BMW Group. Die zunehmende Komplexität der Liefernetzwerke stellt uns dabei vor große Herausforderungen. Durch den stetigen Ausbau der Elektromobilität verändert sich auch unser Bedarf an Rohstoffen. In diesen speziellen Lieferketten sehen wir uns teilweise mit besonderen Umwelt- und Sozialrisiken konfrontiert. Deswegen arbeiten wir eng mit unseren direkten Lieferanten zusammen, um die Transparenz unserer Lieferketten zu erhöhen. → GRI 102-9

Nachhaltigkeit im Lieferantennetzwerk verankern

Als einer der Pioniere in der Automobilbranche haben wir Nachhaltigkeit seit 2014 als Einkaufskriterium im Beschaffungsprozess verankert. Dabei gelten unsere Nachhaltigkeitsanforderungen für alle Lieferanten, sowohl von Produktionsmaterial als auch von Dienstleistungen. Diese verpflichten wir auch zur Weitergabe der Anforderungen an ihre Sublieferanten.

In unserer Materialstrategie haben wir besonders kritische Rohstoffe und Materialien aus Nachhaltigkeitssicht identifiziert. Diese analysieren wir kontinuierlich hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft entlang der gesamten Lieferkette, erarbeiten rohstoffspezifische Absicherungsstrategien und führen Pilotprojekte zur Steigerung der Nachhaltigkeitsperformance durch.

Um eine aktive Transformation hin zu einem nachhaltigen Lieferantennetzwerk herbeizuführen, setzen wir uns intensiv für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten und für deren Weiterentwicklung bezüglich Nachhaltigkeitsthemen ein. Zu diesem Zweck führen wir in unserem Befähigungsprogramm Trainings, Informationsveranstaltungen und verschiedene weitere Aktivitäten durch.

¹ Das Lieferantennetzwerk der BMW Group umfasst derzeit rund 12.000 Lieferanten.



Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

3.1 Ressourcenverbrauch

3.2 Erneuerbare Energien

→ 3.3 Lieferantennetzwerk

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Unsere eigenen Aktivitäten und Due-Diligence-Tools ergänzen wir mit der Teilnahme an verschiedenen automobilspezifischen und branchenübergreifenden Initiativen. Hier setzen wir uns dafür ein, die Standardisierung von Nachhaltigkeitsanforderungen so weit wie möglich voranzutreiben. Denn in Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen können wir noch wirkungsvoller eine positive Veränderung herbeiführen.

So engagieren wir uns bei → **Drive Sustainability**, der → **Responsible Business Alliance (RBA)** und in deren Unterorganisation, der → **Responsible Minerals Initiative (RMI)**. Darüber hinaus wollen wir durch unsere Mitgliedschaft bei der → **Initiative for Responsible Mining Assurance (IRMA)** und weiteren rohstoffspezifischen Initiativen die Transparenz in mineralischen Lieferketten fördern.

Im Rahmen einer Arbeitsgruppe des Verbands der Automobilindustrie (VDA) wurde mit Beteiligung der BMW Group ein standardisiertes Assessmentprotokoll zu Arbeits- und Sozialstandards erarbeitet. Zukünftig sollen die Resultate der Vor-Ort-Überprüfungen innerhalb des Lieferantennetzwerks anerkannt und geteilt werden können, um mehrfache Überprüfungen von Lieferantenstandorten zu vermeiden und eine möglichst breite Abdeckung zu erzielen.

Zudem wurde die BMW Group in die OECD-Stakeholdergruppe sowie in das „Nationale CSR-Forum“ der deutschen Bundesregierung berufen. Auf diesen Plattformen bringen wir unsere Erfahrungen zu Nachhaltigkeitsaspekten der Rohstoffbeschaffung sowie zur Wahrnehmung der unternehmerischen Sorgfaltspflicht in Lieferantennetzwerken ein.

→ Siehe Weitere strategisch relevante Themen

Ressourceneffizienz und CO₂-Emissionen bei unseren Lieferanten adressieren

Durch die Teilnahme am → **Supply Chain Programm** des Carbon Disclosure Projects (CDP) unterstützen wir unsere Lieferanten dabei, die Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf den Klimawandel zu reduzieren. Kern des Programms ist die jährliche Berichterstattung, die eine Vielzahl von Aspekten vorsieht. Eine wichtige Rolle spielen dabei Maßnahmen zur Reduktion von CO₂-Emissionen und zur Erhöhung des Anteils regenerativer Energien, sowie strategische und managementrelevante Themen wie die Integration des Klimaschutzes in die Unternehmensstrategie und ein aktives Risikomanagement. Ein Beispiel sind Maßnahmen zur Reduktion der CO₂-Emissionen in der Herstellung von Batteriezellen. Diese haben einen signifikanten Anteil an den gesamten CO₂-Emissionen der Herstellung von batterieelektrischen Fahrzeugen. So wurde bei der Vergabe für die Lieferung von Batteriezellen an die BMW Group und ihr Joint Venture BMW Brilliance an den Batteriehersteller CATL mit einem Gesamtvolumen von über 7 Mrd. € die Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energien in Deutschland sowie die Verwendung von Sekundärrohstoffen im zweistelligen Prozentbereich vereinbart. Das CATL Batteriezellen Werk in Erfurt (Deutschland) befindet sich derzeit im Bau. Zu den Vorteilen des Standorts gehören die hohe Verfügbarkeit von Strom aus regenerativen Quellen und die effizienten Transportwege zu unseren europäischen Fahrzeugwerken.

Die Berichterstattung resultiert in einer Gesamtbewertung, die die Steigerung der Ressourceneffizienz und die Reduzierung von Emissionen widerspiegelt. Bis 2020 streben wir an, dass mindestens 60% unserer am CDP Supply Chain Programm teilnehmenden Lieferanten eine Bewertung von mindestens „B“ erreichen („A“ ist die höchste und „D“ die geringste Bewertung bezüglich der Umsetzung der Kriterien des CDP).

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

3.1 Ressourcenverbrauch

3.2 Erneuerbare Energien

→ 3.3 Lieferantennetzwerk

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Gesonderter nichtfinanzieller Bericht

Im Jahr 2017 haben wir die Gründung einer Arbeitsgruppe innerhalb des CDP initiiert, in der wir seit 2018 gemeinsam mit anderen Unternehmen der Automobilbranche die Durchdringung der Lieferkette mit dem CDP Supply Chain Programm weiter stärken. Im Berichtsjahr setzte die Arbeitsgruppe die Arbeit an einem Satz von Leistungsindikatoren sowie die gemeinsame Einladung für die Berichtsphase fort.

Due-Diligence-Prozesse:

Transparenz steigern und Risiken minimieren

Die Steigerung von Transparenz und Ressourceneffizienz in unseren Lieferketten basiert auf der Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards, die im → **BMW Group Nachhaltigkeitsstandard für das Lieferantennetzwerk** definiert sind. Dieser ist ein fester Bestandteil der Anfrageunterlagen für Lieferanten und somit bereits zum Zeitpunkt der Angebotserstellung zu berücksichtigen.

Zudem enthalten alle Lieferantenverträge der BMW Group für produktionsbezogenes und nicht produktionsbezogenes Material spezifische Klauseln in den → **Einkaufsbedingungen**, die sich auf die Prinzipien des → **UN Global Compact** und der → **International Labour Organisation (ILO)** beziehen → GRI 412-3 sowie Vorgaben zur Ressourceneffizienz beinhalten.

Mit Beginn des Berichtsjahres haben wir unsere Nachhaltigkeitsanforderungen für Lieferanten nochmals verschärft. Neben einem zertifizierten Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 oder EMAS fordern wir nun auch ein zertifiziertes Arbeitsschutzmanagementsystem nach OHSAS 18001 bzw. der neuen Norm ISO 45001. Mit der Unterzeichnung eines Vertrags mit uns verpflichten sich unsere Lieferanten, die Einhaltung dieser Vereinbarungen auch von ihren Unterauftragnehmern einzufordern und nachzuhalten.

Unsere Beschäftigten im strategischen Einkauf sind für Nachhaltigkeitsthemen im Lieferantennetzwerk verantwortlich. Mithilfe unseres Due-Diligence-Prozesses überprüfen wir die Umsetzung des Nachhaltigkeitsstandards bei unseren Lieferanten.

Hinweise auf mögliche Verstöße gegen unsere Grundsätze zur Nachhaltigkeit im Lieferantennetzwerk bearbeitet das Supply Chain Response Team. Zudem ist unser Human Rights Contact Supply Chain zentrale Anlaufstelle für Meldungen von potenziellen Sozial-, aber auch Umweltverstößen bei Lieferanten, die anonym per Telefon → **+49 89 382-71230** und → **E-Mail** abgegeben werden können.

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

3.1 Ressourcenverbrauch

3.2 Erneuerbare Energien

→ 3.3 Lieferantennetzwerk

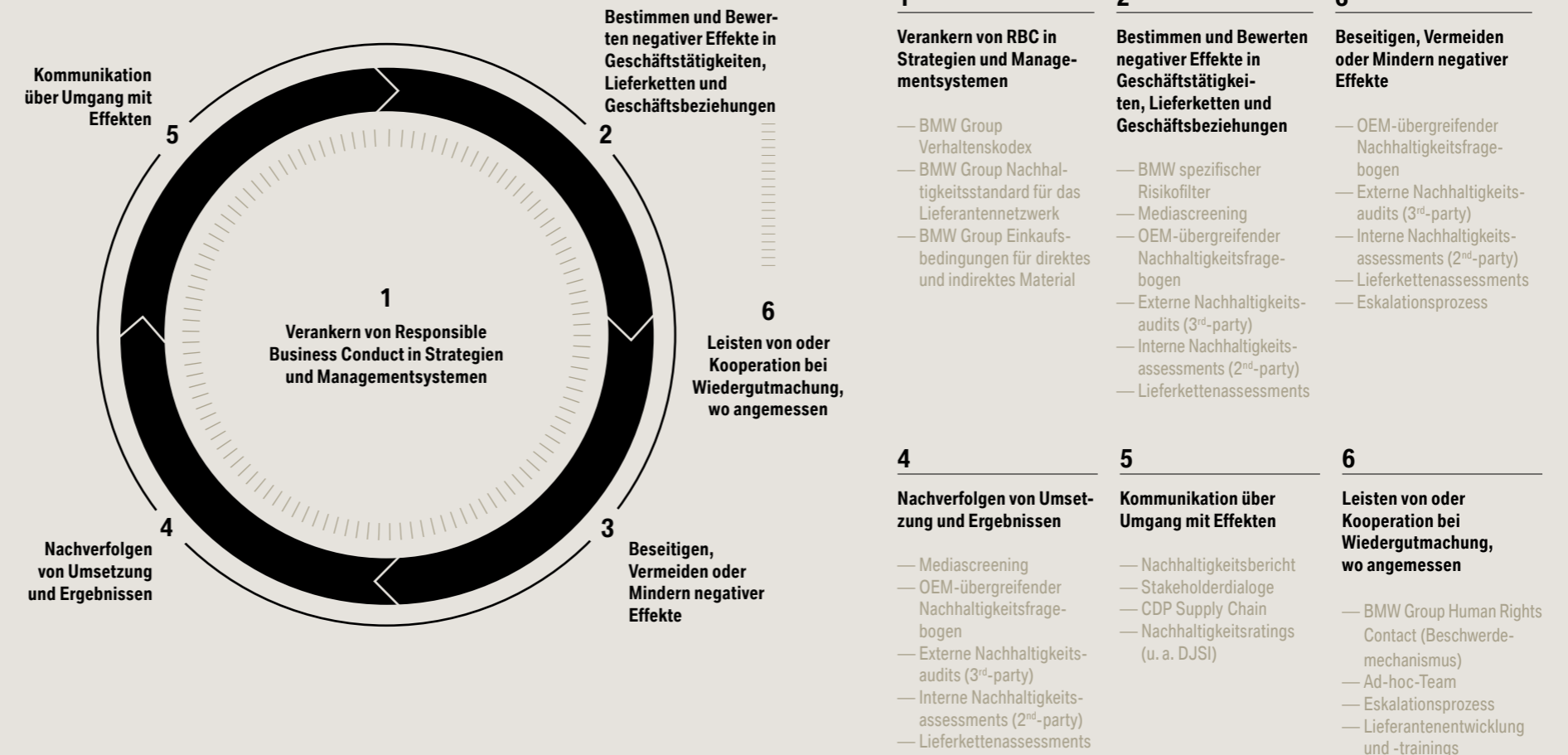
4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Wahrnehmung unternehmerischer Sorgfaltspflicht bei der BMW Group in Anlehnung an die OECD Due Diligence Guidance for Responsible Business Conduct

→ G3.19



Ergebnisse und Leistungsindikatoren:

Relevante Lieferantenstandorte bewertet

Alle bereits nominierten sowie potenziellen Lieferantenstandorte der BMW Group werden auf Basis unseres Risikofilters bewertet, der auf unterschiedliche länder- und warengruppenspezifische Risikodatenbanken zurückgreift. Darüber hinaus haben wir im Berichtsjahr 3.921 (2018: 4.168) Lieferantenstandorte auf der Basis des branchenspezifischen Nachhaltigkeitsfragebogens bewertet. Unser Fokus liegt auf Lieferanten mit einem großen Vergabevolumen.

→ Siehe Leistungsindikatoren

Daher umfasste die Bewertung 95 % (2018: 97 %) der Lieferanten für produktionsbezogenes Material mit einem Vergabevolumen von über 2 Mio. € der BMW AG sowie 72 % (2018: 80 %) der Lieferanten für nicht produktionsbezogenes Material mit einem Vergabevolumen von über 10 Mio. € der BMW AG. → GRI 308-1, 412-1, 414-1

Bei 2.131 potenziellen und bestehenden Lieferantenstandorten wurden Nachhaltigkeitsdefizite identifiziert, zum Beispiel im Bereich Umweltmanagement oder hinsichtlich einer fehlenden Unternehmenspolitik zu Menschenrechten.

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

3.1 Ressourcenverbrauch

3.2 Erneuerbare Energien

→ 3.3 Lieferantennetzwerk

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Für 1.317 dieser Fälle haben wir bereits korrektive Maßnahmen zur Behebung der Defizite festgelegt. Für alle anderen Fälle ist noch zu prüfen, ob korrektive Maßnahmen festgelegt werden sollen. Durch die Aufnahme der höheren Anforderungen im Bereich des Arbeitsschutzes ist die Anzahl der Defizite in diesem Jahr gestiegen. Wir haben daher schriftliche Vereinbarungen über Maßnahmen zur Einführung beziehungsweise Zertifizierung des Arbeitsschutzmanagementsystems mit den entsprechenden Firmen getroffen.

Zusätzlich wurden im Berichtsjahr 94 Audits und elf Assessments durch die BMW Group initiiert oder durchgeführt. Wesentliche durch Audits und Assessments identifizierte Handlungsfelder bestanden dabei insbesondere in den Bereichen Gefahrstoffmanagement, Abfallmanagement und Arbeitsbedingungen beziehungsweise Arbeitssicherheit.

→ GRI 308-1, 308-2, 414-1, 414-2

153 Lieferantenstandorte erhielten im Rahmen des Vergabeprozesses keine Beauftragung, da sie unter anderem die Nachhaltigkeitsanforderungen der BMW Group nicht erfüllen. Wir haben 2019 jedoch keine bereits bestehende Zusammenarbeit beendet. Dies werten wir als Bestätigung unseres Ansatzes, Nachhaltigkeitsanforderungen frühzeitig im Beschaffungsprozess zu adressieren und einzufordern. → GRI 308-2, 414-2

Über unsere verschiedenen Meldekanäle, wie zum Beispiel den Human Rights Contact Supply Chain, gingen im Berichtsjahr zwei Hinweise zu möglichen Verstößen gegen unsere Grundsätze zur Nachhaltigkeit in der Lieferkette ein. Die Meldungen betreffen die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Alle Anfragen konnten noch 2019 aufgeklärt und abgeschlossen werden. → GRI 308-2, 414-2

Transparenz durch das CDP Supply Chain Program erhöht

Im Jahr 2019 berichteten 199 unserer Lieferanten (2018: 190) ihre Ressourceneffizienz über das CDP Supply Chain Programm. Dies entsprach 78 % des produktionsrelevanten Einkaufsvolumens der BMW Group (2018: 75 %).

Das Durchschnitts-Scoring der teilnehmenden, bewerteten Lieferanten inklusive der 24 Unternehmen, die 2019 neu ins Programm eingestiegen sind, liegt weiterhin bei „C“. 34 % erreichten eine Bewertung von mindestens „B“ (2018: 30 %). Diejenigen Lieferanten, die seit mindestens drei Jahren berichten, weisen signifikante Verbesserungen auf. Dies werten wir als Hinweis darauf, dass das Programm bei den langfristig Beteiligten gut verankert ist und die erhofften Wirkungen erzielt.

Die teilnehmenden Lieferanten konnten ihre CO₂-Emissionen im Jahr 2019 um 32 Mio. t reduzieren (2018: 39 Mio. t). Dies war hauptsächlich einer größeren Desinvestition, Projekten zu erneuerbaren Energien sowie der Erhöhung der Energieeffizienz zu verdanken.

Die positiven Ergebnisse, die bisher durch das Programm erreicht werden konnten, sehen wir als Bestätigung dafür, dass unsere Bemühungen zur Steigerung der Transparenz und Ressourceneffizienz in der Lieferkette wirksam sind.

Nächste Schritte:

In den kommenden Jahren wollen wir die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten im Vergabeprozess noch stärker ausweiten. Dabei wird insbesondere die Etablierung von CO₂-Kennzahlen als Vergabekriterium geprüft. Zudem wollen wir das Risikomanagement für Nachhaltigkeit in unserem Lieferantennetzwerk zum Beispiel durch vertiefte, standardisierte Risikoidentifikation und Audits weiter ausbauen.

Darüber hinaus planen wir, künftig weitere besonders risikobehaftete Lieferketten abzusichern und durch Standardisierungs- und Befähigungsmaßnahmen die aktive Transformation voranzutreiben. Dabei werden wir den Fokus verstärkt auf Vor-Ort-Maßnahmen legen.

Einführung
1

Fundamente
2

**Produkte
und Dienstleistungen**
3

**Produktion
und Wertschöpfung**
3.1 Ressourcenverbrauch**3.2 Erneuerbare Energien**→ **3.3 Lieferantennetzwerk****4**

**Mitarbeiter
und Gesellschaft**

Anhang

Weitere strategisch relevante Themen

Unsere Aktivitäten zu ausgewählten Rohstoffen:

Stahl und Aluminium

Stahl und Aluminium haben den größten Gewichtsanteil unter den Konstruktionswerkstoffen, die in unseren Fahrzeugen eingesetzt werden. Wir beschäftigen uns intensiv damit, die Effizienz und Transparenz in den Lieferketten zu steigern und sicherzustellen, dass unser Ressourcenbezug umweltfreundlich und sozial verträglich ist.

Als Gründungsmitglied der Aluminium Stewardship Initiative (ASI) haben wir den Standard für eine transparente und nachhaltige Lieferkette von der Mine bis zum Fahrzeug von Anfang an mitgestaltet (Performance Standard, Chain of Custody). In einem ersten Schritt haben wir unsere Leichtbaugießerei in Landshut als Industrial User gemäß dem Performance Standard auditieren lassen und arbeiten intensiv mit unseren Partnern im Lieferantennetzwerk an der Zertifizierung der weiteren Schritte der Lieferkette bis zur Mine.

Auch bei Stahl unterstützen wir seit Langem die Formalisierung der ResponsibleSteel Initiative (RSI) und bringen uns in die Erarbeitung eines Nachhaltigkeitsstandards ein. Im Rahmen eines Multistakeholderprozesses wurde im Berichtsjahr der Nachhaltigkeitsstandard für Produktionsstandorte der Stahlindustrie veröffentlicht. Erste Zertifizierungen sollen ab 2020 folgen, so wie auch der Nachhaltigkeitsstandard auf Produktebene ab der Mine.

Kobalt

Ein weiterer relevanter Rohstoff ist Kobalt, eine Schlüsselkomponente für die Produktion elektrifizierter Fahrzeuge. Kobalt ist in größeren Mengen in Batterien von Elektrofahrzeugen und Plug-in-Hybriden enthalten. Da der Kobaltabbau hohe Risiken insbesondere im Bereich der Menschenrechte birgt, arbeiten wir daran, größtmögliche Transparenz in der Lieferkette zu erreichen. Mit den Batteriezellenerstellern sind wir in kontinuierlichem Kontakt und fordern seit einigen Jahren, dass sie die Herkunft dieses

Rohstoffs offenlegen. Wir haben unsere Informationen zum Thema Kobalt, wie zum Beispiel zu den Schmelzen und Herkunftsländern, öffentlich zugänglich gemacht und aktualisieren sie regelmäßig. In einem nächsten Schritt werden wir unsere Kobalt-Lieferketten neu strukturieren. Ab 2020 plant die BMW Group, Kobalt für Batteriezellen der fünften Generation eigenständig in Minen außerhalb der Demokratischen Republik Kongo – in Marokko und Australien – einzukaufen und den Partnern der Lieferkette zur Verfügung zu stellen. Damit erhöhen wir die Transparenz über die Herkunft des Rohstoffs.

Auch im Kongo engagieren wir uns weiterhin durch das Pilotprojekt „Cobalt for Development“, das im September 2019 seinen offiziellen Start hatte. Gemeinsam mit BASF SE, Samsung SDI und Samsung Electronics engagieren wir uns in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) für einen verantwortungsvollen, artisanalen Abbau von Kobalt. Über einen Zeitraum von drei Jahren erproben wir, wie sich Arbeits- und Lebensbedingungen im Kleinstbergbau in der Demokratischen Republik Kongo verbessern lassen. Das Projekt konzentriert sich auf eine Pilotmine, in der Kobalt mit nichtindustriellen Methoden abgebaut wird. Ist das Projekt erfolgreich, können diese Ansätze langfristig auf weitere nichtindustrielle Minen übertragen werden.

Zudem engagieren wir uns in branchenübergreifenden Initiativen, wie der Responsible Cobalt Initiative (RCI) und der Responsible Minerals Initiative (RMI), um die Transparenz in der Kobaltlieferkette zu erhöhen und Maßnahmen zur Bewältigung von Sozial- und Umweltrisiken zu entwickeln. In Zusammenarbeit mit der RMI und der chinesischen Handelskammer (CCCMC) wurde ein Auditierungsstandard und -prozess für Raffinerien und Schmelzen entwickelt, der durch Pilotaudits validiert und verfeinert wird. Im Berichtsjahr sind bereits zwei Raffinerien abschließend auditiert worden und 15 weitere haben den Prozess begonnen.

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

3.1 Ressourcenverbrauch

3.2 Erneuerbare Energien

→ 3.3 Lieferantennetzwerk

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Darüber hinaus sind wir in der Global Battery Alliance aktiv, die sich für mehr Nachhaltigkeit in den Wertschöpfungsketten von Batterien einsetzt. → Siehe Kapitel 1.3

Lithium

Neben Kobalt ist Lithium ebenfalls einer der Schlüsselrohstoffe für die Elektromobilität und ist in größeren Mengen in den Batteriezellen von Elektrofahrzeugen wie auch von Plug-in-Hybriden enthalten. Die Gewinnung von Lithium kann sowohl aus Hardrock-Lagerstätten wie z. B. in Australien als auch aus Solelösungen (Brine-Vorkommen) wie z. B. in Südamerika erfolgen. Besonders bei der Gewinnung von Lithium aus Solelösungen gibt es Kritik in Bezug auf lokales Grundwasser.

Um Transparenz und Nachverfolgbarkeit in der Lieferkette weiter zu erhöhen, hat sich die BMW Group entschieden, ab der fünften Generation von Batterieantrieben Lithium selbst einzukaufen. Das Lithium stellen wir dann, analog zu Kobalt, unseren Lieferkettenpartnern direkt zur Verfügung. So wollen wir 100 % unseres Bedarfes an Lithiumhydroxid für die in unseren Fahrzeugen enthaltenen Hochvoltpeicher abdecken. Beim Einkauf achten wir weiterhin darauf, dass das Grundwasser so wenig wie möglich beschädigt wird.

Kupfer

Im Zuge der Elektrifizierung unserer Flotte steigt auch der Bedarf an Kupfer, da neben dem Bordnetz auch der Hochvoltpeicher und der Antrieb größere Mengen Kupfer enthalten. Aufgrund dessen wollen wir auch diese Lieferkette auf mögliche negative Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft überprüfen.

Vor diesem Hintergrund haben wir Pilotprojekte zur Erhöhung der Transparenz in der Kupferlieferkette für das Bordnetz initiiert. Gemeinsam mit unseren Lieferanten DRÄXLMAIER Group und LEONI AG haben wir anhand eines Supply Chain Mappings alle Schritte der Lieferkette beleuchtet und Standorte der Kabelproduktion, Kupferverarbeitung und -gewinnung besucht. Die dadurch gewonnenen Ergebnisse nutzen wir, um gemeinsame Lösungsansätze mit Stakeholdern aus Politik, Zivilgesellschaft und Industrie zu entwickeln.

Naturkautschuk

Auch beim Rohstoff Naturkautschuk, der hauptsächlich in Reifenprodukten Anwendung findet, ist uns die Förderung der Nachhaltigkeit in den Lieferketten besonders wichtig. Bereits seit mehreren Jahren sucht die BMW Group Dialog- und Kooperationsmöglichkeiten mit relevanten Stakeholdern der Branche. Im März 2019 ist es gelungen, eine Zusammenarbeit zwischen den an der Naturkautschukverarbeitung Beteiligten und der Zivilgesellschaft herbeizuführen und auf einer Gründungsversammlung in Singapur die unabhängige → **Global Platform for Sustainable Natural Rubber (GPSNR)** ins Leben zu rufen. Initiiert wurde die Entwicklung der GPSNR von der Geschäftsführung des Reifenindustrieprojekts → **Tire Industry Project (TIP)** des → **World Business Council for Sustainable Development (WBCSD)**. Aktuell sind an der GPSNR über 50 Organisationen und Institutionen beteiligt, darunter vor allem Unternehmen, die Automobile oder Reifen herstellen, Kautschuklieferanten und NGOs. Die BMW Group ist als einziges Automobilunternehmen im Exekutivkomitee der GPSNR vertreten. Alle Mitglieder haben sich dazu verpflichtet, sich international für die Umwelt und verbesserte Arbeitsbedingungen einzusetzen, verbesserte soziale und ökologische Bedingungen einzuhalten und auch bei Geschäftspartnern Nachhaltigkeit zu fördern.

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

3.1 Ressourcenverbrauch

3.2 Erneuerbare Energien

→ 3.3 Lieferantennetzwerk

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Konfliktminerale

Zur Förderung verantwortungsvoller Lieferketten für Mineralien aus Konflikt- und Hochrisikogebieten (insbesondere der Demokratischen Republik Kongo und angrenzenden Ländern wie Ruanda, Uganda und Burundi) orientiert sich die BMW Group an den OECD-Leitsätzen zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht. Im Hinblick auf die zum 1. Januar 2021 in Kraft tretende EU-Verordnung haben wir uns zum Ziel gesetzt, Transparenz über die Herkunft der sogenannten 3TG-Mineralien (Tantal, Zinn, Wolfram und Gold) zu schaffen und deren „Konfliktfreiheit“ zu fördern. Hierzu befragen wir im Rahmen einer jährlichen Abfrage Lieferanten der BMW Group mit 3TG-Relevanz mit einem → **standardisierten Formular** zu ihrer Lieferkette bis hin zur Schmelze. Diese Abfrage ist in den branchenspezifischen Nachhaltigkeitsfragebogen integriert und somit in unserem Beschaffungsprozess verankert. Seit dem Start der Kampagne im August 2019 konnten wir rund 99 % Abdeckung des gelieferten 3TG-Volumens an die BMW Group erreichen. Der Abfrageprozess soll im April 2020 abgeschlossen werden. Zudem bietet das → **Konfliktminerale-Team der BMW Group** den Lieferanten Schulungen, Informationen und weitere Unterstützung an.

Nationale Initiativen zu Menschenrechten in der Lieferkette

In verschiedenen Ländern bestehen Initiativen zu Nachhaltigkeitsaspekten und Menschenrechten in der Lieferkette. Hierzu zählen in Deutschland der Nationale Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte (NAP) der deutschen Bundesregierung und der Entwurf eines Wertschöpfungskettengesetzes (Nachhaltige Wertschöpfungskettengesetz – NaWKG).

Wir beteiligen uns an solchen Initiativen, beispielsweise durch unsere Teilnahme am Branchendialog Automotive im Rahmen des NAP. Über Verbände nehmen wir auch an der Diskussion der verschiedenen Gesetzesinitiativen teil.

In einigen Bereichen gehen die Aktivitäten der BMW Group über die Forderungen in nationalen Gesetzesentwürfen hinaus. Ein Beispiel hierfür sind unsere Maßnahmen zum Rohstoff → **Kobalt**.

Nationale Regelungen sind vor dem Hintergrund komplexer Wertschöpfungsketten im Zeitalter der Globalisierung jedoch häufig nicht ausreichend. Die BMW Group unterstützt daher verstärkt europäische und internationale Bemühungen für einen möglichst weltweit gültigen rechtlichen Rahmen.

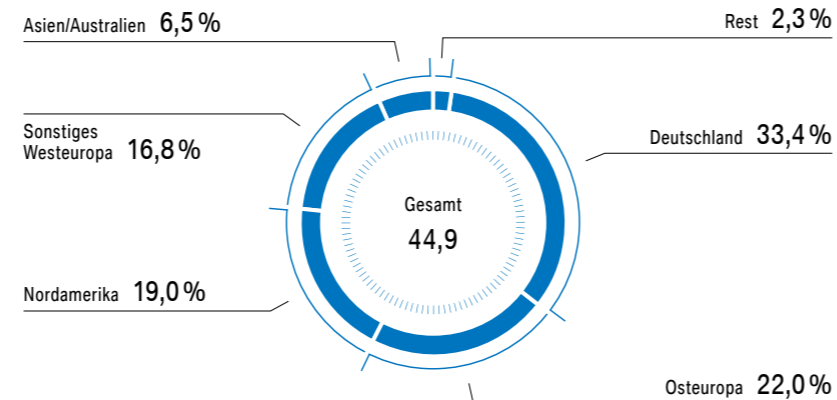
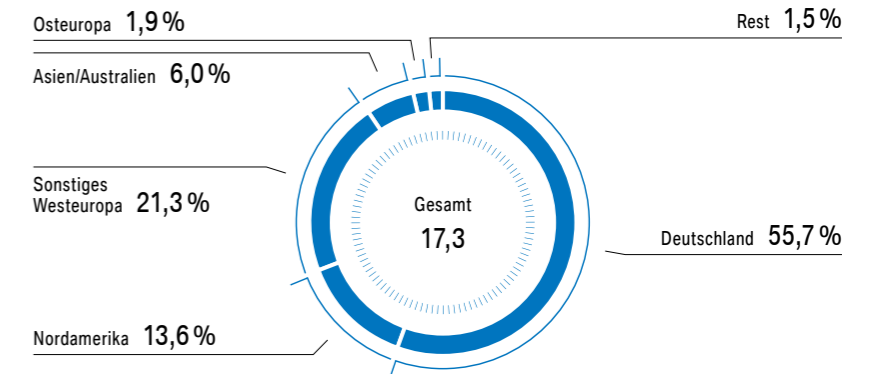
Weiterführende Kennzahlen

Verteilung des Einkaufsvolumens der BMW Group

Die BMW Group verfolgt die Strategie, Absatz, Produktion und Einkaufsvolumen langfristig in einem regional ausgegogenen Verhältnis zu halten. Es ist geplant, dass die Entwicklung der regionalen Einkaufsvolumenverteilung mit der globalen Verteilung der Entwicklungs-, Investitions-, Produktions- und Vertriebsaktivitäten korreliert.

Regionale Verteilung des direkten und indirekten Einkaufsvolumens der BMW Group

→ G3.20

Basis: direktes Produktionsmaterial¹, in Mrd. €Basis: indirekte Güter und Leistungen², in Mrd. €¹ inkl. Rohstoffen; bezogen auf Produktionsstandorte² inkl. Produktionspartnern; bezogen auf Bestellstandorte

→ GRI 102-9

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte
und Dienstleistungen

3

Produktion
und Wertschöpfung

4

→ Mitarbeiter
und Gesellschaft

4.1 Gesundheit
und Leistungsfähigkeit

4.2 Langfristige
Mitarbeiterentwicklung

4.3 Vielfalt

4.4 Gesellschaftliches
Engagement

Anhang

MITARBEITER UND GESELLSCHAFT

4



LEISTUNGSINDIKATOREN

Mitarbeiter der BMW Group am
Jahresende Anzahl

133.778

2019

134.682

2018

129.932

2017

Fluktuationsquote der BMW AG
in % vom Personalstand

3,4

2019

2,8

2018

2,6

2017

Mitarbeiterzufriedenheit

in %

82

2019

87

2017

88

2015

Durchschnittliche Weiterbildungstage
pro Mitarbeiter

3,3

2019

3,4

2018

3,4

2017

Frauenanteil in der Gesamtbelegschaft

in %

19,8

2019

19,9

2018

19,3

2017

Frauenanteil in Führungspositionen

in %

17,5

2019

17,2

2018

16,0

2017

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte
und Dienstleistungen

3

Produktion
und Wertschöpfung

4

→ Mitarbeiter
und Gesellschaft4.1 Gesundheit
und Leistungsfähigkeit4.2 Langfristige
Mitarbeiterentwicklung

4.3 Vielfalt

4.4 Gesellschaftliches
Engagement

Anhang

LEISTUNGSINDIKATOREN

Unfallhäufigkeitsrate in Anzahl Unfällen mit
mind. 1 Ausfalltag pro 1 Mio. geleisteter Arbeitsstunden

3,5

2019

3,5
20183,6
2017Krankenquote der BMW AG
in %

5,0

2019

4,9
20184,6
2017Spendenausgaben weltweit
in Tsd. €

14.847

2019

15.829
201816.205
2017Gesamtausgaben für gesellschaftliches
Engagement in Tsd. €

33.229

2019

37.242
201833.436
2017



→ GESUNDHEIT UND LEISTUNGSFÄHIGKEIT

Die BMW Group fördert die Eigenverantwortung und gestaltet das Arbeitsumfeld zum Erhalt der langfristigen Gesundheit und der Leistungsfähigkeit ihrer Mitarbeiter.

- 4.1 Gesundheit und Leistungsfähigkeit
- 4.2 Langfristige Mitarbeiterentwicklung
- 4.3 Vielfalt
- 4.4 Gesellschaftliches Engagement

4.1 GESUNDHEIT UND LEISTUNGSFÄHIGKEIT

Zielsetzung:

Die BMW Group fördert eigenverantwortliches Verhalten und gestaltet das Arbeitsumfeld zum Erhalt der langfristigen Gesundheit sowie der Leistungsfähigkeit ihrer Mitarbeiter.

Für den Erfolg der BMW Group sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entscheidend. Gesundheit und Leistungsfähigkeit unserer Beschäftigten sind für uns daher von besonderer Bedeutung. Zu den bereits hohen Anforderungen an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommt für uns als Arbeitgeber die Notwendigkeit hinzu, auf den Wandel der Lebensstile und die Bedürfnisse einer alternierenden Gesellschaft flexibel zu reagieren. Unser Arbeits- und Gesundheitsschutz umfasst daher ein ganzheitliches Gesundheitsmanagement, Arbeitssicherheit und Ergonomie, altersgerechte Arbeitssysteme und ein breites Angebot gesunder Ernährung in der Betriebsgastronomie.

Das Recht auf Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz ist ein zentraler Bestandteil unseres → BMW Group Kodex zu Menschenrechten und Arbeitsbedingungen. Darin verpflichtet sich die BMW Group, die geltenden Arbeitsschutzgesetze weltweit konsequent einzuhalten und darüber hinausgehende eigene Standards zur Verbesserung der Arbeitssicherheit zu setzen. → GRI 403-1 Damit wollen wir auch zur Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) 3 (Gesundheit und Wohlergehen) und 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum) beitragen.

Zentrale Maßnahmen:

Die Grundlage unseres Handelns bildet ein umfassendes Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Dies erfüllt nicht nur die gesetzlichen Vorgaben an den jeweiligen Standorten, sondern geht in vielen Fällen weit darüber hinaus. So sind alle BMW Group Produktionsstandorte bis auf zwei nach den internationalen Standards OHSAS 18001/ISO45001 (Occupational Health and Safety Assessment Series) oder OHRIS (Occupational Health- and Risk-Managementsystem) zertifiziert. → GRI 403-1

→ Siehe
Grafik 4.06

Darüber hinaus wurde 2011 die Initiative Gesundheit eingeführt. Sie fasst alle Maßnahmen zur Förderung von Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Beschäftigten zusammen. Die Initiative umfasst die Bereiche Gesundheitsmanagement, Arbeitssicherheit und Ergonomie sowie Betriebsgastronomie.

Gesundheitsmanagement

Im Rahmen der Initiative Gesundheit setzen wir ein umfangreiches Vorsorge- und Rehabilitationsprogramm um, das Angebote für die Ernährung, Bewegung, Entspannung und Suchtprävention umfasst. Ergänzend dazu sollen internationale Kampagnen das Gesundheitsbewusstsein der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördern. Im Jahr 2019 legten wir zum Beispiel unseren thematischen Fokus mit der Kampagne „Power für die Seele“ auf die psychische Gesundheit. Darüber hinaus informieren wir unsere Belegschaft durch Aktionstage, Dialogveranstaltungen, Schulungen und Führungskräftequalifizierungen regelmäßig über aktuelle Gesundheitsthemen wie Krebsvorsorge, Suchtgefahren oder Resilienz. → GRI 403-6

Seit 2014 wird auf Group-Ebene auch das Programm „Gesundheitsmanagement 2020“ (GM 2020) in Zusammenarbeit mit unseren Werksärzten durchgeführt. Es soll dazu beitragen, die Eigenverantwortung jedes Einzelnen zu stärken und das Arbeitsumfeld so zu gestalten, dass es den jeweiligen Anforderungen an Gesundheit und Leistungsfähigkeit gerecht wird. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die daran freiwillig teilnehmen, erhalten nach einer Gesundheitsuntersuchung und einer Befragung zum



Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

- 4.1 **Gesundheit und Leistungsfähigkeit**
- 4.2 **Langfristige Mitarbeiterentwicklung**
- 4.3 **Vielfalt**
- 4.4 **Gesellschaftliches Engagement**

Anhang

Gesonderter nichtfinanzieller Bericht

Arbeitsumfeld einen umfangreichen persönlichen Befundbericht und können auf Wunsch ärztliche Beratung zu individuellen Präventionsmaßnahmen in Anspruch nehmen. Auch die Fachabteilungen der Teilnehmenden erhalten einen verdichteten Bericht mit den relevanten Gesundheitsaspekten und Hinweisen zur Gestaltung des Arbeitsumfeldes. Diese Berichte erlauben keine Rückschlüsse auf Einzelpersonen, helfen aber, generelle Verbesserungsmaßnahmen vorzuschlagen. Wir haben beispielsweise in Deutschland seit 2014 bis Ende 2019 rund 85.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu dem Programm eingeladen und über 35.000 persönliche und rund 850 Berichte für Fachabteilungen erstellt. → GRI 403-2, 403-3

Von besonderer Bedeutung ist für uns, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Zugang zu unseren Gesundheitsdiensten haben. Während diese in Deutschland für unsere Beschäftigten (inklusive Zeitarbeitskräften) während der Arbeitszeit Akutversorgung leisten, übernehmen die Gesundheitsdienste der BMW Group in bestimmten Ländern auch Aufgaben der gesundheitlichen Grundversorgung, zum Beispiel in Thailand, Indien oder Mexiko. Interne und externe Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen sichern die Qualität unseres medizinischen Fachpersonals.

→ GRI 403-3

Arbeitssicherheit und Ergonomie

An allen Standorten evaluieren und verbessern wir kontinuierlich die Arbeitssicherheit anhand von Zertifizierungen wie ISO 45001, OHSAS 18001 oder OHRIS, durch Arbeitsschutzausschüsse und mittels BMW eigener Gefährdungsbeurteilungen. Das Instrument zur Gefährdungsbeurteilung für Produktion und produktionsnahe Bereiche ist die Sicherheits- und Ergonomie- Risikoanalyse (SERA). Diese wurde ab 2016 bei der BMW Group flächendeckend ausgerollt. Heute setzen wir sie in zwölf produzierenden und nicht produzierenden Standorten ein.

→ Siehe
Grafik 4.06

Es ist uns ein großes Anliegen, dass auch alle Fremdfirmen, die an Standorten der BMW Group tätig sind, so sicher wie möglich arbeiten. Die sichere Zusammenarbeit mit Vertragspartnern regelt die Auftragnehmererklärung, die von Beginn der Arbeit an die Gefährdungen ermittelt und Schutzmaßnahmen ableitet. Zudem erhalten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Fremdfirmen auf Großbaustellen in Ergänzung zu den gesetzlichen Vorgaben durch Fachexpertinnen und Fachexperten Sicherheitseinsparungen von BMW (bei kleineren Baustellen ist dies Aufgabe der Fremdfirma). Die auftraggebenden Fachabteilungen müssen die Einhaltung der Arbeitsschutzvorgaben eigenständig überwachen. Um auch in unseren vorgelagerten Wertschöpfungsstufen die Arbeitssicherheit zu fördern, verpflichten wir die Zulieferer über unsere → **Einkaufsbedingungen** zur Einhaltung der international anerkannten Anforderungen an Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gemäß OHSAS 18001/ISO 45001 und aus der ILO (International Labour Organization) oder UNGC (United Nations Global Compact) abgeleiteten Managementsystemen wie OHRIS.

→ GRI 403-7

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

-
- 4.1 **Gesundheit
und Leistungsfähigkeit**
 - 4.2 **Langfristige
Mitarbeiterentwicklung**
 - 4.3 **Vielfalt**
 - 4.4 **Gesellschaftliches
Engagement**

Anhang

Dauerhafte Beschäftigung ermöglichen

Das zunehmende Durchschnittsalter unserer Belegschaft bringt neue gesundheitliche Herausforderungen mit sich. Mit dem Programm „Heute für Morgen > NEXT“ tragen wir dazu bei, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch in fortgeschrittenem Alter gesund und leistungsfähig bleiben. Die Schwerpunkte des Programms liegen auf Muskel-Skelett-Erkrankungen und auf psychischen Indikationen. Es umfasst Maßnahmen in den vier Handlungsfeldern Prävention, Ergonomie, Führung und Steuerung des Einsatzes von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. In Deutschland wird das Programm zudem durch einen Präventions- und Integrationsprozess ergänzt, um Beschäftigte mit gesundheitlichen Einschränkungen bestmöglich in den Arbeitsprozess zu integrieren.

→ GRI 403-3, 403-6

Due-Diligence-Prozesse:

Alle Themen im Unternehmen, die Gesundheit, Arbeitsschutz und Betriebsgastronomie betreffen, sind im Bereich „Arbeitsumfeld und Gesundheit“ zusammengefasst und Teil unseres Vorstandsressorts Personal- und Sozialwesen. Generell sind die Führungskräfte vor Ort für alle damit verbundenen betrieblichen Prozesse verantwortlich. Das Gesundheitsmanagement und die Arbeitssicherheit (Werksärzte, arbeitsmedizinisches Personal, Sicherheitsfachkräfte und -beauftragte) unterstützen und beraten die jeweiligen Fachstellen bei der Erfüllung gesetzlicher Anforderungen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. → GRI 403-1

Risiken evaluieren und Maßnahmen an unseren Standorten umsetzen

Aktuell verfügen 27 unserer 31 Produktionsstandorte über zertifizierte Arbeitsschutz-Managementsysteme nach OHRIS, OHSAS 18001 oder ISO 45001. Zudem arbeiten an fast allen Standorten der BMW Group aktive Arbeitsschutzausschüsse mit Vertretungen von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite an der stetigen Verbesserung der Gesundheits- und Sicherheitsstandards am Arbeitsplatz. → GRI 403-4

Um arbeitsbedingte Risiken zu erkennen, führen wir verschiedene Gefährdungs- und Belastungsanalysen durch. Zum Beispiel erfassen wir bei der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung mithilfe von Beobachtungsinterviews die psychische Belastung am Arbeitsplatz und leiten auf der Grundlage der Ergebnisse bei relevanten psychischen Belastungen Maßnahmen durch den entsprechenden Fachbereich ein. Durchgeführte Gefährdungsbeurteilungen psychischer Belastung müssen spätestens nach zwei Jahren auf ihre Gültigkeit überprüft werden. Die Gefährdungsbeurteilung in der Produktion und in produktionsnahen Bereichen wurde durch die Risikoanalyse SERA vereinfacht. Weitere Verfahren sind die Büroarbeitsplatzanalyse (BAPA), die Sicherheitsdiagnose, die je nach Bedarf eingesetzt wird, und das zentrale Erfassungssystem umweltrelevanter Stoffe (ZEUS). → GRI 403-2 Auf der Basis der bei BMW vorhandenen Managementsysteme werden im Sinne des Plan-Do-Check-Act-Zyklus (bei BMW „Health and Work Environment Zyklus“) alle Methoden und Instrumente regelmäßig evaluiert. Die Ergebnisse dienen der Weiterentwicklung der jeweiligen Normvorgaben – unter Berücksichtigung der Mitbestimmung des Betriebsrats, bei Bedarf werden auch die Schwerbehindertenvertretung und das Personalmanagement hinzugezogen. Die Qualität unserer Verfahren stellen wir auch sicher, indem wir sie durch das jährlich stattfindende interne BMW Audit prüfen lassen. Die zertifizierten Standorte werden durch externe Zertifizierungsgesellschaften geprüft. Zudem werden die umsetzenden Fachkräfte regelmäßig geschult.

→ GRI 403-2, 403-4, 403-9, 403-10

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können sich jederzeit zur Meldung von Gefahren und Risiken an ihre Führungskräfte und an den Betriebsrat wenden. In einigen Standorten wie Goodwood/GB und Hams Hall/GB kommt auch eine App hierfür zum Einsatz. → GRI 403-2

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

- 4.1 Gesundheit und Leistungsfähigkeit
- 4.2 Langfristige Mitarbeiterentwicklung
- 4.3 Vielfalt
- 4.4 Gesellschaftliches Engagement

Anhang

Ergebnisse und Leistungsindikatoren:

Die Ergebnisse unserer Maßnahmen zeigen sich bei der Unfallhäufigkeitsrate, der Krankenquote und der Ausfalltagequote.

Unfallhäufigkeit auf niedrigem Niveau gehalten

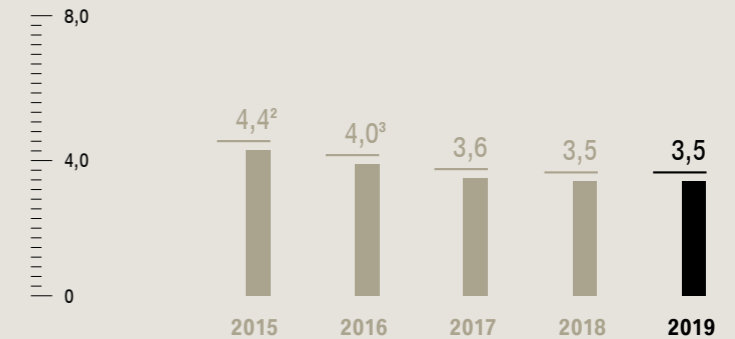
Die Unfallhäufigkeitsrate der regulär angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnte mit 3,5 Unfällen je 1 Mio. geleisteter Arbeitsstunden stabil auf einem niedrigen Niveau gehalten werden (2018: 3,5). Entscheidende Faktoren für diesen Erfolg sind vor Ort bestehende Arbeitsschutzsysteme, die kontinuierliche Verbesserung sicherheitstechnischer Bedingungen an den Arbeitsplätzen sowie gezielte Sicherheitsschulungen. Unser 2011 selbst gestecktes Ziel, die Unfallhäufigkeitsrate bis 2020 zu halbieren, hatten wir bereits 2015 erreicht. Wir arbeiten auch in Zukunft an einer weiteren Senkung dieser Rate. → GRI 403-9

→ Siehe Leistungsindikatoren

Unfallhäufigkeitsrate der BMW Group¹

→ G4.01

in %



- ¹ Zahl der Betriebsunfälle mit mind. 1 Ausfalltag je 1 Mio. geleisteter Arbeitsstunden für regulär angestellte Mitarbeiter
- ² Zahl nicht direkt mit dem Vorjahr vergleichbar aufgrund Scope-Erweiterung um die Werke in Brasilien, Thailand und Indien. Ca. 90 % der BMW Group Mitarbeiter erfasst
- ³ Scope-Erweiterung des Abdeckungsgrades auf 100 % der BMW Group Mitarbeiter
- GRI 403-9

Um unser hohes Sicherheitsniveau weiter zu steigern, wurden zusätzliche Sicherheitschecks eingeführt. Um dies zu unterstützen, gibt es ab 2020 eine Sicherheits-App für die Instandhaltung von Anlagen. 2019 kam es zu keinem tödlichen Unfall. → GRI 403-9

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

- 4.1 Gesundheit und Leistungsfähigkeit
- 4.2 Langfristige Mitarbeiterentwicklung
- 4.3 Vielfalt
- 4.4 Gesellschaftliches Engagement

Anhang

Ausfalltage und Krankenquote auf niedrigem Niveau gehalten

Die Unfallschwererquote, die seit 2017 auf BMW Group Ebene konsolidiert wird (Anzahl der Ausfalltage aufgrund eines Betriebsunfalls je 1 Mio. geleisteter Arbeitsstunden), stieg gegenüber dem Vorjahreswert leicht an (2018: 71,3, 2019: 78,3). Ein Trend an schweren Arbeitsunfällen kann für das Jahr 2019 nicht abgeleitet werden. → GRI 403-9

Die Krankenquote der BMW AG (Anzahl Stunden Abwesenheit durch Krankheit, geteilt durch die vertraglich geregelten Sollarbeitsstunden) lag mit 5,0 % (2018: 4,9 %) leicht höher als in den letzten Jahren. Wir streben für die Zukunft eine Verbesserung dieses Wertes an. → GRI 403-10

→ Siehe Leistungsindikatoren

Krankenquote der BMW AG¹

→ G4.02

in %



¹ Anzahl Stunden: Abwesenheit durch Krankheit, geteilt durch die vertraglich geregelten Sollarbeitsstunden. Dieser Wert bezieht sich nur auf die BMW AG, da die Krankenquote nicht auf BMW Group Ebene konsolidiert wird.

→ GRI 403-10

Nächste Schritte:

Die Aktivitäten der BMW Group zur Förderung von eigenverantwortlichem Verhalten und die Gestaltung des Arbeitsumfelds, um Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter langfristig zu erhalten, werden auch 2020 weitergeführt. Vor diesem Hintergrund werden wir das Spektrum des Programms „Gesundheitsmanagement 2025“ im Jahr 2020 auf weitere Fokusbereiche ausweiten. Darüber hinaus werden wir die internationale Kampagne „Power für die Seele“ im Jahr 2020 an weiteren Standorten durchführen. Die aus der Aktion in einer Niederlassung hervorgegangene Kampagne „Sei ein Held“, die präventiv Schnittverletzungen und Quetschungen verhüten soll, wird in weiteren Niederlassungen der BMW AG fortgesetzt.

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

- 4.1 Gesundheit und Leistungsfähigkeit
- 4.2 Langfristige Mitarbeiterentwicklung
- 4.3 Vielfalt
- 4.4 Gesellschaftliches Engagement

Anhang

Weiterführende Information

Abdeckung der Beschäftigten durch Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

128.628 der BMW Group Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten an einem nach OHSAS 18001, OHRIS oder ISO 45001 zertifizierten Standort, dies entspricht 96,15 %.
→ GRI 403-8

Unfallschwerpunkte der BMW Group

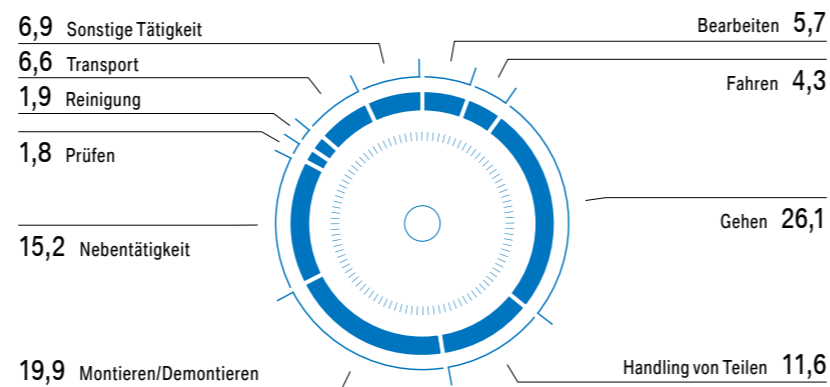
Die Abbildung G4.03 zeigt die Unfallschwerpunkte der BMW Group auf. Demnach geschehen die meisten Unfälle beim Gehen und während Montage- und Demontiertätigkeiten. Gehunfälle können zum Beispiel zu Gehirnerschütterungen, Frakturen, Distorsionen und Prellungen führen. Um dem entgegenzuwirken, haben wir bei der BMW Group die 2016 gestartete Kampagne „Sicheres Gehen“ fortgesetzt.

In den Niederlassungen zeigte sich, dass die meisten Verletzungsarten in den Werkstätten Schnittverletzungen oder Quetschungen sind. Im Jahr 2018 starteten wir daher eine Aktion zur Prävention dieser Verletzungen, die wir bis 2020 fortsetzen werden. → GRI 403-9, 403-10

Unfallschwerpunkte

→ G4.03

in %



→ GRI 403-9

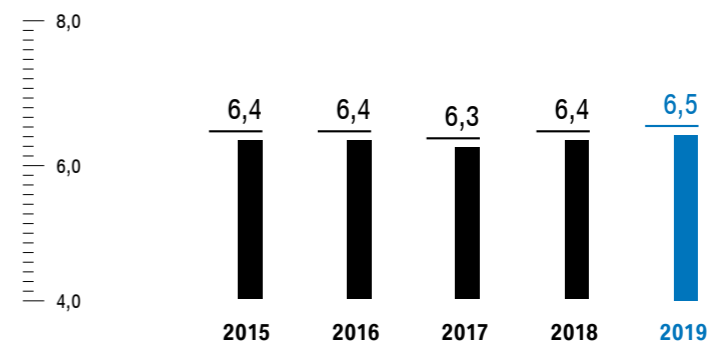
Dauerhafte Beschäftigung von Menschen mit Einzeinschränkungen

Wir unternehmen an unseren Standorten große Anstrengungen, um eine dauerhafte Beschäftigung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit gesundheitlich bedingten Einzeinschränkungen zu ermöglichen. Die Schwerbehindertenquote der BMW AG lag mit 6,5 % wieder auf einem ähnlichen Wert wie in den Jahren zuvor (2018: 6,4 %).

Schwerbehindertenquote der BMW AG¹

→ G4.04

in %



¹ Die Quote der beschäftigten schwerbehinderten Mitarbeiter bezieht sich auf die gesetzlichen Anforderungen gemäß dem deutschen Sozialgesetzbuch (SGB IX). Darüber hinaus vergab die BMW Group in Deutschland 2019 Aufträge an Schwerbehindertenwerkstätten in Höhe von ca. 35,3 Mio €. Davon sind ca. 8,5 Mio. € nach dem Gesetz zur Ausgleichsabgabe anrechenbar. Damit war das Auftragsvolumen auch 2019 auf einem konstant hohen Niveau.

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

- 4.1 Gesundheit und Leistungsfähigkeit
- 4.2 Langfristige Mitarbeiterentwicklung
- 4.3 Vielfalt
- 4.4 Gesellschaftliches Engagement

Anhang

Schulungen und Qualifizierungsmaßnahmen

Grundsätzlich werden Qualifizierungsmaßnahmen im Umwelt- und Arbeitsschutz von der BMW Group Akademie organisiert. Sie erstellt das Seminarangebot in Zusammenarbeit mit dem Center of Competence „Qualifizierung“, den jeweiligen Fachstellen für Arbeitssicherheit, Ergonomie und Umweltschutz sowie dem Gesundheitsmanagement. In Ausnahmefällen können aus besonderem Anlass oder aufgrund kurzfristiger Bedarfe die jeweiligen Fachstellen Arbeitssicherheit, Ergonomie und Umweltschutz oder die Gesundheitsdienste eigene Maßnahmen entwickeln und anbieten. Solche besonderen Anlässe stellen zum Beispiel Arbeitsunfälle, Beinaheunfälle oder neue Anlagen und Prozesse dar. → GRI 403-5

Die Pflichtseminare im Arbeits- und Umweltschutz werden in der Qualifizierungslandkarte Arbeits- und Umweltschutz dargestellt. Zusätzliche Qualifizierungen sollten durch die Vorgesetzten in den Bildungsdaten der ihnen direkt unterstellten Beschäftigten festgehalten werden. Eine Wirksamkeitsprüfung muss in einem geeigneten Instrument dokumentiert werden, zum Beispiel dem Instrument zur Kompetenzanalyse der BMW Group Akademie. Die Unterweisungsverantwortung tragen die direkten Vorgesetzten, die gemeinsam mit den jeweiligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Wirksamkeit der Unterweisung bestätigen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden angehalten, die angewiesenen Maßnahmen bei ihrer Tätigkeit umzusetzen. Die Vorgesetzten haben hierzu eine Kontrollaufgabe. Zeitarbeitskräfte werden in diesem Zusammenhang wie Angestellte von BMW behandelt.

Die Unterweisung der Beschäftigten von Fremdfirmen und deren Subunternehmern erfolgt durch eine verantwortliche Person des Auftragnehmers. In der Rahmenvereinbarung zwischen Verleiher und BMW sind die Anforderungen über Vorsorgeuntersuchungen und Unterweisung der Zeitarbeitskräfte festgelegt. Eine Matrix über die erforderlichen Vorsorgeuntersuchungen stellt BMW zur Verfügung.

→ GRI 403-7

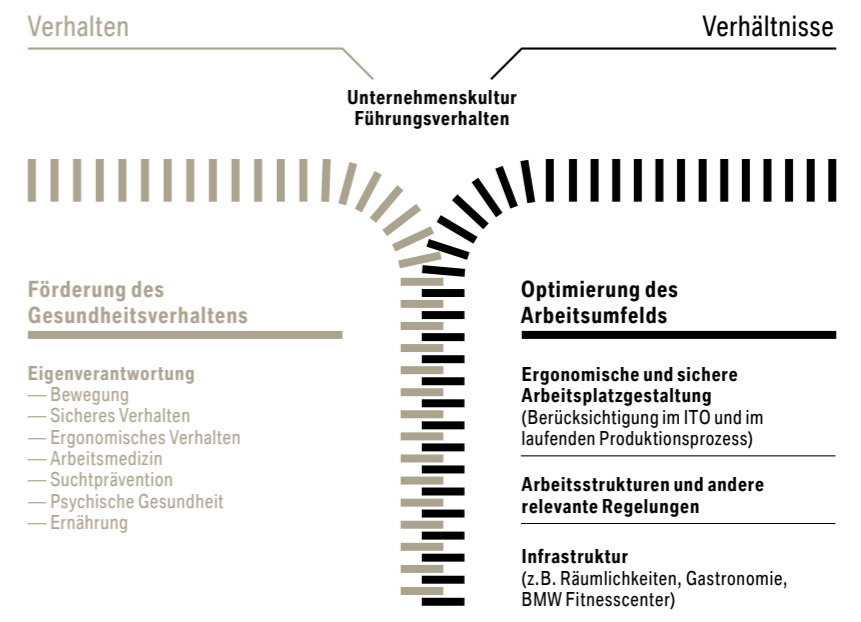
Die Unterweisung der Zeitarbeitskräfte besteht aus allgemeinen Unterweisungsthemen durch den Verleiher und durch die BMW Group sowie einer Unterweisung über besondere Gefahren am Arbeitsplatz. → GRI 403-7

Freiwillige Programme zur Gesundheitsförderung

Prävention umfasst für uns die Förderung des Gesundheitsverhaltens sowie die Optimierung des Arbeitsumfeldes.

Prävention und Gesundheitsförderung

→ G4.05



Das Gesundheitsverhalten wird in den Handlungsfeldern Bewegung, Ernährung, psychische Gesundheit, Suchtprävention, Arbeitsmedizin, sicheres Verhalten und ergonomisches Verhalten adressiert. Dazu gehören Gesundheitsrisiken wie Muskel- und Skeletterkrankungen aufgrund von Bewegungsmangel und Fehlbelastungen oder Stoffwechselerkrankungen, die durch unausgewogene Ernährung entstehen können. → GRI 403-6

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte
und Dienstleistungen

3

Produktion
und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter
und Gesellschaft

- 4.1 Gesundheit
und Leistungsfähigkeit
- 4.2 Langfristige
Mitarbeiterentwicklung
- 4.3 Vielfalt
- 4.4 Gesellschaftliches
Engagement

Anhang

Gesundheits- und Arbeitsschutzmanagementsysteme an Produktionsstandorten

→ G4.06

Produktionsstandort	Managementsystem	Datum der letzten Zertifizierung
BMW GROUP WERKE		
Werk Araquari/BR	ISO 45001	Dezember 2019
Werk Berlin/DE	OHSAS 18001	Dezember 2017
Werk Chennai/IN	OHSAS 18001	Dezember 2018
Werk Dingolfing/DE	OHRIS	Mai 2018
Werk Eisenach/DE	OHSAS 18001	September 2018
Werk Goodwood/GB	OHSAS 18001	September 2018
Werk Hams Hall/GB	OHSAS 18001	Januar 2017
Werk Landshut/DE	OHRIS	Oktober 2018
Werk Leipzig/DE	OHRIS	März 2019
Werk Manaus/BR	Nationaler Standard ¹	Eingeführt
Werk München/DE	OHRIS	März 2018
Werk Oxford/GB	OHSAS 18001	Januar 2019
Werk Rayong/TH	OHSAS 18001	November 2018
Werk Regensburg/DE	OHRIS	Juni 2018
Werk Rosslyn/ZA	OHSAS 18001	Dezember 2017
Werk San Luis Potosí/MX ²	Nationaler Standard ¹	Eingeführt ³
Werk Spartanburg/US	ISO 45001	April 2019
Werk Steyr/AT	ISO 45001	April 2019
Werk Swindon/GB	OHSAS 18001	Dezember 2018
Werk Wackersdorf/DE	OHRIS	Juni 2018
PARTNERWERKE		
Fertigung Jakarta/ID	OHSAS 18001	März 2017
Fertigung Kairo/EG	OHSAS 18001	August 2017
Fertigung Kaliningrad/RU	Nationaler Standard ¹	Eingeführt
Fertigung Kulim/MY	OHSAS 18001	Dezember 2018
JOINT VENTURE BMW BRILLIANCE AUTOMOTIVE HOLDINGS LTD.		
BMW Brilliance Automotive, Shenyang/CN (Joint Venture) ⁴	OHSAS 18001	Dezember 2019
AUFTRAGSFERTIGUNG		
Chongqing/CN	OHSAS 18001	Januar 2018
Magna Steyr Fahrzeugtechnik Graz/AT	OHSAS 18001	August 2018
TVS Motor Company Hosur/IN	OHSAS 18001	Januar 2017
VDL Nedcar, Born/NL	Nationaler Standard ¹	Eingeführt

¹ Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben ² 2018 nur Vorserienproduktion, Eröffnung 2019. ³ Zertifizierung nach ISO 45001 ist für 2020 geplant. ⁴ Das Joint Venture umfasst drei Standorte.
Die BMW Group, einschließlich aller Auftrags- und Fremdfertiger, verfügt aktuell an 27 der 31 Produktionsstandorte über zertifizierte Gesundheits- und Arbeitsschutzmanagementsysteme nach OHRIS und OHSAS und an vier weiteren Standorten über entsprechende Systeme nach nationalen Standards.

→ GRI 403-8



→ LANGFRISTIGE MITARBEITERENTWICKLUNG

Die BMW Group sichert die langfristige Mitarbeiterentwicklung, indem sie die richtigen Mitarbeiter findet, Talente bestmöglich einsetzt, Potenziale entwickelt und die Beschäftigungsfähigkeit sichert.

Mitarbeiterzufriedenheit. Im aktuellen Ranking der Agentur Universum wurde die BMW Group wiederholt zum weltweit attraktivsten Automobilkonzern als Arbeitgeber gewählt.

4.2 LANGFRISTIGE MITARBEITERENTWICKLUNG

Zielsetzung:

Die BMW Group sichert die langfristige Mitarbeiterentwicklung, indem sie die richtigen Mitarbeiter findet, Talente bestmöglich einsetzt, Potenziale entwickelt und die Beschäftigungsfähigkeit sichert.

Der Erfolg der BMW Group beruht auf dem Engagement und der fachlichen Qualifikation ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir wollen die besten Arbeitskräfte gewinnen und im Unternehmen halten. Deshalb bieten wir ihnen attraktive und sichere Arbeitsplätze, umfassende Qualifizierungs- und Entwicklungschancen und vielfältige Möglichkeiten zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.

Langfristige Perspektiven für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für die BMW Group von zentraler Bedeutung. Gerade in volatilen Zeiten der Digitalisierung und des technologischen Wandels wollen wir unseren Beschäftigten verlässliche Arbeitsverhältnisse bieten und kontinuierliches Lernen ermöglichen. Der zunehmende Wettbewerb mit führenden Technologieunternehmen, ein globaler Mangel insbesondere an technisch qualifizierten Fachkräften und der demografische Wandel stellen das Unternehmen vor große Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund ist es für uns umso wichtiger, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein. Indem wir in unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter investieren und ihnen individuelle Entwicklungschancen bieten, handeln wir auch im Sinne der UN-Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) 4 (Hochwertige Bildung) und 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum).

Zentrale Maßnahmen:

Attraktive Gesamtvergütung anbieten

Wir wollen mit unseren Arbeitsbedingungen an allen Standorten die gesetzlichen Mindeststandards übertreffen. Diesen Anspruch schreiben wir im BMW Group Kodex zu Menschenrechten und Arbeitsbedingungen fest. Um die kontinuierliche Arbeitgeberattraktivität der BMW Group sicherzustellen, verfolgen wir das Ziel, bei der Gesamtvergütung jeweils über dem Durchschnitt des relevanten Arbeitsmarktes zu liegen. Dies stellen wir durch jährlich weltweit durchgeführte Vergütungsstudien sicher. Das Gesamtvergütungspaket setzt sich aus einem monatlichen Entgelt und einer variablen Vergütungskomponente zusammen, hinzu kommt eine Vielzahl von Zusatzleistungen, wie zum Beispiel eine betriebliche Altersvorsorge. Die variable Vergütungskomponente wurde 2019 überarbeitet und mit Wirkung ab 2020 auf ein marktübliches Niveau zurückgeführt. Sie bleibt somit auch nach der Umstellung uneingeschränkt wettbewerbsfähig.

Für alle Gesellschaften der BMW Group gelten dieselben Vergütungsgrundsätze – unabhängig von Geschlecht, Konfession, Herkunft, Alter, Behinderung, sexueller Orientierung oder länderspezifischen Charakteristika der Beschäftigten. Unsere Vergütungspolitik ist damit fester Bestandteil eines durchgängigen und transparenten Prozesses zur Förderung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit. → GRI 401-2

Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben unterstützen

Die Arbeitszeitwünsche unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterscheiden sich je nach Lebensphase, individuellem Lebensentwurf und Arbeitssituation. Aus diesem Grund bietet die BMW Group ihren Beschäftigten Gestaltungsspielräume, um Beruf und Privatleben gut miteinander zu vereinbaren – zum Beispiel durch flexible Arbeitszeiten, „Sabbaticals“ oder mobiles Arbeiten. Die Arbeitszeitinstrumente können grundsätzlich von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern genutzt werden und sind nicht nur auf bestimmte Lebensereignisse begrenzt.



Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

4.1 Gesundheit und Leistungsfähigkeit

→ 4.2 Langfristige Mitarbeiterentwicklung

4.3 Vielfalt

4.4 Gesellschaftliches Engagement

Anhang

Mit dem Modell „Vollzeit Select“ können Beschäftigte bis zu 20 zusätzliche Urlaubstage erwerben – ein in dieser Form einzigartiges Arbeitszeitinstrument. Seit 2019 können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der BMW AG unter dem Titel „dynamische Teilzeit“ die Arbeitstage in ihrem Teilzeitmodell nach Abstimmung mit der Führungskraft verschieben und vormals feste freie Tage beispielsweise in Ferienzeiten ansammeln. Bei BMW gibt es seit 1996 zusätzlich die Möglichkeit, befristet in Teilzeit zu arbeiten, verbunden mit einer Rückkehrgarantie in Vollzeit. Darüber hinaus bieten wir seit vielen Jahren familienunterstützende Dienstleistungen an.

Vielfältige Aus- und Weiterbildungen ermöglichen

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BMW Group erhalten mindestens einmal im Jahr eine konsistente und umfassende Leistungsbeurteilung, um ihre individuelle Entwicklung zu unterstützen. → GRI 404-3 Die BMW Group investiert darüber hinaus konsequent in die berufliche Weiterentwicklung ihrer Beschäftigten und fördert ihre Talente. Damit stellen wir sicher, dass sie über zukunftsfähige Kompetenzen verfügen. Vor diesem Hintergrund bieten wir Qualifikationen insbesondere für neue Kompetenzfelder an wie zum Beispiel Digitalisierung, Elektrifizierung und Data Analytics. Die BMW Group verfolgt konsequent das Prinzip des lebenslangen Lernens. Durch innovative, bedarfsgerechte Lernangebote und die Schaffung der notwendigen Lernfreiräume fördern wir die Freude der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Lernen und befähigen sie aktiv, die Zukunft der BMW Group mitzugestalten. In Zusammenhang damit kommt unseren Führungskräften eine entscheidende Rolle in der digitalen und agilen Transformation zu. Im Rahmen der Führungskräfteentwicklung und -qualifizierung unterstützen wir Führungskräfte sowie Führungsteams mit innovativen Konzepten zur Auseinandersetzung mit aktuellen Anforderungen an Führung (u. a. zentrale CAMPUS-Programme, Treffpunkt Führung NEXT). → GRI 404-2

Vor dem Hintergrund der 2018 gestarteten Neuausrichtung der Berufsausbildung wurde die Umsetzung der strategischen Handlungspakete weiter vorangetrieben (Handlungsschwerpunkte Kompetenzorientierung und Digitalisierung @Berufsausbildung). Der Fokus liegt dabei nach wie vor auf der digitalen Transformation des Unternehmens und der Vermittlung der daraus resultierenden Kompetenzbedarfe, wie zum Beispiel digitale Fertigungsverfahren sowie Automatisierungstechniken. Neben den nach wie vor benötigten Grundkompetenzen (Ausbildungsinhalte nach Rahmen-Lehrplan) forciert die Berufsausbildung die Qualifizierung von neuen fachlichen und überfachlichen Kompetenzen in 30 Ausbildungsberufen und 17 dualen Studiengängen. Dabei ist die Systemintegration von neuen Lehr- und Lernmethoden (Lernplattformen, Office365/Teams, neue Arbeitsmethoden etc.) in das Lern-Ökosystem der Berufsausbildung der Schlüssel zum Erfolg. Eine State-of-the-Art-Erstqualifizierung der zukünftigen Nachwuchskräfte soll dadurch nachhaltig gesichert werden.

Im Rahmen der akademischen Nachwuchsprogramme richtet sich unser Programmportfolio an diverse Zielgruppen: Wir eröffnen Einstiegsmöglichkeiten für Studentinnen und Studenten im Bachelor- und im Masterstudiengang, Doktoranden sowie Absolventen und Young Professionals. Unsere Kernaufgabe ist es, die richtigen Talente frühzeitig zu gewinnen, zu binden sowie fachlich und persönlich zu entwickeln.

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

4.1 Gesundheit und Leistungsfähigkeit

→ 4.2 Langfristige Mitarbeiterentwicklung

4.3 Vielfalt

4.4 Gesellschaftliches Engagement

Anhang

Expertise und Führungsqualitäten gezielt fördern

Wir wollen gezielt Persönlichkeiten fördern, die sich durch individuelles Handeln ebenso auszeichnen wie durch gemeinsames Führen im Team und vernetzte Kollaboration. Vor diesem Hintergrund entwickeln wir die Qualifizierungsprogramme sowohl für Führungskräfte als auch für Expertinnen und Experten in zukunftsweisenden Kompetenzfeldern kontinuierlich weiter.

Im Jahr 2019 erfolgte der internationale Rollout der Expertenkarriere. Mit dieser Entwicklungsoption ermöglicht die BMW Group auch international einen zusätzlichen Karriereweg. Neben der klassischen Führungskarriere mit dem Schwerpunkt disziplinarische Führung fokussiert die Expertenkarriere auf Fach-, Projekt- oder Unternehmens-themen ohne disziplinarische Personalverantwortung. Auf diese Weise können talentierte Fach-, Projekt- oder Unternehmensexpertinnen und -experten künftig noch besser für die BMW Group gewonnen, entwickelt und in ihren Schlüssel- und Zukunftskompetenzen weiter qualifiziert werden. Die Expertenkarriere steht grundsätzlich allen Beschäftigten offen und ist nicht auf ausgewählte Fachbereiche beschränkt. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können mit den beiden Karrierewegen stärkenorientiert eingesetzt werden. Ein Wechsel zwischen der klassischen Führungskarriere und der Expertenkarriere ist bei entsprechender Eignung jederzeit möglich, beide Entwicklungspfade sind durchlässig. Das erlaubt eine gezielte und flexible Qualifizierung – je nach persönlichen Entwicklungszielen der Beschäftigten und Anforderungen des Unternehmens.

Due-Diligence-Prozesse:

Handlungsbedarf systematisch identifizieren und steuern

Um neue Kompetenzanforderungen im Unternehmen rechtzeitig zu erkennen und zu adressieren, haben wir in den letzten Jahren einen Prozess zur strategischen Personalplanung (Strategic Workforce Planning) etabliert. Dieser Prozess findet jährlich statt und wird durch den Bereich „Konzernpersonalwesen, Strategie und Ziele“ gesteuert. Auf der Grundlage der Planungsergebnisse können wir

unsere Aus- und Weiterbildung sowie relevante Personalinstrumente wie Personalmarketing, Recruiting und Nachwuchsprogramme zielgenau ausrichten und Erfolge messen.

Alle zwei Jahre führen wir eine konzernweite Mitarbeiterbefragung durch. Letztmals fand diese von September bis Anfang Oktober 2019 statt. Gegenüber der Befragung 2017 hat sich der ausgewiesene High-Performance-Index (HPO-I), der sich aus den fünf Kategorien Strategie, Kultur, Team, Prozesse und Führung zusammensetzt, zum wiederholten Mal leicht verbessert. Dieser Index ist als Messgröße im Steuerungssystem der BMW Group verankert, misst die Leistungsfähigkeit der Organisation und ist zugleich Grundlage für internes und externes Benchmarking. Gegenüber der Befragung 2017 sind die Werte der Kategorie „Image und Arbeitgeberattraktivität“ gesunken, liegen aber absolut gesehen nach wie vor relativ hoch. So wurden die Attraktivität als Arbeitgeber mit 85 %, die sozialen Zusatzleistungen mit 87 % und die Beschäftigungssicherheit mit 85 % sehr positiv bewertet. Es ist jedoch festzustellen, dass diese Werte größtenteils rückläufig sind.

→ Siehe
Grafik 4.07

Aktuell werden die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung 2019 systematisch ausgewertet, um konkrete Maßnahmen ableiten zu können.

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte
und Dienstleistungen

3

Produktion
und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter
und Gesellschaft4.1 Gesundheit
und Leistungsfähigkeit→ 4.2 Langfristige
Mitarbeiterentwicklung

4.3 Vielfalt

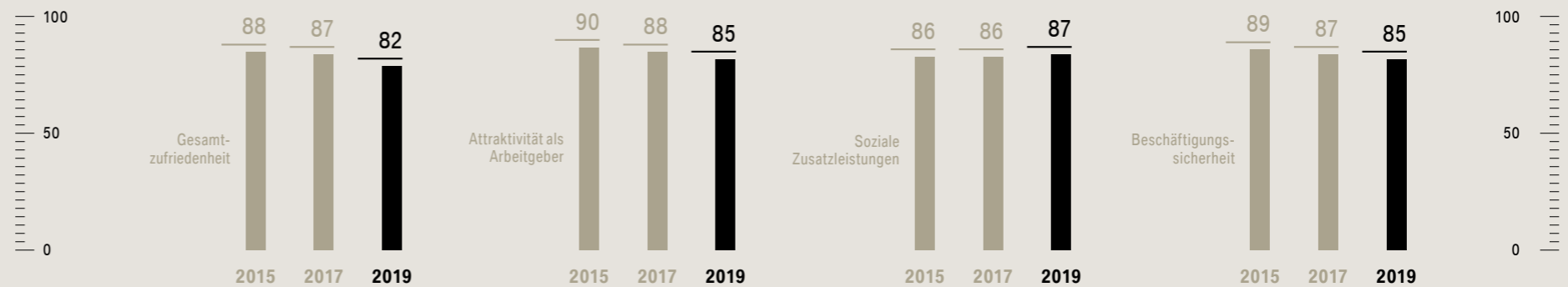
4.4 Gesellschaftliches
Engagement

Anhang

Konzernweite Mitarbeiterbefragung für die BMW Group¹

→ G4.07

in %



¹ Die Prozentangaben umfassen die positive Beantwortung der jeweiligen Frage mit „stimme voll und ganz zu“ oder „stimme eher zu“.

Ergebnisse und Leistungsindikatoren:**Arbeitgeberattraktivität bestätigt**

Die BMW Group war im Jahr 2019 wieder einer der attraktivsten Arbeitgeber weltweit. Im aktuellen Ranking „World’s Most Attractive Employers“ der Agentur Universum wurde das Unternehmen zum wiederholten Mal zum weltweit attraktivsten Automobilkonzern gewählt. Im Trendence „Young Professional Barometer Germany“ belegte die BMW Group wieder den ersten Rang. Dies bestätigt auch die niedrige Fluktuationsquote der BMW AG von 3,4 % (2018: 2,8 %). Nähere Informationen zur Attraktivität als Arbeitgeber finden sich in unserem → **Geschäftsbericht 2019**.

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

4.1 Gesundheit und Leistungsfähigkeit

→ 4.2 Langfristige Mitarbeiterentwicklung

4.3 Vielfalt

4.4 Gesellschaftliches Engagement

Anhang

Weiterbildungsangebot ausgebaut

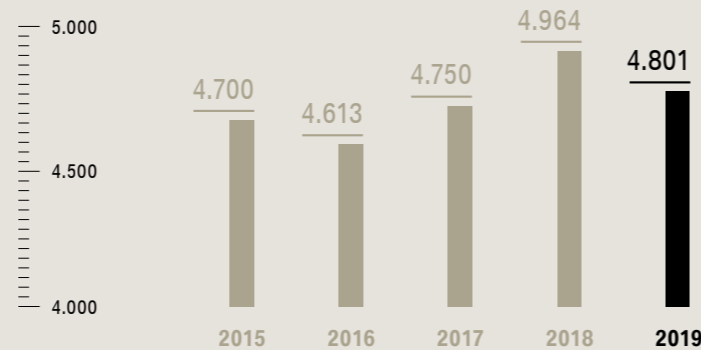
In den Bereichen Aus- und Weiterbildung konnten wir 2019 unser Angebot erweitern und auch neue Lernformate im Rahmen der Digitalisierungsinitiative einführen, um neueste Kompetenzen im Bereich agile Arbeitsmethoden und Data Analytics zu vermitteln.

Mit unserem Engagement im Personalwesen kommen wir unserem Anspruch als attraktiver Arbeitgeber nach und stellen sicher, dass wir unser Ziel einer langfristigen Mitarbeiterentwicklung erreichen. Zum Stichtag waren in der Berufsausbildung und den Nachwuchsförderprogrammen der BMW Group 4.801 junge Menschen beschäftigt (2018: 4.964). Die Zahl der Berufseinsteiger an den deutschen Ausbildungsstandorten des Unternehmens blieb mit 1.200 konstant (2018: 1.200).

Auszubildende und Teilnehmer an Nachwuchsförderprogrammen

→ G4.08

Anzahl



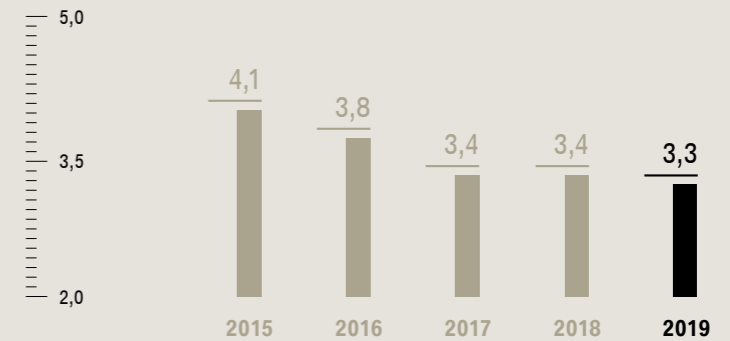
→ Siehe Leistungsindikatoren

Die Weiterbildungstage unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beliefen sich im Durchschnitt auf 3,3 Tage (2018: 3,4). Vorbereitende Web-based Trainings zielten darauf ab, den Wissensstand der Teilnehmer bereits vor der eigentlichen Schulungsmaßnahme auf ein ähnliches Niveau zu bringen und so die Trainingsdauer zu optimieren. Durch neue E-Learning-Formate haben wir die zeitliche Unabhängigkeit und die Effizienz durch komprimierte Lerninhalte gesteigert. → GRI 404-1

Durchschnittliche Weiterbildungstage¹

→ G4.09

Anzahl Tage



¹ Weiterbildung der Mitarbeiter und Zeitarbeitskräfte der BMW Group in den konsolidierten Gesellschaften weltweit. Datenerhebung über Direkterfassung der Teilnehmer sowie zu einem kleinen Teil über qualifizierte Hochrechnung. Die Daten umfassen auch E-Learning-Formate.

→ GRI 404-1

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

4.1 Gesundheit und Leistungsfähigkeit

→ 4.2 Langfristige Mitarbeiterentwicklung

4.3 Vielfalt

4.4 Gesellschaftliches Engagement

Anhang

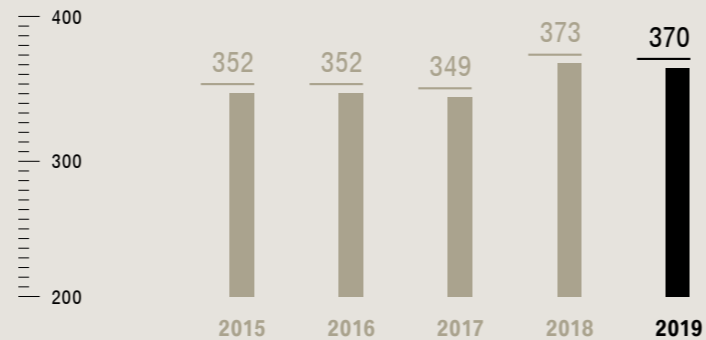
Gesonderter nichtfinanzieller Bericht

Im Jahr 2019 lagen die Aufwendungen der BMW Group für Aus- und Weiterbildung mit 370 Mio. € (2018: 373 Mio. €) weiterhin auf hohem Niveau.

Investitionen in Aus- und Weiterbildung¹

→ G4.10

in Mio. €



¹ Aus- und Weiterbildung umfasst die betriebliche Ausbildung der BMW Group in elf Ländern und die Weiterbildung der Mitarbeiter und Zeitarbeitskräfte der BMW Group in den konsolidierten Gesellschaften weltweit.

Nächste Schritte:

Weiterbildung wird zum entscheidenden Faktor für die Beschäftigungsfähigkeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Eine entscheidende Rolle im Transformationsprozess der BMW Group kommt den Führungskräften zu. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Führungskräfte werden im notwendigen Kompetenzauf- und -umbau von der BMW Group Academy mit passgenauen Qualifizierungsangeboten unterstützt mit Fokus auf neuen Kompetenzfeldern und neuen Arbeitsweisen.

Fokusthemen werden 2020 die Weiterführung der Digitalisierungsoffensive, der Wandel zur Elektromobilität und die Einführung weiterer neuer Lernformate sein.

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte
und Dienstleistungen

3

Produktion
und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter
und Gesellschaft4.1 Gesundheit
und Leistungsfähigkeit→ 4.2 Langfristige
Mitarbeiterentwicklung

4.3 Vielfalt

4.4 Gesellschaftliches
Engagement

Anhang

Weiterführende Kennzahlen

Mitarbeiter der BMW Group

Zum 31. Dezember 2019 waren weltweit insgesamt 133.778 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der BMW Group beschäftigt. Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegt damit auf dem Niveau des Vorjahres (2018: 134.682). Zur Sicherstellung der Zukunftsfähigkeit hat die BMW Group 2019 den Personalumbau unter Ausnutzung der natürlichen Fluktuation weiter vorangetrieben.

Dadurch konnten Zukunftsfelder wie künstliche Intelligenz und autonomes Fahren, Elektromobilität, smarte Produktion und Logistik sowie Datenanalyse, Softwarearchitektur, agile Softwareentwicklung und innovative Antriebe weiter gestärkt und das internationale Produktionsnetzwerk sowie die Produktion von Elektroantrieben weiter ausgebaut werden. Rund 3.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in einem befristeten Vertragsverhältnis bei der BMW Group beschäftigt (2018: 4.638). → GRI 102-7, GRI 102-8

Mitarbeiter der BMW Group am Jahresende

→ G4.11

	2015	2016	2017	2018	2019
Personalstand nach Segmenten					
Automobile	111.410	112.869	117.664	121.994	121.208
Motorräder	3.021	3.351	3.506	3.709	3.658
Finanzdienstleistungen	7.697	8.394	8.645	8.860	8.798
Sonstige	116	115	117	119	114
Mitarbeiter mit befristeten Verträgen ^{1,2}	5.359	4.270	4.685	4.638	3.803
Mitarbeiter in Teilzeit	4.497	4.753	5.553	6.299	6.318

¹ Werte ohne ruhende Arbeitsverhältnisse, ohne Mitarbeiter in Freizeitphase der Altersteilzeit, ohne Geringverdiener, ohne Auszubildende, Praktikanten und Diplomanden

² Innerhalb der BMW AG (entspricht ca. zwei Dritteln der Gesamtbelegschaft der BMW Group) sind bei 1,5 % befristeten Verträgen 0,4 % Frauen. Systembedingt werden diese Daten nur für die BMW AG erhoben.

→ GRI 102-8

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

4.1 Gesundheit und Leistungsfähigkeit

→ 4.2 Langfristige Mitarbeiterentwicklung

4.3 Vielfalt

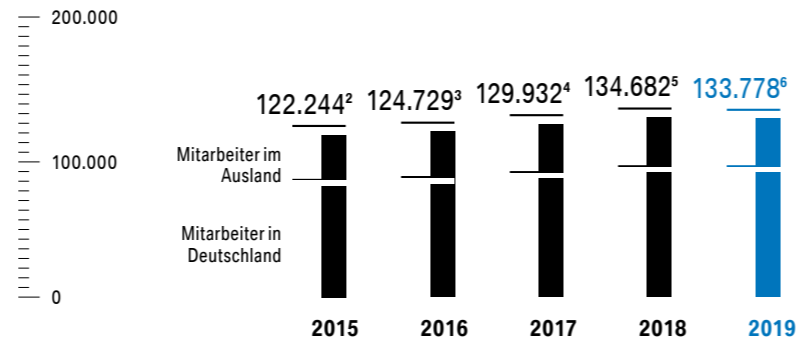
4.4 Gesellschaftliches Engagement

Anhang

Mitarbeiter der BMW Group am Jahresende¹

→ G4.12

Anzahl Mitarbeiter



¹ Werte ohne ruhende Arbeitsverhältnisse, ohne Mitarbeiter in Freizeitphase der Altersteilzeit, ohne Geringverdiener, ohne Auszubildende, Praktikanten und Diplomanden

² hiervon 36,3 % taktgebundene Produktionsmitarbeiter der BMW Group

³ hiervon 35,4 % taktgebundene Produktionsmitarbeiter der BMW Group

⁴ hiervon 35,7 % taktgebundene Produktionsmitarbeiter der BMW Group

⁵ hiervon 35,3 % taktgebundene Produktionsmitarbeiter der BMW Group

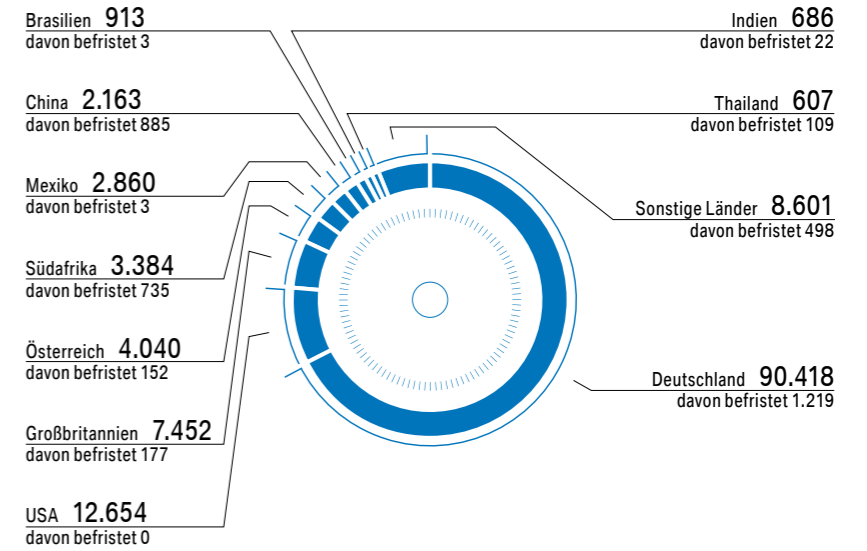
⁶ hiervon 36,7 % taktgebundene Produktionsmitarbeiter der BMW Group

→ GRI 102-7

Anteil Mitarbeiter je Land mit Produktionsstandort(en)

→ G4.13

Anzahl Mitarbeiter



Gut zwei Drittel der Mitarbeiter der BMW Group sind in Deutschland beschäftigt. Danach folgen die USA mit 9,5 % und Großbritannien mit 5,6 %.

→ GRI 102-8

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte
und Dienstleistungen

3

Produktion
und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter
und Gesellschaft4.1 Gesundheit
und Leistungsfähigkeit→ 4.2 Langfristige
Mitarbeiterentwicklung

4.3 Vielfalt

4.4 Gesellschaftliches
Engagement

Anhang

Austritte und Fluktuationsquote der BMW AG

Die Anzahl der Austritte bei der BMW AG liegt insbesondere aufgrund der Austritte in Altersteilzeit über dem Niveau des Vorjahres. Der Frauenanteil der insgesamt 2.794 Austritte (2018: 2.247) betrug 2019 14,6 %. Auch der Anteil der unbefristeten Neueinstellungen blieb konstant auf 20,3 % (2018: 22 %). Die Fluktuationsquote der BMW AG

lag 2019 mit 3,4 % weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau (2018: 2,8 %). Die Fluktuationsquote ohne Austritte aufgrund von Rente, Altersteilzeit oder Tod beträgt für das Jahr 2019 1,3 % (2018: 1,2 %). Insgesamt tragen unsere Programme und Maßnahmen dazu bei, dass die BMW Group sich weiterhin als attraktiver Arbeitgeber positioniert.

→ GRI 401-1

Austritte gesamt nach Austrittsarten der BMW AG¹

→ G4.14

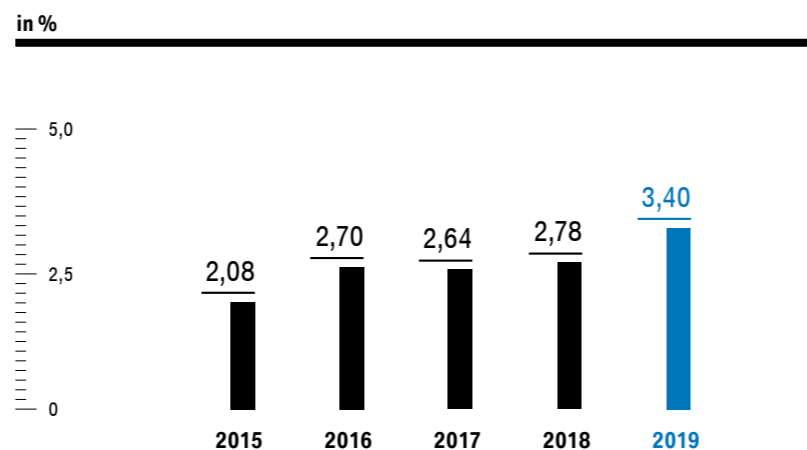
Anzahl	2015	2016	2017	2018	2019
Gesamt	1.577	2.067	2.077	2.247	2.794
Altersteilzeit, Rente, Tod	978	1.199	1.207	1.314	1.700
Freiwillige Austritte (Arbeitnehmerkündigungen und Aufhebungen)	556	809	809	873	1.029
Arbeitgeberkündigungen	43	59	61	60	65

¹ Werte beziehen sich auf Mitarbeiter mit unbefristeten Arbeitsverhältnissen.

→ GRI 401-1

Fluktuationsquote der BMW AG¹

→ G4.15



¹ Austritte von Mitarbeitern mit unbefristeten Arbeitsverhältnissen

→ GRI 401-1

Alternative Arbeitsformen in der BMW AG

Grundsätzlich können alle Beschäftigten, deren Arbeitsaufgabe es zulässt, auf Basis der Mobilarbeit außerhalb des Büros und außerhalb der klassischen Arbeitszeiten tätig sein. Eine Obergrenze für den Umfang der Mobilarbeit ist nicht festgelegt. Im Jahr 2019 haben mit über 36.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern rund 70 % unserer Belegschaft außerhalb der direkten Produktionsbereiche mindestens einmal anteilige und/oder ganztägige Mobilarbeit genutzt (2018: 66 %). Dies stellt eine erneute Steigerung im Vergleich zum Jahr 2018 dar. Außerhalb von vereinbarten Zeiten der Erreichbarkeit haben Beschäftigte das Recht, nicht erreichbar zu sein. Die Entwicklung der Kennzahlen zeigt, dass unser Angebot flexibler Arbeitsinstrumente auf ein existierendes Bedürfnis unserer Belegschaft eingeht. → GRI 102-8, 401-3

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte
und Dienstleistungen

3

Produktion
und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter
und Gesellschaft4.1 Gesundheit
und Leistungsfähigkeit→ 4.2 Langfristige
Mitarbeiterentwicklung

4.3 Vielfalt

4.4 Gesellschaftliches
Engagement

Anhang

Alternative Arbeitsformen in der BMW AG¹

→ G4.16

Anzahl Mitarbeiter	2015	2016	2017	2018	2019
Teilzeitkräfte ²	3.943	4.294	4.572	5.000	5.630
in % der Mitarbeiter	5,1	5,0	5,2	5,6	6,4
Mitarbeiter mit Mobilarbeit ³	25.072	28.088	31.754	34.339	36.066
in % der Mitarbeiter	53,0	59,4	63,3	66,1	69,4
Anzahl Mitarbeiter, die Vollzeit Select nutzen	3.592	3.998	4.690	5.508	5.500
in % der Mitarbeiter ⁴	4,7	5,1	5,3	6,1	6,2
Sabbaticals	462	598	567	648	764
in % der Mitarbeiter	0,6	0,7	0,6	0,7	0,9
Elternzeit	2.535	3.028	3.389	3.675	4.096
in % der Mitarbeiter	3,3	3,5	3,9	4,1	4,6

¹ Werte beziehen sich auf befristete und unbefristete Arbeitsverhältnisse.² Davon 3.649 Frauen (65 %). Systembedingt wird diese Zahl nur für die BMW AG erhoben.³ Nur Mitarbeiter im Verwaltungsbereich, die die Möglichkeit des mobilen Arbeitens genutzt haben⁴ Grundgesamtheit ohne Auszubildende, Praktikanten, Diplomanden und Doktoranden

→ GRI 102-8, 401-3

Aus- und Weiterbildung

Die BMW Group investiert weltweit kontinuierlich in die Qualifizierung ihrer Führungskräfte und verzeichnete im Berichtsjahr 13.260 Durchführungstage an Führungskräfte-Trainings.

In Dialogformaten wurden 2019 insgesamt 1.225 Führungskräfte auf die Herausforderungen sich wandelnder Führungsaufgaben vorbereitet (2018: 1.696). Demnach wurden 1.107 Teilnehmertage (2018: 1.424) an Führungskräfte-Dialogveranstaltungen (zum Beispiel „Treffpunkt Führung NEXT“) verzeichnet. → GRI 404-1

Durchschnittliche Schulungsstunden nach Mitarbeiter-
kategorie in der Bildungsakademie der BMW AG

→ G4.17

Kategorie Mitarbeiter	2017	2018	2019
Außertarifliche Mitarbeiter	19,2	22,7	16,7
Meister	17,7	17,7	14,1
Tarif	12,8	11,9	10,6

→ GRI 404-1

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

4.1 Gesundheit und Leistungsfähigkeit

→ 4.2 Langfristige Mitarbeiterentwicklung

4.3 Vielfalt

4.4 Gesellschaftliches Engagement

Anhang

Gewerkschaften und Kollektivverhandlungen

Wie der → **BMW Group Kodex zu Menschenrechten und Arbeitsbedingungen** festhält, erkennt die BMW Group das Recht aller Beschäftigten an, Vertretungen für Arbeitnehmer zu bilden und Kollektivverhandlungen zur Regelung von Arbeitsbedingungen zu führen. In der BMW Group wird die institutionalisierte betriebliche Mitbestimmung unternehmensweit nach den jeweils gültigen Bestimmungen des Landes umgesetzt. In allen Werken und Niederlassungen der BMW AG sowie in Österreich und in Großbritannien nehmen gewählte Betriebsräte die Mitbestimmung für die Beschäftigten wahr. In China und Südafrika werden die Beschäftigten durch lokale Vertretungen für Arbeitnehmer repräsentiert. An Standorten, die über keine solchen Vertretungen verfügen, fördert die BMW Group den regelmäßigen Dialog zwischen der Belegschaft und dem Unternehmen.

Die BMW Group folgt den Konventionen der International Labour Organization (ILO) 87 und 98, die Beschäftigten Vereinigungsfreiheit sowie das Recht zum Abschluss von Kollektivvereinbarungen zusichern. Darunter fällt neben dem Recht, unabhängige Gewerkschaften oder andere Organisationen zur Interessenvertretung zu gründen und ihnen beizutreten, auch der Schutz vor Diskriminierung aufgrund der Zugehörigkeit zu einer Vertretung für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Die Vereinigungsfreiheit bildet damit einen der Schwerpunkte der → **Gemeinsamen Erklärung über Menschenrechte und Arbeitsbedingungen in der BMW Group**. Die rechtzeitige und umfassende Einbeziehung der Arbeitnehmervertretung wird in der BMW Group sowohl durch den paritätisch besetzten Aufsichtsrat der BMW AG als auch durch Betriebsräte sowie lokale Vertretungen für Arbeitnehmer sichergestellt.

→ GRI 102-41

Anteil der Arbeitnehmer, die durch eine Gewerkschaft vertreten sind oder unter Kollektivvereinbarungen fallen

→ G4.18

in %	2015	2016	2017	2018	2019
Deutschland ¹	100	100	100	100	100
Großbritannien	86	85	86	85	85
China (Werk)	100	100	100	100	100
Österreich ¹	100	100	100	100	100
Südafrika	59	58	53	62	59
USA (keine Kollektivvereinbarungen vorhanden)	0	0	0	0	0
Mexiko ¹	–	–	–	–	100

¹ ohne leitende Angestellte bzw. ohne Vertrauenspersonal

→ GRI 102-41

Dank Mitarbeiterideen Kosten sparen

Seit fast 80 Jahren honoriert die BMW Group außerordentliche Ideen ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und das Ideenmanagement CRE8 spielen eine wichtige Rolle bei der kontinuierlichen Optimierung von Prozessen und Arbeitsabläufen und tragen somit auch zum Wettbewerbsvorteil der BMW Group bei. Im Jahr 2019 wurde beschlossen, rund 2.150 Ideen von über 8.000 eingereichten Ideen umzusetzen. Daraus errechnet sich ein Erstjahresnutzen von 60 Mio. €. Diese Ideen bringen zudem einen Zusatznutzen in Qualität, Umweltschutz, Kundenzentrierung und Arbeitssicherheit.



→ VIELFALT

Die BMW Group stärkt durch Vielfalt die Wettbewerbsfähigkeit und steigert die Innovationskraft.

Diversity als Motor. Die BMW Group fördert eine Kultur, in der Vielfalt als Stärke gesehen wird. Im Unternehmen arbeiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus mehr als 120 Nationen erfolgreich zusammen.

4.3

VIELFALT

Zielsetzung:

Die BMW Group stärkt durch Vielfalt die Wettbewerbsfähigkeit und steigert die Innovationskraft.

Die unterschiedlichen Lebensentwürfe, Weltanschauungen und kulturellen Hintergründe unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter spiegeln die zunehmende Vielfalt der modernen Gesellschaft wider. Die BMW Group sieht darin einen großen Gewinn. Wir sind davon überzeugt, dass Vielfalt unsere Innovationskraft steigert. Daher fördern wir gezielt die Diversität in der Belegschaft.

Die BMW Group betrachtet ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis, eine interkulturelle Belegschaft und eine gute Altersmischung als entscheidenden Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens. Wir profitieren von der Vielfalt unserer Beschäftigten, indem wir zum Beispiel die individuellen Bedürfnisse und Erwartungen unserer Kundinnen und Kunden besser verstehen. Mit unseren Maßnahmen zur Förderung von Diversität und Chancengleichheit engagieren wir uns darüber hinaus für die UN-Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) 5 (Geschlechtergleichheit) und 10 (Weniger Ungleichheiten).

Zentrale Maßnahmen:

Vielfalt und Chancengleichheit im Unternehmen fördern

Der → **BMW Group Kodex zu Menschenrechten und Arbeitsbedingungen** legt fest, dass die Gleichbehandlung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein grundlegendes Prinzip unserer Unternehmenspolitik ist. Das 2010 vom Vorstand verabschiedete Diversity-Konzept für die Belegschaft der BMW Group definiert drei Bereiche, in denen Diversität unter Berücksichtigung lokaler Rahmenbedingungen unternehmensweit gestärkt werden soll: Geschlecht, kultureller Hintergrund sowie Alter und Erfahrung.

Die BMW Group fördert eine Kultur, in der Vielfalt als Stärke gesehen wird. Durch Workshops, Vorträge und Dialogformate sensibilisieren wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Führungskräfte für verschiedene Diversity-Aspekte. Zudem fördern wir die Vielfalt und Chancengleichheit im Unternehmen durch Maßnahmen in den Bereichen Recruiting und Personalentwicklung. Darüber hinaus erarbeiten wir gezielt ressort- und bereichsspezifische Formate für unterschiedliche Zielgruppen. Auch für die Führungsgremien (Vorstand und Aufsichtsrat) wurden Konzepte zur Förderung der Diversität entwickelt. Dabei enthalten unsere Konzepte Diversitätskriterien für die Nachfolgeplanung im Vorstand und die Zusammensetzung des Aufsichtsrats. Über die Kriterien und deren Umsetzung informieren wir umfassend in unserem → **Geschäftsbericht 2019**.

Im Jahr 2019 lag ein besonderer Fokus auf den Aktionen im Rahmen der Diversity-Woche. Diese wurde an 39 Standorten der BMW Group unter dem Motto „Diversity is our strength“ durchgeführt. Eine Vielzahl von kommunikativen Aktionen machte das Bekenntnis unseres Managements erlebbar. Zudem boten interaktive Formate eine Austauschplattform für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und eröffneten neue Wege der Auseinandersetzung.

Die Förderung von Frauen hat bei der BMW Group seit vielen Jahren einen besonderen Stellenwert. Um ein ausgewogenes Verhältnis von Frauen und Männern im Unternehmen weiter voranzutreiben, setzen wir eine Vielzahl



Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

4.1 Gesundheit und Leistungsfähigkeit

4.2 Langfristige Mitarbeiterentwicklung

→ 4.3 Vielfalt

4.4 Gesellschaftliches Engagement

Anhang

von Maßnahmen in den Bereichen Talentidentifikation und Personalentwicklung um. Wir achten beispielsweise auf einen hohen Frauenanteil in den Nachwuchsförderprogrammen, um frühzeitig die Talente von morgen zu gewinnen. Im Bereich Personalentwicklung haben wir die Identifizierung und Entwicklung weiblicher Talente gestärkt. Zudem haben wir im Jahr 2019 ein Parental Coaching für werdende Eltern eingeführt, das den reibungslosen Wiedereinstieg ins Berufsleben nach der Elternzeit unterstützt.

Zur weiteren Förderung von Internationalität und Interkulturalität bei neuen Beschäftigten haben wir beispielsweise unser Nachwuchsprogramm Global Leader Development Programme bewusst auf internationale Teilnehmer ausgerichtet. Mit der zunehmenden Internationalität unserer Belegschaft gewinnen die Zusammenarbeit zwischen Angehörigen unterschiedlicher Kulturen und die Kooperation über Ländergrenzen hinweg immer größere Bedeutung. Dazu befähigt die BMW Group ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einem breiten Angebot an Personalentwicklungs-, Qualifizierungs- und Weiterentwicklungsangeboten.

Der Altersvielfalt unserer Belegschaft tragen wir Rechnung, indem wir die Stärken unterschiedlicher Altersgruppen gezielt nutzen und den Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen den Generationen fördern. Vor diesem Hintergrund haben wir im Jahr 2019 das BMW Group Senior Experten Programm eingeführt. So können sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Ruhestand im Rahmen von befristeten Aufgaben und Projekten weiter engagieren und ihre Erfahrung an die jüngere Generation weitergeben.

Seit 2013 nimmt der Anteil der Beschäftigten im Alter zwischen 30 und 50 Jahren immer mehr ab. Gleichzeitig wächst der Anteil der über 50-Jährigen. → GRI 405-1 Daher setzen wir das Programm „Heute für Morgen“ fort, um die Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erhalten. Ergänzend dazu werden Führungskräfte eigens für die Chancen und Herausforderungen altersgemischter Teams sensibilisiert. → GRI 404-2

Due-Diligence-Prozesse:

Gleichbehandlung in der Vergütung sicherstellen

Um die Geschlechtergleichstellung in der Vergütung sicherzustellen, hat die BMW Group einen Monitoring-Prozess etabliert, der das monatliche Entgelt von Männern und Frauen anhand der Dimensionen Voll- und Teilzeit, Entgeltgruppe und Alter vergleicht. Bei der Analyse im Jahr 2019 wurde keine signifikante Abweichung des Gesamtvergütungspakets zwischen Frauen und Männern festgestellt. → GRI 405-2

Durch klare Richtlinien und Ansprechpersonen Diskriminierung entgegenreten

Der BMW Group Verhaltenskodex schließt Diskriminierung konsequent aus. Bei Fragen dazu können sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an ihre Führungskräfte, an die zuständigen Fachstellen der BMW Group, an die Personalabteilung oder den Betriebsrat wenden. Über die BMW Group SpeakUP Line, eine in über 30 Sprachen verfügbare telefonische Beratungsstelle, haben unsere Beschäftigten außerdem weltweit die Möglichkeit, Hinweise auf eventuelle Verstöße gegen den Verhaltenskodex anonym und vertraulich abzugeben. Alle Maßnahmen, die unser Diversity-Konzept vorsieht, werden von der Abteilung Personalpolitik und -strategie in Zusammenarbeit mit dem operativen Personalwesen sowie den disziplinarischen Führungskräften verantwortet. Die Verantwortung entsprechender Konzepte für Vorstand und Aufsichtsrat sowie deren Überprüfung erläutern wir in unserem

→ **Geschäftsbericht 2019.**

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte
und Dienstleistungen

3

Produktion
und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter
und Gesellschaft4.1 Gesundheit
und Leistungsfähigkeit4.2 Langfristige
Mitarbeiterentwicklung

→ 4.3 Vielfalt

4.4 Gesellschaftliches
Engagement

Anhang

Ergebnisse und Leistungsindikatoren:**Aktionen für Vielfalt ausgeweitet**

Mit unseren insgesamt 146 Aktionen im Rahmen der Diversity-Woche konnten wir im Jahr 2019 rund 45.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit erreichen und ein gemeinsames Verständnis für die Vielfalt im und für das Unternehmen schaffen.

Vielfalt im Unternehmen weiterhin auf hohem Niveau

Der Frauenanteil in Führungsfunktionen in der BMW AG stieg im Berichtszeitraum um 0,7 Prozentpunkte auf 15,8 %. In der BMW Group stieg der Frauenanteil in Führungsfunktionen auf 17,5 % und übertrifft damit den selbst gesetzten Zielkorridor von 15–17 %. In der Gesamtbelegschaft liegt der Frauenanteil in der BMW AG bei 16,3 % und in der BMW Group bei 19,8 %. In den Nachwuchsgruppen lag der Frauenanteil im Berichtsjahr bei rund 39 % im Traineeprogramm und bei rund 28 % in den studentischen Förderprogrammen (2018: 44 respektive 28 %). Mit einem Frauenanteil von 35 % im Aufsichtsrat entsprechen wir der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex.

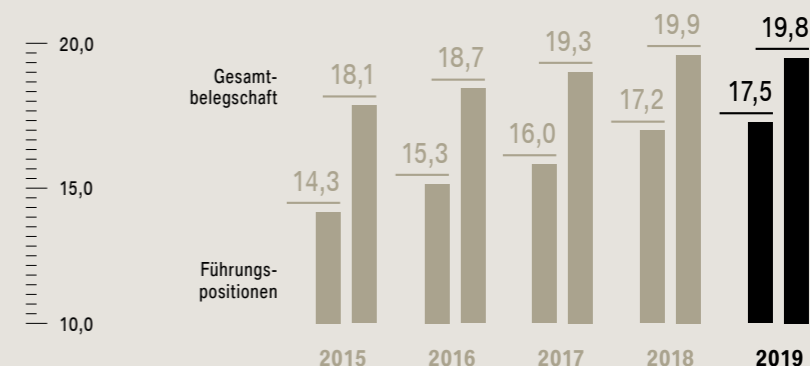
→ GRI 405-1

→ Siehe
Leistungs-
indikatoren

Frauenanteil in Führungspositionen und in der Gesamtbelegschaft¹

→ G4.19

in %



¹ In der BMW AG beträgt der Frauenanteil 16,3 % in der Gesamtbelegschaft und 15,8 % in Führungspositionen. Der Frauenanteil beträgt im Aufsichtsrat 35,0 % und im Vorstand 14,3 %.
→ GRI 405-1

Im Bereich kulturelle Vielfalt profitieren wir weiterhin von der großen Diversität kultureller Hintergründe in unserer Belegschaft. Allein in der BMW AG arbeiteten 2019 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus 122 Nationen erfolgreich zusammen (2018: 124 Nationen). Auch bei der Nachwuchssicherung legen wir Wert auf internationale Perspektiven: Am Nachwuchsprogramm Global Leader Development Programme nahmen im Jahr 2019 junge Talente in elf Ländern teil (2018: acht Länder).

Die Altersvielfalt ist auch 2019 weiter gestiegen. In der BMW AG¹ nahm der Anteil an über 50-jährigen Beschäftigten von 29,1 % (2018) auf 29,8 % zu. Das resultiert nicht nur aus dem demografischen Wandel, sondern wird auch durch unsere Bestrebungen für alter(n)sgerechtes Arbeiten unterstützt. → GRI 405-1

¹ Diese Zahl wird aktuell nicht auf BMW Group Ebene konsolidiert.

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

4.1 Gesundheit und Leistungsfähigkeit

4.2 Langfristige Mitarbeiterentwicklung

→ 4.3 Vielfalt

4.4 Gesellschaftliches Engagement

Anhang

Mitarbeiter der BMW AG nach Altersgruppen, heruntergebrochen auf Funktionsbereich und Geschlecht¹

→ G4.20

in %	< 30 Jahre	30–50 Jahre	> 50 Jahre
2017 gesamt	12,0	59,7	28,3
2018 gesamt	11,7	59,2	29,1
2019 gesamt	11,1	59,1	29,8
direkt ²	15,2	52,3	32,6
indirekt ³	8,6	63,3	28,1
männlich	10,0	58,5	31,5
weiblich	17,2	62,1	20,7

¹ Werte beziehen sich auf Mitarbeiter mit unbefristeten Arbeitsverhältnissen.

² taktgebundene bzw. Produktionsmitarbeiter

³ alle Mitarbeiter ohne Taktbindung

→ GRI 405-1

Diese Kennzahlen bestätigen die Effektivität unserer Maßnahmen zur weiteren Stärkung der Vielfalt in der BMW Group. Dies trägt zur Steigerung unserer Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft bei.

Über die Zielerreichung der Diversity-Konzepte für Vorstand und Aufsichtsrat berichten wir umfassend in unserem → **Geschäftsbericht 2019**.

Nächste Schritte:

Der Zeitraum zur Erreichung unserer selbst gesteckten Ziele für den Frauenanteil in der Gesamtbelegschaft und in Führungspositionen endet mit Ablauf des Geschäftsjahres 2020. Bis dahin werden wir uns neue ambitionierte Ziele für die Folgejahre setzen. Im Zuge dessen werden wir unsere Diversity-Maßnahmen kontinuierlich weiterentwickeln.

Die bereits implementierten Maßnahmen zur Umsetzung unseres ganzheitlichen Diversity-Konzepts werden im nächsten Jahr weiterverfolgt und ausgebaut.

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

4.1 Gesundheit und Leistungsfähigkeit

4.2 Langfristige Mitarbeiterentwicklung

→ 4.3 Vielfalt

4.4 Gesellschaftliches Engagement

Anhang

Weiterführende Informationen

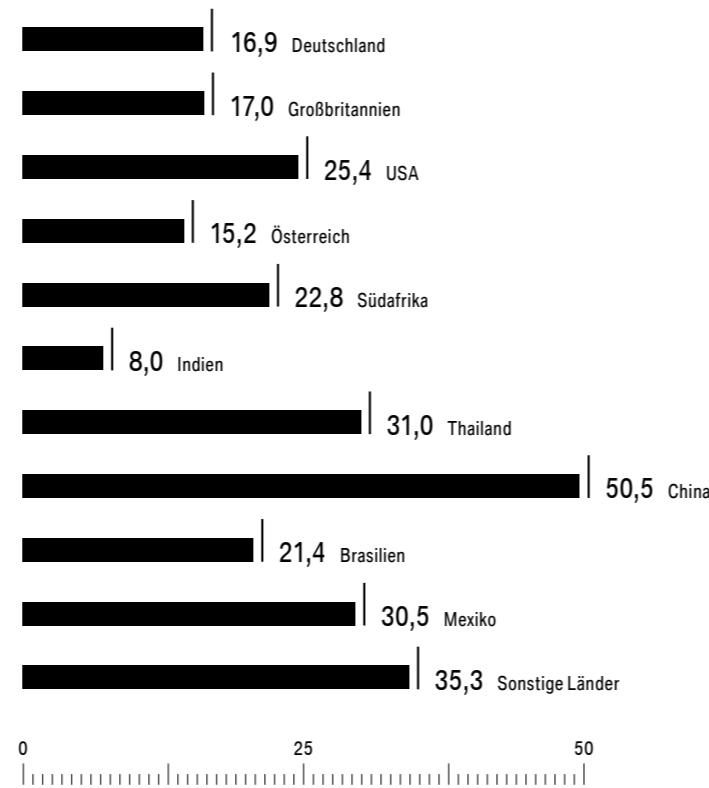
Frauenanteil unter den Mitarbeitern je Land mit Produktionsstandort(en)

Der Frauenanteil unserer Belegschaft unterscheidet sich stark in den einzelnen Funktionsbereichen. In Deutschland liegt der Frauenanteil in produktionsnahen Tätigkeiten unter 10 %, während er in vertriebsnahen Tätigkeiten bei über 20 % liegt. Auch international ist der Frauenanteil in Ländern mit hohem Produktionsanteil im Durchschnitt niedriger. → GRI 405-1

Frauenanteil je Land mit Produktionsstandort(en)

→ G4.21

in %



→ GRI 405-1

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte
und Dienstleistungen

3

Produktion
und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter
und Gesellschaft4.1 Gesundheit
und Leistungsfähigkeit4.2 Langfristige
Mitarbeiterentwicklung

→ 4.3 Vielfalt

4.4 Gesellschaftliches
Engagement

Anhang

**Anteil lokaler Arbeitnehmer je Land mit
Produktionsstandort(en)**

Während der Anteil lokaler Arbeitnehmer in Führungspositionen in Deutschland sehr hoch ist, bewegt er sich an unseren anderen Standorten zwischen 48 und 88 % (2018: zwischen 57 und 87 %). → GRI 405-1

Anteil lokaler Arbeitnehmer in Führungspositionen an wesentlichen Geschäftsstandorten¹

→ G4.22

in %	2015	2016	2017	2018	2019
Deutschland	99,2	99,3	99,4	99,5	99,7
Großbritannien	85,2	87,5	86,3	86,9	87,5
USA	86,1	89,4	87,7	88,3	87,4
Österreich	75,1	84,8	82,8	85,6	82,3
Südafrika	85,4	85,4	83,0	82,8	82,7
Indien	71,1	66,7	70,0	74,4	82,1
Brasilien	67,2	67,6	76,1	77,6	78,2
China ²	65,2	65,8	76,5	76,7	73,7
Thailand	72,4	65,6	56,8	56,8	57,1
Mexiko ³	–	–	–	–	48,4

¹ „Lokal“ bezieht sich auf Führungskräfte mit lokalen Verträgen. Ausgenommen sind Personen, die an den Standort entsendet werden und keinen lokalen Vertrag erhalten. Diese spiegeln sich jeweils in der Differenz zu 100 wider.

² inklusive Arbeitnehmer des Joint Ventures BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang/CN, das nicht in der BMW Group konsolidiert ist

³ Produktionsstart in Mexiko im Juni 2019

→ GRI 405-1



→ GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

**Die BMW Group ist führend auf dem Gebiet
der interkulturellen Verständigung.**

Schülerinnen und Schüler auf dem Education Day der Vereinten Nationen. Die BMW Group entwickelt und unterstützt weltweit ausgewählte Bildungsprojekte, um Jugendlichen bessere Lebensperspektiven zu ermöglichen.



4.4 GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Zielsetzung:

Die BMW Group ist führend auf dem Gebiet der interkulturellen Verständigung.

Als global tätiges Unternehmen engagiert sich die BMW Group weltweit für gesellschaftliche Themen. Wir übernehmen Verantwortung für die Lebensverhältnisse und Entwicklungschancen an unseren Standorten und arbeiten dabei mit einer Vielzahl von Akteuren zusammen. Interkulturelle Verständigung, faire Arbeitsbedingungen, Bildung, Geschlechtergerechtigkeit und Beteiligung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bilden die Schwerpunkte unseres Engagements. In diesen Bereichen können wir aufgrund unserer Kompetenz am meisten bewirken und messbare Verbesserungen im Sinne der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen herbeiführen.

Ausgehend von den UN-Nachhaltigkeitszielen konzentrieren wir uns dabei auf unsere Kernkompetenzen und engagieren uns insbesondere für die UN-Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) 4 (Hochwertige Bildung), 5 (Geschlechtergleichheit), 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum), 10 (Weniger Ungleichheiten) und 17 (Partnerschaften zur Erreichung der Ziele). Weitere SDGs, zu denen wir beitragen, sind 6 (Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen) und 11 (Nachhaltige Städte und Gemeinden).

Zentrale Maßnahmen:

Gesellschaftliches Engagement gehört zu unserem unternehmerischen Selbstverständnis. Mit unseren Projekten leisten wir einen Beitrag zu Wohlstand und Entwicklung an den Standorten der BMW Group. Gleichzeitig profitieren wir als Unternehmen vom Dialog mit unseren Partnern aus Zivilgesellschaft, Politik und Wissenschaft. Ihre Ideen und Erfahrungen geben uns wertvolle Anstöße für Innovationen und für unsere strategische Ausrichtung. Im Fokus unseres Engagements stehen Lösungsansätze, die international übertragbar sind und nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ eine langfristige Wirkung entfalten.

Interkulturelle Verständigung stärken und gesellschaftliche Inklusion erleichtern

Als Unternehmen mit einer multinationalen Belegschaft und Standorten auf fünf Kontinenten hat die BMW Group ein vitales Interesse an der guten Verständigung zwischen verschiedenen Nationen, Kulturen und Religionen. Um dies zu unterstützen, verleihen wir alle zwei Jahre gemeinsam mit der → **United Nations Alliance of Civilizations (UNAOC)** den → **Intercultural Innovation Award**. Er geht an innovative Projekte, die Lösungen für interkulturelle Spannungen und Konflikte suchen. Die ausgezeichneten Personen und Initiativen erhalten neben dem Preisgeld auch beratende Unterstützung. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf Projekten für die Gleichstellung der Geschlechter.

An ihren Standorten entwickelt die BMW Group Bildungsprojekte, um Jugendlichen den Schritt in den Arbeitsmarkt zu erleichtern und ihnen bessere Lebensperspektiven zu bieten. Mit Förderprogrammen von der Grundausbildung bis zur höheren Schulbildung leisten wir langfristig einen Beitrag zu mehr Chancengleichheit. Dabei gehen wir von den spezifischen Bedürfnissen und Anforderungen an unseren jeweiligen Standorten aus. Auch im Jahr 2019 führte die BMW Group Bildungsprojekte in den USA, Thailand, Indien, Brasilien, Mexiko, China, Korea und Deutschland weiter durch. Für weitere Information und zusätzliche Projekte siehe → **Website Gesellschaftliches Engagement** der BMW Group.

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

4.1 Gesundheit und Leistungsfähigkeit

4.2 Langfristige Mitarbeiterentwicklung

4.3 Vielfalt

→ 4.4 Gesellschaftliches Engagement

Anhang

Beschäftigte einbeziehen und auszeichnen

Unternehmensintern liegt ein Schwerpunkt unseres Engagements auf der zunehmenden Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Daher haben wir im Jahr 2019 unsere Beschäftigten stärker in die Projektumsetzung eingebunden, was in der Belegschaft auf ein zunehmend großes Interesse stößt.

Seit 2015 führt die BMW Group eine Kooperation mit der Organisation Waves For Water. Das Ziel des Projektes ist es, Familien in der Nähe von BMW Group Standorten in Mexiko, Indien und Thailand mit Wasserfiltern zu versorgen, um ihnen den Zugang zu sauberem Trinkwasser zu erleichtern. Im Rahmen des Projekts wurden bis Ende 2019 4.620 Filtersysteme verteilt, von denen 462.000 Menschen im direkten Umfeld von BMW Group Standorten profitierten. Mehr als 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligten sich an der Verteilung von Wasserfiltern in den Gemeinden, in denen sie leben.

Seit 2011 vergibt das Unternehmen auch den „BMW Group Award für Soziales Engagement“ an Beschäftigte, die sich durch besonderes ehrenamtliches Engagement verdient gemacht haben und damit einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft leisten. Die jährliche Auszeichnung wird unter der Schirmherrschaft des BMW Group Personalvorstands ausgelobt. Einen Sonderpreis für besonders engagierte junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verleiht außerdem die Doppelfeld-Stiftung des ehemaligen BMW Vorstands und Aufsichtsratsvorsitzenden Volker Doppelfeld. Die Preisträgerinnen und -träger erhalten für ihr Engagement ein zweckgebundenes Preisgeld in Höhe von jeweils 5.000 €.

BMW Foundation Herbert Quandt: verantwortliche Führung fördern

Die BMW Foundation Herbert Quandt ist eine unabhängige Unternehmensstiftung, die mit ihren Aktivitäten zur gesellschaftlichen Verantwortung und Mission der BMW Group beiträgt.

Die Stiftung inspiriert Führungspersönlichkeiten weltweit, ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen und sich als Responsible Leaders für eine friedliche, gerechte und nachhaltige Zukunft einzusetzen. Mit unseren Aktivitäten wollen wir auch hier die UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs) unterstützen.

Die BMW Foundation bietet diesen Führungspersönlichkeiten eine Plattform für ihre persönliche und berufliche Weiterentwicklung und vernetzt sie über Länder-, Regionen- und Sektorengrenzen hinweg durch ihr globales Responsible-Leaders-Netzwerk. Die dritte Komponente der Stiftungsarbeit ist es, in Initiativen und Organisationen zu investieren, die Lösungen für gesellschaftliche, politische und ökologische Krisen von weltweiter Bedeutung erarbeiten.

Due-Diligence-Prozesse:

Risiken durch klare Richtlinien vermeiden

Die BMW Group legt bei ihrem gesellschaftlichen Engagement größten Wert auf Transparenz, auf die Einhaltung aller gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie eine sorgfältige Dokumentation der Maßnahmen. Zu diesem Zweck haben wir 2011 die BMW Group Richtlinie „Sponsoring, Spenden und Mitgliedschaften“ verfasst. Sie schreibt für alle internen Bereiche und Standorte der BMW Group verbindliche Verhaltensregeln vor.

Auf diese Weise wollen wir sicherstellen, dass unser gesellschaftliches Engagement konkrete Bedürfnisse abdeckt und langfristig wirkt. Dabei nimmt die Fachabteilung für Corporate Social Responsibility eine führende Rolle ein. Sie arbeitet mit den Standorten bei der Konzeption, Koordination und Evaluierung des gesellschaftlichen Engagements zusammen. Für einen vollständigen Überblick über alle Aktivitäten führt die Abteilung jährlich eine weltweite Umfrage in allen relevanten Bereichen des Unternehmens durch.

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

4.1 Gesundheit und Leistungsfähigkeit

4.2 Langfristige Mitarbeiterentwicklung

4.3 Vielfalt

→ 4.4 Gesellschaftliches Engagement

Anhang

Gesonderter nichtfinanzieller Bericht

Darüber hinaus prüft die Fachabteilung mit Sitz in München/DE auch die Wirkung des BMW Group Engagements. Seit 2010 erfolgt dies mithilfe der Input-Output-Outcome-Impact-Methode (iooi). Durch die Aufstellung eingesetzter Mittel (Inputs), erbrachter Leistungen (Outputs), erzielter Ergebnisse (Outcomes) und erreichter Wirkungen (Impacts) ermöglicht uns diese Methode, gesellschaftliches Engagement nach Aufwand und Nutzen zu differenzieren und seine Wirkung mess- und darstellbar zu machen. Somit erhalten wir eine Grundlage für die Auswertung und Weiterentwicklung unserer Projekte.

Ergebnisse und Leistungsindikatoren:

Anzahl der erreichten Personen weiter gesteigert

Damit wir die Wirkung unserer Unterstützungsmaßnahmen messen können, formulieren wir regelmäßig klare Zielsetzungen. So wollen wir zwischen 2011 und 2025 6 Mio. Menschen mit den verschiedenen Projekten erreichen, die durch den Intercultural Innovation Award ausgezeichnet werden. Dabei sind wir auf einem guten Weg. Von 2011 bis Ende 2019 konnten wir über 3,6 Mio. Menschen durch die ausgezeichneten Projekte unterstützen, was eine Zielerreichung von 60 % ausmacht.¹

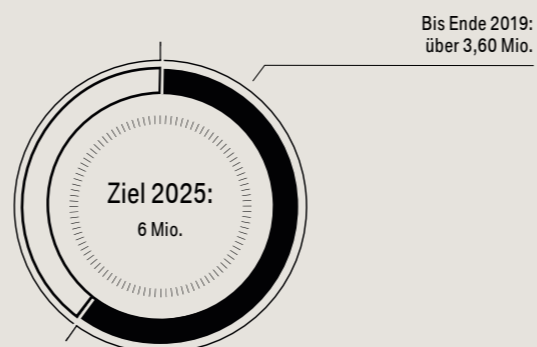
Zudem wollen wir zwischen 2017 und 2025 1 Mio. Kindern und Jugendlichen eine qualitativ gute Bildung – vor allem im technischen Bereich – ermöglichen. Bis Ende 2019 haben wir bereits mehr als 400.000 Kinder und Jugendliche an internationalen BMW Group Standorten mit unseren Bildungsprogrammen erreichen können (2018: 316.000). Damit wurden 40 % unseres Ziels erreicht.²

Durch das gesellschaftliche Engagement der BMW Group erreichte Personen

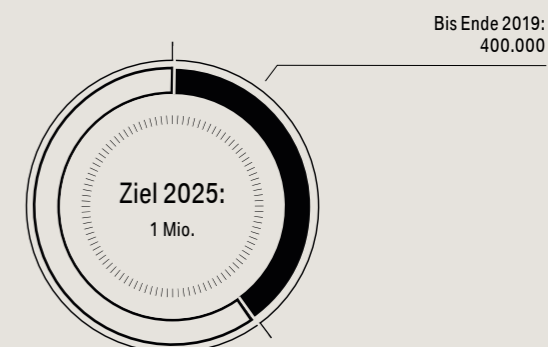
→ G4.23

in %

Personen, erreicht durch Projekte seit 2011, die mit dem Intercultural Innovation Award ausgezeichnet wurden



Personen, erreicht durch die Bildungsprogramme der BMW Group



¹ Die Anzahl der unterstützten Menschen wird jeweils zum Jahresende von den Preisträgern angegeben. Sie ergibt sich aus der Zusammenführung von Medien- und Quellenangaben.

² Die Anzahl der erreichten Menschen ergibt sich durch die Zusammenführung der Angaben von den jeweiligen Bildungsinitiativen.

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte
und Dienstleistungen

3

Produktion
und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter
und Gesellschaft4.1 Gesundheit
und Leistungsfähigkeit4.2 Langfristige
Mitarbeiterentwicklung

4.3 Vielfalt

→ 4.4 Gesellschaftliches
Engagement

Anhang

Gesonderter nichtfinanzieller Bericht

Im Jahr 2019 haben wir für unser gesellschaftliches Engagement insgesamt 33,2 Mio. € (2018: 37,2 Mio. €) eingesetzt. Die Verteilung dieser Summe auf unsere unterschiedlichen Schwerpunkte wird in den Grafiken 4.24 und 4.25 veranschaulicht. Die Aufwendungen der BMW Group für Community Investment sind aufgrund der Umsetzung von neuen Bildungsprojekten im Vergleich zum Geschäftsjahr gestiegen. Die Aufwendungen für Commercial Activities sind wiederum gesunken, da einige Sponsoring Aktivitäten im Bereich Kultur und Sport im Jahr 2019 nicht fortgesetzt wurden.

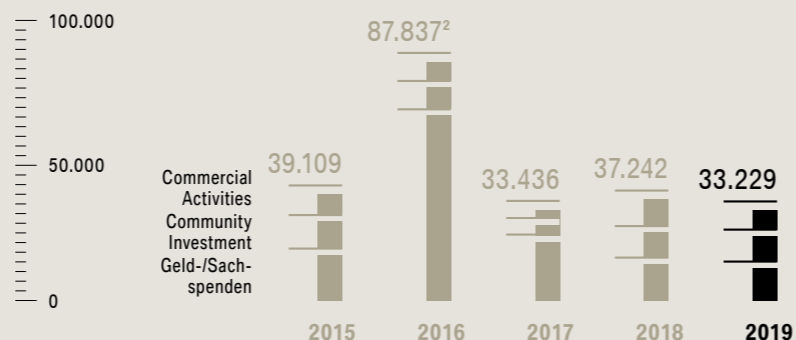
→ Siehe
Leistungs-
indikatoren

Diese Ergebnisse, insbesondere über das Leuchtturmprojekt Intercultural Innovation Award, bestätigen unseren Beitrag zur Stärkung interkultureller Verständigung und gesellschaftlicher Inklusion weltweit.

Gesamtausgaben für gesellschaftliches Engagement
nach Engagementtypen¹

→ G4.24

in Tsd. €

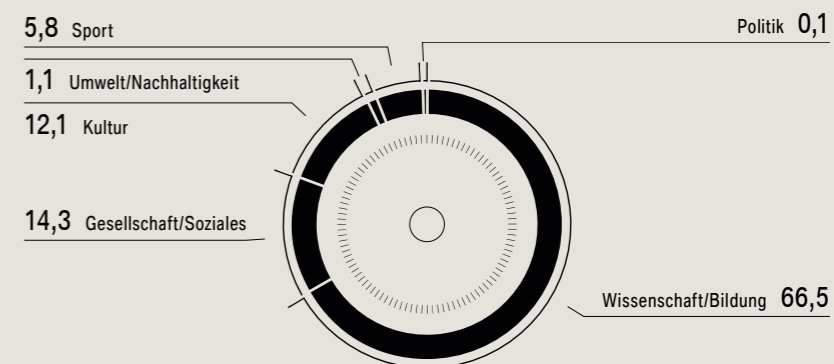


¹ Das gesellschaftliche Engagement der BMW Group gliedert sich in drei Hauptbereiche: Unsere Spenden umfassen Geld- bzw. Sachzuwendungen, unser Community Investment beinhaltet unsere Aufwendungen für eigene Projektinitiativen und Partnerschaften sowie das Corporate Volunteering (Einsätze von Beschäftigten der BMW Group), und unsere Commercial Activities umspannen das Sponsoring und das sogenannte Cause Related Marketing.

² Die relativ hohe Summe im Jahr 2016 ist zurückzuführen auf eine einmalige Spende zur Kapitalerhöhung der BMW Stiftung von 50 Mio. € auf 100 Mio. € im BMW Jubiläumswahljahr 2016.

Spendenausgaben weltweit

→ G4.25

in %, Gesamtsumme 14.846.506 €¹

¹ in Form von Geld- und Sachzuwendungen

Nächste Schritte:

Die BMW Group wird sich auch in Zukunft weltweit gesellschaftlich engagieren. Um das Engagement sowohl des Unternehmens als auch der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter transparent zu machen, werden wir sämtliche Aktivitäten in diesem Bereich auf einer Plattform bündeln. Das ermöglicht auch eine direkte Ansprache der Projektverantwortlichen.

Darüber hinaus wollen wir die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stärker im gesellschaftlichen Engagement des Unternehmens einbinden und ihnen zusätzlich Orientierungshilfe anbieten, sich ehrenamtlich in ihrer Freizeit zu engagieren. In diesem Zusammenhang wurde Ende 2019 eine Intranetplattform geschaffen, die alle wesentlichen Informationen zum sozialen Engagement bei der BMW Group zusammenfasst. Gemäß dem Motto „inform, inspire, connect“ können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Initiativen vorstellen und sich mit anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern austauschen. Auf der Seite informiert das Unternehmen auch mit dem Gesamtbeiratsrat über laufende Initiativen und Projekte.

UNSER BERICHTSKONZEPT

Mit dem Sustainable Value Report (SVR) 2019 informiert die BMW Group ihre Stakeholder über die Nachhaltigkeitsstrategie und die Fortschritte bei der Verankerung von Nachhaltigkeit im Unternehmen. Aus den Anforderungen des deutschen CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes (CSR-RUG) leitet sich für die Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft (BMW AG) die Pflicht zur Veröffentlichung einer nichtfinanziellen Erklärung auf Gesellschafts- und Konzernebene ab. Diese wird gemeinsam als zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht innerhalb des vorliegenden SVR veröffentlicht. Die gesetzlich erforderlichen Informationen¹ werden in den Unterkapiteln auf den in beige Farbe hervorgehobenen Seiten dargestellt. Sofern Informationen nur für Teile des BMW Konzerns zutreffend sind (zum Beispiel für die BMW AG), wird darauf im Text hingewiesen. Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI Standards: Option „Umfassend“ erstellt. → GRI 102-54

Um eine bessere Lesbarkeit zu gewährleisten, haben wir teilweise auf geschlechtsbezogene Doppelnennungen verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz

Wesentliche Themen

Die für die Gesetzeserfüllung nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) wesentlichen Sachverhalte haben wir basierend auf den Ergebnissen der 2018 aktualisierten Wesentlichkeitsanalyse nach den Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI) zusammengestellt sowie aus den aktuellen, langfristigen Nachhaltigkeitszielen der BMW Group abgeleitet. Dabei wurden sowohl die eigene Geschäftstätigkeit, Produkte und Dienstleistungen als auch Geschäftsbeziehungen, zum Beispiel entlang der Lieferkette, berücksichtigt. Die Sachverhalte mit hoher Relevanz werden im zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht dargestellt.

Die Reihenfolge der beschriebenen Sachverhalte orientiert sich an den langfristigen Nachhaltigkeitszielen der BMW Group und stellt keine Gewichtung der Themen dar. Die gesetzrelevanten Informationen zu den wesentlichen Sachverhalten werden zu Beginn jedes Unterkapitels in einem Überblick dargestellt. Hier haben wir entsprechend der gesetzlichen Wesentlichkeitsvorgabe jeweils Angaben zusammengestellt, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses und der Lage der BMW Group erforderlich sind und die Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit auf die im Gesetz genannten nichtfinanziellen Aspekte deutlich machen.

→ Siehe
Kapitel 1.1

¹ Diversitätskonzept im Vorstand und Aufsichtsrat ist Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung.

→ Siehe Geschäftsbericht 2019

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

→ Unser Berichtskonzept

TCFD-Index

Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte

Zusätzliche Informationen zu Auslieferungszahlen

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Impressum

Risiken

Im Rahmen des Berichtsprozesses haben wir geprüft, ob Risiken bestehen, die mit unserer eigenen Geschäftstätigkeit, den Geschäftsbeziehungen sowie den Produkten und Dienstleistungen verknüpft sind und die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die im Gesetz genannten nichtfinanziellen Aspekte haben oder haben werden. Aufgrund der Nettorisikobewertung und der allgemeinen gesetzlichen Vorgaben zur Auswahl der wesentlichen Berichtsinhalte haben wir keine Risiken im Sinne des CSR-RUG zu berichten. Für die erwähnten kartellrechtlichen Vorwürfe der EU-Kommission haben wir bereits im Hinblick auf nicht abschließend abschätzbare finanzielle Auswirkungen nach den International Financial Reporting Standards eine Rückstellung in Höhe von rund 1,4 Mrd. € gebildet. → **Geschäftsbericht BMW Group 2019**

→ Siehe Kapitel 1.4

Zusammenhang mit Beträgen im Jahresabschluss

Für jeden Sachverhalt wurde geprüft, ob es Beträge im Jahresabschluss gibt, die für das Verständnis der nichtfinanziellen Erklärung erforderlich und auszuweisen sowie zu erläutern sind. Die Prüfung ergab, dass es keine weiteren Zusammenhänge mit Beträgen im Jahresabschluss gibt, außer der bereits getätigten und kommunizierten Rückstellung für die kartellrechtlichen Vorwürfe der EU-Kommission sowie der Bußgeldzahlung zum Thema Langstahl.

Externe Prüfung

Der gesamte Bericht (inklusive des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts) wurde von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Limited Assurance nach ISAE 3000 (revised) geprüft. → GRI 102-56

→ Siehe Prüfbescheinigung

Die Auswahl des unabhängigen Prüfdienstleisters für den SVR – mit Ausnahme der Prüfung der gesetzesrelevanten Informationen im zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht, die durch den Aufsichtsrat der BMW AG beauftragt wird – erfolgt durch die Bereiche Konzernberichtswesen, Konzernkommunikation und Politik sowie Unternehmensstrategie. Die fachliche und kommunikative Freigabe erfolgt durch Frau Ursula Mathar und Herrn Dr. Thomas Becker (Nachhaltigkeit, Mobilität) sowie

durch Herrn Glenn Schmidt (Politik und Außenbeziehungen). Die Gesamtverantwortung trägt der Vorstand der BMW Group. Der Aufsichtsrat ist für die Prüfung der relevanten Informationen für das CSR-RUG verantwortlich. Die externe Prüfung unterstützt den Aufsichtsrat bei der Erfüllung seiner Prüfpflicht im Rahmen des CSR-RUG.

Verweise auf Angaben außerhalb des Berichts sind weiterführende Informationen und wurden nicht in der Prüfung berücksichtigt. Mit der externen Prüfung wollen wir die Verlässlichkeit und Vertrauenswürdigkeit der angegebenen Informationen für die Öffentlichkeit nachvollziehbar dokumentieren. Außerdem erhalten wir im Berichtsprozess Impulse für Verbesserungen und Innovationen.

→ GRI 102-32, 102-56

Einführung
1

Fundamente
2

**Produkte
und Dienstleistungen**
3

**Produktion
und Wertschöpfung**
4

**Mitarbeiter
und Gesellschaft**

Anhang

→ **Unser Berichtskonzept**
TCFD-Index**Verbrauchs- und
CO₂-Emissionswerte****Zusätzliche Informationen zu
Auslieferungszahlen****Vermerk des unabhängigen
Wirtschaftsprüfers****Impressum**

Berichtsinhalte zur Abdeckung der GRI Standards

Geltungsbereich

Berichtszeitraum ist das Geschäftsjahr 2019. Stichtag aller Daten und Fakten ist der 31.12.2019. → GRI 102-50 Der SVR erscheint jährlich. → GRI 102-52 Der letzte Bericht wurde im März 2019 als interaktives PDF veröffentlicht und deckte das Geschäftsjahr 2018 ab. → GRI 102-51

Die Aussagen zur BMW Group im SVR 2019 beziehen sich grundsätzlich auf den Konsolidierungskreis des Geschäftsberichts 2019. Bei Abweichungen davon haben wir den Betrachtungsumfang in den Fußnoten der jeweiligen Tabellen und Grafiken kenntlich gemacht beziehungsweise im Text darauf hingewiesen. → GRI 102-45 Wesentliche Änderungen der Organisation der BMW Group oder ihrer Lieferkette gab es im Berichtszeitraum nicht. → GRI 102-10

Der BMW Group Sustainable Value Report 2019 wird online zusammen mit dem Geschäftsbericht auf der Website der BMW Group veröffentlicht. Der → **GRI Content Index** für den SVR 2019 ist in einem separaten Dokument auf der Website zugänglich. → GRI 102-55 Der nächste SVR erscheint im Frühjahr 2021.

UN Global Compact – Fortschrittsbericht

Die BMW Group hat sich 2001 zu den Prinzipien des → **Global Compact** der Vereinten Nationen verpflichtet und informiert mit diesem Bericht erneut über Fortschritte bei der Erfüllung dieser Prinzipien. Die Verweise auf die Global-Compact-Prinzipien wurden in den → **GRI Content Index** integriert.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Der Sustainable Value Report 2019 der BMW Group enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den aktuellen Annahmen und Prognosen der BMW Group beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Entwicklung oder die Leistung des Unternehmens wesentlich von hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Die BMW Group übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Der Bericht wird auf Deutsch und Englisch veröffentlicht.

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte
und Dienstleistungen

3

Produktion
und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter
und Gesellschaft

Anhang

Unser Berichtskonzept

→ TCFD-Index

Verbrauchs- und
CO₂-EmissionswerteZusätzliche Informationen zu
AuslieferungszahlenVermerk des unabhängigen
Wirtschaftsprüfers

Impressum

TCFD-INDEX

TCFD-Kernelemente

Governance

Offenlegung der Governance des Unternehmens im Hinblick auf klimabedingte Risiken und Chancen

Strategie

Offenlegen derzeitiger und potenzieller künftiger Auswirkungen klimabedingter Risiken und Chancen auf die Geschäftstätigkeit sowie die strategische und finanzielle Planung des Unternehmens, sofern diese Informationen wesentlich sind

Zusammenfassung der Offenlegung gemäß den TCFD-Empfehlungen

A. Verantwortung des Vorstands für klimabedingte Risiken und Chancen

Die höchste Ebene der direkten Verantwortung für Belange des Klimawandels ist der Vorstand. Der Vorstand bestimmt den strategischen Kurs im Hinblick auf Nachhaltigkeitsthemen und Klimawandel. Jede Vorstandsvorlage muss zwingend eine Bewertung des geplanten Vorhabens bzw. der vorgestellten Entscheidungsalternativen aus Nachhaltigkeitssicht beinhalten.

B. Die Rolle des Managements beim Bewerten und Bewältigen von klimabedingten Risiken und Chancen

Alle Vorstandsmitglieder tragen Verantwortung für klimabezogene Themen und stellen sicher, dass der strategische Kurs im Hinblick auf Nachhaltigkeit systematischer als Treiber in allen Vorstandsressorts implementiert wird.

A. Klimabedingte Risiken und Chancen
Wichtige Chancen

- Da die Branche in hohem Maße von künftigen Regulationsvorschriften betroffen ist, können sich Hersteller, die frühzeitig Nachhaltigkeitsstrategien implementieren, einen Wettbewerbsvorteil durch niedrigere laufende Entwicklungskosten verschaffen und von höheren Verkäufen aufgrund einer früheren Marktdurchdringung profitieren
- Steigende Nachfrage nach Fahrzeugen mit effizienten und neuen Technologien, die der CO₂-Regulierung entsprechen
- Veränderungen der Verbraucherpräferenzen in Richtung CO₂-effiziente Produkte und nachhaltige Angebote
- Verbessertes Kapitalzugang aufgrund der wachsenden Bedeutung der Nachhaltigkeit am Kapitalmarkt

Wichtige Risiken

- Emissionsvorschriften (z. B. EU-28, USA oder China) werden umgesetzt und zwingen die Automobilhersteller dazu, ihre Produkte anzupassen
- Weitere Vorschriften konzentrieren sich auf die Besteuerung der Fahrzeuge auf dem Markt
- Unterbrechungen der Lieferkette aufgrund von umwelt- und wetterbedingten Schäden
- Veränderungen in Verbindung mit natürlichen Ressourcen, die zu Engpässen bei der Verfügbarkeit von Rohstoffen führen

B. Auswirkungen klimabedingter Risiken und Chancen auf die Geschäftstätigkeit sowie strategische und finanzielle Planung des Unternehmens

Die Notwendigkeit, den Klimawandel einzudämmen, wirkt sich in hohem Maß sowohl auf die kurz- als auch langfristige Entscheidungsfindung der BMW Group aus. Beispiele der in der Vergangenheit getroffenen strategischen Entscheidungen finden sich in den CPD-Kapiteln

C. Belastbarkeit der Strategie der Organisation

Die BMW Group führt Stresstests über qualitative und quantitative Sensitivitätsanalysen durch. Die Produktplanung, Verkaufsvolumen und F&E-Investitionen berücksichtigen die Ziele des Pariser Klimaabkommens. Eine detaillierte Bewertung der Belastbarkeit der Strategie des Unternehmens finden Sie in unseren CDP-Antworten.

Verweis auf den
→ GDP-Fragebogen 2019¹

C1.1b

C1.2, C1.2a

C2.1, C2.3, C2.3a, C2.4, C2.4a

C2.3, C2.3a, C2.4a, C2.5, C2.6, C3.1,
C3.1c, C3.1d

C3.1a, C3.1d

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Unser Berichtskonzept

→ TCFD-Index

Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte

Zusätzliche Informationen zu Auslieferungszahlen

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Impressum

Risikomanagement

Offenlegen, wie das Unternehmen klimabedingte Risiken identifiziert, bewertet und managt

Kennzahlen und Ziele

Offenlegen der Kennzahlen und Ziele, mit denen relevante klimabedingte Risiken und Chancen bewertet und gemanagt werden, sofern diese Informationen wesentlich sind

A. Die Prozesse des Unternehmens zum Ermitteln und Bewerten klimabedingter Risiken

Das Konzernrisikomanagement ist in einem dezentralen unternehmensweiten Netzwerk formal organisiert und wird durch eine zentrale Risikomanagementfunktion gesteuert. Aus dem Netzwerk gemeldete wesentliche Risiken werden zunächst zur Prüfung vorgelegt und dann nach der Höhe ihrer Auswirkung auf das Ergebnis beziehungsweise die Tragfähigkeit klassifiziert. Darüber hinaus werden Themen, die heute und in Zukunft Chancen oder Risiken für unser Geschäft darstellen, mit einem sogenannten Umfeldradar ermittelt, das die kontinuierliche Beobachtung externer Veränderungen ermöglicht.

B. Prozesse des Unternehmens zum Managen klimabedingter Risiken

Risiken und Chancen werden, je nach ihrer Wahrscheinlichkeit und dem Gefahrenpotenzial für das Unternehmen, in den Risiko- und Chancenbericht aufgenommen, überwacht und gesteuert oder grundsätzlich vermieden. Für jedes der identifizierten wesentlichen Risiken wurden Methoden entwickelt, um damit umzugehen.

C. Integration von Prozessen zur Ermittlung, Bewertung und zum Management klimabedingter Risiken in das allgemeine Risikomanagement des Unternehmens

Der Prozess zur Identifizierung, Evaluierung, Überwachung und Steuerung klimabedingter Risiken ist in den unternehmensweiten Risikomanagementprozess integriert.

A. Kennzahlen, mit denen das Unternehmen klimabedingte Risiken und Chancen bewertet

Der Sustainable Value Report bietet einen Überblick über wichtige Nachhaltigkeitssindikatoren, mit denen die BMW Group Risiken in Verbindung mit dem Klimawandel misst, überwacht und steuert. Da die CO₂-Emissionen für die Bewertung von klimabedingten Problemen von zentraler Bedeutung sind, erachten wir Scope 1, 2, 3-Emissionen sowie die Emissionen (g CO₂/km) der Neuwagenflotte als zentrale Kennzahlen.

B. Offenlegen von Scope-1-, Scope-2- und Scope-3 Treibhausgas (THG)-Emissionen

Weiterführende Informationen finden Sie in den CDP-Kapiteln sowie in der Grafik G3.02 CO₂-Bilanz der BMW Group im SVR 2019, S. 70.

C. Ziele, nach denen das Unternehmen klimabedingte Chancen und Risiken behandelt

Im Rahmen ihrer Strategie NUMBER ONE > NEXT hat sich die BMW Group zehn Nachhaltigkeitsziele gesetzt (SVR 2019, S. 11). Diese Ziele beziehen sich unter anderem auf klimabedingte Themen wie Ressourcenknappheit, CO₂-Emissionen, E-Mobilität, klimaneutrale Energiebeschaffung usw. Zudem wurden weitere kurz- und langfristige Ziele zum Management von Scope-1 3-Emissionen festgelegt.

C2.2b, C2.2c

C2.2d

C2.2

C4.2, C9.1

C6.1, C6.3, C6.5

C4.1, C4.1a, C4.1b, C4.2

¹ Diese Verweise stimmen mit Tabelle 1 überein: Zuweisen von CDP-Fragen zu TCFD-Empfehlungen in Abschnitt 3 des offiziellen TCFD Berichts „CDP Technical Note on the TCFD Disclosing in line with the TCFD's Recommendations in 2019“.

VERBRAUCHS- UND CO₂-EMISSIONSWERTE

Werte in Klammern () gelten für Automatikgetriebe

Rein elektrisch angetriebene Modelle (BEV)	Kraftstoffverbrauch in l/100 km (kombiniert)	CO ₂ -Emissionen in g/km (kombiniert)	Stromverbrauch in kWh/100 km (kombiniert)
BMW i3 (120 Ah)	0	0	13,1
BMW i3s (120 Ah)	0	0	14,6 – 14,0
MINI Cooper SE	0	0	16,8 – 14,8
BMW iX3	0	0	n.v. ²
BMW i4	0	0	n.v. ²
BMW iNEXT	0	0	n.v. ²
Plug-in-Hybrid-Modelle (PHEV)	Kraftstoffverbrauch in l/100 km (kombiniert)	CO ₂ -Emissionen in g/km (kombiniert)	Stromverbrauch zusätzlich zum Kraftstoffverbrauch in kWh/100 km (kombiniert)
BMW i8 Coupé	1,8	42	14
BMW i8 Roadster	2,0	46	14,5
BMW X1 xDrive25e	2,1 – 1,9	48 – 43	14,3 – 13,8
BMW X2 xDrive25e	2,1 – 1,9 ³	47 – 43 ³	14,2 – 13,7 ³
BMW X3 xDrive30e	2,4 – 2,1	54 – 49	17,2 – 16,4
BMW X5 xDrive45e	2,0 – 1,7	46 – 38	23,5 – 21,3
BMW 330e Limousine	1,7 – 1,6	38 – 36	15,0 – 14,8
BMW 330e Touring	2,3 – 2,1 ³	52 – 42 ³	16,3 – 15,7 ³
BMW 330e xDrive Touring	ab 2,0 ³	ab 46 ³	ab 17,8 ³
BMW 530e Limousine	1,8 – 1,6	41 – 36	14,5 – 13,6
BMW 745e Limousine	2,2 – 2,1	51 – 48	15,5 – 15,1
MINI Cooper S E Countryman ALL4	2,1 – 1,9	47 – 43	13,9 – 13,5
Konventionell angetriebene Modelle (ICE)	Kraftstoffverbrauch in l/100 km (kombiniert)	CO ₂ -Emissionen in g/km (kombiniert)	Stromverbrauch zusätzlich zum Kraftstoffverbrauch in kWh/100 km (kombiniert)
BMW X1 xDrive25d	5,2 – 4,9	135 – 128	–
BMW X2 xDrive25d	5,1 – 4,8	135 – 127	–
BMW 320d Limousine	4,1 – 4,0	107 – 105	–
BMW 520d Limousine	4,1 – 4,3	108 – 112	–
BMW 520d Touring	4,3 – 4,5	114 – 118	–

¹ vorläufige, noch nicht bestätigte Angaben, Änderungen vorbehalten

² Die finalen Verbrauchswerte stehen zum Stichtag 31.12.2019 nicht fest. Das Modell befindet sich noch in der Entwicklung, die Emissionsdaten wurden noch nicht homologiert.

³ Die Angaben zu Kraftstoffverbrauch, CO₂-Emissionen, Stromverbrauch und Reichweite werden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren VO (EU) 2007/715 in der jeweils geltenden Fassung ermittelt. Die Angaben beziehen sich auf ein Fahrzeug in Basisausstattung in Deutschland. Die Spannbreiten berücksichtigen Unterschiede in der gewählten Rad- und Reifengröße und der optionalen Sonderausstattung; sie können sich während der Konfiguration verändern.
Stand: 31.12.2019

Die Angaben sind bereits auf Basis des neuen WLTP-Testzyklus ermittelt und zur Vergleichbarkeit auf NEFZ zurückgerechnet. Bei diesen Fahrzeugen können für die Bemessung von Steuern und anderen fahrzeugbezogenen Abgaben, die (auch) auf den CO₂-Ausstoß abstellen, andere als die hier angegebenen Werte gelten.

Weitere Informationen zu den Messverfahren des Kraftstoffverbrauchs neuer Personenkraftwagen können dem „Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch, die CO₂-Emissionen und den Stromverbrauch neuer Personenkraftwagen“ entnommen werden, der an allen Verkaufsstellen, bei der Deutschen Automobil Treuhand GmbH (DAT), Hellmuth-Hirth-Straße 1, 73760 Ostfildern-Scharnhausen und unter → <https://www.dat.de/co2/> unentgeltlich erhältlich ist.

Einführung
1

Fundamente
2

**Produkte
und Dienstleistungen**
3

**Produktion
und Wertschöpfung**
4

**Mitarbeiter
und Gesellschaft**

Anhang

Unser Berichtskonzept
TCFD-Index**Verbrauchs- und
CO₂-Emissionswerte**→ **Zusätzliche Informationen zu
Auslieferungszahlen****Vermerk des unabhängigen
Wirtschaftsprüfers****Impressum**

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZU AUSLIEFERUNGSZAHLEN

Im Dezember 2019 wurde die BMW Group von der U.S. Securities and Exchange Commission (SEC) darüber informiert, dass diese eine Untersuchung im Zusammenhang mit der Vertriebspraxis und der Berichterstattung über Auslieferungszahlen der BMW Group eingeleitet hätte. Am 22. Januar 2020 leitete die SEC offiziell eine Untersuchung zu möglichen Verstößen der BMW Group gegen US-amerikanische Wertpapiergesetze ein, die sich auf die Offenlegung von Neufahrzeugverkäufen der BMW Group bezieht. Die BMW Group prüft die Angelegenheit gegenwärtig und kooperiert mit der SEC hinsichtlich ihrer Ermittlungen. Informationen zu Eventualverbindlichkeiten sind in Textziffer [38] des Konzernabschlusses im Geschäftsbericht enthalten.

Die Aufbereitung der Vertriebszahlen für Auslieferungen der BMW Group ist mit Schätzungen und Bewertungen verbunden und unterliegt anderen Unsicherheiten, einschließlich der nachfolgenden:

- Die überwiegende Mehrzahl der Fahrzeugauslieferungen wird von unabhängigen Händlern oder anderen Dritten durchgeführt und die BMW Group ist darauf angewiesen, dass diese Dritten relevante Vertriebszahlen korrekt an die BMW Group melden.
- Darüber hinaus fallen unter die Definition Auslieferungen all jene Fahrzeuge, die in den USA oder Kanada ausgeliefert werden, wenn
 - die betreffenden Händler solche Fahrzeuge als Werkstattersatzfahrzeuge oder Vorführfahrzeuge klassifiziert haben (wobei die BMW Group den jeweiligen Händlern diesbezüglich finanzielle Anreize gewährt), oder

- es sich bei diesen Fahrzeugen um Firmenfahrzeuge handelt, die von Händlern oder Dritten bei einer Auktion oder von Händlern direkt von der BMW Group erworben wurden,

wobei in beiden Fällen eine solche Auslieferung möglicherweise nicht mit einem Verkauf an einen Verbraucher oder anderen Endkunden im jeweiligen Berichtszeitraum einhergeht.

Für die Definition von Auslieferungen siehe unten.*

Auslieferungen von Fahrzeugen während eines Berichtszeitraumes stehen nicht in direktem Zusammenhang mit der Umsatzlegung der BMW Group im entsprechenden Berichtszeitraum.

Im Zusammenhang mit der Überprüfung ihrer Vertriebspraxis und der damit verbundenen Veröffentlichungspraktiken hat die BMW Group auch ihre Vertriebszahlen für Auslieferungen überprüft und gesondert festgestellt, dass bestimmte Auslieferungen nicht für die richtigen Zeiträume gemeldet wurden. Die BMW Group hat die Daten für solche Auslieferungen überarbeitet, die nicht in den korrekten Zeiträumen wie unten beschrieben gemeldet wurden, und nimmt gegenwärtig wie auch zukünftig bestimmte Anpassungen an ihren Richtlinien und Verfahrensweisen vor, um die Zuverlässigkeit und Aussagekraft der Vertriebszahlen für ihre Fahrzeuge zu verbessern, insbesondere hinsichtlich des Zeitpunktes der Erfassung von Auslieferungen.

* Auslieferungen: Ein Neu- oder Gebrauchtfahrzeug wird als Auslieferung erfasst, wenn das Fahrzeug an einen Endkunden (zu denen auch Leasingnehmer im Rahmen von Leasingverträgen mit BMW Financial Services gehören) übergeben wird. In den USA und Kanada zählen zu den Endkunden auch (1) Händler, wenn sie ein Fahrzeug als Werkstattersatzfahrzeug oder Vorführfahrzeug klassifizieren, und (2) Händler und andere Dritte, wenn sie ein Fahrzeug bei einer Auktion oder direkt von der BMW Group erwerben. Auslieferungen können durch die BMW AG, eine ihrer internationalen Tochtergesellschaften, eine BMW Group Niederlassung oder einen unabhängigen Händler erfolgen. Die überwiegende Mehrzahl der Auslieferungen und damit die Meldung einer Auslieferung an die BMW Group erfolgt durch unabhängige Händler. Auslieferungen von Fahrzeugen während eines Berichtszeitraumes stehen nicht in direktem Zusammenhang mit der Umsatzlegung der BMW Group im entsprechenden Berichtszeitraum.

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Unser Berichtskonzept

TCFD-Index

Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte

→ Zusätzliche Informationen zu Auslieferungszahlen

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Impressum

Die im Geschäftsbericht und in diesem Sustainable Value Report für die Jahre 2015 bis 2019 präsentierten Vertriebszahlen für Auslieferungen wurden berichtigt, indem die Zahlen für die sechs bedeutendsten Märkte der BMW Group angepasst wurden, um den oben genannten Anforderungen Rechnung zu tragen. In den Jahren 2015 bis 2019 entsprach die Zahl der Auslieferungen in diesen sechs Märkten (China, USA, Deutschland, UK, Italien und Japan) durchschnittlich 68,3 % der Gesamtzahl an Auslieferungen der BMW Group. Für jedes der Jahre 2015 bis 2019 machte die Berichtigung dabei weniger als 1 % der Gesamtzahl der Auslieferungen der BMW Group aus. Die Daten für andere Märkte der BMW Group wurden nicht angepasst, da die BMW Group der Auffassung ist, dass die Auswirkungen unwesentlich sind.

Während die BMW Group der Meinung ist, dass die im Geschäftsbericht und in diesem Sustainable Value Report präsentierten Vertriebszahlen für Auslieferungen – entsprechend der Definition der BMW Group für Auslieferungen – im Wesentlichen korrekt sind, kann nicht ausgeschlossen werden, dass diese Angaben infrage gestellt werden und weiteren Anpassungen unterliegen können.

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS

über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit von nichtfinanziellen Informationen und Nachhaltigkeitsinformationen

An die BMW AG, München

Wir haben die im „Sustainable Value Report“ der BMW AG, München, (im Folgenden die „Gesellschaft“) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 (im Folgenden der „Sustainable Value Report“) enthaltenen Angaben zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (im Folgenden die „Nachhaltigkeitsangaben“) und den farblich abgegrenzten und den jeweiligen Kapiteln vorangestellten zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach §§ 289b Abs. 3 und 315b Abs. 3 HGB (im Folgenden der „nichtfinanzielle Bericht“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung der Nachhaltigkeitsangaben in Übereinstimmung mit den in den Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative genannten Grundsätzen (im Folgenden die „GRI-Kriterien“) und des nichtfinanziellen Berichts in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung und Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben und nichtfinanziellen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Sustainable Value Reports zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW)

herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards 1 „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QS 1) – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die Nachhaltigkeitsangaben und die Angaben in dem im farblich abgegrenzten und den jeweiligen Kapiteln vorangestellten nichtfinanziellen Bericht im Sustainable Value Report abzugeben.

Nicht Gegenstand unseres Auftrages ist die Beurteilung von externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, auf die im Sustainable Value Report verwiesen wird.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass

- die Nachhaltigkeitsangaben im Sustainable Value Report der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den relevanten GRI-Kriterien aufgestellt worden sind,

oder

- der im Sustainable Value Report enthaltene farblich abgegrenzte und den jeweiligen Kapiteln vorangestellte nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

Einführung

1

Fundamente

2

Produkte und Dienstleistungen

3

Produktion und Wertschöpfung

4

Mitarbeiter und Gesellschaft

Anhang

Unser Berichtskonzept

TCFD-Index

Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte

Zusätzliche Informationen zu Auslieferungszahlen

→ Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Impressum

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u. a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation und über die Einbindung von Stakeholdern
- Befragung von Mitarbeitern, die in die Aufstellung des Sustainable Value Reports einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben im Sustainable Value Report
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben im Sustainable Value Report
- Durchführung von Standortbesuchen auf der Basis von Stichproben im Rahmen der Prüfung von Prozessen zur Erfassung, Kontrolle, Analyse und Aggregation ausgewählter Daten
- Analytische Beurteilung von Angaben im Sustainable Value Report
- Befragung der Mitarbeiter, die für die im Bericht enthaltenen Angaben zu Flottenemissionen und Kraftstoffverbräuchen verantwortlich sind sowie Abgleich einzelner Angaben zu Flottenemissionen und Kraftstoffverbräuchen mit den technischen Fahrzeugdaten
- Abgleich von Angaben mit den entsprechenden Daten im Jahresabschluss und Lagebericht
- Beurteilung der Darstellung der Angaben

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass

- die Nachhaltigkeitsangaben im Sustainable Value Report der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den relevanten GRI-Kriterien aufgestellt worden sind,

oder

- der im Sustainable Value Report enthaltene farblich abgegrenzte und den jeweiligen Kapiteln vorangestellte nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

Verwendungszweck des Vermerks

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage der mit der Gesellschaft geschlossenen Aufträge. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt.

Der Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung.

München, den 11. März 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Andreas Fell

Wirtschaftsprüfer

Hendrik Fink

Wirtschaftsprüfer

WIR FREUEN UNS AUF IHRE KONTAKTAUFNAHME

An diesem Sustainable Value Report 2019 haben zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BMW Group mitgewirkt. Gerne beantworten wir Ihre Fragen und leiten sie bei Bedarf an die zuständigen Fachstellen weiter.

Wenn Sie über Nachhaltigkeit bei der BMW Group immer auf dem Laufenden bleiben wollen, können Sie sich → gleich hier für den Sustainability Newsletter registrieren.

Projektteam Sustainable Value Report 2019



→ Kai Zöbelein → Martina Hilmer → Edgar Berger

Kontakt Pressesprecher Nachhaltigkeit Kai Zöbelein

Kommunikation Nachhaltigkeit

Telefon: +49 89 382-21170

E-Mail: Kai.Zoebelein@bmwgroup.com

BMW Group

Petuelring 130

80788 München

+49 89 382-0

→ www.bmwgroup.com

Mehr von der BMW Group

→ www.bmwgroup-classic.com

→ www.bmw-welt.com

Social Media

 www.facebook.com/BMWGroup

 www.twitter.com/BMWGroup

 www.youtube.com/BMWGroupview

Die Marken der BMW Group im Internet

→ www.bmw.com

→ www.mini.com

→ www.rolls-roycemotorcars.com

→ www.bmw-motorrad.com